



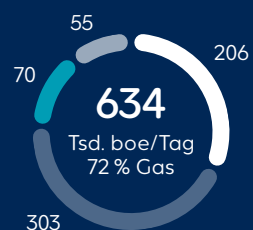
wintershall dea

2021

WINTERSHALL DEA
GESCHÄFTSBERICHT

WINTERSHALL DEA AUF EINEN BLICK

WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN 2021



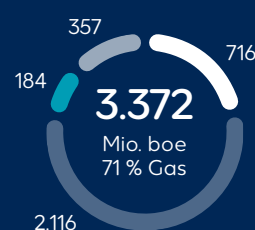
PRODUKTION¹



EBITDAX



CAPEX



2P-RESERVEN

- Nordeuropa
- Russland
- Lateinamerika
- Naher Osten/
Nordafrika
- Midstream
- Sonstige

3,0 MRD €
OPERATIVER CASHFLOW

2,1 MRD €
FREE CASHFLOW

AKTIVITÄTEN WELTWEIT



950 MIO €
BEREINIGTES
NETTOERGEBNIS

3,8 PRO BOE³ €
PRODUKTIONSKOSTEN

15 JAHRE
2P-RESERVENREICHWEITE

¹ Ohne Libyen onshore.

² Aktivitäten in Brasilien werden eingestellt.

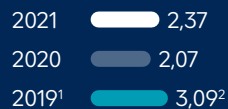
³ Ohne den Sondereffekt im vierten Quartal 2021.

WINTERSHALL DEA

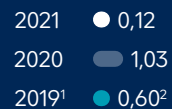
UNSERE ERGEBNISSE

SICHERHEIT

TRIR



LTIR



OPERATIVE ENTWICKLUNG

Produktion³ (Tsd. boe/Tag)



2P-Reserven (Mrd. boe)



Produktionskosten (€/boe)



FINANZIELLE ENTWICKLUNG

EBITDAX (Mio. €)



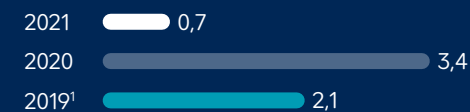
Bereinigtes Nettoergebnis⁵ (Mio. €)



Free Cashflow (Mio. €)



Nettoverschuldung/EBITDAX⁶ (x)



¹ Like-for-like-Darstellung als Summe aus Kennzahlen des Wintershall Dea-Konzerns, des Wintershall-Konzerns und des DEA-Konzerns

² Die Werte für 2019 wurden nachträglich angepasst.

³ Auf Working-Interest-Basis; inklusive anteiliger Produktion von at Equity bewerteten Gesellschaften; ohne Libyen onshore.

⁴ Ohne Sondereffekt in Q4 2021 und Q4 2020 im Zusammenhang mit einer Einigung mit Partnern über einen vor dem Zusammenschluss von Wintershall und DEA bestehenden Sachverhalt.

⁵ Das bereinigte Nettoergebnis wird aus dem EBITDAX hergeleitet abzüglich Abschreibungen, abzüglich Explorationsaufwand, zuzüglich Finanzerträgen, abzüglich Finanzaufwendungen und abzüglich Ertragsteuern, bereinigt um Sondersachverhalte sowie Steuereffekte auf die vorgenommenen Bereinigungen und nicht berücksichtigten Positionen.

⁶ Verhältnis der Nettoverschuldung zum EBITDAX der letzten 12 Monate.

INHALTSVERZEICHNIS

A

Über Wintershall Dea

- 6 — Über diesen Bericht
- 7 — Anschreiben des Vorstandsvorsitzenden
- 9 — Bericht des Aufsichtsrates
- 12 — Unser Vorstand
- 13 — Unser Ziel
- 15 — Unsere Strategie
- 16 — Unser Energy Transition Pathway
- 30 — Unser Portfolio

B

Governance und ESG

- 54 — Corporate Governance
- 58 — Nachhaltigkeit bei Wintershall Dea
- 62 — Ein Arbeitgeber mit Verantwortung
- 64 — Compliance

C

Konzernlagebericht

- 67 — Grundlagen des Konzerns
- 69 — Wirtschaftsbericht
- 93 — Ausblick, Chancen- und Risikobericht

D

Konzernabschluss

- 108 — Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 109 — Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 110 — Konzernbilanz
- 112 — Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 113 — Konzern-Kapitalflussrechnung
- 115 — Konzernanhang

E

Weitere Informationen

- 187 — Erklärung des Vorstands
- 188 — Bestätigungsvermerk
- 192 — Glossar
- 196 — Impressum

KURZFASSUNG DES GESCHÄFTSBERICHTS 2021



Jetzt online entdecken

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2021



Veröffentlichung im März 2022

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

- auf unseren Internetseiten
- in diesem Geschäftsbericht

ÜBER WINTERSHALL DEA

-
- 6 – Über diesen Bericht
 - 7 – Anschreiben des Vorstandsvorsitzenden
 - 9 – Bericht des Aufsichtsrates
 - 12 – Unser Vorstand
 - 13 – Unser Ziel
 - 15 – Unsere Strategie
 - 16 – Unser Energy Transition Pathway
 - 30 – Unser Portfolio



ÜBER WINTERSHALL DEA

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

6	ÜBER DIESEN BERICHT
7	ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN
9	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
12	UNSER VORSTAND

13	UNSER ZIEL
15	UNSERE STRATEGIE
16	UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY
30	UNSER PORTFOLIO

ÜBER DIESEN BERICHT

Der Geschäftsbericht von Wintershall Dea soll einen umfassenden und transparenten Überblick über unsere Aktivitäten einschließlich unserer finanzwirtschaftlichen Leistung im Geschäftsjahr 2021 vermitteln.

Er stellt wichtige finanzielle, operative und nachhaltigkeitsbezogene Informationen gebündelt in einem Bericht dar und ermöglicht die umfassende Bewertung unserer Leistung. Der Geschäftsbericht umfasst:

- › den Bericht für unsere Stakeholder (einschließlich Nachhaltigkeitsberichterstattung im Einklang mit den relevanten Offenlegungsstandards)
- › den Konzernlagebericht
- › den Konzernabschluss
- › den Konzernanhang

Der Konzernlagebericht, der Konzernabschluss und der Konzernanhang wurden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) erstellt.

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Begriffe „Konzern“, „Wintershall Dea“, „Wintershall Dea-Konzern“ und „wir“ auf die Wintershall Dea AG sowie ihre Tochtergesellschaften und at Equity bewerteten Unternehmen. Alle in diesem Bericht enthaltenen Zahlen zu Reserven und Ressourcen basieren auf den Definitionen des Petroleum Resources Management System (PRMS). Alle Produktionszahlen werden auf Working-Interest-Basis dargestellt, soweit nicht anders angegeben. „Netto null bis 2030“, „Netto-Null-Treibhausgasemissionen bis 2030“ oder ähnliche Ausdrücke, die in diesem Bericht verwendet werden,

beziehen sich auf unser Ziel, die Scope 1- und Scope 2-Treibhausgasemissionen unserer Produktionsaktivitäten (eigenoperiert und fremdoperiert auf Equity Share-Basis) bis 2030 auf netto null zu reduzieren.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen über die zukünftige Entwicklung des Wintershall Dea-Konzerns und seiner Gesellschaften sowie über das wirtschaftliche und politische Umfeld. Diese Aussagen sind Einschätzungen, die auf den zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments verfügbaren Informationen basieren. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine Garantien für die darin beschriebenen zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse. Sollten die zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder unvorhergesehene Risiken auftreten, können die tatsächlichen Entwicklungen von den derzeit erwarteten Entwicklungen abweichen. Daher können wir keine Verantwortung für die Richtigkeit dieser Aussagen übernehmen. Wintershall Dea übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen über die gesetzlichen Anforderungen hinaus zu aktualisieren.



ÜBER WINTERSHALL DEA

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

6	ÜBER DIESEN BERICHT
7	ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN
9	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
12	UNSER VORSTAND

13	UNSER ZIEL
15	UNSERE STRATEGIE
16	UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY
30	UNSER PORTFOLIO



Mario Mehren

CEO von Wintershall Dea

ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Liebe Aktionäre, liebe Partner,
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

2021 war ein herausragendes Jahr für Wintershall Dea. Das Rohstoffpreisniveau und unser stabiles Geschäft haben eine außerordentlich starke finanzielle Performance bei allen wichtigen Kennzahlen ermöglicht. Wir haben die Produktionskosten niedrig gehalten, unsere Produktionsziele für das Jahr erreicht und ein Ergebnis auf Rekordniveau erzielt. Gleichzeitig haben wir große Fortschritte gemacht, unser Unternehmen auf eine kohlenstoffarme Zukunft auszurichten. Trotz der ernstesten Probleme durch die Pandemie nehmen wir aus dem Jahr 2021 viel Positives mit. Hierfür danke ich unserem Team bei Wintershall Dea, unseren Partnern und allen unseren Stakeholdern, die uns unterstützt haben.

Unsere Produktion lag im Geschäftsjahr 2021 bei 634 Tausend boe/Tag und damit im oberen Bereich unserer ursprünglichen Planung. Wir sind operativ sehr stark in das Jahr gestartet und haben im ersten Quartal eine Rekordproduktion von 659 Tausend boe/Tag erzielt. Ein Brand in der Erdgas- und Kondensataufbereitungsanlage eines Fremdundnehmens hatte im dritten Quartal eine vorübergehende, jedoch spürbare Produktionsunterbrechung in unserem russischen Geschäft zur Folge. Die Produktion konnte jedoch schnell wieder aufgenommen werden. Unsere Produktion erreichte im vierten Quartal mit 678 Tausend boe/Tag erneut einen Rekordwert, sodass wir das Jahr 2021 mit einer guten Position abschließen konnten, von der aus wir ins Jahr 2022 gestartet sind.

Alle geplanten Projekte wurden im Jahr 2021 fertiggestellt. Angesichts unserer gasfokussierten Strategie freuen wir uns besonders darüber, dass unsere neuesten Entwicklungsprojekte Raven in Ägypten und Achim Development Block 4A/5A in Russland jetzt ebenfalls zu unserer Erdgasproduktion beitragen. In Norwegen haben unsere betriebsführenden Partner das Solveig-Feld in Betrieb genommen und die letzten Bohrungen des Entwicklungsprojekts Ærfugl Phase 2 in Produktion gebracht – rentable Projekte mit niedrigem



ÜBER WINTERSHALL DEA

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

6	ÜBER DIESEN BERICHT
7	ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN
9	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
12	UNSER VORSTAND

13	UNSER ZIEL
15	UNSERE STRATEGIE
16	UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY
30	UNSER PORTFOLIO

Breakeven. Insgesamt sind damit im Jahr 2021 sechs Projekte in Produktion gegangen, und auch bei den übrigen Großprojekten in Norwegen –Dvalin, Nova und Njord – liegen wir gut im Plan. Sie sollen bis Ende dieses Jahr die Produktion aufnehmen.

Unser starkes operatives Geschäft hat im Zusammenspiel mit dem außergewöhnlichen Marktumfeld zu einer deutlichen Verbesserung unserer Finanzkennzahlen geführt. Zusammen mit den Maßnahmen, die wir in den letzten beiden Jahren zum Aufbau eines nachhaltigen Geschäfts ergriffen haben, konnten wir nicht nur wieder Dividenden ausschütten, sondern auch unsere Bilanz deutlich stärken. Damit befinden wir uns in einer guten Position, um unsere strategischen Ziele zu erreichen.

In den letzten Monaten haben wir die strategischen Ziele angepasst. Wintershall Dea steht für ein robustes Portfolio mit hohem Gasanteil und stabiler Produktion in attraktiven Märkten, eine Kostenstruktur, die branchenweit führend ist, und eine kontinuierliche Optimierung des Portfolios. Die Erneuerung des Portfolios erfolgt durch verstärkte Konzentration auf wertsteigernde M&A-Aktivitäten und durch gezielte Exploration. Zudem werden wir weiterhin von unseren Grundsätzen für einen gezielten Kapitaleinsatz geleitet, um die Rentabilität zu steigern und unseren Aktionären attraktive Dividenden bieten zu können.

Die ersten Schritte haben wir dazu bereits unternommen, insbesondere im Bezug auf die weitere Portfoliooptimierung. So haben wir uns von unserer Schieferölförderung in Argentinien und unserem erfolgreichen Ölgeschäft in Ägypten getrennt. Beide Transaktionen erfolgen mit Wirkung zum 1. Januar 2022. Außerdem haben wir unsere auf Erdöl fokussierten Explorationsaktivitäten in Brasilien eingestellt und werden uns ganz aus diesem Land zurückziehen. Alle drei Maßnahmen sind Ausdruck unserer Fokussierung auf Gas und ein robustes Portfolio.

Damit wir auch künftig in einer sich wandelnden Welt erfolgreich sein können, haben wir unsere Arbeitsweise im Jahr 2021 weiter optimiert. Wir haben die Digitalisierung des Unternehmens weiter forciert, Lösungen, die auf künstlicher Intelligenz basieren, implementiert und die datengestützte Entscheidungsfindung weiter ausgebaut. Darüber hinaus haben wir „Flex Forward“ eingeführt. Dieses Modell für flexibles Arbeiten wird auch nach der Pandemie bestehen bleiben und es uns ermöglichen, unsere Performance weiter zu verbessern und von unserer dynamischen und vielfältigen Unternehmenskultur zu profitieren.

Von Unternehmen wird künftig verlangt werden, intelligent, digital und nachhaltig zu sein. Uns ist bewusst, welche Rolle wir bei der Gestaltung einer saubereren Zukunft haben. Wir werden unseren Schwerpunkt weiterhin auf Erdgas legen, denn es bietet bereits kurzfristig große Vorteile für nachhaltige, sichere und bezahlbare Energie. Wir werden das auf die sauberste und effizienteste Art und Weise tun und uns dabei von unserer Verpflichtung leiten lassen, die Treibhausgasemissionen aus unseren Upstream-Aktivitäten¹ bis 2030 auf netto null zu reduzieren. Auch langfristig wollen wir Lösungen für eine Netto-Null-Zukunft liefern: Wir werden schrittweise Möglichkeiten in den sich potenziell ergänzenden Bereichen Kohlenstoffmanagement und Wasserstoff entwickeln, insbesondere auf dem Gebiet der Kohlenstoffabscheidung und -speicherung (CCS).

Hier haben wir im Jahr 2021 bereits wichtige Fortschritte erzielt und mehrere CCS- und Wasserstoffprojekte vorangebracht. Hervorzuheben ist das Projekt Greensand, ein CCS-Konsortium in Dänemark, das aufgrund seiner besonderen Bedeutung in Dänemark öffentliche Fördermittel erhalten hat. Gemeinsam mit unseren Partnern starten wir dort die Pilotphase: Zum Ende dieses Jahres sollen erste Mengen an CO₂ eingelagert werden können. Unser neuer Geschäftsbereich Carbon Management & Hydrogen wird weiter expandieren und Projekte identifizieren und in diese investieren, um unsere kontinuierliche Entwicklung voranzubringen.

2021 war ein weiteres Jahr voller Herausforderungen. Unsere Antwort darauf waren starke Ergebnisse und Weichenstellungen, die den Grundstein für unsere erfolgreiche Zukunft bilden. Eine Zukunft, in der wir unsere Strategie und unseren klaren Finanzkurs weiter verfolgen werden, unser Wachstum mit attraktiven Dividenden an unsere Anteilseigner in Einklang bringen und gleichzeitig eine starke Bilanz beibehalten wollen. Eine Zukunft, in der wir Erdgas, Kohlenstoffmanagementlösungen und Wasserstoff liefern, die für unser gesellschaftliches, wirtschaftliches und ökologisches Wohlergehen erforderlich sind.

Mario Mehren

¹ Scope 1 und Scope 2, eigenoperierte und fremdoperierte Aktivitäten auf Equity Share-Basis.



ÜBER WINTERSHALL DEA

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

6	ÜBER DIESEN BERICHT
7	ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN
9	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
12	UNSER VORSTAND

13	UNSER ZIEL
15	UNSERE STRATEGIE
16	UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY
30	UNSER PORTFOLIO



Dr. Hans-Ulrich Engel

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Wintershall Dea AG

BERICHT DES AUFSICHTSRATES DER WINTERSHALL DEA AG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2021

Der Aufsichtsrat nahm im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und überwachte laufend die Geschäftsführung des Unternehmens. Im Berichtszeitraum informierte der Vorstand regelmäßig, sowohl schriftlich als auch in den Sitzungen des Aufsichtsrates, über die Unternehmensaktivitäten und Fragen der Unternehmenspolitik. Die vom Vorstand geplante Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung des Unternehmens wurden ausführlich besprochen. Darüber hinaus erhielt der Aufsichtsrat regelmäßige Berichte über laufende Projekte. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erörterte zudem mit dem Vorstand wichtige geschäftspolitische Angelegenheiten und ließ sich in Einzelgesprächen über die Lage und Entwicklung des Unternehmens informieren.

Mit Wirkung zum 26. Juli 2021 wurde die Wintershall Dea GmbH von einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und firmiert nun unter dem Namen Wintershall Dea AG. Im Zuge des Rechtsformwechsels wurde der Aufsichtsrat von neun auf zwölf Mitglieder erweitert. Alle bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrates blieben im Amt. Als neue Anteilseignervertreter sind Matti Lievonon und Scott Nyquist ab dem 26. Juli 2021 im Aufsichtsrat. Heiko Rehder wurde am 20. August 2021 gerichtlich als zusätzlicher Arbeitnehmervertreter bestellt.

Vier ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrates fanden im Geschäftsjahr in Kassel statt, zwei Sitzungen der Wintershall Dea GmbH und nach Rechtsformwechsel zwei Sitzungen der Wintershall Dea AG. Angesichts der außergewöhnlichen Umstände, die sich aus den COVID-19-Entwicklungen und den damit verbundenen Reiseempfehlungen ergaben, verständigten sich die Aufsichtsratsmitglieder alternativ zur physischen Sitzungsteilnahme auf die Möglichkeit der virtuellen Teilnahme per Videokonferenz.



ÜBER WINTERSHALL DEA

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

6	ÜBER DIESEN BERICHT
7	ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN
9	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
12	UNSER VORSTAND

13	UNSER ZIEL
15	UNSERE STRATEGIE
16	UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY
30	UNSER PORTFOLIO

In einem zusätzlichen schriftlichen Umlaufverfahren wurden vor dem Hintergrund des Rechtsformwechsels Mario Mehren (Vorsitzender), Dawn Summers, Thilo Wieland, Hugo Dijkgraaf und Paul Smith zu Mitgliedern des „ersten“ Vorstands der Wintershall Dea AG gewählt.

Ein weiteres schriftliches Umlaufverfahren betraf die Verschmelzung der Shell Exploration und Produktion Deutschland GmbH auf die Wintershall Dea Deutschland GmbH, die der Aufsichtsrat genehmigte.

Neben den Änderungen im Aufsichtsrat aufgrund des Rechtsformwechsels gab es im Jahr 2021 weitere Änderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrates. Bis zum 23. März 2021 gehörte Sabine Brandt als Arbeitnehmervertreterin dem Aufsichtsrat der Wintershall Dea GmbH an. Zu diesem Zeitpunkt wurde Günther Prien als Arbeitnehmervertreter gerichtlich neu in den Aufsichtsrat bestellt. Dr. Wolfgang Haas erklärte, sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrates mit Wirkung zur ersten Hauptversammlung der Wintershall Dea AG am 26. August 2021 niederzulegen. Die Hauptversammlung wählte daraufhin Dr. Dirk Elvermann zum Mitglied des Aufsichtsrates. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Lord John Browne of Madingley, hat sein Amt als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrates mit Wirkung zum Ablauf des 1. November 2021 niedergelegt. Anstelle von Lord Browne of Madingley ist Dmitry Avdeev mit Wirkung zum Beginn des 2. November 2021 in den Aufsichtsrat gewählt worden. Der Aufsichtsrat hat Dr. Hans-Ulrich Engel zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrates und Dmitry Avdeev zum ersten stellvertretenden Vorsitzenden mit Wirkung zum Beginn des 2. November 2021 gewählt.

Dem Aufsichtsrat gehören mit Beginn des 2. November 2021 Dr. Hans-Ulrich Engel (Vorsitzender), Dmitry Avdeev (Erster Stellvertreter), Michael Winkler (Zweiter Stellvertreter, Arbeitnehmervertreter), Saori Dubourg, Dr. Dirk Elvermann, Michael Heinz, German Khan, Matti Lievonen, Scott Nyquist, Birgit Böl, Günther Prien und Heiko Rehder an.

In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates nach dem Rechtsformwechsel wurden ein Prüfungsausschuss, ein Personalausschuss und ein Nominierungsausschuss des Aufsichtsrates eingerichtet und die Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat, den Vorstand und die Ausschüsse verabschiedet. Zudem wurden die Mitglieder der Ausschüsse gewählt.

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind Dr. Hans-Ulrich Engel, Dmitry Avdeev, Dr. Dirk Elvermann, Matti Lievonen, Michael Winkler und Günther Prien.

Die Mitglieder des Personalausschusses sind Dr. Hans-Ulrich Engel, Michael Heinz, German Khan, Scott Nyquist, Michael Winkler und Birgit Böl.

Die Mitglieder des Nominierungsausschusses sind Dr. Hans-Ulrich Engel, Michael Heinz, German Khan und Matti Lievonen.

Der Prüfungsausschuss hielt eine Sitzung ab und wählte Matti Lievonen zum Vorsitzenden. Der Personalausschuss wählte Dr. Hans-Ulrich Engel im schriftlichen Verfahren zum Vorsitzenden. Der Nominierungsausschuss hat im Jahr 2021 nicht getagt.

Der Aufsichtsrat hat die Rechnungslegungsprozesse, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung überwacht und sich mit der Auswahl und Unabhängigkeit des Abschlussprüfers befasst.

Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit dem Geschäftsverlauf, der Produktions-, Kosten- und Erlösentwicklung sowie der Ertragslage, der Planung und allen wichtigen Geschäftsvorfällen des Unternehmens beschäftigt. Zusätzlich erhielt der Aufsichtsrat Berichte in Bezug auf das Marktumfeld für Öl- und Gaspreise, zu Maßnahmen zur Absicherung von Geschäftsrisiken, zur Unternehmensentwicklung, zum Geschäftsmodell und zur Unternehmensstrategie. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat im Rahmen der HSE-Berichterstattung auch über die HSE-Performance informiert, wozu die persönliche Sicherheit, die Prozesssicherheit und die Ergebnisse in Umweltangelegenheiten gehören. Weiterhin wurden im Detail die Finanzergebnisse erörtert.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Konzernabschluss für die Wintershall Dea AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie die Lageberichte des Konzerns sowie der Wintershall Dea AG sind von der zum Abschlussprüfer bestellten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahres- und der Konzernabschluss der Wintershall Dea AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021, die Lageberichte des Konzerns und der Wintershall Dea AG sowie die entsprechenden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 18. Februar 2022 vorgelegt und vom Prüfungsausschuss in der Sitzung am 18. Februar 2022 geprüft.



ÜBER WINTERSHALL DEA

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

6	ÜBER DIESEN BERICHT
7	ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN
9	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
12	UNSER VORSTAND

13	UNSER ZIEL
15	UNSERE STRATEGIE
16	UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY
30	UNSER PORTFOLIO

Der Abschlussprüfer nahm an der Beratung über den Jahres- und Konzernabschluss teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis. Der Aufsichtsrat stimmte dem Prüfungsergebnis in Bezug auf den Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 zu.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss sowie die Lageberichte des Konzerns und der Wintershall Dea AG für das Geschäftsjahr geprüft. Die Abschlussprüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihren Einsatz.

Kassel, 18. Februar 2022

Im Namen des Aufsichtsrates
Dr. Hans-Ulrich Engel, Vorsitzender



ÜBER WINTERSHALL DEA

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

- 6 ÜBER DIESEN BERICHT
- 7 ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN
- 9 BERICHT DES AUFSICHTSRATES
- 12 **UNSER VORSTAND**

- 13 UNSER ZIEL
- 15 UNSERE STRATEGIE
- 16 UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY
- 30 UNSER PORTFOLIO

UNSER VORSTAND

 Corporate Governance – Vorstand



Oben, von links nach rechts

Mario Mehren

Vorstandsvorsitzender

Dawn Summers

Chief Operating Officer

Thilo Wieland

Vorstandsmitglied, Region
Russland, Lateinamerika und
Midstream



Unten, von links nach rechts

Hugo Dijkgraaf

Chief Technology Officer

Paul Smith

Chief Financial Officer



UNSER ZIEL

Wintershall Dea als Europas führendes unabhängiges Gas- und Ölunternehmen produziert Erdgas und Erdöl auf möglichst effiziente und umweltschonende Art und Weise. Wir sehen es als unsere Verantwortung, zur Lösung von zwei der größten Herausforderungen unserer Zeit beizutragen: den weltweit wachsenden Energiebedarf zu decken und Klimaziele zu erreichen.

UNSER LEITSATZ

WAS WIR TUN

Wir sind Europas führendes unabhängiges Gas- und Ölunternehmen. Wir suchen und fördern Gas und Öl weltweit auf die effizienteste und verantwortlichste Weise.

WARUM WIR TUN, WAS WIR TUN

Wir glauben, dass wir zu einer besseren Welt für heutige und künftige Generationen beitragen, indem wir zwei der größten Herausforderungen gleichzeitig angehen: den weltweit wachsenden Energiebedarf zu decken und den globalen Klimawandel zu bekämpfen. Wir setzen uns dafür ein, die Energieversorgung zu sichern und gleichzeitig dazu beizutragen, die Klimaziele zu erreichen.

WIE WIR TUN, WAS WIR TUN

Zuverlässiger Partner

Als Europas führendes unabhängiges Gas- und Ölunternehmen sind wir der langfristige und verlässliche Partner für alle unsere Stakeholder. Wir setzen Standards in der Industrie – für Sicherheit und Umwelt wie auch für operative und finanzielle Leistung.

Ambitionierte Menschen

Menschen sind unsere bedeutendste Ressource. Wir schaffen Unternehmergeist, befähigen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und heißen Vielfalt willkommen. Wir fördern ein offenes und teamorientiertes Arbeitsumfeld, immer auf der Suche nach den besten Lösungen.

Erfahrener Pionier

Deutsche Ingenieurskunst ist unsere Tradition. Wir treiben Innovationen voran, nutzen die Chancen der digitalen Revolution und streben ständig danach, unseren Horizont zu erweitern. Wir sind Experten für herausfordernde Felder – heute und in der Zukunft.



ÜBER WINTERSHALL DEA

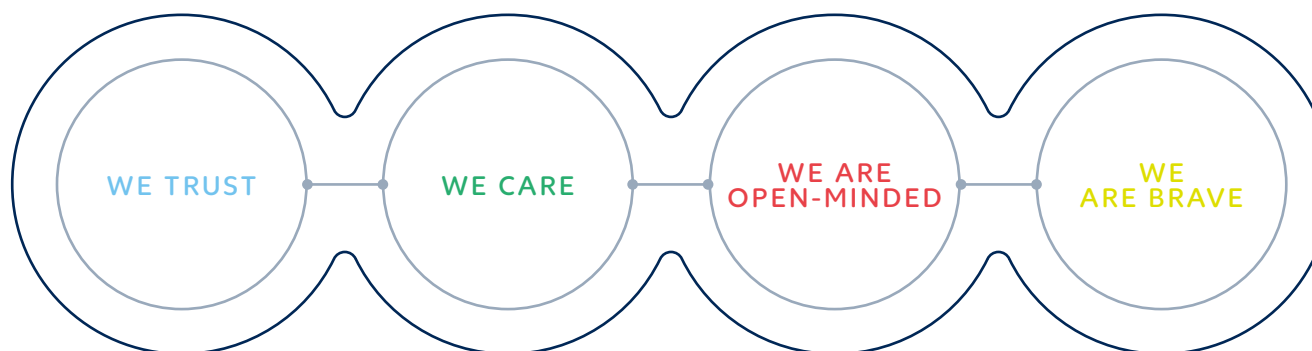
WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

6	ÜBER DIESEN BERICHT
7	ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN
9	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
12	UNSER VORSTAND

13	UNSER ZIEL
15	UNSERE STRATEGIE
16	UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY
30	UNSER PORTFOLIO

UNSERE WERTE

Wir sind uns bewusst, dass wir als Unternehmen auf allen Ebenen an unserem Handeln gemessen werden. Unsere vier Unternehmenswerte sind daher für uns in allen unseren Beziehungen – innerhalb und außerhalb des Unternehmens – von größter Bedeutung. Unsere Werte leiten unser Handeln und legen fest, wie wir zusammenarbeiten wollen – als Team, mit unseren Stakeholdern und mit unseren Partnern. Sie gestalten und prägen die Kultur von Wintershall Dea.



Vertrauen ist das Fundament unserer Werte und gleichzeitig deren Ergebnis. Wir glauben an Respekt und Nachhaltigkeit als Grundlage für unseren Erfolg. Wir glauben an Vertrauen als Basis für das Erreichen unserer Ziele und das Befähigen unserer Organisation. Wir vertrauen darauf, dass Menschen fundierte Entscheidungen treffen.

Wir sorgen für unsere Mitarbeitenden, unsere Umwelt, unsere Assets und unser Kapital. Wir akzeptieren Verantwortung und handeln danach. Wir drücken uns nicht vor schwierigen Gesprächen und wägen unsere Entscheidungen sorgfältig ab. Sichere Arbeitsabläufe, die Mensch und Umwelt keinen Schaden zufügen, sind immer unsere höchste Priorität.

Wir sind überzeugt, dass Aufgeschlossenheit der Schlüssel ist, um innovativ zu sein und eine robuste Organisation, spannende Projekte und eine inspirierende Arbeitsumgebung zu schaffen. Wir gehen davon aus, dass wir von jedem Menschen und aus jeder Erfahrung etwas lernen können.

Wir sind bereit, große Herausforderungen anzunehmen – seien es anspruchsvolle Felder, neue Möglichkeiten oder unsere Rolle bei der Weiterentwicklung der Gas- und Ölindustrie. Wir haben eine starke Leistungsorientierung und streben nach Exzellenz in allem, was wir tun. Wir ergreifen Chancen und managen Risiken intelligent.



ÜBER WINTERSHALL DEA

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

6	ÜBER DIESEN BERICHT
7	ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN
9	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
12	UNSER VORSTAND

13	UNSER ZIEL
15	UNSERE STRATEGIE
16	UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY
30	UNSER PORTFOLIO

UNSERE STRATEGIE

MARKTUMFELD

Makroökonomisches Umfeld durch pandemiebedingte, geopolitische und wirtschaftliche Unwägbarkeiten beeinträchtigt

Die Kosten für CO₂ werden in Zukunft eingepreist werden, was Herausforderungen, aber auch Chancen für die Industrie mit sich bringt, z. B. bei kohlenstoffarmem Wasserstoff und CO₂-Speicherlösungen

Trotz der verschärften Prüfung seitens verschiedener Interessengruppen sind die mittelfristigen Aussichten der Branche weiterhin robust

STRATEGISCHE SÄULEN

- #1 PROFITABLES GESCHÄFT ERWIRTSCHAFTET ATTRAKTIVE RENDITEN FÜR UNSERE AKTIONÄRE
- #2 VORTEILHAFTES UPSTREAM-PORTFOLIO
- #3 KOHLENSTOFFMANAGEMENT UND WASSERSTOFF
- #4 STRIKTE FINANZDISZIPLIN
- #5 FOKUS AUF NACHHALTIGKEIT

WIE WIR TUN, WAS WIR TUN

- › Über den ganzen Lebenszyklus hinweg gute Perspektiven für Wachstum und Dividenden
- › Konzentration auf wertsteigernde M&A-Aktivitäten
- › Gasfokussiertes E&P-Geschäft mit einer Produktion von 650-750mboe pro Tag
- › Stetige Optimierung des Portfolios im Bezug auf Kosten- und Emissionsintensität
- › Auf Gas ausgerichtetes Portfolios in attraktiven Märkten
- › Stark fokussierte Exploration
- › Schrittweise Entwicklung von Möglichkeiten im Kohlenstoffmanagement und Wasserstoff-Geschäft (CM&H), dass das bestehende Geschäft möglichst ergänzt
- 1. Beibehaltung einer starken Bilanz und des Kreditratings im Investment Grade-Bereich
- 2. Progressive Basisdividende und Flexibilität für zusätzliche Ausschüttungen
- 3. Disziplinierte Verteilung des Kapitals
- › Senkung der Treibhausgas-Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2030 auf netto null¹
- › Als Zwischenziel: Netto-Senkung der Scope 1- und 2-Emissionen¹ um 25% bis 2025 im Vergleich zum Jahr 2020

¹ Eigenoperierte und fremdoperierte Aktivitäten auf Equity Share-Basis.



ÜBER WINTERSHALL DEA

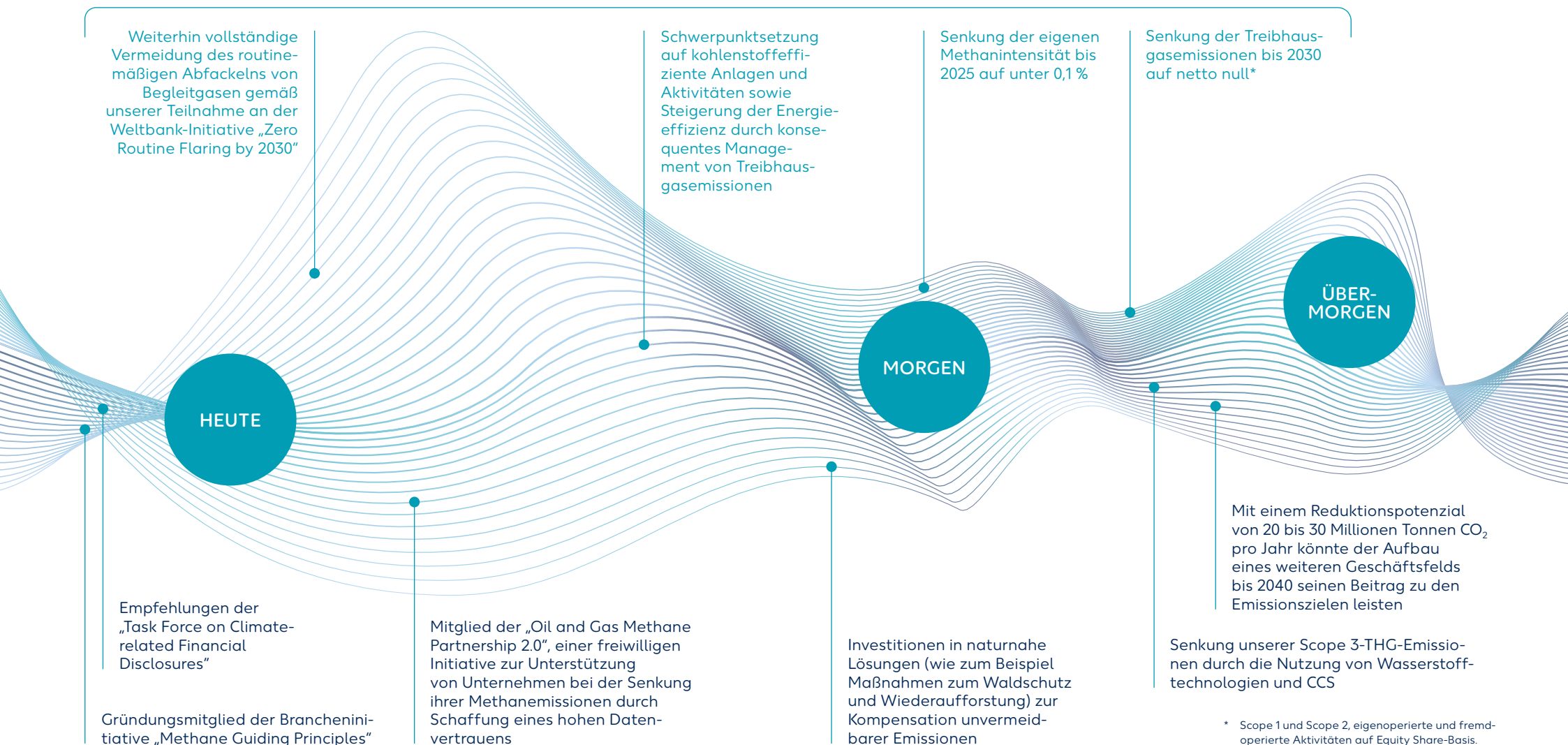
WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

6	ÜBER DIESEN BERICHT
7	ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN
9	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
12	UNSER VORSTAND

13	UNSER ZIEL
15	UNSERE STRATEGIE
16	UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY
30	UNSER PORTFOLIO

UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY

ZIELE



* Scope 1 und Scope 2, eigenoperierte und fremdoperierte Aktivitäten auf Equity Share-Basis.



ÜBER WINTERSHALL DEA

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

6	ÜBER DIESEN BERICHT
7	ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN
9	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
12	UNSER VORSTAND

13	UNSER ZIEL
15	UNSERE STRATEGIE
16	UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY
30	UNSER PORTFOLIO

UNSERE NÄCHSTEN SCHRITTE

Als Europas führendes unabhängiges Gas- und Ölunternehmen sind wir fest entschlossen, unseren Beitrag zur Energiewende zu leisten, unsere Kunden mit preisgünstiger und zuverlässiger Energie zu versorgen und die Energieversorgung sicherzustellen. Und wir haben uns ehrgeizige und messbare Ziele gesetzt, um unsere Emissionen¹ weiter zu senken und zu den globalen Klimazielen beizutragen. Im letzten Geschäftsjahr haben wir große Fortschritte in diese Richtung beziehungsweise auf diesem Weg gemacht. Mit unserem neuen Bereich „Carbon Management & Hydrogen“ entwickeln wir bereits Lösungen, um Dekarbonisierung zu erreichen und eine nachhaltige Energieversorgung für die Welt von morgen sicherzustellen.

Die drei folgenden Einblicke zeigen beispielhaft, **wo wir stehen** und was wir in den Bereichen **Wasserstoffprojekte**, **CO₂-Speicherung** und **Digitalisierung** tun.

INTERVIEW MIT NADJA BRAUHARDT

GEMEINSAM DIE BESTEN LÖSUNGEN SCHAFFEN

Der Beitrag von Wintershall Dea zur Energiewende



Der Klimawandel und die damit verbundene Transformation gehören zu den größten gemeinsamen Herausforderungen, mit denen die Welt zurzeit konfrontiert ist. Wintershall Dea hat bereits konkrete Schritte auf diesem Weg unternommen und ist bereit, noch viel mehr zu tun, um die Energiewende zu unterstützen – heute, morgen und darüber hinaus.

Der Schlüssel zur erfolgreichen Bewältigung dieser Herausforderung ist unser „Energy Transition Pathway (ETP)“. Er bildet den strategischen Rahmen für Maßnahmen und verfolgt das Ziel, unsere Treibhausgasemissionen bis 2030 auf netto null¹ zu senken. Nadja Brauhardt, Vice President Sustainability, spricht im Interview darüber, wie Wintershall Dea diese Ziele für die Energiewende erreichen will.

Nadja Brauhardt
Vice President Sustainability

¹ Scope 1 und Scope 2, eigenoperierte und fremdoperierte Aktivitäten auf Equity Share-Basis.



ÜBER WINTERSHALL DEA

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

6	ÜBER DIESEN BERICHT
7	ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN
9	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
12	UNSER VORSTAND

13	UNSER ZIEL
15	UNSERE STRATEGIE
16	UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY
30	UNSER PORTFOLIO

Nadja, wie will Wintershall Dea ihre Ziele für die Energiewende erreichen?

Wir haben zu diesem Zweck unsere Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, die in der Unternehmensstrategie verankert ist. Unsere ESG-Grundsätze – das heißt unsere Regeln für die Bereiche Umwelt, Gesellschaft und Unternehmensführung – bilden den übergeordneten Rahmen. Wir arbeiten kontinuierlich daran, ESG-Aspekte in unsere Aktivitäten zu integrieren. Um unsere Ziele für Umweltschutz im Allgemeinen und die Energiewende im Besonderen zu erreichen, haben wir im Jahr 2020 den „Energy Transition Pathway“ eingeführt. Mit unserem Beitrag zur Energiewende verfolgen wir das klare Ziel, unsere Scope 1- und Scope 2-Emissionen bis 2030 auf netto null zu senken. Dabei stehen Portfoliomanagement, strenges Emissionsmanagement, alternative Technologien und Kompensation im Mittelpunkt.

Wo liegen die Herausforderungen?

Der Klimawandel zeigt uns, dass Nachhaltigkeit nicht immer schwarz und weiß ist. Die Internationale Energieagentur sieht in ihrem World Energy Outlook 2021 vor allem für Erdgas, aber auch für Erdöl eine wichtige Rolle im Versorgungsmix der nächsten Jahrzehnte, auch wenn sich die Szenarien deutlich unterscheiden. Der wachsende globale Bedarf an zuverlässiger und bezahlbarer Energie sowie die Verlangsamung des Klimawandels werden oft als zwei gegensätzliche Ziele angesehen. Doch beide müssen Hand in Hand gehen. Das ist nicht einfach, aber wir haben die Herausforderung angenommen. Unser Beitrag zur Energiewende soll zu einer nachhaltigen, verantwortungsvollen und profitablen Gas- und Ölförderung in einem kohlenstoffarmen Umfeld beitragen.

Wie stellst Du sicher, dass Wintershall Dea auf Kurs bleibt, um die angestrebte Performance zu erreichen?

Klimaschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Alle müssen ihren Beitrag leisten. Bei Wintershall Dea haben wir einen soliden Steuerungsmechanismus für die vier Säulen des ETP etabliert – einschließlich der Überwachung durch das Steering Committee unter Leitung des Vorstands. Wir haben außerdem klare Erwartungen in die Balanced Scorecards des Führungsteams aufgenommen. Mein Team überwacht und überprüft ständig unsere Nachhaltigkeitsleistung. Ein Netzwerk von internen, interdisziplinären Expertinnen und Experten für Nachhaltigkeit unterstützt uns dabei. Unabhängige ESG-Ratings spiegeln die Qualität unserer Arbeit wider. Das gilt insbesondere mit Blick auf die Erwartungen von Investorinnen und Investoren. Ich bin stolz, dass Sustainalytics – eine führende ESG-Risiko-Ratingagentur – Wintershall Dea in ihrem ESG-Rating zu den besten Unternehmen in unserer Branche zählt. In der Industriegruppe Öl- und Gasproduzenten gehören wir zu den besten 4 %.

Nachhaltigkeit ist nicht schwarz-weiß. Wir treffen mutige Entscheidungen für eine nachhaltige Zukunft.“



Nadja Brauhardt
Vice President Sustainability



Klimaschutz ist > eine Gemeinschaftsaufgabe. Wintershall Dea leistet ihren Beitrag und hat sich konkrete Klimaziele gesteckt.

Wie willst Du das Thema weiter vorantreiben?

Wir haben uns konkrete Klimaziele gesetzt, die es nun zu erreichen gilt. Nachhaltigkeit ist keine Option, sondern ein Muss – und das nicht nur, um unsere eigene Zukunft zu schützen. Wir bei Wintershall Dea nehmen diese Verantwortung sehr ernst und treffen mutige Entscheidungen für eine nachhaltige Zukunft.



REDUZIERUNG DURCH WIEDER- VERWENDUNG

CO₂-Speicherung spielt bei der Reduzierung von Emissionen eine entscheidende Rolle

Hugo Dijkgraaf, Chief Technology Officer von Wintershall Dea, hat seinen Platz auf der Produktionsplattform Nini A eingenommen und blickt auf die dänische Nordsee. Aber in Wahrheit spielt die Musik unter seinen Füßen in dem ausgeförderten Ölfeld Nini West. Das Ölvorkommen der Lagerstätte ist erschöpft und nun bietet ebendiese jede Menge Platz zur Speicherung von CO₂. CCS (Carbon Capture and Storage) ist die Technologie, die zum Einsatz kommt, um das bei der Verbrennung von fossilen Brennstoffen entstehende CO₂ abzuscheiden und unter Druck im Untergrund zu speichern. CCS stellt eine effektive Möglichkeit zur Dekarbonisierung von Branchen wie der Stahl- oder Zementindustrie dar, in denen CO₂-Emissionen grundsätzlich unvermeidbar sind, oder zur Abtrennung von CO₂, das bei der Herstellung von blauem Wasserstoff aus Erdgas anfällt.

„Das Projekt Greensand mit Nini West ist auf einem guten Weg, sich als internationales Modell und Vorbild für CCS zu etablieren“, sagt Dijkgraaf. INEOS E&P Denmark betreibt das „trockene“ Ölfeld weiter, während sich Wintershall Dea als sehr aktiver Partner einbringt. Beide Unternehmen sind auch Kernmitglieder des Greensand CCS-Projektkonsortiums, dem noch 21 weitere Unternehmen und Organisationen angehören. Zu Beginn der Pilotphase haben sich einige Vertreter der Projektpartner auf der Plattform getroffen, die sich etwa 150 Kilometer vor der Westküste Dänemarks befindet.



ÜBER WINTERSHALL DEA

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

6	ÜBER DIESEN BERICHT
7	ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN
9	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
12	UNSER VORSTAND

13	UNSER ZIEL
15	UNSERE STRATEGIE
16	UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY
30	UNSER PORTFOLIO

„Greensand ist eines unserer Leuchtturmprojekte für CCS.“



Andreas Szabados
Projektmanager Greensand

„Greensand ist eines der Leuchtturmprojekte zu CCS, bei denen wir uns engagieren, um zur Erreichung der Klimaziele für Dänemark beizutragen“, erklärt Andreas Szabados, Projektmanager für Greensand CCS. Wintershall Dea will die Scope 1- und Scope 2-Treibhausgasemissionen ihrer gesamten Explorations- und Produktionsaktivitäten bis 2030 auf netto null senken. Außerdem sollen die Scope 3-Emissionen deutlich gesenkt werden; diese werden größtenteils bei der Verbrennung oder Weiterveredelung von Öl und Gas durch die Gemeinschaft verursacht.

CO₂-Verpressung soll Ende 2022 beginnen

Greensand könnte in Zukunft einen Weg für den Umgang mit diesen Emissionen eröffnen. In der aktuellen Pilotphase soll gezeigt werden, dass CO₂ sicher, kostengünstig und umweltfreundlich in einer Offshore-Lagerstätte gespeichert werden kann. Im November 2020 bestätigte die unabhängige norwegische Zertifizierungsstelle DNV, dass der Standort für eine solche Speicherung geeignet ist, und hat damit weitere Untersuchungen möglich gemacht. Die CO₂-Verpressung soll nun Ende 2022 oder Anfang 2023 beginnen. Der Grundgedanke: Emissionen werden an einem

UNSERE VIER THESEN ZU CCS

#1

Nur mit dem Einsatz von CCS wird Europa seine ambitionierten Klimaziele erreichen.

#2

CCS ermöglicht Net Zero der Industrie.

#3

Mit Unterstützung der Politik kann Europa Vorreiter bei CCS-Technologien werden.

#4

Der Einsatz von CCS bereitet den Übergang in den Wasserstoffmarkt der Zukunft.



Finde mehr heraus

Produktionsstandort abgeschieden und per Schiff zur Nini A-Plattform transportiert. In der zweiten Phase des Projekts wird das CO₂ zunächst versuchsweise verpresst, bevor die Speicherung 2025 in großem Stil aufgenommen wird. Das Konsortium ist davon überzeugt, dass das Gebiet um die Nini A-Plattform potenziell sichere Speicherkapazitäten von bis zu 1,5 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr ab 2025 bietet. Wenn man die anderen Offshore-Plattformen Nini East, Cecilie und Siri im Siri Fairway hinzunimmt, ist eine Steigerung auf bis zu acht Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr bis 2030 möglich – das entspricht einem Viertel aller Emissionen in Dänemark.

Für Hugo Dijkgraaf, Chief Technology Officer, ist Greensand daher ein wichtiges Projekt für Dänemark und für ganz Europa: „Mit diesem Projekt können wir zeigen, wie unvermeidliche Industrieemissionen und sogar CO₂, das bei der notwendigen Herstellung von blauem Wasserstoff entsteht, sicher gespeichert werden können. Das ist für Klimaschutz und Wirtschaft eine klare Win-win-Situation.“ Auch für Wintershall Dea selbst ist das von großer Bedeutung, so Dijkgraaf: „Neben Wasserstoff, der aus Erdgas gewonnen wird, ist CCS eine entscheidende Säule für die Erreichung unserer Ziele zur Emissionssenkung. Dank unserer Unternehmensgeschichte verfügen wir bereits über erstklassiges Offshore-Know-how und umfassendes Wissen über Untergrund und Gestein. Greensand hilft uns nun, unser praktisches Verständnis von CO₂-Speicherung und -Transport deutlich zu verbessern. Öl- und Gasunternehmen sind hervorragend aufgestellt, um eine zentrale Rolle bei CCS einzunehmen – schließlich verwenden wir die Technologie schon seit Jahrzehnten.“



ÜBER WINTERSHALL DEA

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

6	ÜBER DIESEN BERICHT
7	ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN
9	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
12	UNSER VORSTAND

13	UNSER ZIEL
15	UNSERE STRATEGIE
16	UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY
30	UNSER PORTFOLIO

Im Dezember 2021 erhielt das Projekt Finanzmittel in Höhe von 197 Millionen DKK (26 Millionen €) von der dänischen Energiebehörde Danish Energy Agency. Diese finanzielle Unterstützung durch die dänische Regierung unterstreicht, dass CCS für das Erreichen der Klimaziele in Dänemark und Europa unerlässlich ist und welches Potenzial die CO₂-Speicherung in der Nordsee birgt.

Vertraut mit der Region und dem Meer

Wintershall Dea betreibt seit Jahrzehnten Explorationstätigkeiten in der Nordsee. Somit verfügen wir über umfangreiche Erfahrung und Kenntnisse, die weit über die Lagerstätten des Siri Fairways hinausreichen. Wir sind Partner im Feld Snøhvit, das von Equinor operiert wird. Hier wird das CO₂ von dem produzierten Gas abgeschieden und sicher in Formationen, die unterhalb der ursprünglichen Lagerstätte

liegen, injiziert. Wir nutzen diese gesammelten Erkenntnisse und Fähigkeiten, um unsere CCS-Vision weiter voranzutreiben. Die Durchführung einer Screening-Studie zur Suche nach geeigneten CO₂-Speicherstätten im norwegischen Kontinentalschelf haben wir mit vielversprechendem Ergebnis abgeschlossen. Mit der Speicherung in sogenannten salinen Aquiferen wird der Großteil des unterirdisch eingelagerten CO₂ im untertägigen Salzwasser aufgelöst oder haftet am Gestein an. Nur ein kleiner Teil wird geologisch eingeschlossen. Über längere Zeiträume beginnt das CO₂, zu karbonathaltigem Gestein zu mineralisieren. Dijkgraaf sagt dazu: „Wir werden dafür Sorge tragen, dass das CO₂ während der Betriebsphase sicher gespeichert wird. Wenn der Speicher nach vielen Jahren CO₂-Verpressung voll ist, verfüllen wir die Bohrungen und überwachen sie, um zu überprüfen, dass keine Leckagen auftreten. Sobald das nachgewiesen ist, wird die Lagerstätte zurück an den norwegischen Staat übergeben.“

Greensand hilft uns nun, unser praktisches Verständnis von CCS deutlich zu verbessern und den Business Case maßgeblich voranzutreiben.“



Hugo Dijkgraaf
Chief Technology Officer

WIE FUNKTIONIERT CCS?

Bei Carbon Capture and Storage (CCS) wird CO₂ in der Industrie oder in der Wasserstoffproduktion vor Ort abgeschieden, zu einer Lagerstätte transportiert und dort in großer Tiefe eingelagert. Durch die unterirdische Speicherung können bis zu 95 % des in Industrieprozessen anfallenden CO₂ abgeschieden und sicher gespeichert werden.

Entstehung und Abscheidung von CO₂

- › Kraftwerke
- › Industrie
- › CO₂

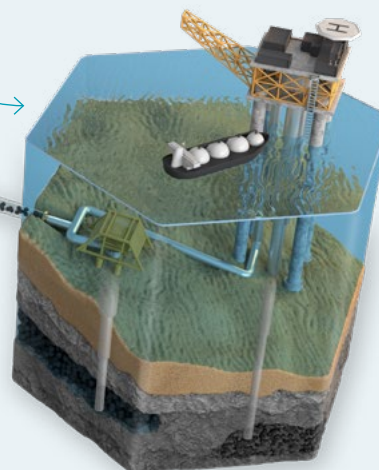


Transport

- › Schiff
- › Pipeline

Speicherung

- › In mehr als 2.000 Metern Tiefe
- › Saline Aquifere (durchlässige Gesteinsschichten)
- › Ausgeförderte Öl- und Gaslagerstätten
- › Deckgebirge



DIE LÜCKE SCHLIESSEN

Wasserstoff aus Erdgas ist Teil der Lösung

Am Hauptsitz von Wintershall Dea in Kassel diskutiert Margarethe Kleczar, die die Abteilung „Carbon Management & Hydrogen – Project Planning & Development“ leitet, ange-regt mit einigen Kolleginnen und Kollegen. Das Gespräch dreht sich darum, wie Energieversorgung und Mobilität in naher und ferner Zukunft sichergestellt werden können, indem mit einem treibhausgasneutralen Verfahren ausrei-chend Wasserstoff aus Erdgas hergestellt wird. Bei dem betreffenden Prozess wird das Gas gleichzeitig dekarboni-siert. Neben der CO₂-Speicherung ist diese Form der Nut-zung von Erdgas das zentrale Thema, mit dem der Bereich „Carbon Management & Hydrogen“ interne Forschungspro-jekte und Projekte mit externen Partnerinnen und Partnern vorantreiben will.

Das Team setzt mit seiner Arbeit ganz praktisch die Nach-haltigkeitsstrategie von Wintershall Dea um, die im Kampf gegen den Klimawandel vor allem auf zukunftssichere Energiequellen wie Wasserstoff setzt. Mit Blick auf Wasser-stoff muss man jedoch wissen, dass es verschiedene Arten von Wasserstoff gibt. Deutschland produziert und ver-braucht seit Jahrzehnten Wasserstoff – aktuell zwischen 55 und 60 Terawattstunden (TWh). Dabei handelt es sich jedoch größtenteils um sogenannten grauen Wasserstoff. Das bedeutet, dass damit verbundene CO₂-Emissionen in die Atmosphäre ausgestoßen werden. Um die Energiewen-de voranzutreiben, werden künftig gewaltige Mengen an CO₂-freiem grünem Wasserstoff aus erneuerbaren Ener-gien sowie an blauem und türkischem Wasserstoff aus Erd-gas benötigt. Nach Schätzungen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz braucht Deutschland bis 2030 bis zu 110 TWh dieser Art von Energie; die Nachfrage in der gesamten EU könnte im gleichen Zeitraum auf bis zu 665 TWh steigen.



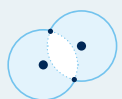
ÜBER WINTERSHALL DEA

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

6	ÜBER DIESEN BERICHT
7	ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN
9	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
12	UNSER VORSTAND

13	UNSER ZIEL
15	UNSERE STRATEGIE
16	UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY
30	UNSER PORTFOLIO

DIE FARBEN DES WASSERSTOFFS



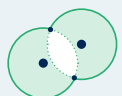
Blauer Wasserstoff

wird mit einem Verfahren namens Dampfreformierung aus Erdgas hergestellt. Hitze und Wasser werden zugeführt, um das im Erdgas enthaltene Methan in Wasserstoff und CO₂ umzuwandeln. Das dabei entstehende CO₂ wird abgeschieden und in unterirdischen Reservoirs unter dem Meer sicher gelagert.



Türkiser Wasserstoff

wird durch Methanpyrolyse gewonnen, bei der keine CO₂-Emissionen anfallen. Das im Erdgas enthaltene Methan wird mithilfe grünen Stroms in Wasserstoff und festen Kohlenstoff umgewandelt. Der feste Kohlenstoff kann dann für industrielle Zwecke oder in neuen Materialien verwendet werden.



Grüner Wasserstoff

wird mithilfe grünen Stroms aus Wasser gewonnen. Dabei wird Wasser in einem Prozess namens Elektrolyse in Wasserstoff und Sauerstoff aufgespalten.

Erdgas als zweite Säule

Gemäß ihrer im Sommer 2020 veröffentlichten Nationalen Wasserstoffstrategie (NWS) sieht die Bundesregierung bis 2030 einen Wasserstoffbedarf von bis zu 110 TWh – bei einer erwarteten grünen Wasserstoffproduktion von 14 TWh. Deshalb herrscht zunehmend Einigkeit darüber, dass wir kurz- und mittelfristig nicht allein auf grünen Wasserstoff setzen können, um die steigende Nachfrage zu bedienen und einen Wasserstoffmarkt in Deutschland aufzubauen. Ähnlich sieht es mit Blick auf den Wasserstoffmarkt in der Europäischen Union aus: Die Vorhersagen zeigen, dass grüner Wasserstoff im besten Fall etwa die Hälfte des kumulierten prognostizierten künftigen Wasserstoffbedarfs der EU von 665 TWh im Jahr 2030 decken kann. Deshalb erkennt die Wasserstoffstrategie der Europäischen Kommission an, dass „kohlenstoffarmer Wasserstoff“ benötigt wird, um die Marktnachfrage in absehbarer Zukunft erfüllen zu können. Dank der riesigen Reserven in und um Europa kann Gas als zweite Säule die Lücke schließen – heute als Erdgas und in Zukunft in Form von nachhaltigem Wasserstoff. „Neben grünem Wasserstoff müssen wir auch blauem und türkisem Wasserstoff höhere Priorität einräumen. Wenn Politik und Gesellschaft das mittragen, kann CO₂-neutraler Wasserstoff aus Erdgas bald weltweit zur Verfügung stehen, um den Schwerlastverkehr anzukurbeln, Häuser und Wohnungen zu beheizen, Energie zu speichern und vor allem Branchen wie die Chemie- oder Stahlindustrie zu unterstützen, die hohe Emissionen ausstoßen“, so Kleczar.

Wir sind davon überzeugt, dass blauer Wasserstoff für die Dekarbonisierung unserer Gesellschaft – und insbesondere der Schwerindustrie – eine unverzichtbare Option ist.“



Klaus Langemann

Senior Vice President Carbon Management & Hydrogen



Unter den richtigen Bedingungen wird Wasserstoff aus Erdgas schon bald dem Schwerlastverkehr und vielen anderen Bereichen zur Verfügung stehen.



ÜBER WINTERSHALL DEA

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

- 6 ÜBER DIESEN BERICHT
- 7 ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN
- 9 BERICHT DES AUFSICHTSRATES
- 12 UNSER VORSTAND

- 13 UNSER ZIEL
- 15 UNSERE STRATEGIE
- 16 **UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY**
- 30 UNSER PORTFOLIO

“Der Vorteil von blauem gegenüber grünem Wasserstoff ist, dass wir Wasserstoff aus Erdgas von Anfang an günstiger, schneller und in großen Mengen anbieten können.”



Margarethe Kleczar

Vice President Planning & Development for CCS & Hydrogen

Die zunehmende Geschwindigkeit des Klimawandels erfordert schnelle Lösungen, um CO₂-Emissionen in absehbarer Zukunft zu beseitigen. In Deutschland wurden bereits mehr als 30 Elektrolyseure installiert, um grünen Wasserstoff herzustellen. Sie sind allerdings fast ausschließlich Teil von Forschungs- und Demonstrationsprojekten. „Wir wollen mit unseren Produkten einen größeren Beitrag zu den geforderten schnellen Lösungen leisten. Deshalb arbeiten wir intensiv daran, neue Technologien zu entwickeln“, sagte Klaus Langemann, Senior Vice President Carbon Management & Hydrogen, der sich ebenfalls an dem Gespräch beteiligt. Langemann hat den Bereich im letzten Jahr als Teil von Technologie & Innovation aufgebaut. „Wir sind davon überzeugt, dass Wasserstoff aus Erdgas eine notwendige Option für die Zukunft ist. Gas- und Ölunternehmen werden zurzeit als Teil des Problems betrachtet – wir hingegen sehen uns als Teil der Lösung.“

Blauer Wasserstoff ist > notwendig, um schnelle Lösungen in der Energieversorgung zu realisieren.

UNSERE VIER THESEN ZU WASSERSTOFF

#1

Wir müssen jetzt einen Wasserstoffmarkt aufbauen.

#2

Wasserstoff aus Erdgas ist notwendig für einen schnellen Marktaufbau.

#3

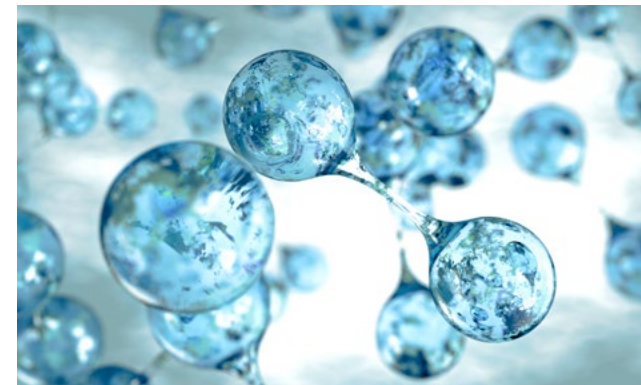
Wasserstoff aus Erdgas ist unerlässlich für die Dekarbonisierung der Industrie und des Transportsektors.

#4

Eine technologieoffene Energiepolitik in Deutschland und Europa kann die Kosten der Energiewende drastisch reduzieren.



[Finde mehr heraus](#)



Verschiedene Methoden zur Dekarbonisierung von Erdgas

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Erdgas zu dekarbonisieren und so Wasserstoff aus fossilen Energieträgern herzustellen, ohne CO₂-Emissionen auszustoßen. „Der Vorteil von blauem gegenüber grünem Wasserstoff besteht darin, dass wir Wasserstoff aus Erdgas von Anfang an günstiger, schneller und in großen Mengen herstellen können, weil bereits bewährte Technologien zur Verfügung stehen“, betont Kleczar. Blauer Wasserstoff beispielsweise ist lediglich der nächste logische Schritt nach grauem Wasserstoff. Beide Arten von Wasserstoff basieren auf der bewährten konventionellen Methode der Dampfreformierung, bei der Erdgas in Wasserstoff und CO₂ gespalten wird. Anstatt wie bisher in die Atmosphäre ausgestoßen zu werden, könnte das CO₂ jedoch sicher beispielsweise in ausgeförderten Gas- und Ölfeldern oder in tiefen durchlässigen Gesteinsschichten (sogenannten salinen Aquiferen) gelagert werden. Das Thema der CO₂-Speicherung hat kürzlich in der Klimadebatte wieder Aufwind erfahren und Wintershall DEA arbeitet in diesem Bereich an einer Reihe von vielversprechenden Projekten.

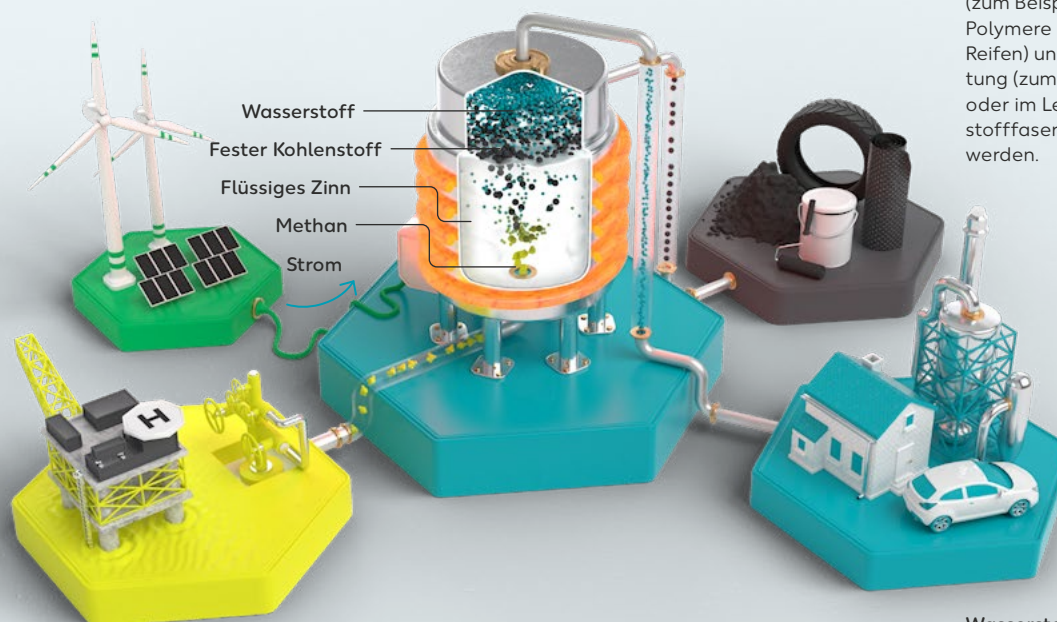
Methanpyrolyse bietet erhebliches Potenzial

Die Entwicklung der Methanpyrolyse zur Herstellung von türkischem Wasserstoff befindet sich in einem noch früheren Stadium. Diese Technologie verwendet grünen Strom, um Erdgas bei Temperaturen um 1.000 Grad Celsius in Wasserstoff und festen Kohlenstoff umzuwandeln. Fester Kohlenstoff ist ein wertvoller Rohstoff, der in der Industrie eingesetzt werden kann, um beispielsweise Reifen, Kunststoff und Gummi herzustellen. „Es liegt noch etwas Arbeit vor uns, bis die Methanpyrolyse kommerziell genutzt werden kann. Aber die Aussicht, am Ende nur einen Feststoff und kein CO₂ zu erhalten, macht diesen Ansatz wirklich attraktiv“, sagt Michael Olbricht, Process Engineer CM&H. Das Team „Carbon Management & Hydrogen“ hat deswegen 2020 und 2021 verschiedene Partnerschaften geschlossen. Eine dieser Partnerschaften hat das Team zum Karlsruher Institut für Technologie (KIT) geführt. Ziel des zunächst auf drei Jahre angelegten Projekts ist es, die Grundlagen für die industrielle Herstellung von Wasserstoff durch Methanpyrolyse zu schaffen, sodass nach Abschluss des Projekts auf Grundlage dieser Arbeiten eine Pilotanlage gebaut werden kann. Ein geeigneter Reaktorwerkstoff wurde bereits gefunden; zurzeit werden die Auswirkungen von Unreinheiten im Gasstrom untersucht.

Ein ähnliches Ziel wird auch im Rahmen eines Kooperationsvertrags mit dem Versorgungsunternehmen VNG zum Bau einer Methanpyrolyseanlage zur Herstellung von türkischem Wasserstoff in Deutschland verfolgt. Die Technologie basiert auf einem Prozess des britischen Unternehmens HiiROC, in das Wintershall Dea bereits investiert hat. Die Pilotanlage soll 2023 den Betrieb aufnehmen und eine Jahreskapazität von rund fünf Gigawattstunden haben. Damit wird die Anlage eine der ersten dieser Art zur Produktion von türkischem Wasserstoff in Deutschland und Europa sein.

Wie funktioniert die Methanpyrolyse?

Bei der Methanpyrolyse wird Erdgas in seine elementaren Bestandteile aufgespalten, das heißt gasförmiger Wasserstoff und fester Kohlenstoff. Im Gegensatz zu konventioneller Dampfreformierung zur Herstellung von blauem Wasserstoff zeichnet sich dieser Prozess dadurch aus, dass keine CO₂-Emissionen entstehen. Außerdem ist die Energieeffizienz der Produktion mindestens fünfmal höher als bei grünem Wasserstoff.



Kohlenstoffpulver kann in der Industrie für Partikel (zum Beispiel Tinten/Farben), Polymere (zum Beispiel Reifen) und Hightech-Ausrüstung (zum Beispiel Batterien) oder im Leichtbau (Kohlenstofffasern) verwendet werden.

Wasserstoff wird in der Industrie, im Transportwesen und in Privathaushalten für Strom und Wärme verwendet, zum Beispiel aus einem Brennstoffzellen-Blockheizkraftwerk.



INTERVIEW MIT KATHRIN DUFOUR

EFFIZIENZ DURCH DATEN

Digitalisierung ist für die Erreichung unserer Nachhaltigkeitsziele entscheidend



Die Europäische Union will bis 2050 treibhausgasneutral sein. Dieses Ziel unterstützt Wintershall Dea uneingeschränkt. Als Europas führendes unabhängiges Gas- und Ölunternehmen sind wir entschlossen, einen entscheidenden Beitrag zur Energiewende zu leisten. Im November 2020 veröffentlichten wir unseren Energy Transition Pathway mit klar definierten Nachhaltigkeitszielen und Zielvorgaben sowie einem allgemeinen Implementierungsfahrplan. Erfolgreiche Digitalisierung auf allen Unternehmensebenen ist sehr wichtig, um unsere Ziele zu erreichen. Wintershall Dea hat in diesem Bereich zuletzt große Fortschritte gemacht. Kathrin Dufour, Senior Vice President Digitalisation & Technology, spricht im Interview darüber, wie das Unternehmen ein breites Spektrum an unterschiedlichen Digitalisierungsansätzen verfolgt, um seine Nachhaltigkeitsziele zu erreichen und effizienter und effektiver zu produzieren.

◀ Auf der Bohr- und Förderinsel Mittelplate im Wattenmeer nutzt Wintershall Dea bereits einen digitalen Zwilling zur Datenmessung in Echtzeit.



^ Ein digitales Energiemanagementsystem hilft dabei, Emissionsquellen und Energiekosten anzugehen und zu minimieren.



ÜBER WINTERSHALL DEA

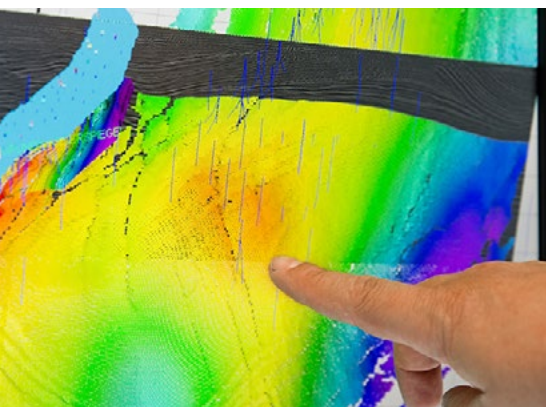
WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

6	ÜBER DIESEN BERICHT
7	ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN
9	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
12	UNSER VORSTAND

13	UNSER ZIEL
15	UNSERE STRATEGIE
16	UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY
30	UNSER PORTFOLIO

Kathrin, wie treibst Du Digitalisierung bei Wintershall Dea in eine nachhaltige Richtung voran?

Das Herzstück unseres Geschäfts – die Exploration und Produktion von Erdgas und Rohöl – mag derzeit auf fossilen Rohstoffen aufbauen, aber unsere Lösungen und unsere Denkweise waren schon immer auf dem neuesten Stand der Technik. Das gilt heute mehr denn je. Wir wissen, dass wir digitale Technologien sehr gut einsetzen können, um unsere Ziele zu erreichen: höhere Effektivität, höhere Effizienz und weniger Emissionen. Im Jahr 2021 haben wir mit Digitalisation & Technology eigens einen neuen Unternehmensbereich geschaffen, um dieses Thema anzugehen. Unser Energy Transition Pathway legt konkrete Ziele fest. So wollen wir beispielsweise die Scope 1- und Scope 2-Treibhausgasemissionen unserer Upstream-Aktivitäten (eigenoperiert und fremdoperiert) auf Equity Share-Basis bis 2030 auf netto null reduzieren. Wir haben eine klare Vorstellung davon, wie Digitalisierung uns dabei helfen kann, diese Ziele zu erreichen. Mithilfe der entsprechenden Technologien und Innovationen wollen wir unsere datenbasierte Entscheidungsfindung kontinuierlich verbessern und unsere Prozesse immer weiter optimieren.



◀ Eine typische digitale Anwendung ist das Exploration Advisory Tool (EAT), das die Erschließung neuer Lagerstätten erheblich vereinfacht.

Kathrin Dufour
Senior Vice President
Digitalisation &
Technology



„Wir haben einen konkreten Plan, wie wir unsere Nachhaltigkeitsziele mithilfe von Digitalisierung erreichen können.“

Was bedeutet das in der Praxis?

Zum einen erfordern datenbasierte Entscheidungsfindung und digitale Technologien möglichst viele hochwertige Daten und Informationen. Zum anderen müssen alle relevanten Daten den jeweiligen Nutzerinnen und Nutzern zur Verfügung stehen, wann immer sie sie benötigen. In der Vergangenheit konnten wir nur auf einen Bruchteil unserer Daten zugreifen und diese nutzen. Deshalb haben wir eine cloudbasierte Datenintegrationsplattform eingeführt: Das Wintershall Dea Data Hub sammelt, strukturiert und kontextualisiert all unsere Unternehmensdaten – selbstverständlich im Einklang mit geltenden Datenschutzvorschriften.

Diese Plattform bietet viele Vorteile und eröffnet unseren Mitarbeitenden im gesamten Unternehmen Zugang zu den Daten, die sie für ihre Arbeit benötigen. Indem wir Datensilos aufbrechen und Informationen bereichsübergreifend verknüpfen, können wir ganz neue Erkenntnisse gewinnen, Aufgaben automatisieren und Prozesszeiten verkürzen. Konkret bedeutet das, dass unsere Ingenieurinnen und Ingenieure dank dieser Plattform besser nachvollziehen können, wo Emissionen anfallen. Der nächste Schritt ist dann, diese Daten in digitale Anwendungen einfließen zu lassen. So können wir Maschinen oder Prozesse mit Verbesserungsbedarf identifizieren und diese optimieren, um so nachhaltiger zu werden.



ÜBER WINTERSHALL DEA

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

6	ÜBER DIESEN BERICHT
7	ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN
9	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
12	UNSER VORSTAND

13	UNSER ZIEL
15	UNSERE STRATEGIE
16	UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY
30	UNSER PORTFOLIO

Über welche Art von digitalen Anwendungen sprechen wir hier?

Im Bereich Exploration nutzen wir zum Beispiel seit 2020 einen digitalen Subsurface-Assistenten, der unseren Spezialisten hilft, neue Gebiete zu bewerten. Bei diesem Exploration Advisory Tool (EAT) handelt es sich um eine kognitive Suchmaschine, die wir gemeinsam mit IBM entwickelt haben. Das EAT nutzt künstliche Intelligenz, um relevante Explorationsdaten aus Dokumenten zu filtern – sehr präzise und im Handumdrehen. Das Tool „denkt“ wie ein Geologe. Es findet nicht nur Informationen, sondern kann auch Verbindungen zwischen verschiedenen Konzepten herstellen, zum Beispiel Oberbegriffen wie „Formation“ oder „Lagerstätte“, und sozusagen zwischen den Zeilen lesen. So sparen unsere Expertinnen und Experten viel Zeit, die sie ansonsten damit verbringen würden, selbst Dokumente zu durchsuchen. Mit dem Tool werden außerdem menschliche Fehler vermieden, die sich auf die Umwelt auswirken können. Das EAT ist eine digitale Erfolgsgeschichte und hat seinen Wert bereits bei einem Projekt in Ägypten bewiesen.

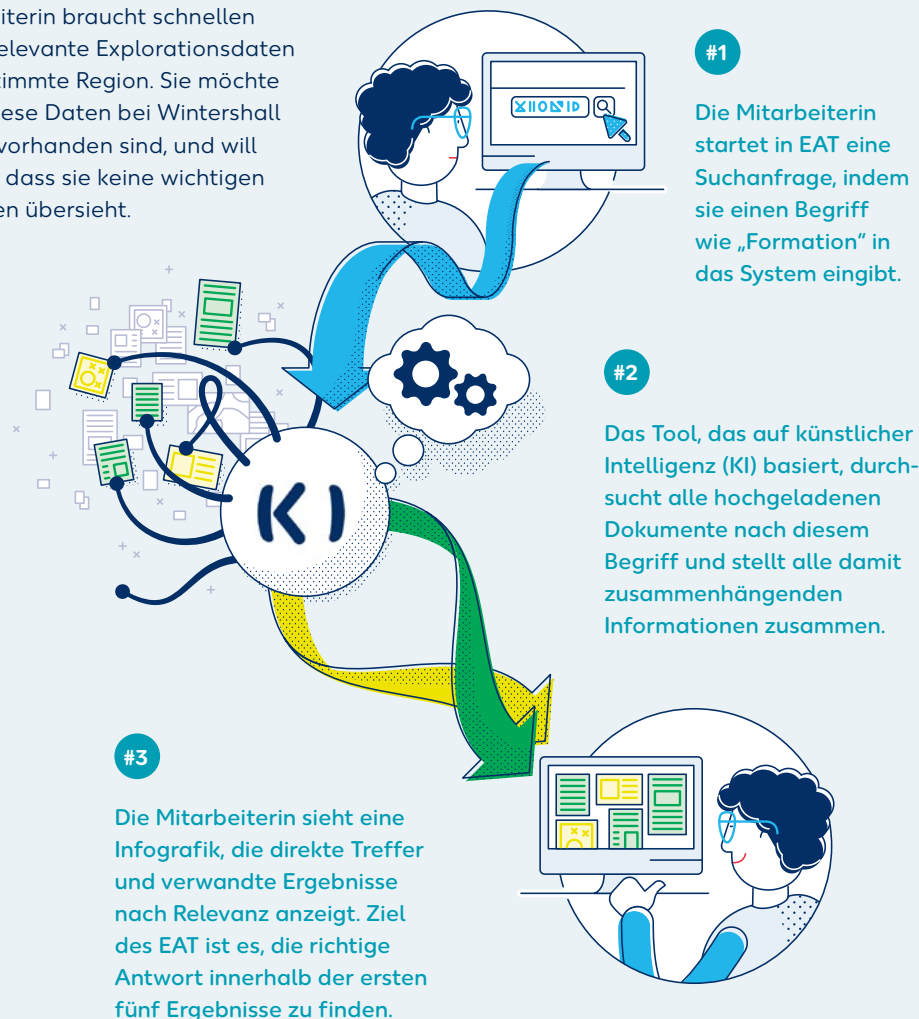
Was ist mit dem Betrieb von Bohr- und Produktionsplattformen?

Wir haben bereits an mehreren Standorten eine Reihe von digitalen Technologien eingeführt, die uns helfen, Emissionen zu senken und auf unser Netto-Null-Ziel¹ für das Jahr 2030 hinzuarbeiten. Ein hervorragendes Beispiel ist das digitale Energiemanagementsystem, das wir auf unserer norwegischen Plattform Brage und auf Mittelplate in Deutschland verwenden. Das System analysiert Daten zum Energieverbrauch und zu Emissionen in Echtzeit und schafft damit die idealen Voraussetzungen, um Emissionsquellen und Energiekosten anzugehen und zu minimieren. Auf der Bohr- und Förderinsel Mittelplate im Nationalpark

¹ Scope 1 und Scope 2, eigenoperierte und fremdoperierte Aktivitäten auf Equity Share-Basis.

INTELLIGENTE SUCHE MIT DEM EXPLORATION ADVISORY TOOL

Eine Mitarbeiterin braucht schnellen Zugriff auf relevante Explorationsdaten für eine bestimmte Region. Sie möchte wissen, ob diese Daten bei Wintershall Dea bereits vorhanden sind, und will sichergehen, dass sie keine wichtigen Informationen übersieht.





ÜBER WINTERSHALL DEA

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

- 6 ÜBER DIESEN BERICHT
- 7 ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN
- 9 BERICHT DES AUFSICHTSRATES
- 12 UNSER VORSTAND

- 13 UNSER ZIEL
- 15 UNSERE STRATEGIE
- 16 **UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY**
- 30 UNSER PORTFOLIO

Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer sind wir noch einen Schritt weiter gegangen und haben eine exakte digitale Kopie, einen sogenannten digitalen Zwilling, der Bohr- und Förderinsel und der Landstation in Dieksand entwickelt. Der digitale Zwilling zeigt Echtzeitdaten aus jedem System an und hilft uns, Prozesse und die weitere Entwicklung der Lagerstätte zu steuern. Das System nutzt außerdem künstliche Intelligenz, sodass wir mögliche Probleme aufzeigen und lösen können, bevor sie den Betrieb beeinträchtigen. All das ermöglicht eine effizientere Produktion bei niedrigen Betriebskosten, während wir gleichzeitig die Umweltauswirkungen minimieren.

Das klingt alles so, als wärest Du sehr beschäftigt gewesen. Welche Pläne hast Du mit Blick auf Digitalisierung und Nachhaltigkeit für die Zukunft?

Der Klimawandel ist eine globale Herausforderung. Wir wollen alle unsere Standorte so schnell wie möglich mit der passenden digitalen Infrastruktur für optimale Nachhaltigkeit ausstatten – unabhängig von spezifischen nationalen Standards und Anforderungen. „Transparenz“ ist hier ein wesentlicher Baustein. Wir können nur dann passende Lösungen entwickeln, wenn wir – wie bei unserem Energiemanagementsystem – eine Datengrundlage haben, um zu erkennen, wo es an den einzelnen Anlagen Optimierungspotenziale gibt. So können wir dann auch unseren CO₂-Fußabdruck ermitteln. Gleichzeitig machen einige unserer digitalen Lösungen schon jetzt mehr Nachhaltigkeit möglich. Wir haben zum Beispiel eine Anwendung entwickelt, die den Leitstand einer Bohrinsel warnt, bevor das Fackelsystem aktiviert werden muss. So können wir nicht nur die Betriebssicherheit verbessern, sondern senken auch aktiv unsere CO₂-Emissionen.



VON DER REALITÄT ZUM DIGITALEN ZWILLING

Der digitale Mittelplate-Zwilling ist ein vollständiges 3D-Abbild der echten Bohr- und Produktionsplattform. Mit dem digitalen Modell können Nutzerinnen und Nutzer sich virtuell über die Mittelplate-Förderinsel bewegen und Echtzeitdaten für jedes System, zum Beispiel für die Förderpumpen, sehen. Der digitale Zwilling führt alle erforderlichen Daten an einem Ort zusammen, kontextualisiert sie und stellt sie bereit. Nutzerinnen und Nutzer können ganz einfach über das Dashboard oder ein mobiles Gerät auf diese Daten zugreifen.

„Wintershall Dea verwendet bereits an mehreren Standorten digitale Technologien, mit denen wir unmittelbar Emissionen senken und zu unserem Netto-Null-Ziel¹ beitragen können.“



Felix Leicht
Vice President
Technology Applications



¹ Scope 1 und Scope 2, eigenoperierte und fremdoperierte Aktivitäten auf Equity Share-Basis.

UNSER PORTFOLIO

Wintershall Dea profitiert von einem geografisch diversifizierten Portfolio und unterschiedlichen Arten der Beteiligungen. Unser Portfolio in weltweit 13¹ Ländern haben wir in vier Schwerpunktregionen gegliedert – von Westsibirien bis zur südlichsten produzierenden Plattform der Welt vor Argentinien.

Wir gliedern unsere Geschäftsaktivitäten in sechs Segmente:

- › Nordeuropa
- › Russland
- › Lateinamerika (LATAM)
- › Naher Osten/Nordafrika (MENA)
- › Midstream
- › Sonstige²

Die Segmente Nordeuropa, Russland, Lateinamerika und Naher Osten/Nordafrika bilden das E&P-Geschäft und sind, ausgehend von den Ländern der jeweiligen Region, in elf weitere Bereiche unterteilt. Die E&P-Segmente umfassen Exploration, Aufschluss, Feldesentwicklung und Produktion in den folgenden Bereichen:

- › Nordeuropa: Deutschland, Norwegen, Niederlande, Vereinigtes Königreich und Dänemark
- › Russland
- › Lateinamerika: Argentinien, Mexiko und Brasilien¹
- › Naher Osten/Nordafrika: Ägypten, Vereinigte Arabische Emirate (VAE), Algerien und Libyen

¹ Aktivitäten in Brasilien werden eingestellt.

² Das Segment Sonstige umfasst den Vorstand und zentrale Konzernfunktionen wie zum Beispiel Global Exploration, Carbon Management & Hydrogen und die von der Konzernzentrale gesteuerten Handelsaktivitäten sowie Holdinggesellschaften.



ÜBER WINTERSHALL DEA

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

6	ÜBER DIESEN BERICHT
7	ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN
9	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
12	UNSER VORSTAND

13	UNSER ZIEL
15	UNSERE STRATEGIE
16	UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY
30	UNSER PORTFOLIO

NORDEUROPA

- › In Nordeuropa hat Wintershall Dea Standorte in Deutschland, Norwegen, in den Niederlanden, im Vereinigten Königreich und in Dänemark.
- › Die gesamte Förderung im Jahr 2021 belief sich auf 206 Tausend boe/Tag,
- › als 2P-Reserven werden 716 Millionen boe ausgewiesen.

Deutschland

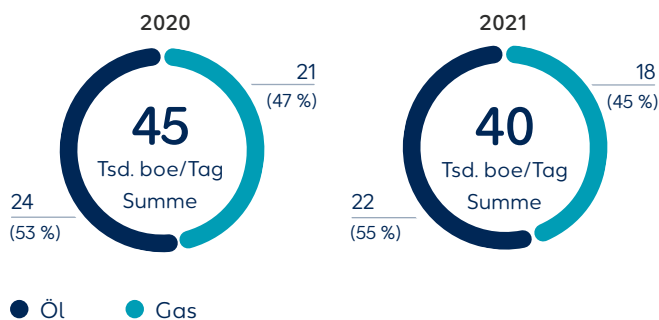
Übersicht

Die deutsche Öl- und Gasbranche verzeichnet rückläufige Fördermengen. Unsere Aktivitäten konzentrieren sich auf unsere wichtigsten Produktionsstätten in Norddeutschland: das Erdölfeld Mittelplate in Schleswig-Holstein sowie die Erdgasförderung im Raum Verden und die Ölförderung in Emlichheim (beide Standorte liegen in Niedersachsen).

Entsprechend unserer Strategie in Deutschland haben wir im Laufe des Jahres unser Portfolio weiter optimiert und mehrere Non-Core-Beteiligungen veräußert. Darüber hinaus beteiligen wir uns aktiv an der Energiewende und verbessern unsere Wasserstoff-Prototyp-Projekte gemeinsam mit Partnern, um unsere Klimaziele zu erreichen.

Gegen Ende des Jahres 2021 initiierten wir ein Programm zur Senkung unseres Methanausstoßes (Leak Detection and Repair – LDAR). Dies erfolgte im Rahmen unseres unternehmensweiten Ziels, die Methanemissionen bis 2025 auf unter 0,1 % zu reduzieren. Das Programm wurde in Deutschland als Pilotprojekt gestartet und soll nach erfolgreicher Umsetzung weltweit eingeführt werden.

PRODUKTION



2P-Reserven
150 Millionen boe

R/P
10 Jahre

„Stabilität durch kontinuierlichen Fokus auf sichere, zuverlässige und effiziente Geschäftstätigkeit und Fortschritte bei Projekten zur Energiewende.“



Robert Frimpong
Managing Director der
Wintershall Dea Deutschland GmbH





ÜBER WINTERSHALL DEA

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

6	ÜBER DIESEN BERICHT
7	ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN
9	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
12	UNSER VORSTAND

13	UNSER ZIEL
15	UNSERE STRATEGIE
16	UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY
30	UNSER PORTFOLIO

Produktion

Mittelplate (100 % Working Interest)

Unser Ölfeld Mittelplate, das 1987 die Produktion aufgenommen hat, ist das größte Ölfeld in Deutschland. Es befindet sich am südlichen Rand des Nationalparks Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und wird international als Maßstab für sichere Ölproduktion in einem ökologisch sensiblen Gebiet angesehen. Gemäß unserem Netto-Null-Ziel¹ 2030 haben wir die durch Gasturbinen angetriebene Stromversorgung auf der Bohr- und Förderinsel Mittelplate 2020 auf erneuerbaren Onshore-Strom umgestellt, wodurch wir jährlich 36.000 Tonnen CO₂ einsparen und Mittelplate praktisch zu einem treibhausgasneutralen Standort¹ machen. Weiterhin ist geplant, dass Mittelplate von geräuschlosen, wasserstoffbetriebenen Logistikschiffen in einer der weltweit ersten treibhausgasneutralen Marineanwendungen im Welt-naturerbe Wattenmeer beliefert wird. Dadurch sparen wir jährlich 275.000 Liter Dieselmotorkraftstoff oder 700 Tonnen CO₂ ein.

Die Geschäftstätigkeiten im Jahr 2021 waren durch die weitere Implementierung von Effizienzmaßnahmen sowie die Optimierung der Infill-Erschließungsbohrungen gekennzeichnet mit dem Ziel, die Plateau-Produktion in dem Feld aufrechtzuerhalten. Wir konzentrieren uns zudem auf die Umsetzung technisch komplexer Projekte in Mittelplate. Dadurch wird nicht nur die weitere Entwicklung des Felds verbessert, sondern auch entscheidendes Know-how aufgebaut. Diese Expertise wird von unseren Partnern weltweit geschätzt und befähigt uns, an internationalen Folgeprojekten mitzuwirken.

Völkersen (100 % Working Interest)

In Völkersen betreiben wir das größte Erdgasfeld in Norddeutschland, wo circa 11 % der gesamten deutschen Gasproduktion gefördert werden. Die Anlage ist seit 1994 in Betrieb und ist das produktivste Gasfeld in Deutschland. Die Aktivitäten in Völkersen konzentrieren sich weiterhin auf die Optimierung der Produktion und die Beschleunigung der Förderung sowie auf Maßnahmen zur Erweiterung der Anlagen, um die Produktionsleistung aufrechtzuerhalten. Die Anwendung zielgerichteter Automatisierung und Digitalisierung bei unseren Aktivitäten bleibt eine wichtige Komponente für kontinuierliche Verbesserung und Effizienzsteigerung.

Emlichheim (90 % Working Interest)

In Emlichheim an der deutsch-niederländischen Grenze liegt eines der ältesten Erdölfelder Deutschlands. Wintershall Dea hat dort mit der Rohölproduktion vor mehr als 70 Jahren begonnen. Seither haben wir durch ein systematisch angewandtes Reservoirmanagement, Produktionsoptimierung und unsere weitreichende Erfahrung im Management maturer Ölfelder die Plateauförderung aufrechterhalten.

Im Jahr 2021 haben wir den sicheren und zuverlässigen Transport von Rohöl aus Emlichheim verbessert, indem wir eine 14,4 Kilometer lange Pipeline in Betrieb genommen haben, die die Aufbereitungsanlage des Felds direkt mit dem Betriebsstandort verbindet, von wo aus das Öl in die Raffinerie weitergeleitet wird. Die Pipeline hat die vorherige Bahnverladung ersetzt, wodurch die Betriebskosten gesenkt und gleichzeitig die Umweltfreundlichkeit und Sicherheit verbessert wurden.

¹ Scope 1 und Scope 2, eigenoperierte und fremdoperierte Aktivitäten auf Equity Share-Basis.



ÜBER WINTERSHALL DEA

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

- 6 ÜBER DIESEN BERICHT
- 7 ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN
- 9 BERICHT DES AUFSICHTSRATES
- 12 UNSER VORSTAND

- 13 UNSER ZIEL
- 15 UNSERE STRATEGIE
- 16 UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY
- 30 UNSER PORTFOLIO

33

Norwegen

Übersicht

Norwegen ist der zweitwichtigste Erdgas- und Erdöllieferant für Europa. Unsere Tochtergesellschaft Wintershall Dea Norge engagiert sich seit über 50 Jahren auf dem norwegischen Festlandsockel und ist heute eines der führenden Gas- und Ölunternehmen im Land. Der Wintershall Dea-Konzern hält aktuell 96 Lizenzen und ist in 31 dieser Lizenzen Betriebsführer.

Das Portfolio wird ständig mit intelligenten technischen Lösungen weiter ausgebaut. Dazu gehören modernste Unterwassertechnologie für die Entwicklung und Produktion sowie energiesparende Hybrid-Batterielösungen, die wir auf unseren Bohranlagen und Schiffen einsetzen.

Unser Portfolio in Norwegen umfasst eine Reihe von produzierenden Feldern in unterschiedlichen Lebenszyklusphasen sowie die wichtigen Entwicklungsprojekte Nova, Dvalin und Njord.

Betrieb

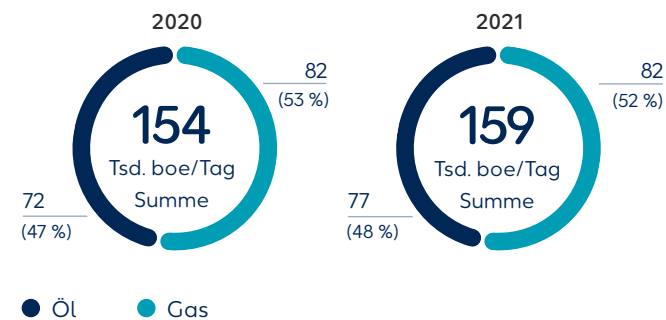
Im Jahr 2021 haben wir mehrere norwegische Projekte (zum Beispiel Ærøft Phase 2 und Solveig) sicher in Betrieb genommen, die hohe Margen je produziertes Barrel Öläquivalent erwirtschaften. Darüber hinaus haben wir bei unseren verbleibenden wichtigen Entwicklungsprojekten Dvalin, Njord und Nova Fortschritte erzielt, die voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2022 in Betrieb gehen. Was unsere Explorationsaktivitäten anbelangt, haben wir erfolgreiche Nahfeldexplorations- und Bestätigungsbohrungen durchgeführt. Unsere produzierenden Felder wiesen im Jahr 2021 eine hohe Produktionseffizienz auf.

Norwegen ist eine unserer wichtigsten Wachstumsregionen, die einen stabilen Rahmen für langfristige Investitionen wie auch zahlreiche Möglichkeiten für die fortschreitende Energiewende wie beispielsweise Elektrifizierung, blauen Wasserstoff und CCS bietet."



Alv Solheim
Managing Director der
Wintershall Dea Norge AS

PRODUKTION



2P-Reserven
561 Millionen boe

R/P
10 Jahre





ÜBER WINTERSHALL DEA

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

6	ÜBER DIESEN BERICHT
7	ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN
9	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
12	UNSER VORSTAND

13	UNSER ZIEL
15	UNSERE STRATEGIE
16	UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY
30	UNSER PORTFOLIO

Produktion

Vega (57 % Working Interest)

Vega ist ein von Wintershall Dea betriebenes Gas- und Gaskondensatfeld im nördlichen Teil der Nordsee und liegt 28 Kilometer westlich des Gjøa-Felds. Die geförderte Menge aus sechs Bohrungen wird nach Gjøa transportiert und dort verarbeitet. Um die Produktion und den Ertrag aus dem Feld zu erhöhen, haben wir 2021 eine Infill-Bohrkampagne mit drei Bohrungen vorbereitet, die Ende August begonnen hat und in der ersten Jahreshälfte 2022 beendet sein wird. Die erste Bohrung wurde im Oktober 2021 erfolgreich abgeteuft und fertiggestellt.

Maria (50 % Working Interest)

Maria ist ein eigenoperiertes Öl- und Gasfeld, das die Produktion im Jahr 2017 von zwei auf dem Meeresgrund installierten Fördereinrichtungen, sogenannten Subsea-Templates, aus aufgenommen hat. Die geförderte Menge wird zur Plattform Kristin transportiert, wo sie aufbereitet wird. Anfängliche Probleme bei der Druckunterstützung, die ein geringes Produktionsvolumen zur Folge hatten, wurden durch mehrere Leistungsverbesserungen überwunden. Im Jahr 2021 wurde die Produktion nach Inbetriebnahme von zwei im Jahr 2020 abgeteuften Bohrungen erhöht. Weitere Entwicklungsaktivitäten werden derzeit vorangetrieben.

Brage (35 % Working Interest)

Seit 1993 fördert die eigenoperierte Förderanlage Brage Erdöl. Eine Reihe kürzlich durchgeführter Infill-Bohrungen ist Teil der kontinuierlichen Erschließung neuer Bereiche in dem Feld. Die neue Bohrkampagne hat im April begonnen, die erste Bohrung wurde im Oktober 2021 fertiggestellt.

Skarv (28 % Working Interest)

Das Einzugsgebiet des Skarv-Felds umfasst mehrere Gas- und Ölvorkommen: Skarv, Idun, Ærfugl und Gråsel. Das Gebiet liegt im Europäischen Nordmeer. Die Produktion wurde im Dezember 2012 über ein speziell angefertigtes Produktions- und Lagerschiff (FPSO) aufgenommen. Unser Partner und Betriebsführer Aker BP hat die Erschließung des Ærfugl-Gasvorkommens abgeschlossen, wodurch die verbleibende zweite Phase der Entwicklung im November 2021 vorzeitig die Produktion aufnehmen konnte. Die kleinere Unterwasseranbindung (Subsea-Tie-back) Gråsel ging vier Monate früher als ursprünglich geplant in Betrieb. Zusätzlich wurden im Jahr 2021 weitere künftige Tie-in-Projekte entwickelt.

Aasta Hansteen (24 % Working Interest)

Aus dem Feld Aasta Hansteen wird über vier auf dem Meeresgrund installierte Fördereinrichtungen, sogenannte Subsea-Templates, seit Dezember 2018 Gas gefördert. Die Templates sind an eine am Meeresboden verankerte, schwimmende SPAR-Plattform mit einem vertikalen zylindrischen Rumpf angebunden. Das Feld erzielte im Jahr 2021 eine hohe Produktion mit einhergehender hoher Produktionseffizienz. Für das nahegelegene Asterix-Projekt wurden die Förderanlagen von Aasta Hansteen zur Einbindung der Produktion ausgewählt, das als Subsea-Tie-back geplant ist. Eine Investitionsentscheidung ist für 2022 geplant.

Gjøa (28 % Working Interest)

Gjøa ist ein Gas- und Ölfeld in der Nordsee, das 2010 die Produktion aufgenommen hat. Die Gjøa-Anlage wird hauptsächlich von Land aus mit Strom versorgt und weist deshalb geringe Emissionen und einen niedrigen CO₂-Ausstoß auf. Gjøa dient zudem als Produktionsstandort zur Einbindung anderer Felder. Unser eigenoperiertes Vega-Feld ist zur Verarbeitung und zum Export der Fördermengen an die Gjøa-Anlage angebunden. Die Aktivitäten im Jahr 2021 beinhalteten den erfolgreichen Abschluss des Gjøa-P1-Wiedererschließungsprojekts, das den Betrieb im Februar 2021 aufgenommen hat. Wir planen die Inbetriebnahme unseres eigenoperierten Nova-Felds in der zweiten Hälfte des Jahres 2022, das ebenfalls an das Gjøa-Feld angebunden wird.

Edvard Grieg (15 % Working Interest)

Edvard Grieg ist ein Ölfeld, das die Produktion 2015 aufgenommen hat; es liegt in der zentralen Nordsee. Das Feld wird durch eine feste Installation mit Stahlummantelung mit einer vollständigen Aufbereitungsanlage entwickelt, und es ist das erste kohlenstoffarme Ölfeld, das von Intertek gemäß der „CarbonClear“-Zertifizierung ausgezeichnet wurde. Die Stromversorgung der Anlage wird voraussichtlich ab 2022 mit Onshore-Strom erfolgen, wodurch sich die Emissionen aus diesem Feld weiter reduzieren werden. Im Jahr 2021 wurden drei Infill-Bohrungen erfolgreich fertiggestellt, die neue Bereiche des Felds erschließen. Im vierten Quartal 2021 wurde die Produktion von drei Unterseebohrungen des Solveig-Felds aufgenommen, die an Edvard Grieg angebunden sind. Darüber hinaus wurden zukünftige Erschließungen wie das Segment D von Edvard Grieg und Solveig Phase 2 weiterentwickelt und vorangetrieben.



ÜBER WINTERSHALL DEA

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

6	ÜBER DIESEN BERICHT
7	ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN
9	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
12	UNSER VORSTAND

13	UNSER ZIEL
15	UNSERE STRATEGIE
16	UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY
30	UNSER PORTFOLIO

Snorre (9 % Working Interest)

Das Snorre-Feld wurde 1979 im nördlichen Teil der Nordsee entdeckt und besteht aus Snorre A und B. Im Jahr 2018 erhielt das Feld nach Jahrzehnten sicherer und zuverlässiger Produktion die Genehmigung, die Anlagen bis 2040 weiter nutzen zu dürfen. Im gleichen Jahr wurde das Snorre-Expansionsprojekt, bestehend aus sechs zusätzlichen Subsea-Templates, genehmigt und ging Ende 2020 mit den ersten Bohrungen in den Förderbetrieb über. Im Laufe des Jahres 2021 haben wir die Entwicklungsaktivitäten erfolgreich fortgesetzt und es wurden insgesamt 18 Bohrungen in Produktion genommen. Die verbliebenen sechs Bohrungen werden voraussichtlich bis Mitte 2022 vorzeitig in Betrieb gehen. Weiterhin befindet sich das schwimmende Offshore-Windanlagenprojekt „Hywind Tampen“ in der Ausführung und wird das Snorre-Feld mit CO₂-neutral erzeugtem Strom beliefern.

Entwicklung

Nova (45 % Working Interest)

Nova ist unser eigenoperiertes Feld im nördlichen Teil der Nordsee in der Nähe des Gjøa-Felds. Die Entwicklung besteht aus zwei Subsea-Templates mit vier Slots, die an die Gjøa-Plattform angebunden sind, von wo aus Nova mit grünem Strom von der Küste versorgt wird. Die vorgesehenen Unterwasser-Installationen wurden im Jahr 2021 abgeschlossen. Die Modifizierungen an der Gjøa-Plattform schreiten voran. Anfang 2021 haben wir die Bohrung der Top-Hole-Abschnitte (oberste Bohrlochbereiche) der geplanten sechs Bohrungen durchgeführt. Das abschließende Abteufen der Bohrungen bis zum vorgesehenen Zielhorizont hat gegen Jahresende begonnen. Die Entwicklung von Nova verläuft nach Plan und das Feld geht voraussichtlich in der zweiten Hälfte 2022 in Betrieb.

Dvalin (55 % Working Interest)

Dvalin ist unser eigenoperiertes Gasfeld im zentralen Europäischen Nordmeer nördlich der Heidrun-Anlage, das an ein Subsea-Template angebunden ist, das vier Gasproduzenten umfasst. Die Entwicklung wurde abgeschlossen und der Förderbeginn erfolgte Ende 2020. Während der Inbetriebnahme ergaben Messungen jedoch, dass der Quecksilbergehalt im geförderten Gas den im System maximal zulässigen Wert übersteigt. Zurzeit wird an einer technischen Lösung an Land gearbeitet, und der Produktionsstart ist gegen Ende 2022 geplant.

Im Jahr 2021 haben wir zusätzliche Kohlenwasserstoffe in dem nahegelegenen Dvalin-Nord-Feld entdeckt. Es ist geplant, dass sie an Dvalin angebunden und von der vorhandenen Infrastruktur profitieren werden.

Njord (50 % Working Interest)

Njord Future ist ein großes Wiedererschließungsprojekt, das die Förderung aus dem Njord-Feld für weitere 20 Jahre sichern soll. Die Anlagen sind seit 2016 für umfassende Modernisierungsarbeiten an Land stillgelegt und bestehen aus Njord A, einer schwimmenden integrierten Stahlplattform, und Njord B, einem Lagerschiff (FSU). Im vierten Quartal 2021 wurden die Modernisierungen an Njord B erfolgreich abgeschlossen, und das Schiff hat die Werft verlassen. Sobald die Produktion im Feld wieder anlaufen kann, erfolgen die Wiederanbindung des fremdoperierten Felds Hyme und zwei Neuanbindungen der Felder Bauge und Fenja an die Njord-Plattform. Das Projekt geht voraussichtlich im vierten Quartal 2022 in Betrieb.

Exploration

Wir sind derzeit an 45 Explorationslizenzen in Norwegen beteiligt (ausgenommen Förderlizenzen); davon sind 15 eigenoperiert 16 dieser Lizenzen auf dem norwegischen Kontinentalschelf, einschließlich vier als Betreiber, wurden im Januar 2021 vom Erdöl- und Energieministerium im Rahmen der APA-Lizenzzrunde 2020 (APA = Awards in Predefined Areas) erteilt. Darüber hinaus haben wir an der APA-Lizenzzrunde 2021 teilgenommen und erhielten im Januar 2022 sieben neue Lizenzen, die voraussichtlich ab März 2022 gültig sein werden. In vier dieser neuen Lizenzen sind wir als Betriebsführer vorgesehen.

Im Jahr 2021 waren wir mit der Exploration in Norwegen sehr erfolgreich. Wir haben vier erfolgreiche Explorationsbohrungen und drei erfolgreiche Bestätigungsbohrungen bei insgesamt acht Bohrungen durchgeführt. Die Fündigkeiten mit kommerziellem Potenzial umfassen unter anderem die Bohrung Solveig D, die in der Nähe des Edvard-Grieg-Felds liegt, wie auch die vielversprechende Fündigkeit Dvalin Nord in der Nähe unseres eigenoperierten Dvalin-Felds. Dvalin Nord ist eine der größten Fündigkeiten in Norwegen der letzten Jahre, und es wird davon ausgegangen, dass sie 70–140 Millionen boe enthält. Darüber hinaus haben wir mit der Fündigkeit Bergknapp Åre, die sich in der Nähe unserer Bergknapp-Fündigkeit und unseres eigenoperierten Felds Maria befindet, weitere geschätzte Ressourcen von 20 bis 80 Millionen boe erschlossen. Die kleinere Fündigkeit Talisker East in der Nähe unseres eigenoperierten Brage-Felds bestätigte zusätzliche kostengünstige Kohlenwasserstoffmengen.



ÜBER WINTERSHALL DEA

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

- 6 ÜBER DIESEN BERICHT
- 7 ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN
- 9 BERICHT DES AUFSICHTSRATES
- 12 UNSER VORSTAND

- 13 UNSER ZIEL
- 15 UNSERE STRATEGIE
- 16 UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY
- 30 UNSER PORTFOLIO

36

Niederlande, Vereinigtes Königreich und Dänemark

Übersicht

Der Großteil unserer Aktivitäten in den Niederlanden, im Vereinigten Königreich und in Dänemark wird durch die 50-prozentige Beteiligung von Wintershall Dea an Wintershall Noordzee gemanagt, ein 50:50-Joint-Venture mit Gazprom International.

Niederlande

Wintershall Dea ist seit über 50 Jahren in der niederländischen Nordsee sicher und effizient aktiv. Wintershall Noordzee verfügt über umfassende Expertise im Betrieb sowie in der Stilllegung von Förderanlagen, hat niedrige Betriebskosten und betreibt sehr wirtschaftlich Offshore-Anlagen. Möglich wird dies durch das hochmoderne Kontrollzentrum in Den Helder, von dem aus die Offshore-Anlagen gesteuert werden.

Vereinigtes Königreich

Wintershall Noordzee hält mehrere Lizenzen im Vereinigten Königreich und ist jeweils Betriebsführer. Die Gasproduktion konzentriert sich auf das bestehende Wingate-Gasfeld, das 2008 entdeckt wurde. Zukünftige Aktivitäten konzentrieren sich auf die effiziente Erweiterung dieses Gebiets.

Dänemark

Derzeit konzentrieren wir uns darauf, unsere CCS-Aktivitäten im Greensand-Projekt in Dänemark voranzutreiben. Ziel des Projekts ist die Überprüfung der technischen und wirtschaftlichen Machbarkeit einer kostengünstigen und umweltfreundlichen CO₂-Speicherung im ausgeförderten Nini-Feld im dänischen Teil der Nordsee.

“Wintershall Noordzee ist gut positioniert, um CCS-Projekte umzusetzen und die Energiewende voranzubringen.”



Jone Hess
Managing Director NL-UK-DK





ÜBER WINTERSHALL DEA

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

6	ÜBER DIESEN BERICHT
7	ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN
9	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
12	UNSER VORSTAND

13	UNSER ZIEL
15	UNSERE STRATEGIE
16	UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY
30	UNSER PORTFOLIO

RUSSLAND

- › In Russland ist Wintershall Dea in Westsibirien aktiv.
- › Die gesamte Förderung im Jahr 2021 belief sich auf 303 Tausend boe/Tag,
- › als 2P-Reserven werden 2.116 Millionen boe ausgewiesen.

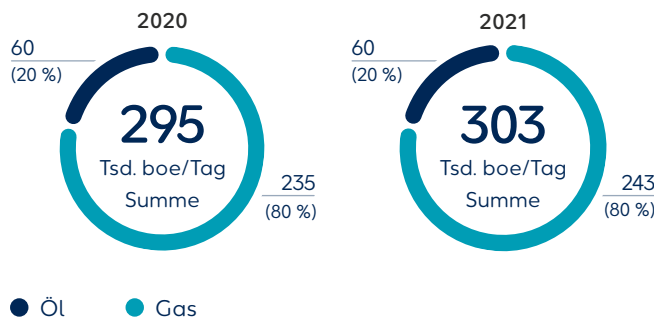
Russland

Übersicht

Russland verfügt über die weltweit größten bekannten Erdgasvorkommen und die sechstgrößten Ölreserven. Wintershall Dea ist zusammen mit PJSC Gazprom an mehreren Joint-Venture-Projekten für die Produktion und Entwicklung von Gas und Gaskondensaten in Westsibirien beteiligt.

Aufgrund jahrelanger Zusammenarbeit und kontinuierlichen Dialogs sind beide Unternehmen erfolgreich an drei Gemeinschaftsunternehmen in Russland beteiligt: Achimgaz, Achim Development und Severneftegazprom. Zwei davon haben ihren Betrieb im Urengoi-Feld, das weltweit eine der größten Onshore-Lagerstätten für Gas und Kondensat ist und nahe der Stadt Nowy Urengoi in Westsibirien liegt, rund 3.500 Kilometer nordöstlich von Moskau.

PRODUKTION



2P-Reserven
2.116 Millionen boe

R/P
19 Jahre

„Unser Russland-Geschäft leistet seit Langem einen nachhaltigen Beitrag zur Energiesicherheit und Einhaltung der Klimaziele in Europa. Dies führen wir auch in den kommenden Jahren mit der Inbetriebnahme unseres neuesten Projekts Achim Development fort.“



Torsten Murin
Managing Director Russland





ÜBER WINTERSHALL DEA

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

6	ÜBER DIESEN BERICHT
7	ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN
9	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
12	UNSER VORSTAND

13	UNSER ZIEL
15	UNSERE STRATEGIE
16	UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY
30	UNSER PORTFOLIO

Um das Kerngeschäft der Joint Ventures voranzubringen, setzen Wintershall Dea und Gazprom auf den gegenseitigen Austausch von Erfahrungen und Know-how. Beide Unternehmen erkunden zudem die Machbarkeit eines gemeinsamen Pilotprojekts zu CCS und die Entwicklung von Wasserstofftechnologie auf der Basis von Erdgas.

Gemäß dem Ziel, sich auf kostengünstige Gasproduktion zu konzentrieren, hat Wintershall Dea im Mai 2021 seine 50%ige Beteiligung am Joint Venture Wolgodeminoil (WDO) an seinen langjährigen Joint-Venture-Partner RITEK, eine Tochtergesellschaft von PJSC LUKOIL, übertragen.

Produktion

Urengoijskoje-Feld: Achimgaz (50 %-Beteiligung am wirtschaftlichen Erfolg) und **Achim Development** (25 %-Beteiligung am wirtschaftlichen Erfolg)

Das Joint Venture Achimgaz, das Gas und Gaskondensat aus den Achimov-Schichten in Block 1A des Urengoijskoje-Felds fördert, feierte 2021 einen neuen Produktionsmeilenstein: In den letzten 13 Jahren wurden 25 Millionen Tonnen Kondensat produziert.

Achim Development, das zweite Joint Venture zwischen Wintershall Dea und Gazprom zur Entwicklung der technisch anspruchsvollen Achimov-Formationen, hat im Jahr 2021 erfolgreich die Lizenzblöcke 4A und 5A des Urengoijskoje-Felds von Achim Development in Betrieb genommen. Die Feldesentwicklung der Blöcke 4A und 5A wurde in zwei sich überschneidenden Phasen organisiert, wodurch sichergestellt wurde, dass das beste verfügbare Know-how bei der Erschließung der komplexen Achimov-Formationen in vollem Umfang genutzt wurde. Die Anlaufphase der Projektentwicklung wurde im Januar 2021 abgeschlossen und das erste Gas und Gaskondensat aus Block 4A produziert, gefolgt vom Produktionsstart von Block 5A im April.

Alle Bohrungen wurden plangemäß, im Rahmen des Budgets und gemäß den höchsten Sicherheitsstandards in Betrieb genommen.

Weitere Bohrungen sind im Gange, um das sukzessive Hochfahren der Produktion in den Blöcken 4A und 5A sicherzustellen und um die geplante jährliche Plateauförderung von 14 Milliarden Kubikmeter im Jahr 2026 zu erreichen.

Achim Development hat erfolgreich eine Brückenfinanzierung über 90 Milliarden Rubel bei einer russischen Geschäftsbank abgeschlossen, die es dem Joint Venture ermöglicht, die anfänglichen Gesellschafterdarlehen von Wintershall Dea und Gazprom zurückzuzahlen und weitere Projektentwicklungsaktivitäten zu finanzieren.

„Zusammen mit der kontinuierlichen Optimierung unserer Betriebsstätten bei Achimgaz konzentrieren wir uns nun auf den Know-how-Transfer an unsere anderen Joint Ventures.“



Ingo Neubert
Managing Director Achimgaz

Beide Joint-Venture-Unternehmen waren im August 2021 von einem Brand in einer nachgeschalteten Gaskondensat-Aufbereitungsanlage eines Fremdunternehmens in Nowy Urengoi betroffen. Nach einem vorübergehenden Produktionsstopp in den Blöcken 1A, 4A und 5A wurde die Produktion wieder aufgenommen und erreichte im September 2021 erneut die volle geplante Kapazität.

Juschno-Russkoje-Feld: Severnftgazprom

(35 %-Beteiligung am wirtschaftlichen Erfolg)

Die Förderung aus der Cenoman-Schicht des von Severnftgazprom (SNGP) betriebenen Juschno-Russkoje-Felds blieb während des gesamten Jahres auf dem hohen Niveau von 143 Tausend boe/Tag.

Die Erschließung der Turon-Formation des Juschno-Russkoje-Felds dient dazu, die Nutzungsdauer des Felds zu verlängern und die Plateauförderung für mehrere Jahre zu sichern. Das gesamte Projekt umfasst die Abteufung von mehr als 120 Bohrungen zwischen 2020 und 2033. Die Bohraktivitäten beim ersten Teil der vollständigen Feldesentwicklung des Turon-Vorkommens wurde 2021 erfolgreich abgeschlossen. Das Gas aus der Turon-Formation machte 2021 etwa 30 % des jährlichen Produktionsvolumens von SNGP aus. Die Bauaktivitäten für die zweite, aus sechs Kompressoren bestehende Kompressorstation wurden abgeschlossen und alle sechs Einheiten wurden 2021 erfolgreich getestet.



ÜBER WINTERSHALL DEA

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

6	ÜBER DIESEN BERICHT
7	ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN
9	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
12	UNSER VORSTAND

13	UNSER ZIEL
15	UNSERE STRATEGIE
16	UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY
30	UNSER PORTFOLIO

LATEINAMERIKA

- > In Lateinamerika ist Wintershall Dea in Argentinien, Mexiko und Brasilien¹ aktiv.
- > Die gesamte Förderung im Jahr 2021 belief sich auf 70 Tausend boe/Tag,
- > als 2P-Reserven werden 184 Millionen boe ausgewiesen.

Argentinien

Übersicht

Wintershall Dea ist seit über 40 Jahren in Argentinien aktiv und der fünftgrößte Gasproduzent mit eigen- und fremdoperierten Flächen in den Neuquén-, Austral- und Malvinas-Becken. Aktuell ist unser Unternehmen an circa 20 Onshore- und Offshore-Feldern beteiligt.

Im Süden Argentiniens arbeiten wir bei der Konzession „Cuenca Marina Austral 1“ (CMA-1) erfolgreich mit unseren Partnern TotalEnergies und Pan American Energy zusammen; dort fördern wir hauptsächlich Gas aus sieben Gasfeldern. Die CMA-1-Konzession trägt mit rund 16 % zur gesamten inländischen Gasproduktion in Argentinien bei.

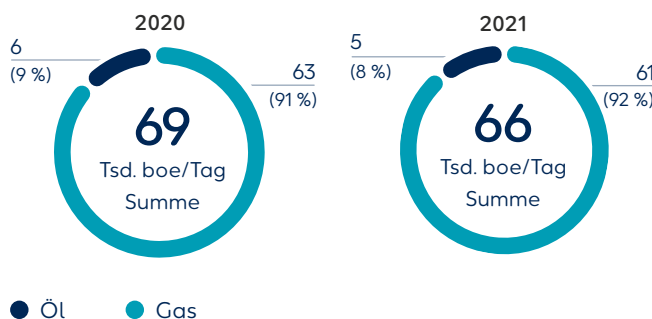
In der Provinz Neuquén ist Wintershall Dea seit mehr als 25 Jahren aktiv und betreibt aktuell konventionelle Förderung aus den Blöcken Aguada Pichana Este und San Roque. Aufbauend auf dieser Expertise beteiligt sich Wintershall Dea zusammen mit Partnern an den Blöcken Aguada Pichana Este und San Roque der sehr ergiebigen Schieferformation Vaca Muerta.

„Trotz des schwierigen Geschäftsumfelds waren wir mit unseren Aktivitäten in Argentinien erneut außergewöhnlich erfolgreich und wollen weitere wertsteigernde Investitionen tätigen.“



Manfred Boeckmann
Managing Director Argentinien

PRODUKTION



2P-Reserven
162 Millionen boe

R/P
7 Jahre



¹ Aktivitäten in Brasilien werden eingestellt



ÜBER WINTERSHALL DEA

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

6	ÜBER DIESEN BERICHT
7	ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN
9	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
12	UNSER VORSTAND

13	UNSER ZIEL
15	UNSERE STRATEGIE
16	UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY
30	UNSER PORTFOLIO

Im Januar 2022 schloss Wintershall Dea nach einer strategischen Überprüfung des Portfolios eine Vereinbarung mit Vista zur Übertragung unserer gesamten Beteiligung an den beiden unkonventionellen Schieferöl-Konzessionen Aguada Federal und Bandurria Norte. Entsprechende Verträge wurden mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2022 unterzeichnet. Die Entscheidung zur Veräußerung dieser Anteile steht im Einklang mit unserer globalen Unternehmensstrategie, uns auf kohlenstoffeffiziente Anlagen und Aktivitäten zu konzentrieren.

Produktion

Cuenca Marina Austral (38 % Working Interest)

CMA-1 fördert seit 1989 und besteht aus sieben Feldern (Antares-Ara-Cañadón Alfa, Hidra, Ara South, Kaus, Carina, Aries und Vega-Pléyade) und fünf Offshore-Plattformen. Verarbeitet wird die Produktion aus den sieben Feldern von den beiden Onshore-Verarbeitungsanlagen Cañadón Alfa und Río Cullen. Alle Felder befinden sich offshore; einzige Ausnahme ist Antares-Ara-Cañadón Alfa, wo aus Onshore- und Offshore-Lagerstätten gefördert wird. Die Produktion aus der CMA-1-Konzession entwickelte sich 2021 stabil auf dem erwarteten Niveau; die Förderung aus dem Vega-Pléyade-Feld war jedoch rückläufig.

Das Projekt Fenix Phase I ist als nächste Offshore-Entwicklung von CMA-1 geplant. Derzeit bereitet Wintershall Dea das Projekt zusammen mit ihren Partnern TotalEnergies (Betriebsführer) und Pan American Energy für die abschließende Investitionsentscheidung im Jahr 2022 vor.

Im Anschluss an Fenix Phase I ist eine stufenweise weitere Erschließung von Fenix und Carina vorgesehen.

Aguada Pichana Este V.M. (23 % Working Interest)

Die Erschließung des Schieferblocks Vaca Muerta, in dem bereits Trockengas gefördert wird, verläuft plangemäß mit acht abgeteuften Bohrungen im Jahr 2021 und weiteren neun für 2022 geplanten Bohrungen.



◀ Vega Pléyade ist über eine 77 km lange Gasexport-Pipeline mit der Aufbereitungsanlage an Land verbunden.



ÜBER WINTERSHALL DEA

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

- 6 ÜBER DIESEN BERICHT
- 7 ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN
- 9 BERICHT DES AUFSICHTSRATES
- 12 UNSER VORSTAND

- 13 UNSER ZIEL
- 15 UNSERE STRATEGIE
- 16 UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY
- 30 UNSER PORTFOLIO

41

Mexiko

Übersicht

Mexiko ist eines der attraktivsten Länder für Kohlenwasserstoffe und verfügt über einige der weltweit größten nachgewiesenen Reserven.

2017 erhielt Wintershall Dea im Rahmen einer Farm-out-Ausschreibungsrunde der mexikanischen National Hydrocarbons Commission (CNH) den Zuschlag für die Betriebsführung des Onshore-Ogarrio-Ölfelds.

Darüber hinaus hält Wintershall Dea wesentliche Beteiligungen an zehn Offshore-Explorationsblöcken im Golf von Mexiko und ist Betreiber von drei dieser Blöcke.

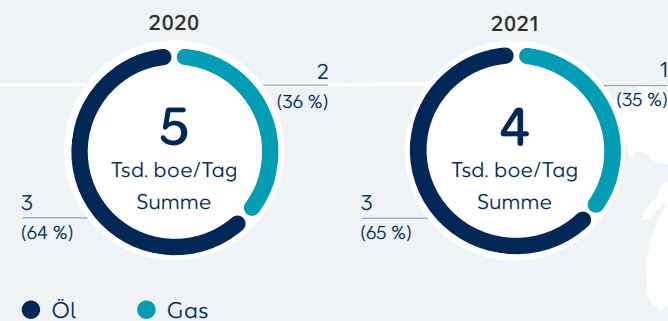
Nach der Übernahme von Sierra Oil & Gas im Jahr 2018 hält das Unternehmen Flächen in den Tampico-Misantla- und Sureste-Becken. Mit dem Erwerb sicherte sich Wintershall Dea eine Beteiligung am besonders vielversprechenden Block 7 im Sureste-Becken, der einen beträchtlichen Anteil am Zama-Feld – eine der größten Flachwasserfündigkeiten der Welt in jüngster Zeit – umfasst, sowie Block 29 mit den vielversprechenden Polok- und Chinwol-Fündigkeiten.

Mexiko bleibt ein wichtiges Land für zukünftiges Wachstum und im Laufe des Jahres 2021 haben wir unsere Wachstumsoptionen im Land weiter erhöht.“



Martin Jungbluth
Managing Director Mexiko

PRODUKTION



2P-Reserven
23 Millionen boe

R/P
16 Jahre





ÜBER WINTERSHALL DEA

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

6	ÜBER DIESEN BERICHT
7	ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN
9	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
12	UNSER VORSTAND

13	UNSER ZIEL
15	UNSERE STRATEGIE
16	UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY
30	UNSER PORTFOLIO

Produktion

Im Jahr 2021 lag die Produktion aus unserem Onshore-Ogarrio-Feld über dem erwarteten Niveau. Um die Vorteile dieses Felds vollständig zu nutzen, haben wir im Oktober erneut mit dem Wasserinjektionstest im zentralen südlichen Bereich mit einer Injektionsbohrung und mehreren Beobachtungsbohrungen begonnen. Die Ergebnisse dieses Tests werden entscheidend sein, um das wichtige Reservepotenzial des geplanten Wasserinjektionsprojekts zu ermitteln.

Entwicklung

Unsere Offshore-Zama-Feldesentwicklung in Block 7 des Sureste-Beckens macht Fortschritte, wobei die Unitisierung noch im Gange ist. Die Betriebsführerschaft wurde bereits an PEMEX vergeben, während weitere ausstehende Modalitäten der Unitisierung noch verhandelt werden. Die technischen Arbeiten laufen, um das Entwicklungskonzept zwischen den Unit-Partnern abzustimmen, bevor mittelfristig eine finale Investitionsentscheidung getroffen wird. Mit bedingten Bruttoressourcen zwischen 400 und 800 Millionen boe ist das Zama-Projekt eine der größten Fündigkeiten der letzten Jahre.

Exploration

Die derzeitigen Explorationsaktivitäten in Mexiko konzentrieren sich auf unsere zehn Explorationsblöcke im Golf von Mexiko, von denen drei im Tampico-Becken und sieben im Sureste-Becken liegen. Wintershall Dea ist bei drei dieser Lizenzen Betriebsführer – unter anderem bei Block 30, einem der am härtesten umkämpften Blöcke in der Ausschreibungsrunde 3.1. Wintershall Dea beginnt ihre erste Bohrkampagne mit zwei Bohrungen in Block 30 im Jahr 2022. Die jüngsten vielversprechenden Polok- und Chinwol-Fündigkeiten in Block 29 runden das Explorationsportfolio ab. Die Polok-Fündigkeit wurde 2021 durch eine erfolgreiche Bestätigungsbohrung ergänzt und eröffnet in naher Zukunft neue Möglichkeiten im mexikanischen Salina-Becken. Die Partner erarbeiten zurzeit ein Entwicklungsprogramm.



ÜBER WINTERSHALL DEA

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

6	ÜBER DIESEN BERICHT
7	ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN
9	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
12	UNSER VORSTAND

13	UNSER ZIEL
15	UNSERE STRATEGIE
16	UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY
30	UNSER PORTFOLIO

NAHER OSTEN/NORDAFRIKA

- › In der Region Naher Osten/Nordafrika ist Wintershall Dea in Ägypten, in den Vereinigten Arabischen Emiraten sowie in Algerien und Libyen tätig.
- › Die gesamte Förderung im Jahr 2021 belief sich auf 55 Tausend boe/Tag,
- › als 2P-Reserven werden 357 Millionen boe ausgewiesen.

Ägypten

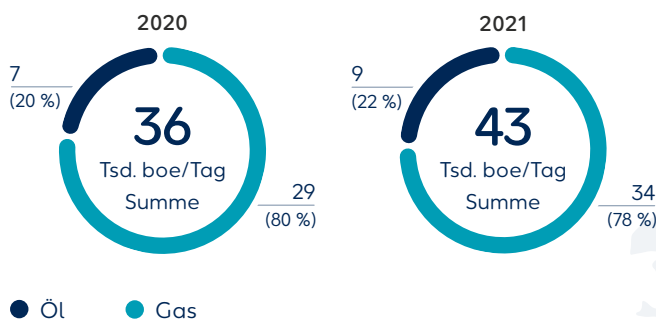
Übersicht

Ägypten ist der zweitgrößte Erdgas- und der größte Ölproduzent in Afrika, der nicht zur OPEC gehört. Damit ist das Land gut aufgestellt, um eine Energiedrehscheibe in der Region zu sein. Wintershall Dea ist seit mehr als 45 Jahren in Ägypten aktiv und hält dort Beteiligungen an fünf Onshore- und Offshore-Konzessionen. Unsere Aktivitäten in Ägypten konzentrieren sich im Wesentlichen auf drei Assets: West Nile Delta, Disouq und Golf von Suez. Darüber hinaus ist Wintershall Dea Betreiber eines Explorationsblocks, East Damanhour.

Produktion

In der Produktion verzeichneten wir eine hervorragende Leistung und mit dem erfolgreichen Abschluss der dritten und letzten Phase des West Nile Delta-Projekts haben wir unser Portfolio in Ägypten erheblich erweitert.

PRODUKTION



2P-Reserven
47 Millionen boe

R/P
3 Jahre

„Die Inbetriebnahme von Raven war ein wichtiger Schritt hin zur Erreichung unserer strategischen Ziele. Wir freuen uns darauf, mehr Gas für den wachsenden ägyptischen Markt zu liefern.“



Sameh Sabry
Managing Director Ägypten

WEST NILE DELTA
DISOUQ
KAIRO
GULF OF SUEZ



ÜBER WINTERSHALL DEA

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

6	ÜBER DIESEN BERICHT
7	ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN
9	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
12	UNSER VORSTAND

13	UNSER ZIEL
15	UNSERE STRATEGIE
16	UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY
30	UNSER PORTFOLIO

West Nile Delta (17 % Working Interest)

West Nile Delta (WND) ist eines der größten Erschließungsvorkommen vor der ägyptischen Mittelmeerküste und ein wichtiger Gaslieferant für den nationalen Markt. Das Projekt umfasst fünf Felder mit 25 Produktionsbohrungen, die über drei Langstrecken-Unterwasserleitungen mit der Onshore-Verarbeitungsanlage verbunden sind. Nach erfolgreicher Aufnahme der Produktion aus dem Feld Raven im Februar 2021 wurde die Produktion in den neuen Anlagen kontinuierlich hochgefahren. Seit September 2021 hat die Produktion annähernd die erwartete Spitzenproduktion von 900 Millionen Standard Kubikfuß am Tag (mmscf/Tag) und rund 30.000 boe/Tag Kondensat (Bruttoproduktion) erreicht. Weitere Planungen zur Feldesentwicklung laufen.

Golf von Suez (100 % Working Interest)

Mit mehr als 35 Jahren in Produktion zählen Ras Budran und Zeit Bay zu den ältesten produzierenden Ölfeldern in Ägypten. Sie werden von der Suez Oil Company (SUCO) betrieben, einem Joint Venture von Wintershall Dea und der Egyptian General Petroleum Corporation (EGPC). Im Jahr 2021 hat Wintershall Dea, im Anschluss an die strategische Überprüfung des Portfolios, eine Vereinbarung mit der ägyptischen Regierung getroffen, die gesamte Beteiligung im Golf von Suez an EGPC zurückzugeben. Der entsprechende Vertrag wurde rückwirkend zum 1. Januar 2022 unterzeichnet.

Disouq (100 % Working Interest)

Die Onshore-Gaskonzession Disouq befindet sich im gasreichen ägyptischen Nildelta. Dort wird seit 2013 Gas gefördert. Das gesamte Projekt umfasst zurzeit 14 Produktionsbohrungen und wird von Disouco betrieben, einem Joint Venture von Wintershall Dea und der Egyptian Natural Gas Holding Company (EGAS).

Das Entwicklungsprojekt North West Sidi Ghazi wird in der Nähe des derzeitigen Produktionsbereichs erschlossen; dort soll voraussichtlich 2023 das erste Gas produziert werden.

Exploration

East Damanhour (40 % Working Interest)

Die derzeitigen Explorationsaktivitäten in Ägypten konzentrieren sich auf wertorientiertes Nahfeldexplorationspotenzial im Gebiet der Nildelta-Konzessionen. Das Unternehmen schloss im Berichtsjahr erfolgreich ein Farm-out von 60 % des Nildelta-Blocks 10, East Damanhour, ab, der an die vorhandene Infrastruktur in Disouq angrenzt, und blieb Betriebsführer von Block 10. Die Explorations-Bohrkampagne hat Anfang November 2021 begonnen und wird im Zeitraum 2022/2023 mit insgesamt fünf bis sieben Explorationsbohrungen wie geplant fortgesetzt. Alle Gasfunde werden effizient an die Disouq-Anlagen angebunden.



ÜBER WINTERSHALL DEA

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

6	ÜBER DIESEN BERICHT
7	ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN
9	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
12	UNSER VORSTAND

13	UNSER ZIEL
15	UNSERE STRATEGIE
16	UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY
30	UNSER PORTFOLIO

Vereinigte Arabische Emirate

Übersicht

Die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) verfügen über eine der größten Öl- und Gasreserven der Welt und sind für die Energieversorgung von globaler Bedeutung. Daher ist Wintershall Dea in den VAE aktiv. Im Jahr 2010 eröffneten wir dort eine Zweigniederlassung und gründeten ein Joint Venture mit dem staatseigenen Unternehmen ADNOC und unserem internationalen Partner OMV.

Im November 2018 ist es Wintershall Dea gelungen, sich mit 10 % an der Ghasha-Konzession zu beteiligen. Neben ADNOC (55 %) und Wintershall Dea sind auch ENI, OMV und LUKOIL Partner in diesem Großprojekt.

Entwicklung

Die Gasha-Konzession befindet sich im Arabischen Golf vor der Küste von Abu Dhabi und umfasst drei große Entwicklungsprojekte zur Gas- und Kondensaterschließung – Hail & Ghasha East, Dalma und SARB – sowie weitere Offshore-Öl-, -Gas- und -Kondensatfelder. Schätzungen zufolge wird die Konzession ungefähr 1,5 Milliarden Standard Kubikfuß (mmscf/Tag) Erdgas sowie 120.000 Barrel Öl und Kondensat pro Tag produzieren. Das Ghasha-Großprojekt ist die weltweit größte Offshore-Entwicklung von Sauer gas. Das produzierte Gas spielt für die Stromerzeugung eine zentrale Rolle und wird bis etwa zur Mitte des Jahrzehnts mehr als zwei Millionen Haushalte in den VAE mit Strom versorgen.

Die Projekte im Gebiet der Ghasha-Konzession durchlaufen umfassende Untersuchungen, um weiteres Optimierungspotenzial in Verbindung mit der Aufbereitung von Sauer gas und dem Bau von CO₂-Abscheidungsanlagen zu identifizieren und so die Umweltauswirkungen im Einklang mit unserem Netto-Null-Ziel für das Jahr 2030¹ zu verbessern.

Hail & Ghasha-East

Das größte Projekt im Gebiet der Ghasha-Konzession ist die Entwicklung von Hail & Ghasha-East. Im Rahmen dieses Projekts werden insgesamt zehn künstliche Inseln errichtet, auf denen neun Bohrzentren und eine Offshore-Verarbeitungsanlage entstehen. Außerdem wird eine Onshore-Anlage für die Verarbeitung von Sauer gas, Öl und Kondensat gebaut. Wintershall Dea arbeitet direkt mit dem Betriebsführer zusammen, um Prozesse zu optimieren und Emissionen und Kosten zu minimieren. Der Bau dieser Inseln und erste Bauarbeiten auf dem Festland laufen; 60 % sind bereits abgeschlossen. Eine umfassende Initiative zur Kostenoptimierung wurde durchgeführt und vor Kurzem wurde eine überarbeitete Front-End-Engineering-and-Design- (FEED-)Studie in Auftrag gegeben, die Optimierungsmaßnahmen berücksichtigen soll, um die Effizienz des Projekts zu erhöhen.

Dalma

Das Dalma-Gasprojekt umfasst die Entwicklung von drei Gasfeldern über vier Bohrtürme. Die Pandemie hat das Projekt beeinträchtigt. Allerdings wurden die EPC-Verträge nun neu vergeben, und die Bohrungen sind fast abgeschlossen, sodass das Projekt jetzt voranschreitet.

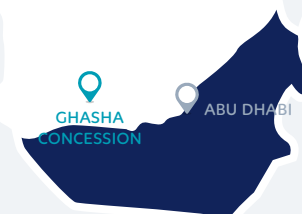
Satah al Razboot

Auf dem SARB-Gasfeld wurden die ersten Bestätigungsbohrungen durchgeführt. Außerdem wurde eine FEED-Vorstudie angestoßen. Im April 2021 wurde die Ummantelung des ersten Bohrturms installiert; im Oktober 2021 wurde eine weitere Bestätigungsbohrung niedergebracht.

„Ganz gleich, ob es um technisch anspruchsvolle Bohrungen, um die sichere Förderung von Sauer gas oder um das Wissen hinsichtlich der Anforderungen in ökologisch sensiblen Gebieten geht: Wintershall Dea bringt umfassendes technisches Fachwissen mit in die VAE.“



Helge Beuthan
Managing Director VAE



¹ Scope 1 und Scope 2, eigenoperierte und fremdoperierte Aktivitäten auf Equity Share-Basis.



ÜBER WINTERSHALL DEA

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

- 6 ÜBER DIESEN BERICHT
- 7 ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN
- 9 BERICHT DES AUFSICHTSRATES
- 12 UNSER VORSTAND

- 13 UNSER ZIEL
- 15 UNSERE STRATEGIE
- 16 UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY
- 30 UNSER PORTFOLIO

46

Algerien

Übersicht

Algerien ist der führende Erdgasproduzent in Afrika und ein entscheidender Gasexporteur für Europa. Das OPEC-Mitglied Algerien ist außerdem einer der drei größten Ölproduzenten Afrikas.

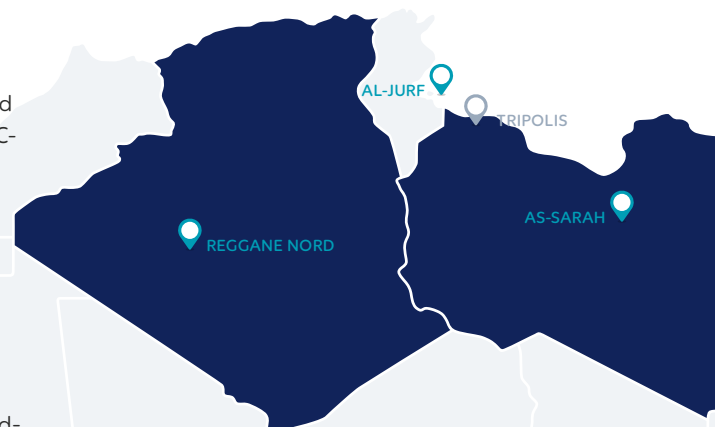
Wintershall Dea ist seit 2002 in Algerien aktiv und produziert derzeit aus dem Reggane-Nord-Projekt.

Produktion

Reggane Nord (20 % Working Interest)

Die Gasfelder des Reggane-Nord-Projekts liegen im Südwesten Algeriens in einer der heißesten Gegenden der Erde – im Reggane-Becken der Sahara. Das Gebiet ist 1.500 Kilometer von der Hauptstadt Algier und genauso weit von der algerischen Mittelmeerküste entfernt. Das Projekt wird von Groupement Reggane Nord (GRN), stellvertretend für seine Partner Sonatrach, Repsol, Edison und Wintershall Dea, betrieben.

Wintershall Dea hat gemeinsam mit den Projektpartnern eine zentrale Verarbeitungsanlage und eine umfangreiche Infrastruktur zur Verarbeitung des Gases errichtet, einschließlich einer 270 Kilometer langen Gassammelleitung und über 160 Kilometer Straßen sowie einer 74 Kilometer langen Pipeline, die das Projekt mit den Exportanlagen Algeriens verbindet. Im Zuge eines umfassenden Erschließungsprogramms feierte das GRN seinen ersten Gasfund im Jahr 2017. Das Reggane-Nord-Projekt ist wegen seiner niedrigen Produktionskosten wirtschaftlich sehr attraktiv und wird voraussichtlich bis mindestens 2041 in Produktion sein. Im Laufe des Jahres 2021 wurden weitere Produktionsverbesserungen erfolgreich abgeschlossen.



Algerien ist ein sehr interessantes Land für uns und wir prüfen weitere Geschäftsmöglichkeiten. Im Januar 2022 haben wir das Memorandum of Understanding (MoU) mit Sonatrach erweitert, um das Potenzial der Energiewende einzubeziehen."



Thomas Ruttmann
Managing Director Algerien/Libyen

Libyen

Übersicht

Die Ölreserven in Libyen sind die größten in Afrika und gehören zu den zehn größten weltweit. Seit 2011 werden unsere Aktivitäten in Libyen von der politischen Instabilität vor Ort beeinträchtigt. Seit dem Waffenstillstand vom Oktober 2020 hat die Sicherheitslage die Wiederaufnahme einiger Aktivitäten ermöglicht. Dennoch bleibt die Situation kritisch und unvorhersehbar, und Wintershall Dea beobachtet die Ereignisse genau.

Wintershall Dea ist seit 1958 in Libyen in der Exploration und Produktion von Erdöl aktiv.

Produktion

Das Unternehmen ist über die Tochtergesellschaft Wintershall Aktiengesellschaft (WIAG) an der Ölförderung aus neun Onshore-Feldern in den Blöcken 91 und 107 beteiligt. Nach 54 Jahren als eigener Betreiber hat WIAG im Oktober 2020 die Betriebsführerschaft der Blöcke 91 und 107 im östlichen Sirte-Becken an die Sarir Oil Operations übergeben, ein Joint Venture von WIAG und der libyschen National Oil Corporation. Darüber hinaus betreibt Wintershall Dea die Explorationslizenz von Block 58 auf dem Cyrenaica-Plateau und die Blöcke 69/70/86/87 (ehemals NC193) und 88/89 (ehemals NC195) im Sirte-Becken. Die Aktivitäten in diesen Bereichen wurden 2014 aufgrund der schwierigen Sicherheitslage (höhere Gewalt) eingestellt.

Wintershall Dea ist außerdem mit 12,5 % an der Offshore-Ölförderung der Al-Jurf-Plattform in den Blöcken 15/16/32 (ehemals C137) im Mittelmeer beteiligt. Mabruk Oil Operations hat dort die Betriebsführerschaft.



ÜBER WINTERSHALL DEA

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

6	ÜBER DIESEN BERICHT
7	ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN
9	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
12	UNSER VORSTAND

13	UNSER ZIEL
15	UNSERE STRATEGIE
16	UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY
30	UNSER PORTFOLIO

MIDSTREAM

Übersicht

Der zuverlässige und effiziente Transport von Erdgas über Hochdruck-Pipelines ist und bleibt von zentraler Bedeutung für eine sichere Energieversorgung und das Erreichen der Klimaschutzziele in Europa. Wintershall Dea ist an Midstream-Projekten und -Unternehmen beteiligt, die neben einer langjährigen Erfolgsbilanz auch eine klare strategische Ausrichtung haben.

Gemeinsam mit POA Gazprom und anderen europäischen Energieunternehmen haben wir in den letzten drei Jahrzehnten zum Auf- und Ausbau der erforderlichen Onshore- und Offshore-Transportsysteme beigetragen.

Unsere eigenständig operierenden Tochtergesellschaften transportieren Erdgas über Offshore- und Onshore-Pipelines so effizient, kostengünstig und emissionsarm wie möglich zum europäischen Verbrauchermarkt. Unser starkes Engagement im Midstream-Geschäft ist neben dem von Natur aus konjunkturabhängigeren Upstream-Geschäft eine wichtige Quelle für stabile und planbare preis- und mengenunabhängige Erträge. Dieses Geschäft kann mit dem zukünftigen Transport von Wasserstoff auch einen bedeutenden Beitrag zur Erreichung der europäischen Klimaziele leisten.

Onshore Deutschland

Unsere Gastransportaktivitäten in Deutschland reichen bis in die frühen Neunzigerjahre zurück. Heute sind sie unter dem Dach der WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG (WIGA) gebündelt, eines Joint Ventures, an dem Wintershall Dea und die Gazprom Germania GmbH mit 50,02 % beziehungsweise 49,98 % beteiligt sind.

Die operativ unabhängigen Tochtergesellschaften von WIGA betreiben ein Onshore-Hochdruck-Pipelinennetz, das aus dem Transportnetz von GASCADE sowie OPAL und NEL besteht. Nord Stream und Nord Stream 2 sind über OPAL, NEL und EUGAL an das europäische Gasnetz angebunden.

Am 1. April 2021 hat die Europäische Gas-Anbindungsleitung (EUGAL) mit der Inbetriebnahme des zweiten Strangs ihre volle Transportkapazität von bis zu 55 Milliarden Kubikmeter Erdgas pro Jahr erreicht. Über den ersten Strang wurde bereits seit dem 1. Januar 2020 Erdgas transportiert.

Transportnetz der WIGA-Gruppe

Die GASCADE Gastransport GmbH betreibt ein vollständig reguliertes Gasnetz durch ganz Deutschland. Die Netzgesellschaft bietet ihren Kunden moderne, wettbewerbsfähige Transportdienste über ihr eigenes Hochdruckfernleitungsnetz mit 3.237 Kilometern Länge im Herzen Europas. Das Transportnetz ist nicht nur das Rückgrat der deutschen Erdgasversorgung, sondern auch ein Bindeglied, das mehrere europäische Länder miteinander verknüpft. GASCADE beteiligt sich außerdem aktiv an der Entwicklung von Wasserstoff-Transportprojekten mit ihren Partnern.

„Midstream ist ein profitabler Teil unseres Portfolios und ergänzt unsere Upstream-Aktivitäten um stabile und planbare Erträge. Die neue und effiziente Infrastruktur leistet ihren Beitrag zum Erfolg der europäischen Energiewende.“



Margarita Hoffmann
Managing Director Midstream

NEL und OPAL (Pipelines, die Nord Stream mit den europäischen Märkten verbinden)

Die OPAL Gastransport GmbH & Co. KG betreibt eine der zwei Anbindungsleitungen für Nord Stream. Die teilweise regulierte Ostsee-Pipeline-Anbindungsleitung (OPAL) verläuft von Greifswald bis zur deutsch-tschechischen Grenze. Die Nordeuropäische Erdgasleitung (NEL/vollständig reguliert) wird von der NEL Gastransport GmbH betrieben und verläuft von Greifswald westwärts nach Niedersachsen.

Offshore

Nord Stream (15,5 %-Beteiligung) ist ein Offshore-Pipeline-System mit einer Transportkapazität von rund 55 Milliarden Kubikmetern pro Jahr, das Russland und Deutschland über zwei 1.224 Kilometer lange Unterwasserpipelines in der Ostsee miteinander verbindet. Während des zehnjährigen erfolgreichen, sicheren und zuverlässigen Betriebs wurden über Nord Stream mehr als 440 Milliarden Kubikmeter Erdgas transportiert.

Wintershall Dea ist als Finanzinvestor an Nord Stream 2 beteiligt und hat dem Projektunternehmen ein Darlehen in Höhe von 730 Millionen € zur Verfügung gestellt. Mit einer Transportkapazität von rund 55 Millionen Kubikmetern pro Jahr besteht Nord Stream 2 ebenfalls aus zwei Strängen, die größtenteils parallel zur bestehenden Nord-Stream-Pipeline verlaufen. Die technisch fertiggestellte Offshore-Pipeline wartet, zur kommerziellen Inbetriebnahme, auf die behördliche Zulassung für den Teil der Anlagen, die sich in deutschen Hoheitsgewässern befinden.





ÜBER WINTERSHALL DEA

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

6	ÜBER DIESEN BERICHT
7	ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN
9	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
12	UNSER VORSTAND

13	UNSER ZIEL
15	UNSERE STRATEGIE
16	UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY
30	UNSER PORTFOLIO

ÜBERBLICK DER WICHTIGSTEN E&P-ASSETS

Land	Asset	Wintershall Dea WI	Lebenszyklus	Produktionsstart	Betriebsführer	Partner
Ägypten	Disouq	100 %	Produktion	2013	DISOUCO	Joint Venture zwischen Wintershall Dea (50 %) und EGAS (50 %)
	Golf von Suez ¹	100 %	Produktion	1983	SUOCO	Joint Venture zwischen Wintershall Dea (50 %) und EGPC (50 %)
	West Nile Delta	17,25 %	Produktion	2017	BP	BP (82,75 %)
	East Damanhour	40 %	Exploration	–	Wintershall Dea	Cheiron (40 %), INA Industrija Nafta (20 %)
Algerien	Reggane Nord	19,50 %	Produktion	2017	Groupement Reggane Nord	Sonatrach (40 %), Repsol (29,25 %), Edison (11,25 %)
Argentinien	CMA-1	37,50 %	Produktion	1989	Total	Total (37,50 %), Pan American Energy (25 %)
	Aguada Pichana Este Residual	27,27 %	Produktion	–	Total	Total (27,27 %), YPF (27,27 %) Pan American (18,19 %)
	Aguada Pichana Este Vaca Muerta	22,50 %	Produktion	–	Total	Total (41 %), YPF (22,50 %) Pan American (14 %)
Dänemark	Cecilie	43,59 %	Produktion	2003	INEOS	INEOS (56,41 %)
	Nini	42,86 %	Produktion	2003	INEOS	INEOS (57,14 %)
Deutschland	Mittelplate	100 %	Produktion	1987	Wintershall Dea	–
	Völkersen	100 %	Produktion	1994	Wintershall Dea	–
	Emlichheim	90 %	Produktion	1944	Wintershall Dea	MEEG (10 %)
Libyen	Vertragsgebiete 15, 16, 32 (Al-Jurf)	12,50 %	Produktion	2003	Mabruk Oil Operations	NOC (50 %), Total (37,50 %)
	Vertragsgebiete 91, 107	25 %	Produktion	1976	Sarir Oil Operations	Joint Venture zwischen NOC (51 %) und Wintershall AG (49 %)

¹ Am 4. Februar 2022 gab Wintershall Dea bekannt, dass sie nach 38 Jahren effizienter und erfolgreicher Fördertätigkeit ihre gesamte Beteiligung an den Ölvorkommen im Golf von Suez an die ägyptischen Behörden zurückgegeben hat.



ÜBER WINTERSHALL DEA

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

6	ÜBER DIESEN BERICHT
7	ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN
9	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
12	UNSER VORSTAND

13	UNSER ZIEL
15	UNSERE STRATEGIE
16	UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY
30	UNSER PORTFOLIO

Land	Asset	Wintershall Dea WI	Lebenszyklus	Produktionsstart	Betriebsführer	Partner
Mexiko	Ogarrio	50 %	Produktion	1957	Wintershall Dea	PEMEX (50 %)
	Zama	19,83 %	Entwicklung	–	PEMEX	PEMEX (50,43 %), Talos (17,35 %), Harbour Energy (12,39 %)
	Block 29 (Polok, Chinwol)	25 %	Exploration	–	Repsol	Repsol (30 %), PC Carigali/ Petronas (28,33 %), PTTEP Mexico (16,67 %)
Niederlande	Sillimanite	19,85 %	Produktion	2020	WINZ	WINZ (39,70 %), EBN (25 %), Gazprom UK (19,90 %), ONE-Dyas (7,90 %), Neptune (7,50 %)
	K-18G	20,87 %	Produktion	2012	WINZ	WINZ (41,74 %), EBN (40 %), NAM (15,88 %), RockRose (2,19 %), ONE-Dyas (0,19 %)



ÜBER WINTERSHALL DEA

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

6	ÜBER DIESEN BERICHT
7	ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN
9	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
12	UNSER VORSTAND

13	UNSER ZIEL
15	UNSERE STRATEGIE
16	UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY
30	UNSER PORTFOLIO

Land	Asset	Wintershall Dea WI	Lebenszyklus	Produktionsstart	Betriebsführer	Partner
Norwegen	Aasta Hansteen	24 %	Produktion	2018	Equinor	Equinor (51 %), OMV (15 %), Conoco (10 %)
	Bauge	27,50 %	Entwicklung		Equinor	Equinor (42,50 %), Vår Energi (17,5 %), Neptune (12,50 %)
	Brage	35,20 %	Produktion	1993	Wintershall Dea	Repsol/Lime Petroleum (33,84 %), DNO (14,26 %), Vår Energi (12,26 %), Neptune (4,44 %)
	Dvalin	55 %	Entwicklung	–	Wintershall Dea	Petoro (35 %), Sval Energi (10 %)
	Edvard Grieg	15 %	Produktion	2015	Lundin	Lundin (65 %), OMV (20 %)
	Gjøa	28 %	Produktion	2010	Neptune	Neptune (30 %), Petoro (30 %), OKEA (12 %)
	Hyme	27,50 %	Entwicklung	2013	Equinor	Equinor (42,50 %), Vår Energi (17,50 %), Neptune (12,50 %)
	Maria	50 %	Produktion	2017	Wintershall Dea	Petoro (30 %), Spirit Energy (20 %)
	Njord	50 %	Entwicklung	–	Equinor	Equinor (27,50 %), Neptune (22,50 %)
	Nova	45 %	Entwicklung	–	Wintershall Dea	Sval Energi (25 %), Spirit Energy (20 %), ONE-Dyas (10 %)
	Skarv	28,08 %	Produktion	2012	Aker BP	Equinor (36,16 %), Aker BP (23,84 %), PGNiG (11,92 %)
	Snorre	8,57 %	Produktion	1992	Equinor	Equinor (33,28 %), Petoro (30 %), Vår Energi (18,55 %), Idemitsu (9,60 %)
	Vega	56,70 %	Produktion	2010	Wintershall Dea	Petoro (31,20 %), Spirit Energy (5,50 %), Idemitsu (3,30 %), Neptune (3,30 %)



ÜBER WINTERSHALL DEA

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

6	ÜBER DIESEN BERICHT
7	ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN
9	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
12	UNSER VORSTAND

13	UNSER ZIEL
15	UNSERE STRATEGIE
16	UNSER ENERGY TRANSITION PATHWAY
30	UNSER PORTFOLIO

Land	Asset	Wintershall Dea WI	Lebenszyklus	Produktionsstart	Betriebsführer	Partner
Russland	Urengoykoye Area 1A	50 %	Produktion	2011	Achimgaz	Joint Venture zwischen Gazprom (50 %) und Wintershall Dea (50 %)
	Juschno Russkoje	35 %	Produktion	2007	Severneftegazprom	Joint Venture zwischen Gazprom (40 %), Wintershall Dea (35 %) und OMV (25 %)
	Urengoykoye Area 4A & 5A	25 %	Produktion	2021	Achim Development	Joint Venture zwischen Gazprom (75 %) und Wintershall Dea (25 %)
VAE	Ghasha	10 %	Entwicklung	–	ADNOC	ADNOC (55 %), Eni (25 %), OMV (5 %), Lukoil (5 %)
Vereinigtes Königreich	Wingate	32,25 %	Produktion	2011	WINZ	WINZ (64,50 %), Gazprom UK (20 %), Xto (15,50 %)

GOVERNANCE UND ESG

-
- 54 – Corporate Governance
 - 58 – Nachhaltigkeit bei Wintershall Dea
 - 62 – Ein Arbeitgeber mit Verantwortung
 - 64 – Compliance



CORPORATE GOVERNANCE

STARKE CORPORATE-GOVERNANCE-STRUKTUR

Die Wintershall Dea AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Celle, deren Corporate Governance sich nach deutschem Recht richtet. Die Wintershall Dea GmbH hat ihre Rechtsform von einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung in eine Aktiengesellschaft unter dem Namen Wintershall Dea AG geändert. Die Änderung trat mit Wirkung zum 26. Juli 2021 mit der Registrierung der juristischen Person in ihrer neuen Rechtsform im Handelsregister in Kraft. Die rechtliche Identität des Unternehmens bleibt erhalten und wird nicht angetastet. Die Zusammensetzung des Vorstands bleibt ebenfalls unverändert.

Die Wintershall Dea AG ist die oberste Muttergesellschaft verschiedener Tochtergesellschaften weltweit, die das Geschäft des Konzerns betreiben.

Gemäß deutschem Recht besteht die Corporate Governance der Wintershall Dea aus folgenden grundlegenden Elementen: dem dualen Leitungssystem mit einer transparenten und effektiven Aufteilung der Unternehmensleitung und deren Überwachung durch Vorstand und Aufsichtsrat, der Mitbestimmung im Aufsichtsrat durch zwei Drittel an Anteilseignervertretern sowie einem Drittel an Arbeitnehmervertretern sowie den Anteilseignerrechten in der Hauptversammlung. Einzelheiten zur Corporate-Governance-Struktur der Wintershall Dea finden sich in

der Satzung des Unternehmens, in den Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat sowie in der Anteilseignervereinbarung, welche die Rechtsbeziehungen zwischen BASF und LetterOne als Anteilseigner regelt und von den Anteilseignern und dem Unternehmen abgeschlossen wurde.

„Eine robuste Corporate Governance ist uns sehr wichtig. So stellen wir sicher, dass unsere Unternehmensführung höchsten Standards genügt und damit langfristig Wert schafft – im Interesse unserer Stakeholder, Partner, Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit.“



Mario Mehren
Vorstandsvorsitzender

DIE ANTEILSEIGNER DES UNTERNEHMENS

BASF hält 67 % der Stammaktien der Wintershall Dea AG, und LetterOne hält 33 %. Im Gegenzug für den Wert des Midstream-Geschäfts der Wintershall Dea AG erhielt BASF zusätzlich Vorzugsaktien, sodass die Gesamtbeteiligung der BASF am gesamten Grundkapital der Wintershall Dea AG 72,7 % und die Gesamtbeteiligung der LetterOne 27,3 % ausmacht. Die Vorzugsaktien werden am 1. Mai 2022 in Stammaktien des Unternehmens umgewandelt.



GOVERNANCE UND ESG

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

54 CORPORATE GOVERNANCE

58 NACHHALTIGKEIT BEI WINTERSHALL DEA

62 EIN ARBEITGEBER MIT VERANTWORTUNG

64 COMPLIANCE

55



Die BASF SE mit Sitz in Ludwigshafen, Deutschland, ist ein weltweit führendes Chemieunternehmen.

Als eines der weltweit führenden Chemieunternehmen vereint BASF wirtschaftlichen Erfolg mit Umweltschutz und sozialer Verantwortung. Das Portfolio von BASF ist in sechs Segmente gegliedert. Chemicals, Materials, Industrial Solutions, Surface Technologies, Nutrition & Care und Agricultural Solutions.

Die BASF-Gruppe ist in fast jedem Land der Welt tätig und hat mehr als 110.000 Mitarbeitende.

LETTERONE

L1 Energy ist Teil der LetterOne Holdings, einer Gesellschaft der LetterOne Group.

LetterOne wurde 2013 mit Sitz in Luxemburg gegründet. Die internationale Investmentgesellschaft wird von erfolgreichen Unternehmern und früheren CEOs mit einer internationalen Belegschaft geführt. Im Jahr 2015 erwarb LetterOne DEA und E.ON Norge.

Das Unternehmen konzentriert sich innerhalb unterschiedlicher Geschäftseinheiten auf Beteiligungen in den Bereichen Energie, Telekommunikation und Technologie, Gesundheit und Einzelhandel.

HAUPTVERSAMMLUNG

Die Organe des Unternehmens umfassen auch die Hauptversammlung, in der die Anteilseigner Beschlüsse im Hinblick auf das Unternehmen fassen.

Eine ordentliche Hauptversammlung wird in den ersten acht Monaten jedes Geschäftsjahres des Unternehmens abgehalten. Grundsätzlich werden die Hauptversammlungen vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats oder einem anderen Mitglied des Aufsichtsrats, das von den Aufsichtsratsmitgliedern bestimmt wird und die Anteilseigner repräsentiert, geleitet. Jede Stammaktie mit einem Nominalwert von 1 € gewährt dem Anteilseigner eine Stimme. Sofern die Satzung oder gesetzliche Vorschriften nichts anderes vorsehen, erfolgen die Beschlüsse der Anteilseigner mit einfacher Mehrheit der in der Hauptversammlung abgegebenen Stimmen.

Die Hauptversammlung entscheidet unter anderem über die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Ernennung eines Prüfers für die Jahresabschlüsse und die Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats.



AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Vorstands und handelt im Interesse der Gesellschaft. Auch wenn der Aufsichtsrat keine Managementfunktionen ausüben darf, benötigt der Vorstand für bestimmte wichtige Transaktionen und Maßnahmen die Zustimmung des Aufsichtsrats nach geltendem Recht, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus zwölf Mitgliedern zusammen, die gemäß dem Drittelbeteiligungsgesetz vier Arbeitnehmervertreter und acht Mitglieder umfassen, die von den Anteilseignern ernannt werden.

Die folgende Übersicht zeigt die derzeitige Zusammensetzung des Aufsichtsrats des Unternehmens.

Name	Position
Dr. Hans-Ulrich Engel	Vorsitzender (seit dem 2. November 2021, Erster Stellvertretender Vorsitzender bis 1. November 2021); Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der BASF SE, Ludwigshafen am Rhein
Dmitry Avdeev	Erster Stellvertretender Vorsitzender (seit dem 2. November 2021); Senior Partner der L1 Energy, London, Vereinigtes Königreich
Michael Winkler	Zweiter Stellvertretender Vorsitzender; Gewerkschaftssekretär IG BCE, Hannover
Saori Dubourg	Mitglied des Vorstands der BASF SE, Ludwigshafen am Rhein
Dr. Dirk Elvermann	President Corporate Finance, BASF SE, Ludwigshafen am Rhein (seit dem 26. August 2021)
Michael Heinz	Mitglied des Vorstands der BASF SE, Ludwigshafen am Rhein
German Khan	Director LetterOne Holdings S. A., London, Vereinigtes Königreich
Matti Lievonon	Managing Director (CEO) der Oiltanking GmbH, Hamburg (seit dem 26. Juli 2021)
Scott Nyquist	Management Consultant, Houston, Texas, USA (seit dem 26. Juli 2021)
Birgit Böhl	Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Wintershall Dea AG, Kassel
Günther Prien	Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Hamburg und Mitglied des Gesamtbetriebsrats der Wintershall Dea AG, Hamburg (seit dem 23. März 2021)
Heiko Rehder	Head of Production District Mittelplate, Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Hamburg der Wintershall Dea Deutschland GmbH, Friedrichskoog (seit dem 20. August 2021)
Lord Edmund John Philip Browne of Madingley	Executive Chairman L1 Energy (UK), LLP, London, Vereinigtes Königreich (Mitglied und Vorsitzender bis 1. November 2021)
Dr. Wolfgang Haas	Ehemaliger President Legal, Tax, Insurance and Intellectual Property der BASF SE, Ludwigshafen am Rhein (bis 26. August 2021)
Sabine Brandt	Fachreferentin HSE, Mitglied des Gesamtbetriebsrats der Wintershall Dea Deutschland GmbH, Barnstorf (bis 23. März 2021)



VORSTAND

Der Vorstand verantwortet die Umsetzung der Unternehmensstrategie und den laufenden Betrieb. Er besteht aus fünf Mitgliedern, darunter der Vorstandsvorsitzende und vier weitere Mitglieder.

Die Vorstandsmitglieder führen das Tagesgeschäft des Unternehmens in eigener Verantwortung und sind für die Gesamtleitung des Konzerns gemeinsam verantwortlich. Der Vorstand entscheidet über alle Angelegenheiten nach Maßgabe des geltenden Rechts, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand.

Thilo Wieland

Vorstandsmitglied, Region Russland, Lateinamerika und Midstream

Thilo Wieland ist verantwortlich für Russland, Lateinamerika und Midstream. Nach einem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens an der TU Berlin arbeitete er ab 1999 beim Wintershall Erdgas Handelshaus in Berlin. Danach war er in unterschiedlichen Positionen in der Wintershall Gruppe tätig und zeichnete unter anderem für den Bereich Strategie & M&A, Nord Stream und andere Gastransportprojekte verantwortlich. Im Jahr 2015 wurde Thilo Wieland in den Vorstand der Wintershall Holding berufen.

Mario Mehren

Vorstandsvorsitzender

Mario Mehren ist für die Bereiche Personal, Recht, Compliance, Unternehmenskommunikation, HSEQ, Strategie und M&A sowie Investor Relations verantwortlich. Nach einem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken begann er 1998 seine berufliche Laufbahn als Referent im Konzernrechnungswesen der BASF. Nach verschiedenen Stationen innerhalb der BASF-Gruppe wechselte er im Jahr 2006 zur Wintershall und wurde 2011 in den Vorstand berufen. Mario Mehren war seit 2015 CEO der Wintershall Holding, bevor er 2019 CEO der Wintershall Dea wurde.

Hugo Dijkgraaf

Chief Technology Officer

Hugo Dijkgraaf ist zuständig für Carbon Management & Hydrogen, Digitalisierung & Technologie, Integrated Reservoir Management, Global Exploration, Global Development and Engineering, Global Production and Operational Excellence sowie Major Projects. Seit 2019 hat er das Programm zur Reduzierung von Treibhausgasen sowie die CCS-Projekte und die gasbasierten Wasserstoffprojekte entwickelt und umgesetzt. Er hat einen Masterabschluss in Erdölingenieurwesen der Technischen Universität Delft und begann seine Tätigkeit bei Wintershall im Jahre 2000. Er hatte verschiedene technische, operative und leitende Positionen in fünf Ländern inne. Im Jahr 2017 übernahm er die Verantwortung für die Aktivitäten in Norwegen als Geschäftsführer.

Dawn Summers

Chief Operating Officer

Dawn Summers ist verantwortlich für Europa, den Nahen Osten und Nordafrika. Sie hat einen Abschluss als Chemieingenieurin der Universität Edinburgh und in Executive Management der MIT Sloane School of Management. Während ihrer mehr als zwanzigjährigen Karriere bei BP hatte sie verschiedene operative, projektlenkende und leitende Positionen inne, bevor sie in das Führungsteam von Genel Energy und später als COO zu Origin Energy und Beach Energy wechselte. Zusätzlich ist sie derzeit Präsidentin von Gas Naturally und Präsidentin von IOGP Europe.

Paul Smith

Chief Financial Officer

Paul Smith verantwortet die Bereiche Rechnungswesen und Reporting, Finanzen und Treasury, Informationstechnologie, Beschaffung, interne Revision sowie Commercial & Vertrieb. Er studierte Business Organisation an der Heriot-Watt University Edinburgh und begann seine Karriere 1993 bei BP in Aberdeen. Während seiner 15 Jahre bei BP hatte er verschiedene Positionen im Management in den Regionen Nordsee, Trinidad und Tobago sowie Russland inne. Darüber hinaus verbrachte er zehn Jahre in Kanada, wo er bei Talisman Energy zuerst als Executive Vice President für Nordamerika und später als CFO fungierte.



NACHHALTIGKEIT BEI WINTERSHALL DEA

UNSERE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Unsere Branche und unser Unternehmen spielen bei der Entwicklung hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft eine zentrale Rolle. Gleichzeitig steht die Energiewirtschaft bei vielen ökologischen und sozialen Themen sowie hinsichtlich der Corporate Governance unter kritischer Beobachtung durch verschiedene Interessengruppen. Bei Wintershall Dea engagieren wir uns dafür, den steigenden Energiebedarf durch innovative und nachhaltige Lösungen auf verantwortungsvolle Art und Weise zu decken.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie umfasst umweltbezogene, soziale und Governance-Aspekte und ist ein integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Wir berücksichtigen diese Aspekte bei allen unseren Aktivitäten weltweit. Über einen konsequenten HSEQ-Ansatz (Gesundheits-, Sicherheits-, Umwelt- und Qualitätsmanagement) hinaus setzen wir folgende Prioritäten im Bereich der Nachhaltigkeit: Klima- und Umweltschutz, die Förderung verantwortungsbewusster Partnerschaften und ein wirksames Nachhaltigkeitsmanagement.

ÜBERBLICK: NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE



UMWELT
ZUM KLIMASCHUTZ
BEITRAGEN



SOZIALE VERANTWORTUNG
VERANTWORTUNGSVOLLE
ZUSAMMENARBEIT FÖRDERN



UNTERNEHMENSFÜHRUNG
NACHHALTIGKEITS-
MANAGEMENT STÄRKEN

Wir streben an:

Unseren ETP zu implementieren:

- › Netto-null-Upstream-Aktivitäten¹ bis 2030 und 25 % Netto-Reduktion bis 2025²
- › Mit einem Reduktionspotenzial von 20 bis 30 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr könnte der Aufbau eines weiteren Geschäftsfelds bis 2040 seinen Beitrag zu den Emissionszielen leisten

Hohe Standards in all unseren Aktivitäten zu fördern:

- › Ausgezeichnete Gesundheits- und Sicherheitsperformance
- › Vielfalt³ im Führungsteam

Steigerung der ESG⁴ Performance:

- › Überzeugende ESG-Ratings
- › Kopplung der ESG-Ziele an die Managementvergütung

¹ Scope 1 und Scope 2, eigenoperierte und fremdoperierte Aktivitäten auf Equity Share-Basis.

² Basierend auf 2020

³ > 30 % Frauen und > 35 % internationale Mitarbeitende im Führungsteam bis 2025.

⁴ Environment, Social & Governance (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung).



Unsere Nachhaltigkeitsstrategie beschreibt den Plan, um unsere Klimaziele und Ambitionen zu erreichen:

- › Wir fördern Gas und Öl so effizient und verantwortungsvoll wie möglich.
- › Wir wollen die Umweltauswirkungen unserer Geschäftstätigkeit so gering wie möglich halten und Ressourcen effizient nutzen.
- › Wir setzen uns für hohe soziale Standards ein.
- › Wir kooperieren umfassend mit einer Vielzahl von Stakeholdern.
- › Wir wollen durch Transparenz Vertrauen schaffen

UNSERE VERPFLICHTUNGEN

Wintershall Dea hat auf der Basis internationaler Programme strenge interne Standards festgelegt und hält sich zudem an landesspezifische Rechtsvorschriften. Wir verpflichten uns zu verantwortungsvollem Handeln und wollen einen positiven Beitrag dazu leisten, globale Herausforderungen innerhalb unseres Einflussbereichs zu lösen. Wir sind stolzer Unterzeichner des Global Compact der Vereinten Nationen und befürworten dessen zehn Grundsätze zum Umweltschutz, zu Menschen- und Arbeitsrechten sowie zur Korruptionsbekämpfung uneingeschränkt.

Wir unterstützen auch die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs), die mit ihren 17 Zielen eine Vorlage zur Erreichung einer besseren und nachhaltigeren Zukunft für alle darstellen. Um diese Ziele zu erreichen, sind alle gesellschaftlichen Akteure gefragt. Wintershall Dea hat sich dazu verpflichtet, ihren Beitrag zu den SDGs weiter voranzutreiben. Unsere Geschäftsaktivitäten berühren direkt und indirekt viele der SDGs, da diese integriert und untrennbar sind. Wir richten unsere Bemühungen auf diejenigen Ziele aus, zu deren Erreichung wir einen besonders wirksamen Beitrag leisten können:

6. Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen, 7. Bezahlbare und saubere Energie, 8. Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum und 13. Maßnahmen zum Klimaschutz.

Basierend auf unseren Werten haben wir weltweit verpflichtende ESG-Grundsätze (ESG = Environment, Social, Governance; das heißt Umwelt, Gesellschaft und Unternehmensführung) formuliert, die einen übergeordneten Rahmen für unser Handeln und unsere Aktivitäten bilden. Die ESG-Grundsätze beinhalten unternehmensweite Verpflichtungen zu den Themen Klima- und Umweltschutz, Menschenrechte, Stakeholderdialog und gesellschaftliches Engagement sowie politische Kommunikation.

Zusammen mit unserem Verhaltenskodex, unseren HSEQ-Grundsätzen (HSEQ = Health, Safety, Environment, Quality; das heißt Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Qualität) und dem Verhaltenskodex für Lieferanten bieten die ESG-Grundsätze Orientierung und stellen sicher, dass soziale und Umweltaspekte bei all unseren Tätigkeiten berücksichtigt werden. Die ESG-Grundsätze unterstützen unsere geschäftlichen Entscheidungsprozesse auf allen Ebenen und stellen den Rahmen für den Umgang mit Geschäftschancen und -risiken im Zusammenhang mit direkten und indirekten ESG-Auswirkungen dar.

NACHHALTIGKEITSREGELN UND TRANSPARENZ

Ein effektives Nachhaltigkeitsmanagement ist für den Status quo und die künftige Entwicklung unseres Unternehmens unerlässlich. Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf weltweit verbindlichen Standards, wie den Grundsätzen des Global Compact der Vereinten Nationen, und Managementprozessen sowie auf einer Organisationsstruktur mit klar festgelegten Verantwortlichkeiten.

Wir haben Prozesse und Ziele in allen Geschäftseinheiten eingeführt, überwachen unsere Fortschritte regelmäßig und ergreifen – bei Bedarf – Abhilfemaßnahmen. Das Nachhaltigkeitsmanagement von Wintershall Dea wird von dem ESG-Risiko-Rating-Anbieter Sustainalytics als stark eingestuft.

Die übergeordnete Verantwortung für das Thema liegt beim Vorstandsvorsitzenden sowie dem gesamten Vorstand. Die Nachhaltigkeitsabteilung legt die relevanten Richtlinien und Prozesse fest. Sie koordiniert strategisch die unternehmensweiten Maßnahmen, um die Integration von Nachhaltigkeit in die Kerngeschäftsprozesse wie Strategie, Geschäftstätigkeit, Planung, Berichtswesen und Entscheidungsfindung sicherzustellen. Das Team wird von einer internen interdisziplinären Expertengruppe, der Sustainability Expert Community, unterstützt. Neben dem regelmäßigen Austausch mit dem Vorstand finden kontinuierlich Sitzungen mit dem Sustainability Board Committee statt, dem zentralen Steuerungsorgan für Nachhaltigkeitsfragen. Es erörtert wichtige Nachhaltigkeitsthemen wie Klimaschutz und unseren Energy Transition Pathway oder Menschenrechte, und gibt uns eine Orientierung für die weitere Vorgehensweise. Die Verantwortung für die Umsetzung regionaler und themenbezogener Maßnahmen liegt bei den verantwortlichen Facheinheiten und Länderorganisationen. Sie sind am besten dafür geeignet, den Bedarf und die Erwartungen ihrer Bereiche und Regionen zu beurteilen.

Um dem Informationsbedarf unserer Stakeholder nachzukommen, veröffentlichen wir regelmäßig Nachhaltigkeitsinformationen, einschließlich Mitteilungen zu unserer Performance. Wir beziehen uns auf verschiedene Rahmenwerke und Standards, die unsere Nachhaltigkeitsberichtserstattung leiten, wie zum Beispiel die Global Reporting Initiative (GRI), die IPIECA Reporting Guidance und die Expertenkommission „Task Force on Climate-related Financial Disclosures“ (TCFD).



UNSERE ESG-SCHWERPUNKTE 2021

Klima- und Umweltschutz

Wintershall Dea hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 Netto-Null-Emissionen bei unseren Aktivitäten¹ zu erreichen. Um zu einer verantwortungsvollen und rentablen Gas- und Ölproduktion mit möglichst geringen Treibhausgasemissionen beizutragen, haben wir unseren Energy Transition Pathway (ETP) entwickelt. Dabei haben wir vier Säulen definiert, um unser Ziel zu erreichen, und diese sind wiederum in unserer Unternehmensstrategie fest verankert.

Erstens überprüfen und optimieren wir unser Portfolio kontinuierlich und konzentrieren uns auf Erdgas und kohlenstoffarme Projekte und Aktivitäten. **Zweitens** erweitern wir unser Emissionsmanagement in unseren Betrieben, indem wir Energieeffizienz steigern, Elektrifizierung einführen und neueste Technologien einsetzen, um den Emissionsfußabdruck unserer Anlagen und Aktivitäten, soweit dies vernünftigerweise möglich ist, zu reduzieren. **Drittens und viertens** werden Emissionen, die nicht mit vertretbarem Aufwand durch Portfolio- und Emissionsmanagement vermieden werden können, durch Investitionen in naturbasierte Lösungen kompensiert, wie zum Beispiel Aufforstungs- oder Naturschutzprojekte, sowie die Entwicklung und Nutzung von CCS (Carbon Capture and Storage) und Aktivitäten im Bereich Wasserstoff vorangetrieben.

Im Jahr 2021 haben wir weitere Prozesse im Unternehmen eingeführt, um unseren Emissionsfußabdruck zu steuern und zu optimieren. Treibhausgasemissionen wurden ein wichtiger Maßstab bei Investitionsentscheidungen, zum Beispiel durch die umfassende Einführung eines internen Kohlenstoffpreises. Zudem hat Wintershall Dea einen

langfristigen, mehrphasigen Ansatz zur Steuerung und Reduzierung von Emissionen entlang der Lieferkette entwickelt und diesen sukzessive eingeführt.

In unseren Anlagen haben wir eine Reihe von Projekten zur Emissionsreduktion und Energieeffizienz umgesetzt. In Deutschland hat Wintershall Dea alle Produktionsstandorte auf zertifizierten Strom aus erneuerbaren Quellen umgestellt. In Norwegen wurden mehrere Elektrifizierungsprojekte angestoßen, um Plattformen mit grünem Onshore-Strom zu versorgen. In Argentinien wurde eine Gasexportpipeline in Betrieb genommen, über die Begleitgas in das nationale Netz eingespeist wird, wo es zur Stromerzeugung genutzt werden kann und gleichzeitig das routinemäßige Abfackeln vermieden wird. In Ogarrio, Mexiko, wurde eine Fotovoltaikanlage zur Beleuchtung der Anlagen installiert und in den Niederlanden wurden effektivere Filter für die Ansaugluft der Turbinen eingebaut.

Im Bereich Wasserstoff wird Wintershall Dea in Zukunft noch enger mit verschiedenen Partnern kooperieren. Im August 2021 haben wir eine Kooperationsvereinbarung mit der VNG AG unterzeichnet und planen als ersten Schritt, eine Anlage zur Herstellung von klimafreundlichem „türkischem“ Wasserstoff in Deutschland zu errichten. Das CCS-Projekt Greensand in Dänemark ist in die nächste Phase eingetreten und Offshore-CO₂-Injektionen sind bis Ende 2022 geplant. Außerdem hat Wintershall Dea sich der Gas Methane Partnership 2.0 angeschlossen und beteiligt sich aktiv. Im ersten Jahr der Berichterstattung über unsere Methanemissionen haben wir den Goldstandard erhalten.

ESG RISIKOBEWERTUNG: TOP PERFORMANCE



Wintershall Dea zählt zu den Top 4 % der Unternehmen in der Branche der Öl- und Gasproduzenten in den ESG-Risiko-Ratings von Sustainalytics mit einer Bewertung von 25,3 (mittleres Risiko) ab November 2021. Das Nachhaltigkeitsmanagement von Wintershall Dea wird als überzeugend eingestuft.

Sustainalytics ist eine der führenden ESG-Rating- und -Analyseagenturen und ein Marktforschungsdienstleister für Corporate Governance, der Investoren weltweit durch die Entwicklung und Einführung verantwortlicher Investitionsstrategien unterstützt.

Die ESG-Risiko-Ratings von Sustainalytics messen das Expositionsrisiko eines Unternehmens in Bezug auf wesentliche branchenspezifische Risiken zu Umwelt, Sozialem und Unternehmensführung und bewerten, wie gut das Unternehmen diese Risiken managt.

¹ Scope 1 und Scope 2, eigenoperierte und fremdoperierte Aktivitäten auf Equity Share-Basis.



GESUNDHEIT UND SICHERHEIT

Gesundheit und Sicherheit haben höchste Priorität. 2021 haben wir aufgrund der anhaltenden COVID-19-Pandemie die Gesundheitsthemen Hygiene, Infektionsprävention und Bedingungen für mobiles Arbeiten in den Mittelpunkt gestellt. Über unsere globale Gesundheitskampagne „Stay healthy under changing conditions“ haben wir allen Mitarbeitenden weltweit digitale Schulungsmaterialien angeboten, um die eigene Gesundheitsvorsorge zu verbessern, insbesondere während der Pandemie. Darüber hinaus haben wir ein globales 18-monatiges Schulungsprogramm für Führungskräfte unter dem Namen „Safety Leadership Learning Journey“ eingeführt, das unter anderem Trainings zur Schärfung der Sensibilisierung für verschiedene Aspekte sowie Prozesse und Systeme zur weiteren Verbesserung der Sicherheitskultur umfasst. 2021 haben wir die Kampagne zu lebensrettenden Regeln („Life-Saving Rules“) der Internationalen Vereinigung der Öl- und Gasproduzenten („IOGP“) auf das Kontraktorenmanagement erweitert. Ziel war und ist, Sicherheit in der DNA der Wintershall Dea und bei unseren Auftragnehmern fest zu verankern.

Wir konnten unsere Sicherheitsleistung im Jahr 2021 verbessern. Unfälle mit Ausfallzeit (Lost Time Injuries) sind 2021 im Vergleich zum Vorjahr von 10 auf 1 gefallen (Mitarbeitende: 0, Dienstleister: 1).

MENSCHENRECHTE

Als global tätiges Unternehmen verstehen wir, dass unsere Geschäftstätigkeiten sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf Stakeholder und Rechteinhaber haben können. Wir haben uns dazu verpflichtet, unsere Geschäfte unter Einhaltung der Menschenrechte zu führen. Unser Due-Diligence-Prozess für Menschenrechte bildet die Grundlage, auf der wir die Auswirkungen auf die Menschenrechte überall dort, wo wir tätig sind, berücksichtigen. Im Jahr 2021 lag unser Fokus darauf, unseren ganzheitlichen Due-Diligence-Prozess im Bereich der Menschenrechte zu verfeinern und weiterhin unsere tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen auf Menschenrechte in bestimmten Bereichen zu ermitteln und zu bewerten. Darüber hinaus engagieren wir uns in der Entwicklung vorbildlicher Praktiken der Sorgfaltspflicht für Menschenrechte von Unternehmen. Um uns mit anderen auszutauschen und Erfahrungen weiterzugeben, beteiligen wir uns an der Arbeitsgruppe zu Menschenrechten der IPIECA und der Peer Learning Group Menschenrechte des Deutschen Global Compact Netzwerks zu Geschäften und Menschenrechten.

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Wir arbeiten kontinuierlich daran, Nachhaltigkeitsaspekte und -prozesse in unsere bestehenden Governance-Elemente wie Risikomanagement, Compliance und interne Revision zu integrieren. Wintershall Dea hat ein integriertes Risikomanagementsystem entwickelt und umgesetzt, das sich an den international anerkannten Rahmenbedingungen des „Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission“ (COSO) orientiert. Im Rahmen unserer Verpflichtung, die Empfehlungen der „Task Force on Climate-related Financial Disclosures“ (TCFD) zu unterstützen, haben wir im Jahr 2021 die Umsetzung klarer Prozesse und Richtlinien im Unternehmen fortgesetzt, um klimabezogene Risiken und Chancen zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und diese zu berichten. Dies führte zu erheblichen Fortschritten bei der Umsetzung der TCFD-Empfehlungen und der Integration von klimabezogenen Risiken und Chancen in die allgemeinen Risikomanagementprozesse. Im Jahr 2020 haben wir eine entsprechende Klimastrategie entwickelt (Energy Transition Pathway [ETP]). Unser ETP enthält konkrete Ziele zur Emissionsreduzierung. Im Berichtsjahr haben wir uns auf das Risikomanagement und die Unternehmensführung konzentriert. Darüber hinaus haben wir unsere Nachhaltigkeits-Governance-Struktur erweitert, indem wir einen Lenkungsausschuss eingerichtet haben, der sich ausschließlich auf die Umsetzung des Energy Transition Pathway konzentriert. Der ETP-Lenkungsausschuss setzt sich aus relevanten internen Stakeholdern der oberen Führungsebene zusammen und gibt Ratschläge und Anleitung zu speziellen Klimaaspekten.



EIN ARBEITGEBER MIT VERANTWORTUNG

Alle Beschäftigten bei Wintershall Dea haben eine Mitverantwortung, den Wert des Unternehmens zu sichern und zu steigern. Eine leistungsfähige Produktion – sicher, effizient und zuverlässig – ist die Grundlage unseres Unternehmens. Wir arbeiten kontinuierlich daran, um die wirtschaftliche Kohlenwasserstoffgewinnung durch ein aktives Asset-Management zu maximieren. Dabei erfüllen wir strengste Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsstandards.

Unsere Personalstrategie spiegelt unsere Unternehmensstrategie und unsere Werte wider und setzt dabei drei Schwerpunkte: Wir fördern engagierte Mitarbeitende, kompetente Führungskräfte und zeitgemäße Arbeitsbedingungen. Wintershall Dea lebt als internationales Unternehmen eine Kultur der Integration und Chancengleichheit. So wollen wir das Leistungsvermögen unserer Mitarbeitenden fördern und neue Talente für uns begeistern.

UNTERNEHMENSKULTUR

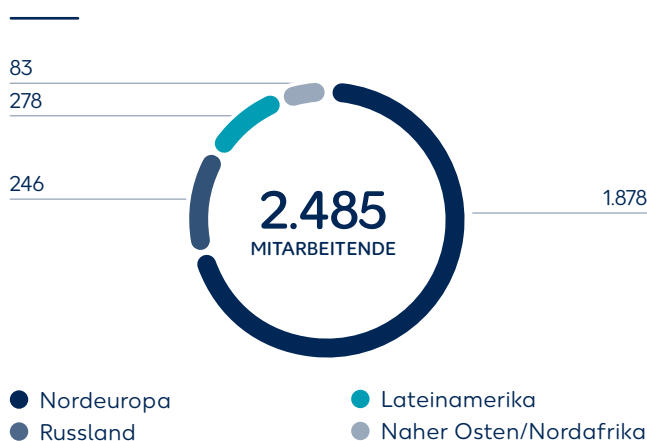
Wir legen großen Wert auf eine respektvolle Zusammenarbeit und ein angenehmes Arbeitsumfeld. Wir leben eine inklusive und vielfältige Unternehmenskultur, unterstützen unsere Mitarbeitenden zielgerichtet und individuell und ermöglichen eine gute Work-Life-Balance, sodass wir glauben, ihnen eine attraktive langfristige Perspektive bieten zu können.

Unsere vier Unternehmenswerte Vertrauen, Fürsorge, Aufgeschlossenheit und Mut legen fest, wie wir zusammenarbeiten wollen – als Team, mit unseren Stakeholdern und unseren Partnern. Deshalb prägen diese Werte die Kultur von Wintershall Dea und bilden die Basis dafür.

BESCHÄFTIGUNG

Wir verfügen über ein starkes und eingespieltes Team hoch kompetenter Fachleute in allen maßgeblichen Disziplinen. Einige unserer Mitarbeitenden in Deutschland, Norwegen und Argentinien sind gewerkschaftlich organisiert. Wintershall Dea ist von ihrem guten Verhältnis zu ihren Mitarbeitenden und den beteiligten Gewerkschaften überzeugt. Die Anzahl der Mitarbeitenden (Vollzeitäquivalente) der Wintershall Dea einschließlich aller vollkonsolidierten und anteilig konsolidierten Unternehmen ist um 28 von

MITARBEITENDE NACH REGION 2021



2.513 zum 31. Dezember 2020 auf 2.485 zum 31. Dezember 2021 gesunken. Die Gesamtmitarbeitendenzahl beinhaltet 31 Trainees und 50 Auszubildende. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Umstrukturierungen zurückzuführen, insbesondere in Deutschland.

BETRIEBLICHE ALTERSVERSORGUNG

Durch unsere arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersversorgung leisten wir einen Beitrag zum Altersunterhalt unserer Mitarbeitenden und bieten Unterstützung im Falle von Invalidität und Tod. Über unsere betriebliche Altersversorgung erhält jeder Mitarbeitende der Wintershall Dea AG nach Ablauf der Wartezeit eine persönliche Altersvorsorge, die von den Dienstjahren und der gezahlten Vergütung abhängt.

Ergänzend zur arbeitgeberfinanzierten Altersversorgung haben unsere Mitarbeitenden die Möglichkeit, über den Weg der Entgeltumwandlung eine arbeitnehmerfinanzierte Altersvorsorge zu treffen und so ihren Lebensstandard im Alter zusätzlich abzusichern. Bei Wintershall Dea können die Mitarbeitenden Bruttoentgeltbestandteile wahlweise in den Anlageformen Pensionsfonds, Pensionskasse, Direktlebensversicherung und Direktzusage anlegen. Auch in einigen unserer Auslandsgesellschaften profitieren unsere Mitarbeitenden von Altersversorgungsregelungen.



VIelfalt IST WILLKOMMEN¹

Unterschiede machen uns stärker

Wir begrüßen und fördern Vielfalt, weil sie unsere Organisation stärkt. Unternehmen, die Menschen mit unterschiedlichen Werdegängen, Perspektiven und Herangehensweisen zusammenbringen, sind ihrer Konkurrenz in der Regel voraus. Wir stellen Menschen mit technischem wie auch nichttechnischem Hintergrund ein, die einen Mehrwert für Wintershall Dea bringen – unabhängig von Nationalität, ethnischer Zugehörigkeit, Geschlecht, sexueller Orientierung, Alter, Behinderungen oder Religion/Weltanschauung.

Vielfalt und Integration

Vielfalt und Gleichberechtigung sind Teil des Verhaltenskodex von Wintershall Dea. Durch die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt in Deutschland im Mai 2019 haben wir auch öffentlich ein Zeichen für Vielfalt gesetzt. Das heißt in der Konsequenz, dass wir Diskriminierung oder die Ausgrenzung von Menschen aufgrund ihrer persönlichen Eigenschaften oder Vorlieben nicht tolerieren. Schulungen für Mitarbeitende und Führungskräfte zu Themen wie Chancengleichheit helfen, ein Bewusstsein für den Wert von Vielfalt und Integration zu schaffen.

Gleichstellung

Die Öl- und Gasindustrie ist traditionell eine Männerdomäne. Bei Wintershall Dea liegt der Frauenanteil bei ungefähr 32 % (Stand 31. Dezember 2021). Der Anteil an Frauen in Führungspositionen (Top-2-Ebenen unterhalb des Vorstands) liegt bei 29 % (31. Dezember 2021) und soll bis 2025 kontinuierlich auf über 30 % erhöht werden. Eine der fünf Vorstandspositionen ist mit einer Frau besetzt.

Entgeltgleichheit

Wintershall Dea führte 2021 eine umfassende Analyse zur Entgeltgleichheit durch. Die Schlussfolgerung: Es gibt keine strukturellen geschlechtsspezifischen Unterschiede bei der Bezahlung von Mitarbeitenden. Die Analyse wurde von dem unabhängigen Partner PricewaterhouseCoopers (PwC) gemäß den Anforderungen der in Genf ansässigen Equal-Salary Foundation durchgeführt.

Internationalität

Unsere Branche ist ausgesprochen international ausgerichtet. Für viele Mitarbeitende gehört der Einsatz im Ausland zum Berufsalltag. Dies ist unverzichtbar für die Weiterentwicklung unseres Unternehmens. Heute arbeiten bei uns Menschen aus nahezu 60 Nationen. Diese Vielfalt soll sich auch in unserer Führungsebene widerspiegeln. Der Anteil von Führungskräften verschiedener Nationalitäten in unserem Führungsteam liegt bei über 36 % (31. Dezember 2021). Es ist unser Ziel, einen hohen Anteil von Führungskräften aus anderen Ländern von über 35 % zu halten.

„Wir sprechen nicht nur über Vielfalt und Gleichberechtigung, sondern prüfen auch, wo wir uns verbessern können. Mit unserer Analyse zur Entgeltgleichheit haben wir ein wichtiges Ziel bei unserer Diversitäts- und Inklusionsstrategie erreicht und einen Maßstab in unserer Branche gesetzt.“



Petra Angstmann
Senior Vice President Human Resources

¹ Die Diversity-Daten wurden global für alle Standorte der Wintershall Dea und ihrer Tochtergesellschaften erhoben.



COMPLIANCE

COMPLIANCE-MANAGEMENT

Zuallererst soll unser Compliance-Management-System sicherstellen, dass Führungskräfte und Mitarbeitende und Mitglieder der Organe von Wintershall Dea, einschließlich Dritter, sofern zutreffend, alle rechtlichen, internen und externen Vorschriften, die auf das Unternehmen anwendbar sind, einhalten, indem sie angemessene Maßnahmen ergreifen. Dies umfasst nicht nur regelkonformes Verhalten an sich, sondern auch, dass die interne Organisation regelkonformes Verhalten durch die Einführung angemessener Maßnahmen sicherstellt. Aus diesem Grund sind alle Mitarbeitenden verpflichtet, zeitnah nach ihrem Eintritt in das Unternehmen und später regelmäßig an Schulungen teilzunehmen.

COMPLIANCE-PROGRAMM

Das Compliance-Programm umfasst sowohl vorbeugende als auch aufdeckende Maßnahmen und auch das Ergreifen von Konsequenzen bei aufgedeckten Compliance-Verstößen. Ein wichtiges Element des Programms ist unser konzernweiter Verhaltenskodex, der auf unseren Unternehmenswerten und internationalen Standards basiert und unser Verhalten gegenüber Personen, der Umwelt, Geschäftspartnern, Dritten und in Bezug auf Vermögenswerte und Informationen regelt.

VERHALTENSKODEX

Mit ihrer langen Tradition hat Wintershall Dea als verantwortungsvolles Unternehmen die heutige Energiebranche entscheidend mitgeprägt. Diese Reputation kann jedoch nur dann dauerhaft bestehen, wenn wir uns bei unserem unternehmerischen Handeln an die durch den Verhaltenskodex gesetzten Maßstäbe halten und bereit sind, uns daran messen zu lassen.

Der Verhaltenskodex ist Grundlage aller unserer Geschäftsaktivitäten. Wintershall Dea setzt höchste Maßstäbe an ihre Geschäftspartner und erwartet, dass diese den Grundsätzen und vergleichbaren Leitlinien des Unternehmens gerecht werden. Entspricht ein Geschäftspartner diesen Anforderungen nicht, können wir geeignete Maßnahmen, bis hin zur Beendigung der Geschäftsbeziehung, ergreifen.

COMPLIANCE-VERPFLICHTUNG

Wintershall Dea toleriert keine Form von aktiver oder passiver, direkter oder indirekter Korruption. Wir sind unserer Null-Toleranz-Politik verpflichtet. Die Null-Toleranz-Politik von Wintershall Dea wird gegenüber allen Geschäftspartnern zu Beginn der Geschäftsbeziehung und gegebenenfalls danach deutlich kommuniziert.

COMPLIANCE-ORGANISATION

Unsere weltweite Compliance-Funktion setzt sich aus dem Chief Compliance Officer und der Abteilung Compliance und Datenschutz, die als globale Compliance-Manager fungieren, sowie aus lokalen Compliance-Managern in den Geschäftseinheiten zusammen. Der Chief Compliance Officer berichtet regelmäßig direkt an den Vorstandsvorsitzenden sowie an den Gesamtvorstand der Wintershall Dea über die Umsetzung von Compliance-Initiativen, über Schulungen und gegebenenfalls auch über Compliance-Vorfälle und wichtige Erkenntnisse.

Die Abteilung für Compliance und Datenschutz ist verantwortlich für das Compliance-Management-System einschließlich der internen Vorschriften, die konzernweit gelten, für die Bearbeitung von Compliance-Beschwerden und die Verwaltung und Umsetzung der Compliance-Schulungen. Lokale Compliance-Manager in den verschiedenen Geschäftseinheiten sind dafür verantwortlich, die Einhaltung unserer Bestimmungen und Standards vor Ort und in Abstimmung mit der globalen Compliance-Funktion sicherzustellen, lokalen Compliance-Beschwerden nachzugehen und Schulungsmaßnahmen durchzuführen.



COMPLIANCE-VERSTÖßE

Bei möglichen Verdachtsfällen sind unsere Mitarbeitenden angehalten, frühzeitig Maßnahmen zu ergreifen und Rat zu suchen. Dazu können sie sich an ihre Vorgesetzten, die Rechtsabteilung und die Compliance-Manager des Unternehmens wenden. Mitarbeitende und Dritte können auch – auf Wunsch anonym – unser digitales Hinweisgebersystem nutzen, um potenzielle Verstöße gegen Gesetze oder Unternehmensvorschriften zu melden. Unser Hinweisgeberportal „SpeakUp“ ist in allen Sprachen der Länder verfügbar, in denen Wintershall Dea tätig ist. Entsprechend unserer Richtlinie gegen Vergeltungsmaßnahmen wird kein Mitarbeitender und keine dritte Partei disziplinarisch belangt oder anderweitig benachteiligt, wenn in gutem Glauben echte Bedenken geäußert werden, selbst wenn diese sich als falsch erweisen.

MENSCHENRECHTE

Die Achtung der Menschenrechte in unseren Geschäftsbeziehungen ist eine wichtige Grundlage dafür, wie wir unsere gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen. Unsere Standards entsprechen den bestehenden Gesetzen und Vorschriften und orientieren sich an international anerkannten Grundsätzen. Unser Due Diligence-Prozess für Menschenrechte bildet die Grundlage, auf der wir die Auswirkungen auf die Menschenrechte überall dort berücksichtigen, wo wir tätig sind.

Wintershall Dea strebt an, weltweit gemäß den international anerkannten Menschenrechten sowie wesentlichen Arbeits- und Sozialstandards zu handeln. Wir sind Unterzeichner des Global Compact der Vereinten Nationen, und unsere Verpflichtung zum Schutz der Menschenrechte basiert auf den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und der dreigliedrigen Grundsatzerklärung über multinationale Unternehmen und Sozialpolitik (MNE-Erklärung). Darüber hinaus beruht unser Ansatz auf der Internationalen Menschenrechtscharta und der ILO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit.

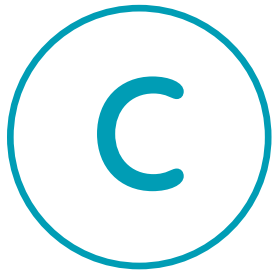
DATEN- UND INFORMATIONSSICHERHEIT

Wintershall Dea legt großen Wert auf den Schutz von Informationen und Daten. Mehr als je zuvor wird der Wert eines Unternehmens heutzutage durch sein Know-how und seine Wissensbasis bestimmt.

Wir haben ein Cybersecurity betreffendes Sensibilisierungsprogramm eingeführt, um alle Mitarbeitenden und ausgewählte Partner im Hinblick auf sicherheitsbewusstes Arbeiten zu schulen, wenn sie mit Daten und Informationstechnologie umgehen. Wir überwachen unsere IT- und OT-Umgebung fortlaufend im Hinblick auf bekannte und unbekannte Cyberbedrohungen mithilfe eines kompetenten Security Operations Centers (SOC). Wir nutzen moderne Cloud- und On-Premise-Sicherheitstechnologien, um unsere IT-Landschaft so sicher wie möglich zu verwalten. Darüber hinaus passen wir unsere Prozesse und Richtlinien kontinuierlich an, um aktuelle rechtliche und regulatorische Anforderungen zu erfüllen und um neu entdeckte externe Bedrohungen für unsere Sicherheit zu bekämpfen.

PARTNERSCHAFT MIT LIEFERANTEN

Wir setzen auf ein partnerschaftliches Miteinander, auch mit unseren Kontraktoren. Wir streben langfristige Geschäftsbeziehungen an und haben ein zentrales Interesse daran, unsere Leistung durch gute Zusammenarbeit kontinuierlich zu verbessern. Unsere Lieferanten und Auftragnehmer wählen wir nicht nur nach wirtschaftlichen Kriterien aus. Auch Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Sozialstandards fließen in die Bewertung neuer und bestehender Vertragsbeziehungen ein. Bei der Einhaltung dieser Standards stellt Wintershall Dea genauso hohe Anforderungen an ihre Auftragnehmer wie an die eigenen Mitarbeitenden. Daher ist für die Zusammenarbeit mit einem Lieferanten auch bedeutsam, dass er unseren Verhaltenskodex für Lieferanten akzeptiert.



KONZERNLAGEBERICHT

67 — Grundlagen des Konzerns
69 — Wirtschaftsbericht
93 — Ausblick, Chancen- und Risikobericht



1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1 GESCHÄFTSMODELL UND -STRUKTUR

Wintershall Dea ist ein führendes unabhängiges Gas- und Ölunternehmen in Europa, dessen Aktivitäten durch ein stabiles Midstream-Geschäft ergänzt werden. Der Konzern umfasst die Wintershall Dea AG, eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz der Hauptverwaltung in Kassel und Hamburg, als Mutterunternehmen und ihre Tochtergesellschaften.

Die Geschäftsaktivitäten des Konzerns sind in sechs Segmente gegliedert:

- › Nordeuropa
- › Russland
- › Lateinamerika
- › Naher Osten/Nordafrika
- › Midstream
- › Sonstige

Die Segmente Nordeuropa, Russland, Lateinamerika und Naher Osten/Nordafrika bilden das E&P-Geschäft und sind, ausgehend von den Ländern der jeweiligen Region, in elf weitere Bereiche unterteilt. Die E&P-Segmente umfassen Exploration, Aufschluss, Feldesentwicklung und Produktion in den folgenden Bereichen:

- › **Nordeuropa:** Deutschland, Norwegen, Niederlande, Großbritannien und Dänemark
- › **Russland:** Russland
- › **Lateinamerika:** Argentinien, Mexiko und Brasilien¹
- › **Naher Osten/Nordafrika:** Ägypten, Libyen, Algerien und die Vereinigten Arabischen Emirate

Das Midstream-Segment umfasst die Gastransportaktivitäten in Europa im Onshore- und Offshore-Bereich.

Das Segment Sonstige umfasst den Vorstand und zentrale Konzernfunktionen wie zum Beispiel Global Exploration, Carbon Management & Hydrogen und die von der Konzernzentrale gesteuerten Handelsaktivitäten sowie Holdinggesellschaften.

Digitalisierung und Technologie

Die Aktivitäten der Gruppe in der Exploration und Erschließung von Kohlenwasserstoff-Lagerstätten sind typisch für unsere Branche. Zur Unterstützung dieser Aktivitäten verfügen wir in unserer Abteilung Digitalization & Technology über ein eigenes modernes Technologie- und Dienstleistungszentrum, zum Beispiel für Produktions- und Lagerstätterservices. Das Kompetenzzentrum bietet ein Portfolio an Analysen und Lösungen, das die

¹ Der Konzern hat beschlossen, wie am 17. Januar 2022 veröffentlicht, die Geschäftstätigkeit in Brasilien einzustellen.

internationalen Standorte mit analytischen Untersuchungen und Beratungsleistungen bei der Bewertung von Lagerstätten und der Optimierung von Betrieb, Förderung und Lagerung unterstützt. Darüber hinaus untersuchen wir Möglichkeiten in den Bereichen Wasserstoffproduktion und CO₂-Abscheidung und -Speicherung.

1.2 STEUERUNGSSYSTEM

Im Konzern werden unterschiedliche Leistungsindikatoren zur Kontrolle und aktiven Steuerung der Leistung und zur Erzielung nachhaltigen und wertorientierten Wachstums eingesetzt.

- › Bereinigtes EBITDAX (EBITDAX)
- › Free Cashflow
- › Investitionen
- › Produktion

Das „**bereinigte EBITDAX**“ (EBITDAX) ist eine nicht auf den allgemeinen Rechnungslegungsgrundsätzen (GAAP) beruhende Kennzahl und wird für die interne Unternehmenssteuerung im Konzern genutzt. Es ist der wichtigste Leistungsindikator, der aus der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung hergeleitet wird. EBITDAX definiert sich aus Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen abzüglich Produktions- und operativer Aufwendungen, abzüglich produktionsbezogener Steuern und abzüglich allgemeiner



Verwaltungskosten, bereinigt um Sondereffekte. Weitere Informationen zum EBITDAX sind im Kapitel Ertragslage enthalten.

Free Cashflow ist eine nicht auf den allgemeinen Rechnungslegungsgrundsätzen (GAAP) beruhende Kennzahl und umfasst den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit und aus der Investitionstätigkeit abzüglich Auszahlungen für/Einzahlungen aus Akquisitionen und Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten/ Desinvestitionen wie in der Kapitalflussrechnung des Konzerns ausgewiesen.

Die finanzielle Kennzahl **Investitionen** bezieht sich auf Zahlungen für immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Property wie in der Kapitalflussrechnung des Konzerns ausgewiesen, abzüglich aktivierter Explorationskosten.

Die wichtigste nichtfinanzielle Kennzahl **Produktion** stellt die auf Working-Interest-Basis produzierten Mengen an Gas, Öl, Kondensat und NGL in Tausend Barrel Öläquivalente pro Tag der Segmente des Konzerns dar, inklusive der anteiligen Produktion von at Equity bewerteten Gesellschaften (ausgenommen Libyen onshore).

Weitere nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden im separaten Nachhaltigkeitsbericht (ungeprüft) detailliert dargestellt, der im März 2022 auf der Website des Unternehmens veröffentlicht wird.

Darüber hinaus hat sich Wintershall Dea verpflichtet, die Teilhabe von Frauen an Führungspositionen zu fördern. Das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst wird bei Wintershall Dea wie folgt umgesetzt: Gemäß § 111 Absatz 5 AktG wurde für den

Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Zielgröße von 2 von 12 und für den Frauenanteil unter den Vorständen eine Zielgröße von 1 von 5 festgelegt. Zudem wurden gemäß den gesetzlichen Vorgaben in § 76 Absatz 4 AktG Zielgrößen für den Frauenanteil auf den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands beschlossen. Diese liegen bei 9 von 29 für den Frauenanteil auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands und bei 36 von 117 auf der zweiten Führungsebene. Die Fristen für die Erreichung der Ziele für den Aufsichtsrat und den Vorstand der Wintershall Dea sowie für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands wurden auf den 31. Dezember 2025 gesetzt.

Zur Gewährleistung der wertorientierten Führung des Konzerns setzen wir Planungs- und Kontrollprozesse ein, um den Entscheidungsgremien im gesamten Konzern die wichtigsten Zahlen und Informationen an die Hand zu geben. Auf Basis der langfristigen Planung werden die entsprechenden Budgets festgelegt und im Laufe des Jahres mittels eines rigorosen Performance-Management-Prozesses überwacht. So lassen sich etwaige Budgetabweichungen zeitnah ermitteln, analysieren und – bei negativen Entwicklungen – im größtmöglichen Umfang durch geeignete Gegenmaßnahmen ausgleichen.



2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 EINLEITUNG

Die Berichtsperiode umfasst den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2021 und die Vergleichsperiode umfasst den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2020. Zusätzlich werden im Kapitel 2.6 Quartalsinformationen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie ausgewählte Segmentkennzahlen bereitgestellt. Diese freiwilligen Angaben sind ungeprüft und dienen nur zu Illustrationszwecken.

Der Lagebericht wurde in Euro (€) erstellt. Alle Beträge, einschließlich der Zahlen für die Vorjahre, werden grundsätzlich in Millionen Euro (Millionen €) angegeben. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass die Zwischensummen und die Gesamtsummen in Millionen € nicht der Summe der angegebenen Beträge entsprechen.

2.2 WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Wirtschaftliche Entwicklung

Laut aktuellen Schätzungen des Internationalen Währungsfonds ist die weltweite Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 um circa 6 % gestiegen; im Jahr 2020 hatte sie sich aufgrund der COVID-19-Pandemie noch um circa 3,1 % verringert. Die Europäische Zentralbank geht davon aus, dass das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum im Jahr 2021 um circa 5 % gewachsen ist; im Jahr 2020 hingegen ging das BIP um 6,5 %

zurück. Die Maßnahmen, die die Länder angesichts der COVID-19-Pandemie ergriffen haben, wirkten sich im Jahr 2020 deutlich auf die Energienachfrage aus. Auf gelockerte Einschränkungen des öffentlichen Lebens und eine Wiederbelebung wirtschaftlicher Aktivitäten folgte eine schnelle volkswirtschaftliche Erholung. Andererseits kam es an kritischen Stellen der Lieferkette zu Corona-Ausbrüchen. Beides führte zu Lieferausfällen, die länger als erwartet anhielten und ein Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage und erheblich höhere Rohstoffpreise im Vergleich zum Vorjahr zur Folge hatten. Es ist unklar, wie sich die Inflationsaussichten auf die wirtschaftliche Erholung auswirken werden.

Makroökonomische Grundlagen

Gaspreise

Die durchschnittlichen TTF-Preise stiegen von 3,15 \$/mscf im Jahr 2020 auf 15,69 \$/mscf in der Berichtsperiode.

Die Gaspreise in Europa wurden durch die Wechselwirkung verschiedener Faktoren beeinflusst, die zusammen im Jahresverlauf zu einem deutlichen Preisanstieg führten. Am Ende der Winterperiode waren die Füllstände der Gasspeicher niedrig als Folge einer verlängerten Heizperiode, die sich bis weit ins zweite Quartal 2021 hinein erstreckte, einer zurückgehenden heimischen Produktion, eines heißen Sommers und weniger Strom aus erneuerbaren Energien.

Eine hohe Nachfrage nach LNG in Asien führte zu einem knapperen LNG-Angebot in Europa. Da die Gaspreise im Sommer nach oben schnellten, gab es weniger Anreize, Gas einzuspeichern. Dadurch gerieten die Reserven für die nächste Winterperiode weiter unter Druck. In vielen Teilen der Welt stiegen die Preise für Kohle und CO₂ stark an, was zu einem Wechsel von Kohle zu Gas bei der Stromerzeugung führte und das Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage weiter verschärfte. All diese Faktoren führten zu nie da gewesener Volatilität und zu Rekorden bei den europäischen Preisen für Gas und LNG.

\$/mscf	2021	2020
Durchschnittlicher TTF-Preis ¹	15,69	3,15

¹ Quelle: Heren/Argus; Währungsumrechnung: EZB.

Ölpreise

Die Durchschnittspreise für Rohöl der Sorte Brent stiegen von 41,8 \$/bbl im Jahr 2020 auf 70,9 \$/bbl in der Berichtsperiode.

Die weltweite Nachfrage nach Öl zog durch die wirtschaftliche Erholung und die Lockerung von Lockdown-Maßnahmen schnell wieder an, während sich seitens der OPEC+ streng an die vereinbarten Produktionsquoten gehalten wurde. Dies führte zu einem stetigen Abbau der weltweiten Öllagerbestände und zu steigenden Rohölpreisen während der Berichtsperiode. Zusätzliche Nachfrage durch die



Substitution von Gas durch Öl aufgrund der hohen Gas- und Strompreise in Asien und Europa trugen weiterhin zu den Preissteigerungen bei. Der Ausbau des Angebots erfolgt allerdings nur langsam. Die kurzfristige Marktsituation ist dadurch relativ angespannt. Die Ölpreisprognosen bleiben aufgrund anhaltender Pandemierisiken und lokaler Lockdowns unsicher.

\$/bbl	2021	2020
Durchschnittlicher Brent-Preis ¹	70,9	41,8

¹ Quelle: Platts.

Fremdwährungen

Stichtagskurse €1 =	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Argentinischer Peso (ARS)	116,49	103,16
Russischer Rubel (RUB)	85,30	91,47
Norwegische Krone (NOK)	9,99	10,47
US-Dollar (USD)	1,13	1,23

Durchschnittskurse €1 =	2021	2020
Argentinischer Peso (ARS)	112,52	81,05
Russischer Rubel (RUB)	87,16	82,72
Norwegische Krone (NOK)	10,16	10,72
US-Dollar (USD)	1,18	1,14

Realisierte Preise

	2021	2020
Durchschnittlicher realisierter Gaspreis¹ (in \$/mscf)	3,28	1,57
Nordeuropa	7,92	3,61
Russland ²	1,27	0,42
Lateinamerika	3,08	2,03
Naher Osten/Nordafrika ³	3,57	2,78
Durchschnittlicher realisierter Preis¹ für Öl/Kondensat/NGL (in \$/bbl)	45,0	27,9
Nordeuropa	58,3	36,2
Russland ²	14,5	6,4
Lateinamerika	56,1	34,8
Naher Osten/Nordafrika	68,2	36,6

¹ Inkl. Commodity-Hedge-Ergebnis.

² Berücksichtigt bereits Produktionskosten und relevante Steuern.

³ Berücksichtigt bereits relevante Steuern in Algerien.

Im Jahr 2021 stieg unser realisierter Gaspreis um 109 % von 1,57 \$/mscf auf 3,28 \$/mscf. Dieser Anstieg ist geringer als der Anstieg der TTF-Preise, was vor allem auf Inlandspreise in einigen Regionen, vereinbarte Preisformeln in Verträgen und Hedges zurückzuführen ist. Gas-Hedges mit einem Gesamtvolumen von 372 mmscf/Tag wurden im Jahr 2021 zu einem Durchschnittspreis von 4,71 \$/mscf realisiert. Unser realisierter Preis für Öl und Kondensat stieg, im Einklang mit der Entwicklung der Brent-Preise, um 61 % von 27,9 \$/bbl auf 45,0 \$/bbl.

2.3 BEDEUTSAME GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN IN DER BERICHTSPERIODE

Allgemein

Anfang 2021 platzierten wir erfolgreich die Emission nachrangiger Schuldverschreibungen in zwei Tranchen mit einem Gesamttransaktionsvolumen von 1,5 Milliarden €. Die Erlöse wurden teilweise genutzt, um ausstehende langfristige Darlehen zur Stärkung der Bilanz zurückzuzahlen. Die langfristigen Darlehen wurden im zweiten Quartal des Jahres vollständig zurückgezahlt.

Unsere finanzielle Gesamtleistung wurde von Moody's mit einem verbesserten Kredit-Rating auf Baa2 („stabil“) und einem erneut bestätigten BBB-Kredit-Rating („stabil“) von Fitch gewürdigt.

Darüber hinaus zahlten wir durch die konstruktiveren externen Rahmenbedingungen wieder eine Dividende auf Stammanteile aus. Zusätzlich zu den 2021 ausgezahlten 86 Millionen € an Vorzugsdividenden wurden insgesamt 600 Millionen € an Dividenden auf Stammanteile an die Anteilseigner ausgeschüttet.

In Deutschland verkauften wir im ersten Quartal 2021 das Gebäude unseres Hamburger Hauptsitzes und realisierten einen Beitrag zum Cashflow von 39 Millionen €. Das Unternehmen plant, seine in Hamburg angesiedelten Aktivitäten bis Ende 2022 in ein gemietetes Bürogebäude umzusiedeln.



Unsere Anteilseigner BASF und LetterOne verkündeten im Juni 2021, dass der geplante Börsengang zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden soll. Wintershall Dea hat ihre Rechtsform im Juli von einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) in eine Aktiengesellschaft (AG) unter dem Firmennamen Wintershall Dea AG geändert.

Im November 2021 stufte uns Sustainalytics in ihrem ESG-Rating als eines der besten Unternehmen in unserer Branche ein. Im Rahmen der jährlichen Bewertung hat sich das ESG Risk Rating von Wintershall Dea von 28,3 im Vorjahr auf 25,3 verbessert und damit das Unternehmen fest in der mittleren Risikokategorie verankert. Laut Sustainalytics gehört das Unternehmen zu den besten 4 % in der Industriegruppe Öl- und Gasproduzenten, die 260 Unternehmen umfasst, und zu den besten 5 % in der Unterkategorie Öl- und Gasexploration und -produktion.

Nordeuropa – Norwegen

In der ersten Jahreshälfte 2021 erhielten wir von den norwegischen Steuerbehörden die endgültige Rückerstattung in Höhe von 2.929 Millionen NOK (265 Millionen €) die in Summe 7.432 Millionen NOK (696 Millionen €) ergeben; diese hängt mit steuerlichen Verlusten des Jahres 2020 zusammen, die durch befristete Steueränderungen im Jahr 2020 fällig waren.

In unserem Entwicklungsportfolio haben wir im Laufe des Jahres eine Reihe von Meilensteinen erreicht. Die Phase 2 von Ærfugl ging Anfang November 2021 komplett in Betrieb, wodurch die Feldesentwicklung deutlich vor dem ursprünglichen Ziel 2023 abgeschlossen werden konnte. Zudem wurde die Produktion im Gråsel-Feld im Juni 2021 vier Monate vor dem Zeitplan aufgenommen. Beide sind an das Skarv-Produktionsschiff angebunden und verlängern die Nutzungsdauer des Felds.

Im September 2021 ging unser von Partnern betriebenes Feld Solveig in Betrieb und erhöht damit unsere norwegischen Produktionsvolumina. Wir setzten die Entwicklungsaktivitäten im Snorre-Expansionsprojekt erfolgreich fort und es wurden insgesamt 18 Bohrungen in Produktion genommen. Die restlichen sechs Bohrungen werden voraussichtlich bis Mitte 2022 in Betrieb gehen – ein Jahr früher als geplant.

Bei der Entwicklung unseres eigenoperierten Nova-Felds haben wir einige Meilensteine erreicht. Die Untersee-Installationsarbeiten wurden fertiggestellt und Anfang 2021 schlossen wir die Bohrung der Top-Hole-Abschnitte (oberste Bohrlochbereiche) der geplanten Bohrungen ab. Der Re-Entry und das abschließende Abteufen der Bohrungen bis zum Bohrziel haben gegen Jahresende begonnen. Nova verläuft nach Plan und geht voraussichtlich in der zweiten Hälfte 2022 in Betrieb.

Die Entwicklung des Dvalin-Felds wurde abgeschlossen und der Förderbeginn erfolgte Ende 2020. Während der Inbetriebnahme ergaben Messungen jedoch, dass der Quecksilbergehalt im geförderten Gas den im System maximal zulässigen Wert übersteigt. Eine technische Onshore-Lösung befindet sich in der Umsetzung und der Produktionsstart ist Ende 2022 vorgesehen.

Das große Wiedererschließungsprojekt Njord Future schreitet gemäß dem aktualisierten Plan voran und die Inbetriebnahme der Anlagen wird im vierten Quartal 2022 erwartet.

Erfolgreiche Erkundungsbohrungen in Norwegen trugen zur Erweiterung unserer Ressourcenbasis bei. Im Mai 2021 entdeckten wir Dvalin North, ein Fund von 70–140 Millionen boe. Damit ist er einer der größten Funde in Norwegen in den letzten Jahren. Dvalin North soll an das bestehende Dvalin-Feld angebunden werden und von der bestehenden Infrastruktur profitieren. Im September 2021 entdeckten wir zusätzliche Mengen in der Nähe unserer Bergknapp-Fündigkeit. Die neue Bergknapp-Åre-Fündigkeit hat geschätzte Ressourcen von 20 bis 80 Millionen boe mit sich gebracht. Darüber hinaus wurden uns als Ergebnis der APA-Lizenzrunde 2020 im Januar 2021 Beteiligungen an sechzehn neuen Explorationslizenzen in Norwegen zugesprochen, davon vier als Betriebsführer. Des Weiteren wurden uns in der folgenden APA-Lizenzrunde 2021 im Januar 2022 sieben neue Lizenzen zugeteilt, davon vier als Betriebsführer.



Nordeuropa – Deutschland

Im Rahmen unseres Portfolioanpassungsprozesses in Deutschland haben wir hier im Laufe des Jahres einige kleinere Non-Core-Lizenzen veräußert. Diese Transaktionen haben es uns ermöglicht, unseren Fokus verstärkt auf die wichtigsten Produktionsstandorte des Landes zu legen.

Im Juli 2021 ging die Erdölexportleitung Emlichheim in Betrieb. Damit werden unsere Sicherheitsstandards erhöht, gehen unsere Betriebskosten weiter zurück und gleichzeitig werden die Treibhausgasemissionen unserer Tätigkeiten in Deutschland entsprechend unserem Engagement für das Netto-Null-Ziel 2030 (Scope 1 und 2) gesenkt.

Gegen Ende des Jahres 2021 starteten wir ein Programm zur Feststellung und Mitigation von Methanemissionen durch Leckagen (Leak Detection and Repair, kurz LDAR) in unseren Anlagen. Dies geschieht im Rahmen des angekündigten Ziels, unsere Methanemissionen zu senken und die unternehmensweite Methanintensität bis 2025 auf unter 0,1 % zu reduzieren. Das Programm wurde in Deutschland als Pilotprojekt begonnen und wir planen es nach erfolgreicher Umsetzung weltweit einzuführen.

Russland

Unser Team von Achim Development hat die Blöcke 4A und 5A des Gas- und Gaskondensatfelds Urengoiskoje im Januar beziehungsweise April 2021 erfolgreich in Betrieb genommen. Alle Bohrungen nahmen fristgemäß, im Rahmen des Budgets und gemäß unseren hohen Sicherheitsstandards den Betrieb auf. Anfang August war unser Betrieb im Gebiet Urengoiskoje von einem Brand bei einer nachgeschalteten Gaskondensat-Aufbereitungsanlage in Nowy Urengoi betroffen. Nach einer vorübergehenden Aussetzung der Produktion in den Blöcken 1A, 4A und 5A lief etwa vier Wochen später die Produktion wieder auf voller Kapazität.

Die Erschließung der Turon-Schicht im Juschno-Russkoje-Feld, die dazu dient, dass die Nutzungsdauer des Felds verlängert und die Plateauförderung für mehrere Jahre gesichert wird, schreitet plangemäß voran. Die Bohraktivitäten beim ersten Teil der vollständigen Feldesentwicklung des Turon-Vorkommens wurden 2021 erfolgreich fertiggestellt. Das produzierte Gas machte circa 30 % des jährlichen Produktionsvolumens des Juschno-Russkoje-Felds im Jahr 2021 aus.

Im Mai 2021 haben wir – unserer Strategie folgend, uns in Russland auf kostenoptimierte Gas- und Gaskondensatproduktion zu konzentrieren – unsere Beteiligung am Joint Venture Wolgodeminoil an unseren Joint-Venture-Partner RITEK veräußert, eine Tochtergesellschaft von LUKOIL.

Lateinamerika – Argentinien

In Argentinien führten wir eine strategische Überprüfung unseres Wachstumsportfolios durch. In der Folge unterzeichneten wir Anfang 2022 eine Vereinbarung über den Verkauf unserer verbleibenden 50-%-Beteiligung einschließlich der Betriebsführerschaft an den unkonventionellen Blöcken Aguada Federal und Bandurria Norte in der Provinz Neuquén. Mit dem Verkauf konzentrieren wir unsere Aktivitäten in Argentinien auf die Förderung von Erdgas. Hier haben wir eine starke Position im Land, mit Projekten in Feuerland und Neuquén, die wesentlich zur Energieversorgung Argentiniens beitragen.

Lateinamerika – Brasilien

Anfang Januar 2022 haben wir die Entscheidung getroffen, unsere Aktivitäten in Brasilien einzustellen und das Büro in Rio de Janeiro nach Abschluss aller erforderlichen Maßnahmen zu schließen. Diese Entscheidung ist das Ergebnis einer sehr gründlichen Analyse unseres globalen Portfolios und der Bewertung einzelner Projekte unter Berücksichtigung unserer langfristigen Strategie in einem sich wandelnden globalen Energiemarkt.



Lateinamerika – Mexiko

In Mexiko macht die Offshore-Zama-Feldesentwicklung in Block 7 des Sureste-Beckens Fortschritte. Das mexikanische Energieministerium (SENER) hat die finalen Working-Interest-Zuteilungen im Rahmen des Unitisierungsprozesses abgeschlossen. Im Rahmen dieses Unitisierungsprozesses hat ein unabhängiger Sachverständiger die Working Interests festgelegt. Dadurch wurde der Netto-Working-Interest des Unternehmens auf 19,83 % reduziert, was zu einer Wertminderung von 65 Millionen € führte. Es laufen gerade Studien zur Feldesentwicklung, um eine Investitionsentscheidung des Projekts zu ermöglichen. Zudem wurde unsere Fündigkeit Polok mit einer erfolgreichen Bestätigungsbohrung im Jahr 2021 belegt und die Lizenzpartner erarbeiten gerade die Entwicklungsmöglichkeiten.

Naher Osten/Nordafrika

Ende Februar 2021 erfolgte in Ägypten die Inbetriebnahme unseres Raven-Projekts. Es ist das letzte Feld der ursprünglichen Entwicklung West Nile Delta, das den Betrieb aufnimmt. Die Produktion wurde allmählich hochgefahren und erreichte annähernd die erwartete Spitzenproduktion von 900 Millionen Standard Cubic Feet am Tag (mmscf/Tag) und rund 30.000 boe/Tag Kondensat (Bruttoproduktion). Die Produktion aus allen West-Nile-Delta-Feldern leistet einen erheblichen Beitrag zur Bedienung der inländischen Nachfrage.

Nach einer strategischen Überprüfung unserer Portfolios schloss Wintershall Dea mit der ägyptischen Regierung 2021 eine Vereinbarung über die Übertragung ihrer gesamten Beteiligung im Golf von Suez an die Egyptian General Petroleum Corporation (EGPC). Ein entsprechender Vertrag wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2022 unterzeichnet.

Anfang November 2021 begannen wir mit einer Explorations-Bohrkampagne in East Damanhour. Diese wird im Zeitraum 2022–2023 mit insgesamt fünf bis sieben geplanten Explorationsbohrungen fortgesetzt.

Midstream

Anfang April 2021 hat unser Joint Venture mit der Gazprom Germania GmbH, die WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG, den Bau der Europäischen Gas-Anbindungsleitung (EUGAL) abgeschlossen. Mit Inbetriebnahme des zweiten und letzten Strangs hat die EUGAL ihre volle Transportkapazität von bis zu 55 Milliarden Kubikmeter Erdgas pro Jahr erreicht. Über den ersten Strang wurde bereits seit dem 1. Januar 2020 Erdgas transportiert.

Im Dezember 2021 gab JSC Gazprom die Fertigstellung der Nord-Stream-2-Pipeline bekannt, an der wir als Finanzinvestor beteiligt sind. Die Pipeline steht derzeit noch unter dem Vorbehalt der entsprechenden Zertifizierung und der Genehmigung durch die Regulierungsbehörden, bevor der Transport von Gas aufgenommen werden kann.

Kohlenstoffmanagement/Carbon Management und Wasserstoff

Im Rahmen unseres Beitrags zur Energiewende (Energy Transition Pathway) haben wir mehrere Schritte unternommen, um die Aktivitäten im Bereich der Wasserstoffproduktion und der Speicherung von Kohlendioxid zu beschleunigen.

Im August gab das Konsortium des Projekts Greensand CCS seine Absicht bekannt, mit der Pilotphase der Injektion fortzufahren. Damit soll nachgewiesen werden, dass CO₂ sicher in das Offshore-Reservoir Nini West in Dänemark injiziert und dort gespeichert werden kann. Das Projekt kann potenziell bis zu 8 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr speichern; diese Menge entspricht einem Viertel aller Emissionen in Dänemark. Die dänische Regierung hat die Mitfinanzierung des Projekts im Dezember bewilligt. Mit der CO₂-Verpressung wird voraussichtlich Ende 2022 oder Anfang 2023 begonnen.

Ebenfalls im August haben wir eine Kooperationsvereinbarung mit VNG bekannt gegeben. Diese sieht eine enge Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wasserstoffproduktion in Deutschland und den Bau einer Anlage zur Herstellung von „türkischem“ Wasserstoff vor. Die Pilotanlage soll im Jahr 2023 in Betrieb genommen werden.



2.4 OPERATIVE ENTWICKLUNG

Produktion

Gas (Tausend boe/Tag) ¹	2021	2020
Nordeuropa	106	109
Russland	243	235
Lateinamerika	62	65
Naher Osten/Nordafrika	43	37
	454	446

Öl/Kondensat/NGL (Tausend boe/Tag) ¹	2021	2020
Nordeuropa	100	97
Russland	60	60
Lateinamerika	8	9
Naher Osten/Nordafrika ²	12	11
	180	177

Produktion Gesamt (Tausend boe/Tag) ¹	2021	2020
Nordeuropa	206	206
Russland	303	295
Lateinamerika	70	74
Naher Osten/Nordafrika ²	55	48
	634	623

¹ Tausend boe/Tag auf Working-Interest-Basis, einschließlich der anteiligen Produktion von at Equity einbezogenen Gesellschaften.

² Ohne Libyen onshore.

Im Jahr 2021 lag die Tagesproduktion der Gruppe bei durchschnittlich 634 Tausend boe/Tag, davon 454 Tausend boe/Tag Gas und 180 Tausend boe/Tag Öl und Kondensat, was einem Anstieg von 11 Tausend boe/Tag im Vergleich zu 2020 entspricht. Die höhere Produktion ist in erster Linie auf die Aufnahme der Förderung der Blöcke 4A und 5A sowie in der Turon- Formation des Juschno-Ruskoje-Felds zurückzuführen. Die vorübergehende Unterbrechung unserer gesamten Produktion in den Blöcken 1A, 4A und 5A im dritten Quartal, die durch einen Brand in einer Gas- und Kondensataufbereitungsanlage eines Dritten verursacht wurde, verhinderte eine noch höhere Produktion. Die Inbetriebnahme des Felds Raven in Ägypten trug zur starken Produktion von Öl und Gas im Nahen Osten/Nordafrika bei, während die Gesamtproduktion in Nordeuropa stabil blieb. Die geringere Produktion in Lateinamerika war hauptsächlich auf ungeplante Wartungsarbeiten im letzten Quartal 2021 zurückzuführen.

Zusatzinformationen: Reserven (ungeprüft)

Der Wintershall Dea-Konzern aktualisiert einmal jährlich die Informationen zu seinen Reserven und Ressourcen. Die Reserven zum 31. Dezember 2019, zum 31. Dezember 2020 und zum 31. Dezember 2021 sind intern durch ausgebildete Spezialisten ermittelt worden. Diese Ermittlungen werden jährlich durch ein eigenes, internes Expertenteam überprüft. Außerdem werden annähernd 100 % unserer gesamten Reserven und wirtschaftlich nutzbaren bedingten Ressourcen regelmäßig von internen und unabhängigen externen Auditoren überprüft. Der Umfang der Reserven und bedingten Ressourcen wird als Working-Interest-Volumen ausgewiesen. Bei Production-Sharing-Verträgen können die Nettoanspruchsanteile von Wintershall Dea geringer sein. Die Reserven und bedingten Ressourcen

werden entsprechend den Regularien des Petroleum Resources Management System (PRMS) der Society of Petroleum Engineers (SPE), des World Petroleum Council (WPC) und anderen Regularien (die Wintershall Dea ebenfalls anwendet) wie folgt bewertet und unterteilt:

1P-Reserven (proved reserves – sicher gewinnbare Reserven) sind die Mengen an Kohlenwasserstoffen, die nach Analyse der geowissenschaftlichen und technischen Daten mit einer angemessenen (reasonable) Wahrscheinlichkeit unter Berücksichtigung der Erkenntnisse zum Stichtag aus bekannten Lagerstätten und unter definierten ökonomischen Bedingungen, operativen Methoden und regulatorischen Rahmenbedingungen ökonomisch förderbar sind. Wenn deterministische Methoden angewendet werden, ist der Begriff „angemessen“ so zu interpretieren, dass ein hoher Grad an Sicherheit besteht, dass die Mengen gefördert werden können. Werden probabilistische Methoden angewendet, muss eine mindestens 90-prozentige Wahrscheinlichkeit bestehen, dass die tatsächlich geförderten Mengen die Schätzung erreichen oder sie übertreffen.

2P-Reserven, (proved plus probable reserves – sicher und wahrscheinlich gewinnbare Reserven) sind die Mengen an Kohlenwasserstoffen, die nach Analyse der geowissenschaftlichen und technischen Daten mit einer geringeren Wahrscheinlichkeit gefördert werden können als die 1P-Reserven. Es ist ebenso wahrscheinlich, dass die tatsächlich verbleibenden Mengen größer oder kleiner sind als die geschätzten 2P-Reserven. Sollten in diesem Zusammenhang probabilistische Methoden angewendet werden, muss eine mindestens 50-prozentige Wahrscheinlichkeit bestehen, dass die tatsächlich geförderten Mengen die Schätzung erreichen oder sie übertreffen.



2C-Ressourcen, (contingent resources – bedingte Ressourcen) sind die Mengen an Kohlenwasserstoffen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt aus einer bekannten Lagerstätte durch die Umsetzung von Entwicklungsprojekten potenziell förderbar sind. Sie sind jedoch nach aktueller Einschätzung nicht kommerziell förderbar, da sie eine oder mehrere Bedingungen der Kommerzialität aktuell nicht erfüllen. Es ist ebenso wahrscheinlich, dass die potenziell geförderten Mengen größer oder kleiner sind als die Summe der geschätzten 2C-Ressourcen. Sollten in diesem Zusammenhang probabilistische Methoden angewendet werden, muss eine mindestens 50-prozentige Wahrscheinlichkeit bestehen, dass die tatsächlich geförderten Mengen die Schätzung erreichen oder sie übertreffen.

Zum 31. Dezember 2021 betragen die 2P-Reserven des Wintershall Dea-Konzerns 3.372 Millionen boe, was rund 95 % der Reserven Stand 31. Dezember 2020 entspricht. Die noch nicht entwickelten Reserven beliefen sich auf 1.308 Millionen boe.

Der Rückgang der Reserven in Nordeuropa ist auf Anpassungen der produzierten Mengen und Reserven sowie auf Veräußerungen in Deutschland zurückzuführen. Die Reserven betragen rund 87 % des Vorjahreswerts. In Norwegen konnten wir unsere 2C-Ressourcen durch die Fündigkeiten Dvalin North und Bergknapp Åre erweitern.

In Russland wurden die produzierten Reserven zum Teil durch positive Reserven Anpassungen und weitere Maturierung von Achimgaz-Projekten (Urengoi Area 1A) ausgeglichen, wodurch unsere 2P-Reserven insgesamt rund 98 % des Vorjahreswerts erreichten.

In Lateinamerika sind unsere Reserven aufgrund einer stabilen Produktion und des Verkaufs von eigenoperierten Projekten in Argentinien auf rund 87 % des Stands vom 31. Dezember 2020 zurückgegangen.

In der Region Naher Osten/Nordafrika (MENA) sind unsere 2P-Reserven auf rund 97 % des Stands vom 31. Dezember 2020 zurückgegangen, was vor allem auf Reserven Anpassungen im Feld Raven und in der Feldesentwicklung Ghasha Hail zurückzuführen ist.

2021 konnte der produktionsbedingte Rückgang der Reserven des Konzerns nur teilweise durch organische Reserven zugänge kompensiert werden. Die Reserve-Replacement-Rate betrug demzufolge 20 % für die 2P-Reserven und 81 % für die 1P-Reserven. Unsere potenziell wirtschaftlich nutzbaren 2C-Ressourcen beliefen sich per 31. Dezember 2021 auf 1.819 Millionen boe.

Die 1P-Reserven des Konzerns haben eine rechnerische Reichweite von zwölf Jahren und die der 2P-Reserven von rund fünfzehn Jahren.



2P-RESERVEN¹

Gas in Millionen boe	Nordeuropa	Russland	Latein-amerika	Naher Osten/ Nordafrika ²	Insgesamt	davon entwickelt	davon nicht entwickelt
2P-Reserven per 31. Dez. 2021	361	1.673	157	187	2.378	1.551	826
Davon Equity-Gesellschaften	5	1.005	–	–	1.010	669	341
Revisionen und andere Veränderungen	1	20	-3	-2	16	–	–
Entwicklungen und Fündigkeiten	3	29	–	–	32	–	–
Erwerb/Veräußerung von Reserven	-10	–	–	–	-11	–	–
Produktion	-39	-88	-23	-16	-165	–	–
2P-Reserven per 31. Dez. 2020	406	1.713	183	205	2.507	1.300	1.207
Davon Equity-Gesellschaften ³	6	1.071	–	–	1.078	364	714
Revisionen und andere Veränderungen	-16	29	-4	-15	-7	–	–
Entwicklungen und Fündigkeiten	4	–	–	–	4	–	–
Erwerb/Veräußerung von Reserven	–	–	–	–	–	–	–
Produktion	-40	-86	-24	-14	-163	–	–
2P-Reserven per 31. Dez. 2019	459	1.770	211	233	2.673	1.210	1.463
Davon Equity-Gesellschaften ³	8	1.100	–	–	1.108	287	821
Revisionen und andere Veränderungen	40	9	6	-23	32	–	–
Entwicklungen und Fündigkeiten	13	–	–	111	124	–	–
Erwerb/Veräußerung von Reserven	-1	–	–	–	-1	–	–
Produktion	-38	-85	-24	-14	-162	–	–

¹ 2P-Reserven (proved plus probable reserves) beinhalten die 1P-Reserven (proved reserves), einige Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen.

² Ohne Libyen onshore.

³ Die in den Vorjahren 2019 und 2020 berichteten Zahlen der Equity-Gesellschaften in Russland wurden überarbeitet und angepasst.



KONZERNLAGEBERICHT

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

67	GRUNDLAGEN DES KONZERNS
69	WIRTSCHAFTSBERICHT
93	AUSBLICK, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Öl/Kondensat/NGL in Millionen boe	Nordeuropa	Russland	Lateinamerika	Naher Osten/ Nordafrika ²	Insgesamt	davon entwickelt	davon nicht entwickelt
2P-Reserven per 31. Dez. 2021	355	443	27	169	995	513	482
Davon Equity-Gesellschaften	-	168	-	-	168	55	114
Revisionen und andere Veränderungen	-16	14	-	12	10	-	-
Entwicklungen und Fündigkeiten	1	11	3	-	14	-	-
Erwerb/Veräußerung von Reserven	-7	-1	-3	-	-11	-	-
Produktion	-37	-22	-3	-5	-66	-	-
2P-Reserven per 31. Dez. 2020	414	442	30	162	1.048	489	559
Davon Equity-Gesellschaften ³	-	175	-	-	175	2	173
Revisionen und andere Veränderungen	-8	-	-11	-23	-41	-	-
Entwicklungen und Fündigkeiten	-	-	-	-	-	-	-
Erwerb/Veräußerung von Reserven	-	-	-	-	-	-	-
Produktion	-35	-22	-3	-4	-65	-	-
2P-Reserven per 31. Dez. 2019	457	463	44	189	1.153	509	644
Davon Equity-Gesellschaften ³	12	179	-	-	191	5	186
Revisionen und andere Veränderungen	15	-16	9	2	10	-	-
Entwicklungen und Fündigkeiten	29	-	-	149	178	-	-
Erwerb/Veräußerung von Reserven	-	-	-	-	-	-	-
Produktion	-35	-20	-3	-4	-63	-	-

¹ 2P-Reserven (proved plus probable reserves) beinhalten die 1P-Reserven (proved reserves), einige Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen.

² Ohne Libyen onshore.

³ Die in den Vorjahren 2019 und 2020 berichteten Zahlen der Equity-Gesellschaften in Russland wurden überarbeitet und angepasst.



KONZERNLAGEBERICHT

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

67 GRUNDLAGEN DES KONZERNS
69 WIRTSCHAFTSBERICHT
93 AUSBLICK, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

78

Gesamt in Millionen boe	Nordeuropa	Russland	Lateinamerika	Naher Osten/ Nordafrika ²	Insgesamt	davon entwickelt	davon nicht entwickelt
2P-Reserven per 31. Dez. 2021	716	2.116	184	357	3.372	2.064	1.308
Davon Equity-Gesellschaften	5	1.173	–	–	1.178	723	455
Revisionen und andere Veränderungen	-15	33	-3	10	25	–	–
Entwicklungen und Fündigkeiten	4	40	3	–	47	–	–
Erwerb/Veräußerung von Reserven	-18	-1	-3	–	-22	–	–
Produktion	-75	-111	-25	-20	-231	–	–
2P-Reserven per 31. Dez. 2020	820	2.155	212	367	3.554	1.789	1.766
Davon Equity-Gesellschaften ³	7	1.246	–	–	1.253	365	887
Revisionen und andere Veränderungen	-24	29	-15	-38	-47	–	–
Entwicklungen und Fündigkeiten	4	–	–	–	4	–	–
Erwerb/Veräußerung von Reserven	–	–	–	–	–	–	–
Produktion	-75	-108	-27	-18	-228	–	–
2P-Reserven per 31. Dez. 2019	916	2.234	254	423	3.826	1.719	2.107
Davon Equity-Gesellschaften ³	20	1.278	–	–	1.299	292	1.007
Revisionen und andere Veränderungen	55	-6	14	-21	43	–	–
Entwicklungen und Fündigkeiten	42	–	–	261	303	–	–
Erwerb/Veräußerung von Reserven	-1	–	–	–	-1	–	–
Produktion	-73	-106	-28	-19	-225	–	–

¹ 2P-Reserven (proved plus probable reserves) beinhalten die 1P-Reserven (proved reserves), einige Zahlen können Rundungsdifferenzen aufweisen.

² Ohne Libyen onshore.

³ Die in den Vorjahren 2019 und 2020 berichteten Zahlen der Equity-Gesellschaften in Russland wurden überarbeitet und angepasst.



Investitionen

Millionen €	2021	2020
Nordeuropa	-800	-1.036
Russland	-6	-12
Lateinamerika	-39	-33
Naher Osten/Nordafrika	-105	-151
Sonstige	-3	-5
Summe	-952	-1.237

Im Jahr 2021 beliefen sich die Investitionen auf 952 Millionen €, verglichen mit 1.237 Millionen € im Jahr 2020. Der Rückgang war das Ergebnis einer geringeren Investitionstätigkeit nach der Aufnahme der Produktion in mehreren unserer Entwicklungsprojekte sowie Verschiebungen bei Investitionen in drei bestehende Großprojekte in Norwegen, bei denen es zu COVID-bedingten Bauverzögerungen gekommen ist. Der Großteil der Investitionen ist derzeit auf die Fertigstellung unserer Großprojekte in Norwegen – Njord, Nova und das Skarv-Gebiet – ausgerichtet.

Netto-Explorationsausgaben

Millionen €	2021	2020
Investitionen Exploration	-98	-31
Nordeuropa	-70	-30
Russland	-	-
Lateinamerika	-27	-1
Naher Osten/Nordafrika	-1	-
Sonstige	-	-
Explorationsaufwand	-134	-181
Nordeuropa	-79	-125
Russland	-	-
Lateinamerika	-49	-44
Naher Osten/Nordafrika	5	-4
Sonstige	-10	-8
Bereinigt um Aufwendungen für nicht-fündige Bohrungen aus Vorjahren	11	23
Bereinigt um Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Explorationsvermögenswerten	31	45
Einzahlungen aus dem Abgang von Explorationsvermögenswerten und Akquisitionen	13	17
Bereinigt um Veränderungen von Rückstellungen	-5	-27
Summe	-181	-154

Die Netto-Explorationsausgaben umfassen aktivierte Explorationsausgaben, Explorationsaufwand gemäß der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, bereinigt um nichtfündige Bohrungen aus Vorjahren und um Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Explorationsvermögenswerten, zuzüglich Einzahlungen aus dem Abgang von Explorationsvermögenswerten und Akquisitionen sowie bereinigt um Veränderungen von Rückstellungen.

Im Jahr 2021 wurden Explorationsausgaben in Höhe von insgesamt 98 Millionen € aktiviert. Diese bezogen sich auf sieben fündige Bohrungen in Nordeuropa und Lateinamerika. Insgesamt wurden zwölf Bohrungen abgeteuft.

Die Explorationsaufwendungen umfassten Aufwendungen für den Kauf seismischer Daten, Lizenzgebühren sowie Aufwendungen für nichtfündige Bohrungen. Im Jahr 2021 verringerten sich die Explorationsaufwendungen um 26 % auf 134 Millionen € gegenüber 181 Millionen € im Jahr 2020, hauptsächlich aufgrund geringerer Aufwendungen für nichtfündige Bohrungen in Nordeuropa.



2.5 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Ertragslage

Millionen €	2021	2020
Umsatzerlöse Gas und Öl	7.611	3.314
Sonstige Umsatzerlöse	193	328
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen: Gas und Öl	83	-14
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen: Midstream	202	196
Sonstige betriebliche Erträge	99	68
	8.188	3.892
Produktions- und operative Aufwendungen	-3.971	-1.863
Produktionsbezogene Steuern	-123	-94
Abschreibungen	-1.456	-1.438
Nettowertminderungen auf Anlagevermögen	-111	-1.152
Explorationsaufwand	-134	-181
Allgemeine Verwaltungskosten	-429	-277
	1.964	-1.113
Finanzerträge	182	220
Finanzaufwendungen	-323	-445
	-141	-225
Gewinn/Verlust (-) vor Steuern	1.823	-1.338
Ertragsteuern	-1.230	499
Nettogewinn/-verlust (-)	593	-839
Nettogewinn/-verlust (-) auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	553	-839
Nettogewinn/-verlust (-) auf nachrangige Kapitalgeber entfallend	40	-

EBITDAX

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

Die Umsatzerlöse für Gas und Öl erhöhten sich um 4.297 Millionen € bzw. 130 % auf 7.611 Millionen €, verglichen mit 3.314 Millionen € im Jahr 2020. Ohne die Einnahmen aus den Handelsaktivitäten des Headquarters stiegen die Umsatzerlöse für Gas und Öl um 2.026 Millionen € auf 4.744 Millionen €. Diese Entwicklung war im Wesentlichen getrieben von deutlich höheren Rohstoffpreisen: Der realisierte Preis für Öl und Kondensat und der realisierte Gaspreis sind um 61 % bzw. 109 % gestiegen. Aufgrund der inländischen Gaspreise in einigen unserer Regionen, vereinbarter Preisformeln in Verträgen und Hedges war die Entwicklung der realisierten Gaspreise schwächer als die der TTF-Preise.

Darüber hinaus war ein Anstieg der Umsätze aus den Handelsaktivitäten des Headquarters aufgrund höherer Rohstoffpreise und leicht gestiegener Mengen zu verzeichnen. Dies wurde jedoch durch den entsprechenden Anstieg der Aufwendungen für Handelswaren größtenteils wieder ausgeglichen.

Die sonstigen Umsatzerlöse, die im Wesentlichen Baudienstleistungen im Zusammenhang mit dem Generalunternehmervertrag mit Achim Development für die Blöcke 4A und 5A umfassen, sanken um 135 Millionen € auf 193 Millionen €.

Die sonstigen betrieblichen Erträge, die im Jahr 2021 vor allem Gewinne aus Veräußerungen in Nordeuropa, das Sale and Leaseback des Bürogebäudes in Hamburg sowie staatliche Zuwendungen in Argentinien umfassten, erhöhten sich um 31 Millionen € auf 99 Millionen €, verglichen mit 68 Millionen € im Jahr 2020.

Produktions- und operative Aufwendungen

Die Produktions- und operativen Aufwendungen ohne Berücksichtigung der Aufwendungen für Handelswaren verringerten sich um 136 Millionen € auf 1.106 Millionen € im Vergleich zu 1.242 Millionen € im Jahr 2020.

	Produktionskosten in Millionen €		Produktionskosten pro boe (€/boe)	
	2021	2020	2021	2020
Nordeuropa	488	453	6,7	6,2
Russland	22	22	0,4	0,4
Lateinamerika	88	83	3,4	3,1
Naher Osten/Nordafrika	86	87	4,3	4,9
Summe	684	645	4,0	3,7

Die Produktionskosten beliefen sich auf 684 Millionen €, verglichen mit 645 Millionen € im Jahr 2020.

Insgesamt stiegen die spezifischen Produktionskosten um 0,3 €/boe auf 4,0 €/boe im Vergleich zu 3,7 €/boe im Jahr 2020. Sowohl in der Berichts- als auch in der Vergleichsperiode ist ein Einmaleffekt enthalten, der sich aus einer Rückstellung resultierend aus einer Einigung mit Partnern über einen vor dem Zusammenschluss mit DEA bestehenden Sachverhalt ergibt (2021: 40 Millionen €; 2020: 44 Millionen €). Bereinigt um diesen einmaligen operativen Aufwand lägen die zugrunde liegenden Produktionskosten bei 3,8 €/boe gegenüber 3,5 €/boe in der Vergleichsperiode – vor allem aufgrund eines Anstiegs der CO₂- und Energiesteuern in Nordeuropa.

Die sonstigen Kosten stiegen um 62 Millionen € auf 78 Millionen € im Vergleich zu 16 Millionen € im Jahr 2020, was hauptsächlich auf Verluste aus der Veräußerung von Anlagevermögen zurückzuführen war. Dies wurde vollständig durch den Rückgang der sonstigen Umsatzkosten um 175 Millionen € auf 114 Millionen € kompensiert, der wiederum in erster Linie der Verringerung des Arbeitsumfangs aus dem Generalunternehmervertrag mit Achim Development für die Blöcke 4A und 5A geschuldet ist, deren wesentliche Arbeiten bereits im Jahr 2020 abgeschlossen wurden. Darüber hinaus sanken die Transportkosten und Leasingaufwendungen um 29 Millionen €.

Die Aufwendungen für Handelswaren erhöhten sich parallel zu den Handelsumsätzen von 621 Millionen € in der Vergleichsperiode auf 2.865 Millionen € in der Berichtsperiode.

Produktionsbezogene Steuern

Die produktionsbezogenen Steuern erhöhten sich von 94 Millionen € in der Vergleichsperiode um 29 Millionen € auf 123 Millionen € in der Berichtsperiode. Der Anstieg der produktionsbezogenen Steuern ist hauptsächlich auf höhere Preise in Deutschland, Argentinien und Mexiko zurückzuführen.

Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen um 152 Millionen € auf 429 Millionen €, verglichen mit 277 Millionen € im Jahr 2020. Der Anstieg resultiert vor allem aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen von 86 Millionen € in der Vergleichsperiode, wohingegen in der Berichtsperiode eine Zuführung von 42 Millionen € erfolgte. Zusätzlich erhöhten sich die Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen in der Berichtsperiode um 35 Millionen €, vor allem durch den Verkauf der Beteiligung an dem Gemeinschaftsunternehmen Wolgodeminoil (34 Millionen €). Dieser Anstieg wurde teilweise ausgeglichen durch einen Rückgang der Integrationskosten um 33 Millionen € auf 20 Millionen € in der Berichtsperiode, verglichen mit 53 Millionen € im Jahr 2020.



EBITDAX-ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

Millionen €	2021	2020
Umsatzerlöse Gas und Öl	7.611	3.314
bereinigt um unrealisierte Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von Commodity-Derivaten	8	6
Sonstige Umsatzerlöse	193	328
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen: Gas und Öl	83	-14
bereinigt um im Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen enthaltene Nettowertminderungen	29	-
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen: Midstream	202	196
Sonstige betriebliche Erträge	99	68
bereinigt um Gewinne aus dem Verkauf von Anlagevermögen/Änderungen des Konsolidierungskreises	-47	-5
Produktions- und operative Aufwendungen	-3.971	-1.863
bereinigt um Nettowertminderungen/Ausbuchungen von operativen Forderungen	1	13
bereinigt um Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	35	3
bereinigt um sonstige Einmaleffekte (Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Merger, Akquisitionskosten etc.) ¹	41	-
Produktionsbezogene Steuern	-123	-94
Allgemeine Verwaltungskosten	-429	-277
bereinigt um Nettowertminderungen und Ausbuchungen von operativen Forderungen	2	-
bereinigt um Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen/Änderungen des Konsolidierungskreises	36	1
bereinigt um sonstige Einmaleffekte (Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Merger, Akquisitionskosten etc.) ²	61	-33
EBITDAX	3.832	1.643

Das EBITDAX stieg von 1.643 Millionen € im Jahr 2020 um 2.189 Millionen € auf 3.832 Millionen € in der Berichtsperiode. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf höhere Umsatzerlöse für Gas und Öl – ohne die Einnahmen aus den Handelsaktivitäten des Headquarters – zurückzuführen, da der Zuwachs bei den Handelsumsätzen durch den entsprechenden Zuwachs bei den Aufwendungen für Handelswaren ausgeglichen wird. Der Anstieg der bereinigten Erträge aus at Equity bilanzierten Beteiligungen (132 Millionen €) wurde durch einen Rückgang der sonstigen Erträge (135 Millionen €) kompensiert. Ohne Berücksichtigung der Aufwendungen für Handelswaren verringerten sich die bereinigten Produktions- und operativen Aufwendungen vor allem aufgrund niedrigerer sonstiger Umsatzkosten sowie Transportkosten und Gebühren um 197 Millionen €.

EBITDAX JE SEGMENT

Millionen €	2021	2020
Nordeuropa	2.337	1.039
Russland	728	239
Lateinamerika	306	200
Naher Osten/Nordafrika	404	105
Midstream	201	193
Sonstige	-145	-133
Summe	3.832	1.643

¹ 2021: beinhaltet Integrationskosten von 30 Millionen € und Restrukturierungsaufwendungen von 11 Millionen €.

² 2021: beinhaltet Integrationskosten von 19 Millionen € und Restrukturierungsaufwendungen von 42 Millionen €; 2020: Umfasste hauptsächlich die Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen (86 Millionen €), die teilweise durch die Integrationskosten in Höhe von 53 Millionen € kompensiert wurden.



BEREINIGTES NETTOERGEBNIS – ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

Millionen €	2021	2020
EBITDAX	3.832	1.643
Abschreibungen	-1.456	-1.438
Explorationsaufwand	-134	-181
bereinigt um Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	31	45
bereinigt um sonstige Einmaleffekte (Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Merger, Akquisitionskosten etc.)	3	–
Finanzerträge	182	220
Finanzaufwendungen	-323	-445
bereinigt um Nettowertminderungen von übrigen Finanzanlagen und Finanzforderungen	3	92
Ertragsteuern	-1.230	499
bereinigt um Steuern auf vorgenommene Bereinigungen und nicht berücksichtigte Positionen	41	-240
Bereinigtes Nettoergebnis	950	195

Das bereinigte Nettoergebnis ist eine nicht auf den allgemeinen Rechnungslegungsgrundsätzen (GAAP) beruhende Kennzahl, die einen zusätzlichen Leistungsindikator darstellt und als solche in der Segmentberichterstattung als Ergebnisgröße ausgewiesen wird. Das bereinigte Nettoergebnis wird aus dem EBITDAX hergeleitet abzüglich Abschreibungen, abzüglich Explorationsaufwand, zuzüglich Finanzerträgen, abzüglich Finanzaufwendungen und abzüglich Ertragsteuern, bereinigt um Sondersachverhalte sowie Steuereffekte auf die vorgenommenen Bereinigungen und nicht berücksichtigten Positionen (zum Beispiel Nettowertminderungen des Anlagevermögens).

Explorationsaufwand

In der Berichtsperiode verringerte sich der Explorationsaufwand um 47 Millionen € oder 26 %, auf -134 Millionen € verglichen mit -181 Millionen € im Jahr 2020. Dies ist hauptsächlich auf geringere Kosten für nichtfündige Bohrungen in Nordeuropa zurückzuführen. Weitere Informationen zum Explorationsaufwand sind im [Abschnitt Netto-Explorationsausgaben](#) enthalten.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug in der Berichtsperiode -141 Millionen €, was einem Anstieg von 37 % gegenüber -225 Millionen € im Jahr 2020 entspricht. Dies war in erster Linie auf die positive Entwicklung des Währungsergebnisses (302 Millionen €) und eine Wertminderung von Finanzforderungen im Vorjahr (92 Millionen €) zurückzuführen, die teilweise durch höhere Verluste aus Finanzderivaten (-344 Millionen €) ausgeglichen wurden.

Ertragsteuern

Der Gewinn vor Steuern belief sich in der Berichtsperiode auf 1.823 Millionen €, verglichen mit einem Verlust vor Steuern von 1.338 Millionen € im Jahr 2020. In der Berichtsperiode ergab sich für Wintershall Dea insgesamt ein Steueraufwand von 1.230 Millionen € (Vergleichsperiode: Ertrag von 499 Millionen €). Der Anstieg ist hauptsächlich auf den starken Anstieg des norwegischen Gewinns vor Steuern im Jahr 2021 gegenüber einem Verlust im Jahr 2020 zurückzuführen. Aufgrund seines speziellen Mineralölsteuersystems ist Norwegen ein Land mit einem hohen Steuersatz. Die effektive Steuerquote betrug in der Berichtsperiode 67 % (Vergleichsperiode: 37 %).

Bereinigtes Nettoergebnis

Das bereinigte Nettoergebnis betrug 950 Millionen € im Jahr 2021, verglichen mit 195 Millionen € im Jahr 2020. Der Anstieg des EBITDAX wurde teilweise durch den höheren Steueraufwand ausgeglichen.

Nettowertminderungen auf Anlagevermögen sind Teil des in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Nettogewinns/-verlusts, werden jedoch nicht in die Berechnung des bereinigten Nettoergebnisses einbezogen. In der Berichtsperiode beliefen sich die Nettowertminderungen auf 111 Millionen € und waren damit deutlich niedriger als im Jahr 2020 (1.152 Millionen €). Die Nettowertminderungen enthielten Wertminderungen in Höhe von 461 Millionen € und Wertaufholungen in Höhe von -350 Millionen €. Die Wertminderungen betrafen Nordeuropa (47 Millionen €), Lateinamerika (273 Millionen €) und die Region Naher Osten/Nordafrika (141 Millionen €). Die im Juni erfassten Wertminderungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Anschaffungskosten für Konzessionen in Mexiko und sind in erster Linie auf die Reduzierung der Beteiligung (Working Interest) des Konzerns an Block 7 zurückzuführen, die ein unabhängiger Experte im Rahmen des Unitisierungsprozesses ermittelt hatte. Die im Dezember erfassten Wertminderungen sind vor allem auf aktualisierte operative Annahmen basierend auf der aktuellsten Unternehmensplanung zurückzuführen, einschließlich reduzierter Reservenerwartungen für die Erschließung des West Nile Delta in Ägypten und Maßnahmen zur Portfoliooptimierung (hauptsächlich in Lateinamerika). Die Wertaufholungen sind Nordeuropa (-288 Millionen €) und Lateinamerika (-62 Millionen €) zuzuschreiben, da das erwartete Leistungspotenzial insgesamt gestiegen ist.



Finanzlage

Millionen €	2021	2020
Nettogewinn/-verlust (-)	593	-839
Abschreibungen/Wertminderungen/Wertaufholungen	1.592	2.631
Veränderung der Rückstellungen	-21	-139
Veränderung der latenten Steuern	326	112
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	67	67
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen und Finanzierungskosten	-291	-138
Veränderung Nettoumlaufvermögen	-504	-143
Veränderung bei sonstigen Bilanzposten	1.235	53
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	2.998	1.604
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Property	-1.050	-1.268
Auszahlungen für/Einzahlungen von Akquisitionen	25	-11
Auszahlungen für at Equity bewertete Beteiligungen	-	-124
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten/Desinvestitionen	99	106
Auszahlungen für Finanzforderungen	-32	-189
Einzahlungen aus Finanzforderungen	166	132
Veränderung von Finanzforderungen aus Cash-Pooling	-1	4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-792	-1.350
Kapitaleinlage der nachrangigen Kapitalgeber	1.491	-
Dividendenzahlungen an Gesellschafter	-686	-57
Ausschüttungen an nachrangige Kapitalgeber	-8	-
Einzahlungen aus dem Zugang von Bankverbindlichkeiten	55	28
Auszahlungen für die Tilgung von Bankverbindlichkeiten	-1.896	-28
Veränderungen von Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen (Cash-Pooling)	128	-91
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-59	-67
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-975	-215
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	1.230	39
Einfluss von Änderungen des Wechselkurses, des Konsolidierungskreises und sonstigen Wertänderungen	55	-32
Flüssige Mittel zum Beginn der Berichtsperiode	821	814
Flüssige Mittel zum Ende der Berichtsperiode	2.106	821

Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit stieg von 1.604 Millionen € im Jahr 2020 um 1.394 Millionen € auf 2.998 Millionen € im Jahr 2021. Der Anstieg war hauptsächlich auf höhere Rohstoffpreise zurückzuführen. Dies wurde teilweise durch einen Rückgang der Steuererstattungen vor allem in Norwegen kompensiert. Steuererstattungen im ersten Halbjahr 2021 für die zeitlich befristeten Steueränderungen des Jahres 2020 abzüglich der Steuerzahlungen für 2021 an die norwegischen Steuerbehörden führten zu einem Mittelzufluss von 230 Millionen € in der Berichtsperiode gegenüber einem Mittelzufluss von 557 Millionen € in der Vergleichsperiode. Die Veränderungen der Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen (einschließlich Zahlungen) spiegeln sich hauptsächlich in den sonstigen Bilanzpositionen wider.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, der Investitionen, Auszahlungen für Akquisitionen, Ein- und Auszahlungen für Finanzforderungen sowie Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten/Desinvestitionen umfasst, belief sich im Jahr 2021 auf -792 Millionen €, verglichen mit -1.350 Millionen € im Jahr 2020. Der Rückgang war auf niedrigere Investitionen (218 Millionen €) aufgrund der Aufnahme der Produktion in mehreren unserer Entwicklungsprojekte und einer geringeren Finanzierung der Investitionstätigkeit unserer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen durch Eigenkapital oder Darlehen (Nettozuflüsse von 134 Millionen € im Jahr 2021 gegenüber Nettozahlungen von -181 Millionen € im Jahr 2020) zurückzuführen. Im Jahr 2021 wurde ein Darlehen an eines unserer russischen Joint Ventures vollständig zurückgezahlt.



Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich im Jahr 2021 auf -975 Millionen €, verglichen mit -215 Millionen € in der Vergleichsperiode. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist zum Teil auf Dividendenzahlungen an beide Gesellschafter (-600 Millionen €) und höhere Dividendenzahlungen auf Vorzugsaktien (-86 Millionen € im Jahr 2021 gegenüber -57 Millionen € im Jahr 2020) zurückzuführen. Darüber hinaus erhielten wir 1.491 Millionen € aus der Emission von nachrangigen Anleihen und konnten die ausstehenden Bankkredite in Höhe von -1.869 Millionen € vorzeitig zurückzahlen.

Millionen €	2021	2020
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	2.998	1.604
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-792	-1.350
abzüglich Auszahlungen für/ Einzahlungen aus Akquisitionen	-25	11
abzüglich Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten/Desinvestitionen	-99	-106
Free Cashflow	2.082	159

Wintershall Dea ist der Ansicht, dass angesichts der derzeitigen Liquiditätsreserven, einschließlich der 2.106 Millionen € an liquiden Mitteln zum Ende der Berichtsperiode, einer nicht in Anspruch genommenen revolving Kreditfazilität in Höhe von 900 Millionen € und des Zugangs zu verschiedenen Kapitalmärkten, dem Konzern genügend Mittel zur Verfügung stehen, um seinen Liquiditätsbedarf, einschließlich des Nettoumlaufvermögens, zu decken.

Vermögenslage

Millionen €	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Immaterielle Vermögenswerte	5.292	5.629
Sachanlagen und Investment Property	9.170	8.776
At Equity bewertete Beteiligungen	2.856	2.671
Finanzforderungen	1.159	1.127
Übrige Vermögenswerte/Forderungen	308	315
Langfristige Vermögenswerte	18.785	18.518
Finanzforderungen	65	141
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.745	908
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	2.728	1.410
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	129	-
Kurzfristige Vermögenswerte	4.666	2.459
Aktiva	23.452	20.977

Per 31. Dezember 2021 beliefen sich die langfristigen Vermögenswerte auf 18.785 Millionen € und machten 80 % der Bilanzsumme aus. Verglichen mit 18.518 Millionen € zum 31. Dezember 2020 stiegen die langfristigen Vermögenswerte damit um 267 Millionen € beziehungsweise 1 %.

Die immateriellen Vermögenswerte beliefen sich auf 5.292 Millionen € (31. Dezember 2020: 5.629 Millionen €). Die Firmenwerte stiegen um 137 Millionen € auf 2.435 Millionen € per 31. Dezember 2021, hauptsächlich aufgrund von Wechselkurseffekten. Die Vermögenswerte Exploration beliefen sich auf 226 Millionen €, ein Rückgang von 416 Millionen € im Vergleich zum Vorjahr, der im Wesentlichen der Reklassifizierung von Vermögenswerten aus der Exploration in Gas- und Ölvermögenswerte in Nordeuropa nach Übergang in die Entwicklungsphase, der Veräußerung von Vermögenswerten Exploration in Nordeuropa und den Wertminderungen auf Vermögenswerten Exploration in Lateinamerika, der Region Naher Osten/Nordafrika sowie in Nordeuropa zuzuschreiben ist. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beliefen sich zum 31. Dezember 2021 auf 2.631 Millionen €. Dieser Rückgang um 58 Millionen € gegenüber dem 31. Dezember 2020 ist hauptsächlich auf Abschreibungen und Wertminderungen zurückzuführen und wird teilweise durch Wechselkurseffekte kompensiert.

Die Sachanlagen erhöhten sich um 394 Millionen € und betrugen 9.170 Millionen €. Der Anstieg ist in erster Linie eine Folge von Zugängen (1.121 Millionen €), vor allem bei unseren norwegischen Entwicklungsprojekten. Wechselkurseffekte (550 Millionen €), die Reklassifizierung von Vermögenswerten Exploration in Gas- und Ölvermögenswerte (349 Millionen €) sowie Wertaufholungen auf Sachanlagen für zwei norwegische Lizenzen (260 Millionen €) führten zu einem zusätzlichen Anstieg bei den Sachanlagen. Dies wurde teilweise durch Abschreibungen (1.275 Millionen €), Abgänge aufgrund von Desinvestitionen in Deutschland und Neubewertungen von Rückbaupflichtungen (360 Millionen €) sowie Wertminderungen (206 Millionen €) vor allem in Bezug auf reduzierte Reserven-erwartungen für eine Lizenz in Ägypten und unseren beschlossenen Verkauf in Argentinien kompensiert.

Die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen beliefen sich auf 2.856 Millionen €, ein Anstieg um 185 Millionen € im Vergleich zum 31. Dezember 2021. Dies resultiert hauptsächlich aus dem Anstieg des zugrunde liegenden anteiligen Nettoergebnisses der Beteiligungen sowie aus Wechselkurseffekten, die teilweise durch erhaltene Dividenden kompensiert wurden.

Die langfristigen Finanzforderungen erhöhten sich aufgrund der Erhöhung eines Darlehens an Dritte um 32 Millionen € auf 1.159 Millionen €.

Die langfristigen sonstigen Vermögenswerte und Forderungen sanken um 7 Millionen € auf 308 Millionen €, hauptsächlich bedingt durch den Rückgang von derivativen Instrumenten (71 Millionen €) und einen Rückgang der sonstigen Forderungen (27 Millionen €), der größtenteils durch einen Anstieg der aktiven latenten Steuern (94 Millionen €) ausgeglichen wurde.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 90 % gestiegen und beliefen sich per 31. Dezember 2021 auf 4.666 Millionen €.

Die kurzfristigen Finanzforderungen verringerten sich um 76 Millionen € auf 65 Millionen €, hauptsächlich aufgrund der Netto-Rückzahlung eines Darlehens an eines unserer russischen Joint Ventures.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen betrugen 1.745 Millionen €, verglichen mit 908 Millionen € per 31. Dezember 2020. Der Anstieg um 837 Millionen € ist deutlich höheren Rohstoffpreisen, leicht gestiegenen Mengen aus Handelsaktivitäten sowie Währungseffekten geschuldet.

Darüber hinaus stiegen die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte um 1.318 Millionen € auf 2.728 Millionen €. Der Anstieg der flüssigen Mittel um 1.285 Millionen € (821 Millionen € per 31. Dezember 2020) resultiert hauptsächlich aus dem Free Cashflow. In den flüssigen Mitteln zum 31. Dezember 2021 waren 13 Millionen € enthalten, die Verfügungsbeschränkungen unterliegen. Derivative Instrumente beliefen sich auf 441 Millionen €. Der Anstieg um 349 Millionen € gegenüber dem 31. Dezember 2020 (92 Millionen €) ist vor allem auf Commodity-Derivate zurückzuführen. Die Ertragsteueransprüche verringerten sich im Jahr 2021 in erster Linie aufgrund der erhaltenen Zahlungen für den Ausgleich von steuerlichen Verlusten seitens der norwegischen Steuerbehörden für das Geschäftsjahr 2020.

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte beliefen sich zum 31. Dezember 2021 auf 129 Millionen € und enthielten die Vermögenswerte im Zusammenhang mit dem beschlossenen Verkauf in Argentinien.

Millionen €	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Eigenkapital	7.852	6.435
Rückstellungen	3.169	3.327
Finanzverbindlichkeiten	4.055	5.886
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	3.241	3.361
Langfristige Schulden	10.464	12.574
Rückstellungen	483	437
Finanzverbindlichkeiten	575	471
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	1.277	766
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.795	294
Verbindlichkeiten in Verbindung mit als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	5	-
Kurzfristige Schulden	5.136	1.968
Passiva	23.452	20.977

Das Eigenkapital stieg gegenüber dem 31. Dezember 2020 um 1.417 Millionen € auf 7.852 Millionen €. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus der Kapitalerhöhung durch die Emission nachrangiger Anleihen (1.491 Millionen €), dem Nettoergebnis (593 Millionen €) und den positiven Auswirkungen nicht realisierter Gewinne aus Währungsumrechnung (507 Millionen €), während negative Marktwertänderungen bei Derivaten, die zum Teil durch eine Änderung des angewandten Steuersatzes beeinflusst wurden (531 Millionen € nach Steuern), sowie gezahlte Dividenden (686 Millionen €) das Eigenkapital verringerten.



Die Eigenkapitalquote des Wintershall Dea-Konzerns stieg geringfügig von 31 % per 31. Dezember 2020 auf 33 % per 31. Dezember 2021.

Verglichen mit dem 31. Dezember 2020 sanken die langfristigen Verbindlichkeiten um 2.110 Millionen € auf 10.464 Millionen € per 31. Dezember 2021.

Insgesamt sanken die langfristigen Rückstellungen um 158 Millionen € auf 3.169 Millionen € per 31. Dezember 2021. Die Pensionsrückstellungen sanken um 73 Millionen € auf 558 Millionen €, hauptsächlich aufgrund der Änderung der Diskontierungssätze. Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen beliefen sich auf 2.467 Millionen € (31. Dezember 2020: 2.607 Millionen €). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung der Kosten-schätzungen, die zu einer Auflösung der Rückstellungen in Norwegen führten, sowie der Veräußerung von Vermögenswerten in Deutschland, die teilweise durch Zugänge und Wechselkurseffekte ausgeglichen wurden. Die sonstigen Rückstellungen stiegen um 54 Millionen € auf 143 Millionen €.

Die langfristigen Finanzschulden beliefen sich auf 4.055 Millionen € (31. Dezember 2020: 5.886 Millionen €). Der Rückgang von 1.831 Millionen € ist in erster Linie auf die vollständige Rückzahlung von Bankkrediten zurückzuführen. Die langfristigen Finanzschulden beinhalten hauptsächlich Anleihen, deren vier Tranchen von jeweils 1.000 Millionen € bis 2023, 2025, 2028 und 2031 laufen und deren entsprechende Zinssätze 0,452 %, 0,840 %, 1,332 % und 1,823 % betragen. Mit einem Bankenkonsortium wurde eine revolvingierende Kreditfazilität (Revolving Credit Facility, RCF) in Höhe von 900 Millionen € vereinbart, auf die im Bedarfsfall zurückgegriffen werden kann. Diese Fazilität steht bis März 2026 zur Verfügung und wird derzeit nicht genutzt.

Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten beliefen sich auf 3.241 Millionen €. Das entspricht einem Rückgang um 120 Millionen € im Vergleich zum 31. Dezember 2020. Zu den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten gehören Derivatverbindlichkeiten, übrige Verbindlichkeiten, Ertragsteuerverbindlichkeiten sowie passive latente Steuern. Die passiven latenten Steuern sanken um 1.052 Millionen € auf 2.198 Millionen €. Dies ist auf höhere Verluste aus dem Hedging der norwegischen Gasproduktion zurückzuführen, die im sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income, OCI) ausgewiesen wurde. Durch die Auswirkungen der Währungseffekte auf latente Steuern hauptsächlich in Norwegen und andere bestehende steuerpflichtige temporäre Differenzen wurde dies teilweise kompensiert. Der Anstieg der Derivatverbindlichkeiten (926 Millionen €) ist in erster Linie Commodity-Derivaten zuzuschreiben. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten beliefen sich per 31. Dezember 2021 auf 27 Millionen €.

Die kurzfristigen Schulden stiegen per 31. Dezember 2021 um 3.168 Millionen € auf 5.136 Millionen €. Dies resultierte vor allem aus dem Anstieg der Derivatverbindlichkeiten, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sowie der Ertragsteuerverbindlichkeiten.

Insgesamt erhöhten sich die kurzfristigen Rückstellungen um 11 % auf 483 Millionen €. Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen stiegen um 26 Millionen € auf 193 Millionen €. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf eine Reklassifizierung aus den langfristigen Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen zurückzuführen. Darüber hinaus stiegen die sonstigen Rückstellungen um 21 Millionen € auf 291 Millionen €, was hauptsächlich Zuführungen zu Restrukturierungsrückstellungen zuzuschreiben ist.

Vor allem aufgrund höherer Cashpool-Verbindlichkeiten (143 Millionen €) stiegen die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 104 Millionen €. Dies wurde teilweise durch den Rückgang der Leasingverbindlichkeiten (34 Millionen €) kompensiert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten erhöhten sich um 511 Millionen € auf 1.277 Millionen € im Vergleich zu 766 Millionen € per 31. Dezember 2020. Dies hängt hauptsächlich mit den Gas-handelsaktivitäten des Headquartiers zusammen.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen Derivatverbindlichkeiten und Ertragsteuerverbindlichkeiten (31. Dezember 2021: 2.795 Millionen €). Der Anstieg der Derivatverbindlichkeiten um 1.876 Millionen € (258 Millionen € per 31. Dezember 2020) ist im Wesentlichen den Commodity-Derivaten zuzuschreiben. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten betrugen 661 Millionen € und lagen damit über dem Niveau des Vorjahres (31. Dezember 2020: 36 Millionen €), was dem starken Gewinn vor Steuern unserer norwegischen Tochtergesellschaft gegenüber einem Verlust vor Steuern in der Vergleichsperiode und der Erhöhung des Steuersatzes in Argentinien zuzuschreiben ist.

**Nettoverschuldung/EBITDAX-Ratio**

Millionen €	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Anleihen	3.999	3.997
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3	1.828
Finanzverbindlichkeiten aus Cash-Pooling	536	394
Leasingverbindlichkeiten	90	133
Summe Schulden	4.628	6.352
Finanzforderungen aus Cash-Pooling	-13	-12
Flüssige Mittel	-2.106	-821
Nettoverschuldung	2.510	5.519
EBITDAX (LTM)¹	3.832	1.643
Nettoverschuldung/EBITDAX-Ratio	0,7	3,4

¹ LTM = vergangene zwölf Monate (last twelve months).**Gesamtaussage**

Im Zuge der Erholung der Weltwirtschaft, insbesondere der Rohstoffpreise, und trotz der Volatilität im internationalen Umfeld kann die Wintershall Dea auf eine zufriedenstellende Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr 2021 zurückblicken. Die gestiegenen Kennzahlen und die positive Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Jahr 2021 belegen die solide finanzielle Basis des Unternehmens. Insgesamt lag der Geschäftsverlauf über den Erwartungen der Geschäftsführung. Informationen zum Ausblick für das Jahr 2022 finden Sie im [Prognose-, Risiko- und Chancenbericht](#).

Die Nettoverschuldung zum 31. Dezember 2021 belief sich auf 2.510 Millionen €, verglichen mit 5.519 Millionen € zum 31. Dezember 2020. Die befristeten Bankdarlehen wurden zu Beginn des Jahres zurückgezahlt, vor allem durch die Emission von nachrangigen Anleihen in Höhe von 1.491 Millionen € (im Eigenkapital erfasst); der Rest wurde aus Unternehmensmitteln finanziert. Die Gesamtverschuldung ist um 27 % auf 4.628 Millionen € gesunken. Darüber hinaus stiegen die flüssigen Mittel um 156 % auf 2.106 Millionen €, was zu einer Nettoverschuldung von 2.510 Millionen € und einer Reduzierung des Verhältnisses von Nettoverschuldung zu EBITDAX (LTM) von 3,4 x auf 0,7 x führte.



KONZERNLAGEBERICHT

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

67	GRUNDLAGEN DES KONZERNS
69	WIRTSCHAFTSBERICHT
93	AUSBLICK, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

2.6 FREIWILLIGE QUARTALSINFORMATIONEN (UNGEPRÜFT)

KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Millionen €	Q4 2021	Q4 2020
Umsatzerlöse Gas und Öl	3.243	1.076
Sonstige Umsatzerlöse	80	81
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen: Gas und Öl	24	3
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen: Midstream	40	44
Sonstige betriebliche Erträge	27	13
	3.414	1.217
Produktions- und operative Aufwendungen	-1.857	-667
Produktionsbezogene Steuern	-39	-18
Abschreibungen	-413	-391
Nettowertminderungen auf Anlagevermögen	-41	-208
Explorationsaufwand	-25	-108
Allgemeine Verwaltungskosten	-73	25
	966	-150
Finanzerträge	13	70
Finanzaufwendungen	-77	-140
	-64	-70
Gewinn/Verlust (-) vor Steuern	902	-220
Ertragsteuern	-747	129
Nettogewinn/-verlust (-)	155	-91
Nettogewinn/-verlust (-) auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	144	-91
Nettogewinn/-verlust (-) auf nachrangige Kapitalgeber entfallend	11	-

**KONZERNLAGEBERICHT**

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

67	GRUNDLAGEN DES KONZERNS
69	WIRTSCHAFTSBERICHT
93	AUSBLICK, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG

Millionen €	Q4 2021	Q4 2020
Nettogewinn/-verlust (-)	155	-91
Abschreibungen/Wertminderungen/Wertaufholungen	452	611
Veränderung der Rückstellungen	20	-44
Veränderung der latenten Steuern	242	24
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	14	70
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen und Finanzierungskosten	-30	-45
Veränderung Nettoumlaufvermögen	-344	-83
Veränderung bei sonstigen Bilanzposten	513	160
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	1.021	602
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Property	-290	-296
Auszahlungen für at Equity bewertete Beteiligungen	-	-124
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten/Desinvestitionen	32	55
Auszahlungen für Finanzforderungen	-	-35
Einzahlungen aus Finanzforderungen	147	131
Veränderung von Finanzforderungen aus Cash-Pooling	1	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-111	-269
Einzahlungen aus dem Zugang von Bankverbindlichkeiten	27	12
Auszahlungen für die Tilgung von Bankverbindlichkeiten	-32	-12
Veränderungen von Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen (Cash-Pooling)	4	-40
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-14	-12
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-15	-52
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	895	281
Einfluss von Änderungen des Wechselkurses, des Konsolidierungskreises und sonstigen Wertänderungen	1	3
Flüssige Mittel zum Beginn der Berichtsperiode	1.210	537
Flüssige Mittel zum Ende der Berichtsperiode	2.106	821



AUSGEWÄHLTE SEGMENTKENNZAHLEN

Millionen €	Q4 2021						Summe
	Nordeuropa	Russland	Lateinamerika	Nordafrika/ Nahe Osten	Midstream	Sonstige	
Realisierte Preise							
Durchschnittlicher realisierter Gaspreis ¹ (in \$/mscf)	13,03	2,54 ²	2,85	4,16 ³	-	-	5,05
Durchschnittlicher realisierter Preis ¹ für Öl/Kondensat/NGL (in \$/bbl)	62,4	18,8 ²	63,8	76,6	-	-	49,3
Externe Umsatzerlöse	679	394	122	224	-	1.903	3.323
Produktion ⁴							
Gas (Tausend boe/Tag)	108	277	60	44	-	-	489
Öl/Kondensat/NGL (Tausend boe/Tag)	100	68	8	13 ⁵	-	-	189
Produktion Gesamt (Tausend boe/Tag)	208	345	68	57 ⁵	-	-	678
Produktionskosten pro boe (€/boe)	9,0	0,5	4,7	5,9	-	-	5,2
EBITDAX	834	381	66	195	40	-7	1.509
Bereinigtes Nettoergebnis	35	293	-60	71	40	-2	376
Exploration							
Investitionen Exploration	-3	-	-7	-	-	-	-10
Explorationsaufwand	-15	-	-10	1	-	-2	-25
Netto-Explorationsausgaben	-17	-	-18	-	-	-2	-37
Investitionen	-239	-2	-9	-29	-	-1	-280
Free Cashflow	432	235	1	84	3	123	878

¹ Inkl. Commodity-Hedge-Ergebnis.

² Berücksichtigt bereits Produktionskosten und relevante Steuern.

³ Berücksichtigt bereits relevante Steuern in Algerien.

⁴ Tausend boe/Tag auf Working-Interest-Basis, einschließlich der anteiligen Produktion von at Equity einbezogenen Gesellschaften.

⁵ Ohne Libyen onshore.



Millionen €	Q4 2020						Summe
	Nordeuropa	Russland	Lateinamerika	Nordafrika/ Nahe Osten	Midstream	Sonstige	
Realisierte Preise							
Durchschnittlicher realisierter Gaspreis ¹ (in \$/mscf)	4,82	0,55 ²	1,75	2,57 ³	-	-	1,85
Durchschnittlicher realisierter Preis ¹ für Öl/Kondensat/NGL (in \$/bbl)	40,6	8,2 ²	36,7	37,1	-	-	30,2
Externe Umsatzerlöse	528	172	75	50	-	331	1.157
Produktion ⁴							
Gas (Tausend boe/Tag)	113	249	65	34	-	-	461
Öl/Kondensat/NGL (Tausend boe/Tag)	108	67	9	9 ⁵	-	-	193
Produktion Gesamt (Tausend boe/Tag)	221	316	74	43 ⁵	-	-	654
Produktionskosten pro boe (€/boe)	8,2	0,4	3,2	5,3	-	-	4,6
EBITDAX	313	88	30	7	42	20	500
Bereinigtes Nettoergebnis	84	61	-56	-15	41	13	128
Exploration							
Investitionen Exploration	-5	-	4	-	-	-	-1
Explorationsaufwand	-96	-	-11	-1	-	-	-108
Netto-Explorationsausgaben	-29	-	-21	7	-	-1	-44
Investitionen	-248	-2	-5	-38		-3	-295
Free Cashflow	468	42	-82	-55	-26	-69	278

¹ Inkl. Commodity-Hedge-Ergebnis.

² Berücksichtigt bereits Produktionskosten und relevante Steuern.

³ Berücksichtigt bereits relevante Steuern in Algerien.

⁴ Tausend boe/Tag auf Working-Interest-Basis, einschließlich der anteiligen Produktion von at Equity einbezogenen Gesellschaften.

⁵ Ohne Libyen onshore.



3. AUSBLICK, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

3.1 AUSBLICK

Zugrunde liegende Annahmen

Unsere Prognose basiert auf der Annahme, dass sich die Erholung von der COVID-19-Pandemie ungehindert fortsetzt und die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie allmählich abklingen.

Für 2022 erwarten wir die folgenden Rohstoffpreise und Wechselkurse:

- › Brent-Notierungen von 67 bis 71 \$/bbl
- › TTF-Gaspreise von 13 bis 14 \$/mscf
- › Wechselkurs von 1,17 \$/€

Während des Jahres wurde diese Prognose quartalsweise aktualisiert. Aufgrund der Anforderungen von GAS 20 sind die Ist-Zahlen mit der ursprünglichen Prognose für 2021 zu vergleichen.

Im Jahresdurchschnitt lagen die Brent-Preise um circa 50 % und die TTF-Preise um circa 200 % über den zugrunde liegenden Annahmen für 2021, was auf die stark schwankende Nachfrage nach Kohlenwasserstoffen und die Erholung der Weltwirtschaft, die schneller erfolgte als erwartet,

zurückzuführen ist. Darüber hinaus wurden die Gaspreise in Europa durch den Winter, der kälter war als erwartet, und einen Sommer, der heißer war als erwartet, beeinflusst. Dies ließ die Nachfrage nach Erdgas weiter ansteigen. In Bezug auf den \$/€-Wechselkurs lag der \$ durchschnittlich 8 % unter den Annahmen in der Prognose des letzten Jahres.

Die Produktion² lag 2021 leicht über dem Mittelwert der ursprünglichen Prognose und über der aktualisierten Prognose aus dem dritten Quartal 2021.

Die Investitionen im Jahr 2021 betrugen 0,1 Milliarden € weniger als der Mittelwert der letztjährigen Prognose.

Im Jahr 2021 haben wir unsere Ziele sowohl beim EBITDAX als auch beim Free Cashflow erreicht.

Ausblick

Die neue Mittelfristplanung (MFP) des Wintershall Dea-Konzerns wurde Anfang Dezember 2021 verabschiedet. Unser Ausblick, der mögliche M&A-Aktivitäten nicht berücksichtigt, basiert auf dieser MFP.

Für 2022 erwarten wir:

- › eine Produktion² in Höhe von 610 bis 630 Tausend boe pro Tag;
- › Investitionen in Höhe von 1,0 bis 1,1 Milliarden €;
- › Explorationsausgaben in Höhe von 200 bis 250 Millionen €;
- › einen leichten Anstieg des EBITDAX (< 10 %) gegenüber 2021, basierend auf unseren Preisannahmen für das Jahr;
- › einen Rückgang des freien Cashflow (< 40 %) gegenüber 2021, basierend auf unseren Preisannahmen für das Jahr.

² Ohne Libyen onshore



3.2 CHANCEN UND RISIKEN

Ziel des Risikomanagements der Wintershall Dea ist es, Risiken und Chancen so früh wie möglich zu erkennen und zu bewerten sowie die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um Chancen zu wahren und Schaden für das Unternehmen, Menschen, die Umwelt, Geschäftspartnern und -partner und Dritte zu vermeiden. Es ist unser Ziel, Risiken zu vermeiden, die eine Bedrohung für den Fortbestand der Wintershall Dea darstellen, und optimale Entscheidungen auf Managementebene zu treffen, die einen Mehrwert erzeugen. Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass Wintershall Dea in der Lage sein wird, ihre strategischen Ziele rechtzeitig oder überhaupt zu erreichen.

Wir definieren Chancen als Ereignisse, die einen positiven Einfluss auf das Erreichen unserer strategischen und geschäftlichen Ziele haben. Risiken sind nach unserem Verständnis hingegen Ereignisse, die einen negativen Einfluss auf das Erreichen unserer strategischen und geschäftlichen Ziele haben.

Zur wirksamen Bemessung und Steuerung der erkannten Chancen und Risiken quantifizieren wir diese, wo immer möglich, entsprechend ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen. Wenn möglich, verwenden wir statistische Methoden, um Chancen und Risiken zu Risikofaktoren zu aggregieren. So erhalten wir einen Gesamtüberblick über die Chancen und Risiken auf Portfolioebene, der es uns ermöglicht, effektive Maßnahmen zur Risikosteuerung zu ergreifen.

Gesamtbewertung

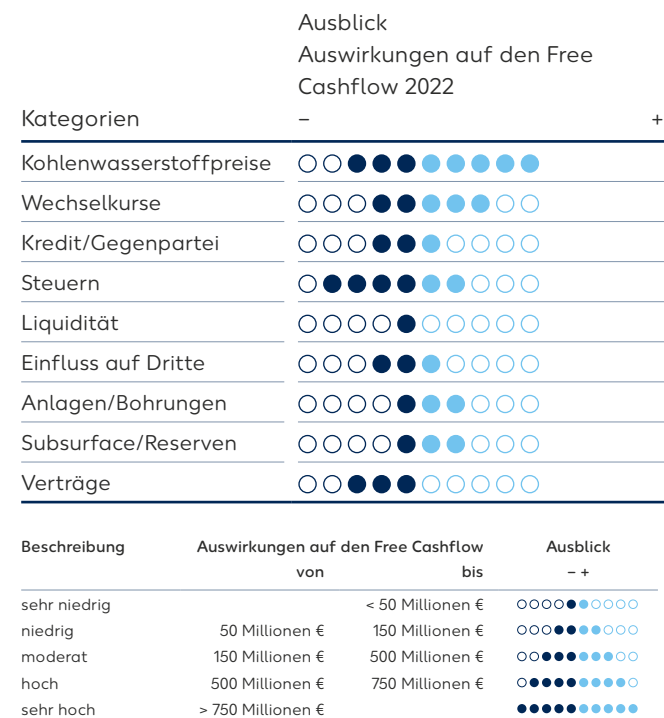
- > Wesentliche Chancen und Risiken ergeben sich aus Marktpreisänderungen bei Rohstoffen und Fremdwährungen
- > Keine Bedrohung für den Fortbestand der Wintershall Dea

Für 2022 erwarten wir weiter beträchtliche Unsicherheit bezüglich geopolitischer Spannungen und einer Erholung von der Pandemie. Anhaltende Störungen der globalen Lieferkette, höhere Rohstoffpreise oder das Aufkommen neuer Virusvarianten könnten die Wachstumsdynamik erheblich abbremsen. Auch wenn der Preisdruck 2022 voraussichtlich weltweit nachlässt, sind die kurzfristigen Inflationsaussichten ungewiss. Werden bei der Impfung gegen und medikamentösen Behandlung von COVID-19 weitere Fortschritte erzielt und nehmen die Probleme entlang der Lieferkette ab, rechnen wir jedoch mit einem stabilem Wachstum der Weltwirtschaft.

Nach unserer Einschätzung bestehen keine wesentlichen Einzelrisiken, die den Fortbestand der Wintershall Dea gefährden. Gleiches gilt für die Summe der Einzelrisiken, auch im Falle einer globalen Wirtschaftskrise. Letztlich verbleiben aber bei allen unternehmerischen Aktivitäten Risiken, die auch durch ein umfassendes Risikomanagement nicht auszuschließen sind.

Die potenziellen Auswirkungen auf den Free Cashflow (FCF), wie unten dargestellt, vermitteln in Summe eine ganzheitliche Sicht der quantitativen Chancen und Risiken der Wintershall Dea im Jahr 2022 einschließlich der Chancen und Risiken hinsichtlich der Fähigkeit des Unternehmens, Dividenden zu zahlen. Risiken mit einer Wahrscheinlichkeit von 2 % oder weniger (Tail Events) werden nicht in der zusammenfassenden Tabelle dargestellt, da für jeden Risikofaktor ein Konfidenzintervall von 98 % auf Basis der Planwerte verwendet wird.

POTENZIELLE KURZFRISTIGE AUSWIRKUNGEN MASSGEBLICHER CHANCEN- UND RISIKOFAKTOREN AUF DEN FREE CASHFLOW (FCF)



Risikomanagementprozess

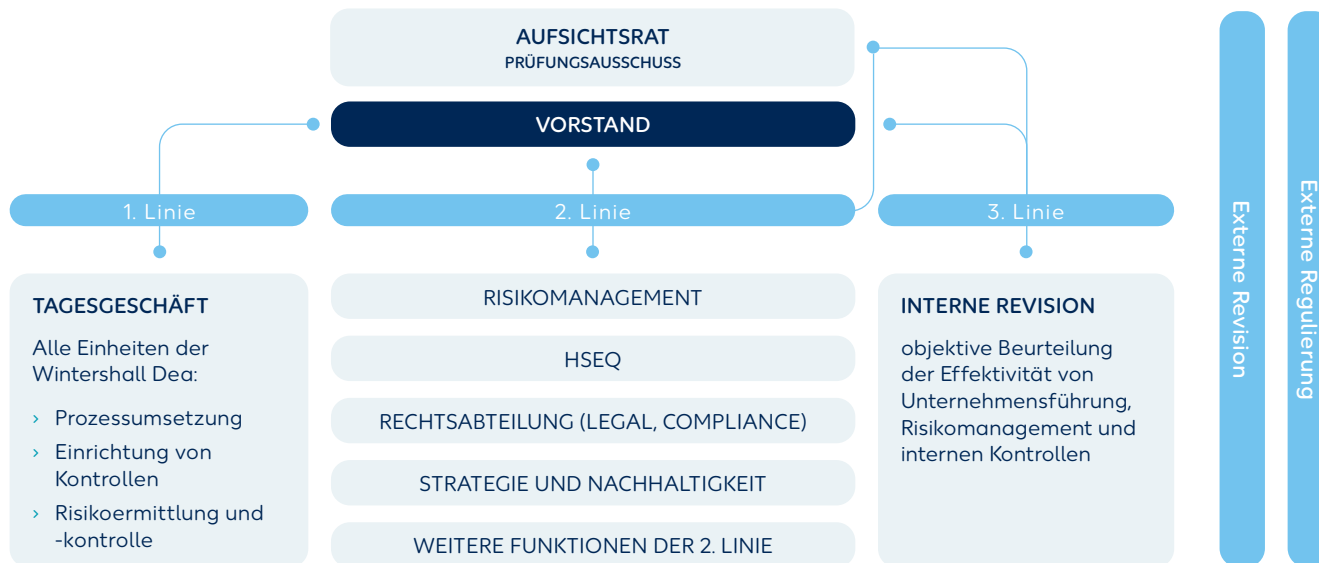
Der Risikomanagementprozess der Wintershall Dea basiert auf dem internationalen Risikomanagementstandard COSO Enterprise Risk Management – Integrating with Strategy and Performance (2017) und hat die folgenden wesentlichen Merkmale:

Organisation und Verantwortlichkeiten

Das Risikobewusstsein aller Mitarbeitenden der Wintershall Dea ist integraler Bestandteil der täglich gelebten Risikokultur des Unternehmens.

- Die Organisation des Risikomanagements innerhalb der Wintershall Dea folgt den Grundsätzen des „Three Lines“-Modells.
- Das Risikomanagement liegt in der Verantwortung des Vorstands, der auch die Prozesse zur Genehmigung von Investitionen, Akquisitionen und Desinvestitionen festlegt.
- Der Vorstand wird durch die Einheit Group Risk Management unterstützt. Diese Einheit koordiniert den Risikomanagementprozess auf Unternehmensebene, untersucht quantitative und qualitative Chancen und Risiken und stellt sowohl die Struktur als auch die geeignete Methodik zur Verfügung. Das Chancen- und Risikomanagement ist somit Teil der Strategie-, Planungs- und Entscheidungsprozesse.
- Ein Netzwerk von lokalen Risikomanagerinnen und -managern in den internationalen Geschäftseinheiten setzt das Risikomanagement im Tagesgeschäft um.
- Marktrisiken, einschließlich Rohstoff- und Währungsrisiken, werden auf Konzernebene zentral bewertet und aktiv abgesichert. Die Hedging-Aktivitäten sind in der Hedging-Richtlinie des Konzerns geregelt. Das Management der operativen Chancen und Risiken wird weitgehend an die Geschäfts- und Unternehmenseinheiten auf regionaler oder lokaler Ebene delegiert.

ORGANISATION RISIKOMANAGEMENT



- Vorrangiges Ziel unseres Compliance-Management-Systems ist es, sicherzustellen, dass Wintershall Dea sowie die Organe von Wintershall Dea, ihre Mitarbeitenden und Dritte, sofern zutreffend, alle rechtlichen, internen und externen Vorschriften, die auf das Unternehmen anwendbar sind, einhalten, indem sie angemessene Maßnahmen ergreifen.
- Die Interne Revision (Corporate Audit) ist für die regelmäßige Prüfung des vom Vorstand eingerichteten Risikomanagementsystems gemäß § 91 Abs. 2 AktG zuständig. Außerdem befasst sich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats im Rahmen seiner Überwachung des Vorstands mit der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.
- Die Nachhaltigkeitsabteilung ist verantwortlich für die

strategische Integration von Nachhaltigkeit in unsere Kerngeschäftsprozesse und koordiniert unternehmensweite Maßnahmen. Um die Übereinstimmung der operativen Aktivitäten mit der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens zu gewährleisten, werden Projekte wie Ländereinstiege oder Investitionen mit potenziell signifikanten Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit einer speziellen Bewertung unterzogen.

Prozess

- Die unternehmensweit gültige Risikomanagement-Richtlinie bildet den Rahmen für das Risikomanagement und wird von den Geschäfts- und Unternehmenseinheiten entsprechend ihren spezifischen Gegebenheiten umgesetzt.

- › Ein Katalog von Chancen- und Risikofaktoren hilft, alle relevanten quantitativen und qualitativen Chancen und Risiken möglichst umfassend zu ermitteln.
- › Wintershall Dea hat einen Bottom-up-Risikomanagementprozess eingerichtet, der durch regelmäßige Risikodialoge alle Unternehmensebenen mit einbezieht. Im Rahmen dieses Prozesses berichtet Group Risk Management zweimal im Jahr die aggregierten Chancen und Risiken an den Vorstand sowie an den Prüfungsausschuss.
- › Darüber hinaus werden im Rahmen der regelmäßigen Planungszyklen Aktualisierungen des Portfolios quantitativer Risiken und Chancen zur Verfügung gestellt. Werden neue relevante Risiken erkannt, müssen diese sofort gemeldet werden.
- › Die Eintrittswahrscheinlichkeit und die potenziellen Auswirkungen werden, sofern möglich, für alle Chancen und Risiken quantitativ und qualitativ bewertet. Als Bewertungskriterien werden quantitative und qualitative Kennzahlen festgelegt, die sich auf tatsächliche Risiken (actual risks) beziehen. Dabei werden bereits umgesetzte Mitigationsmaßnahmen berücksichtigt.
- › Die Quantifizierung beruht auf der Eintrittswahrscheinlichkeit und den potenziellen Auswirkungen auf den geplanten Free Cashflow (FCF) und das EBITDAX, die auch potenzielle Auswirkungen auf die relevanten Kennzahlen Produktion pro Tag und CAPEX abdecken. Der Schwellenwert für die Berücksichtigung liegt bei 10 Millionen € pro Jahr innerhalb des zweijährigen

- Betrachtungszeitraums. Unter Verwendung eines 98-prozentigen Konfidenzintervalls werden die quantifizierten Risiken und Chancen simuliert und aggregiert, um risikobasierte Informationen zu erhalten. Langfristige quantitative Chancen und Risiken, die sich auf den FCF und/oder EBITDAX in späteren Jahren auswirken, werden durch den Nettobarwert (NPV) von Projekten und Vermögenswerten separat berücksichtigt.
- › Die qualitative Bewertung berücksichtigt die potenziellen Auswirkungen auf Umwelt und Sicherheit sowie die rechtlichen und reputationsbezogenen Folgen.

KURZFRISTIGE CHANCEN UND RISIKEN

RISIKOMANAGEMENTPROZESS AUF UNTERNEHMENSEBENE



Kohlenwasserstoffpreise

- › Das Geschäft des Konzerns ist stark von den Kohlenwasserstoffpreisen abhängig, die sehr volatil sein können und vom weltweiten Konjunkturgeschehen geprägt sind.

Die geschätzten Umsätze, der Cashflow, die Reserven und Ressourcen sowie die Rentabilität und das Wachstum des Konzerns hängen im Wesentlichen von den jeweils geltenden internationalen und lokalen Preisen für die von ihm geförderten Kohlenwasserstoffe ab. Die Kohlenwasserstoffpreise sind volatil und hängen von Faktoren ab, auf die der Konzern keinen Einfluss hat. Die Preise werden zurzeit und voraussichtlich auch in Zukunft weitgehend von der allgemeinen Unsicherheit im Hinblick auf die Erholung der Weltwirtschaft, die mögliche weitere Ausbreitung von COVID-19 und die weltweit ergriffenen Gegenmaßnahmen wie Reisebeschränkungen, die Verhängung von Quarantänen, die längere Schließung von Arbeitsstätten, Ausgangssperren und andere Maßnahmen zur Kontaktvermeidung bestimmt. Die aktuellen wirtschaftlichen



Bedingungen und die Instabilität in bestimmten Schwellenländern werden wahrscheinlich deutliche langfristige Auswirkungen auf die operativen Ergebnisse des Konzerns haben. Eine anhaltende Volatilität der Öl- und/oder Gaspreise oder eine Verschlechterung der weltweiten wirtschaftlichen Bedingungen könnten erhebliche negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die Finanzlage und das Betriebsergebnis des Konzerns haben.

Risikomanagement

Der Konzern steuert das kurz- bis mittelfristige Preisrisiko für Kohlenwasserstoffe, indem er Teile seines Öl- und Gaspreisrisikos systematisch absichert, um sein Investment Grade-Rating zu schützen und die Vorhersagbarkeit der Dividenden zu verbessern. Dieses Risikomanagement dient dazu, eine ausreichende Verschuldungskapazität sicherzustellen, und verschafft dem Management die nötige Flexibilität, um bei kritisch niedrigen Rohstoffpreisen die Strategie anzupassen.

Die abzusichernden Beträge hängen von der Finanzlage des Konzerns, seinen Rohstoffpreisrisiken und den Bedingungen auf den Rohstoffmärkten ab. Das maximale Absicherungsvolumen wird auf 75 %, 50 % und 25 % der effizient absicherbaren Produktion für einen Horizont von einem, zwei beziehungsweise drei Jahren festgelegt. Effektiv sichern wir bis zu einem Drittel unseres Kohlenwasserstoff-Nachsteuerungsrisikos ab, hauptsächlich durch den Einsatz von linearen Verträgen.

Unsere langfristige Strategie ist außerdem darauf ausgerichtet, sich verändernden Marktbedingungen standzuhalten. Unser Fokus liegt nachdrücklich darauf, die Widerstandsfähigkeit des bestehenden Portfolios und unserer Investitionsentscheidungen aufrechtzuerhalten und zu verbessern.

Wechselkurse

› Schwankende Wechselkurse können die Ertrags- und Finanzlage des Konzerns beeinflussen.

Der Konzern ist Schwankungen der Wechselkurse ausgesetzt. Unsere Berichtswährung ist der Euro. Die Umsatzerlöse werden in mehreren Währungen erwirtschaftet, darunter auch in US-Dollar, während die Betriebskosten und Investitionen auf andere Währungen lauten können, zum Beispiel norwegische Kronen und russische Rubel. Bedeutende Fluktuationen der Wechselkurse zwischen dem US-Dollar, dem Euro und den anderen operativen Währungen des Konzerns könnten seine ausgewiesenen Ergebnisse stark belasten.

Risikomanagement

Der Konzern überwacht und steuert das Fremdwährungsrisiko täglich mit dem Ziel, die Auswirkungen von Währungsschwankungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung zu eliminieren.

Währungsrisiken werden auf Konzern- und Unternehmensebene überwacht und das Nettofremdwährungsrisiko des Konzerns wird (nach natürlichen Absicherungen), soweit möglich, aktiv mit linearen Verträgen abgesichert.

Kredit/Gegenpartei

› Der Konzern unterliegt Kreditrisiken.

Das Geschäft des Wintershall Dea-Konzerns unterliegt dem Risiko, dass die von seinen Kunden geschuldeten Beträge für verkaufte Produkte oder erbrachte Leistungen bei Fälligkeit nicht bezahlt werden und dass Kunden unter Umständen nicht in der Lage sein werden,

ihren Zahlungsverpflichtungen zeitnah und vollumfänglich nachzukommen, beispielsweise wegen Insolvenz. In derartigen Fällen ist der Konzern bestrebt, etwaige Streitigkeiten beizulegen und die ihm zustehenden Beträge nach Maßgabe der Gesetzgebung in den jeweiligen Gerichtsbarkeiten, in denen der Konzern aktiv ist, sowie in Einklang mit den üblichen Geschäftschancen beizutreiben. Der Konzern unterliegt auch aufgrund seiner Vereinbarungen mit Lieferantinnen und Lieferanten sowie mit seinen Joint Ventures und anderen Partnerinnen und Partnern einem Kreditrisiko. Als Folge der Ungewissheit, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt der Konzern überfällige Forderungen von seinen Kunden erstattet bekommt, benötigt er möglicherweise erhebliche finanzielle Mittel, um seine finanzielle Stabilität zu erhalten.

Risikomanagement

Das Management des Kreditrisikos erfolgt auf Konzernbasis. Die konzernweiten Verfahren umfassen die Beantragung von Kreditgenehmigungen, die Gewährung und Erneuerung von Kreditlimits für Gegenparteien, die aktive Überwachung von Risiken in Zusammenhang mit diesen Limits und die Anforderungen, die gesicherte Zahlungsbedingungen auslösen. Im Rahmen dieser Prozesse werden die Kreditrisiken mit allen Gegenparteien regelmäßig überwacht und zeitnah bewertet.

Steuern

› Der Konzern ist steuerlichen Risiken ausgesetzt.

Der Konzern operiert und hält Beteiligungen in zahlreichen Ländern. Daher ist er einer Vielzahl von steuerlichen Rahmenbedingungen ausgesetzt, die sich in einer für den Konzern nachteiligen Weise ändern können, zum Beispiel bei Unsicherheiten und Änderungen von Subventionen,



Lizenzgebühren oder Steuern (einschließlich der Richtlinien zur Gewährung von verbindlichen Auskünften zu Steuerfragen).

Chancen

Günstige Änderungen von Subventionen, Förderabgaben oder Steuern können ebenfalls als Chance dienen.

Liquidität

- › Die Fähigkeit des Konzerns, einen ausreichenden Cash-flow zur Finanzierung seiner Geschäftstätigkeit zu generieren, hängt von vielen Faktoren ab, auf die der Konzern keinen Einfluss hat.

Der Konzern benötigt und erwartet auch in Zukunft erhebliche Investitionen in seine Geschäftstätigkeiten, unter anderem in den Bereichen Exploration, Entwicklung, Produktion, Transport und Erwerb von Öl- und Erdgasreserven und -ressourcen, um beispielsweise Rückgänge bei seinen wichtigsten Anlagen auszugleichen und seine Verpflichtungen aus sich verändernden Umweltgesetzen und -vorschriften zu erfüllen.

In den letzten Jahren ist ein Stimmungsumschwung der Anlegerinnen und Anleger zulasten der Rohstoffbranchen, einschließlich der Öl- und Gasförderung, zu verzeichnen. Sollte sich dieser Trend fortsetzen, könnte dies für Unternehmen in diesen Branchen, einschließlich des Wintershall Dea-Konzerns, zu einem eingeschränkten oder ungünstigeren Zugang zu Kapitalmärkten und anderen Finanzierungsquellen führen.

Risikomanagement

Eintretende Risiken, die Cashflow-Schwankungen verursachen, werden im Rahmen unserer Liquiditätsplanung zeitnah erkannt. Vorhersehbare und unvorhergesehene

kurzfristige Liquiditätsbedürfnisse können durch unsere liquiden Mittel, unsere syndizierte revolvingierende Kreditfazilität in Höhe von 900 Millionen € und bestehende nicht zugesagte Betriebsmittellinien gedeckt werden.

Der Konzern ist außerdem bestrebt, die Widerstandsfähigkeit des bestehenden Portfolios und seiner Investitionsentscheidungen aufrechtzuerhalten und zu verbessern, um seine übergeordneten strategischen Ziele zu erreichen.

Unser Investment Grade-Rating ermöglicht uns Zugang zu den Fremdkapitalmärkten. Die Refinanzierungsrisiken werden durch unser ausgewogenes Fälligkeitsprofil gemildert.

Einfluss auf Dritte

- › Der Einfluss des Konzerns auf seine Joint-Venture-Partner kann begrenzt sein.

Sofern der Wintershall Dea-Konzern nicht Betreiber seiner Beteiligungen an Gas- und Ölfeldern ist, ist er von den Geschäftspartnerinnen und -partnern abhängig, die die Betriebsführerschaft innehaben. Die unzureichende Leistung von Geschäftspartnerinnen und -partnern kann so Verluste, Verzögerungen und/oder höhere Kosten bedeuten. In manchen Fällen, zum Beispiel bei Midstream-Partnerschaften, ist der Einfluss auf die Partnerinnen und Partner eingeschränkt.

Risikomanagement

Non-Operated Joint Ventures (NOJVs) der Wintershall Dea machen einen großen Teil des Geschäfts des Konzerns aus. Wir sind der Meinung, dass wir, auch wenn wir die Rolle des Betreibers absolut respektieren, auch die Verantwortung für den Erfolg oder Misserfolg unserer Joint Ventures

mittragen. Wir erfüllen unsere Sorgfaltspflicht, unabhängig davon, ob die Behörden es verlangen.

Die Geschäftseinheiten verfolgen die Leistung der Anlagen und ihres jeweiligen Betreibers. Wir haben einen Workflow eingerichtet, mit dem wir eine einheitliche Vorgehensweise bei der Einflussnahme auf Joint Ventures sicherstellen. Dazu gehören zum Beispiel Betreiberbewertungen, Stakeholder-Analysen sowie Chancen und Risiken und deren Eindämmung. Auf dieser Grundlage legt das verantwortliche Asset-Team Schwerpunkte fest, die als wesentlich erachtet werden und von Wintershall Dea beeinflusst werden können. Diese werden regelmäßig überprüft. Unsere Unternehmenseinheit Joint Venture Influencing unterstützt die Asset-Teams bei der Optimierung der Leistung. Diese Einheit bündelt sämtliche Joint-Venture-Influencing-Aktivitäten des Konzerns und bietet Leitlinien, Service, Unterstützung, Beratung und Qualitätssicherung.

Anlagen/Bohrungen

- › Der Konzern ist den Kostenrisiken seiner Explorations-, Erschließungs- und Betriebsaktivitäten ausgesetzt.

Einige der Entwicklungsprojekte erforderten und erfordern weiterhin aufgrund von Komplexität oder Umfang der Projekte und/oder rauer Umweltbedingungen erhebliche Investitionen. Der Konzern muss außerdem erhebliche laufende Kosten für den Betrieb sowie die Optimierung, Wartung und Reparatur seiner Anlagen aufwenden.

Mit dem Abschätzen der Kosten für Explorations-, Entwicklungs und Produktionsaktivitäten ist ein erhebliches Risiko verbunden. Maßgeblich sind hier inhärente Unsicherheiten in Verbindung mit Bohrungen in neuen Formationen, angetroffenen Flüssigkeitszusammensetzungen sowie



der technischen Komplexität der Bohrungsentwicklung und des Anlagenbaus.

Weiterhin könnten geplante Produktionsziele zum Beispiel aufgrund temporärer Produktionsstops oder -einschränkungen nicht erreicht werden.

Risikomanagement

Wir wenden festgelegte Unternehmensprozesse an, um unsere unternehmensweiten Qualitätsstandards entlang der gesamten E&P-Wertschöpfungskette sicherzustellen.

Wir setzen verfügbare Technologien ein, die die Produktion wirtschaftlich steigern und verbessern, die Kosten senken und die Risiken mindern. Unser Digital Team entwickelt bei Bedarf IT-Lösungen mit. Darüber hinaus ist unser Technology Service Center das Kompetenzzentrum für Reservoir Services und Production Services entlang der gesamten E&P-Wertschöpfungskette. Wir bieten ein Portfolio an Analysen und Lösungen, mit denen vor allem die Bewertung von Lagerstätten und die Optimierung von Betrieb und Förderung unterstützt werden.

Subsurface/Reserven

- › Dem Konzern könnten bei der konkreten Einschätzung von Reserven und Ressourcen Fehler unterlaufen.

Reserven sind jene Mengen an Erdöl und Erdgas, von denen anzunehmen ist, dass sie aus bekannten Kohlenwasserstoffansammlungen kommerziell förderbar sind. Reserveschätzungen können sich im Zeitablauf positiv wie negativ verändern und insofern die laufenden Abschreibungen und den Wert der Aktiva des Unternehmens beeinflussen. Grundsätzlich basieren die Schätzungen der wirtschaftlich förderbaren Öl- und Gasreserven auf verschiedenen

Faktoren und Annahmen, die zum Zeitpunkt der Einschätzung getroffen worden sind. Dies umfasst insbesondere geologische und technische Schätzungen, die Produktion der Felder, die unterstellten Effekte staatlicher Regulierung sowie die Schätzung zukünftiger Öl- und Gaspreise und Kosten, die alle erheblich von den tatsächlichen Werten abweichen können.

Die beschriebenen Unsicherheiten können dazu führen, dass die künftige tatsächliche Produktion über- oder unterschätzt wird. Die Bewertung unserer Reserven auf Unternehmensebene könnte durch diese Unsicherheiten in einem Umfang von circa -20 % bis circa +13 % in Bezug auf das Basisszenario beeinflusst werden..

Es kann auch erforderlich sein, Bohrungen zu verkleinern, zu verzögern oder abzubrechen beziehungsweise die Produktion zu drosseln oder ganz einzustellen, und zwar aufgrund verschiedener Faktoren wie unerwarteter Bohrbedingungen oder ungünstiger Lagerstätteneigenschaften, zum Beispiel durch schwierige Druckverhältnisse.

Risikomanagement

Die Qualität der Buchungen von Reserven und Ressourcen auf Unternehmensebene wird durch ein unabhängiges, eigenes Expertenteam anhand von definierten Geschäftsprozessen sichergestellt. Im Zuge dieser Qualitätssicherung werden unsere Reserven und bedingten Ressourcen auch von unabhängigen externen Prüfern bewertet.

Verträge

- › Der Konzern ist Risiken ausgesetzt, die sich aus bestehenden oder künftigen Verträgen ergeben.

Der Konzern ist an verschiedenen Verträgen beteiligt, darunter Production-Sharing-Verträge, Joint-Operating-Vereinbarungen und Kaufverträge. Diese Verträge bergen verschiedene Risiken, die sich nachteilig auf das Geschäft des Konzerns auswirken könnten, wie zum Beispiel versteckte Nachteile, Eventualverbindlichkeiten, Preisanpassungs- oder Entschädigungsklauseln sowie Streitigkeiten über bestimmte Vertragsbedingungen. Der Konzern könnte auch Verpflichtungen nicht erfüllen oder gegen definierte Covenants verstoßen, die sich aus diesen Verträgen ergeben.

Es kann zu Meinungsverschiedenheiten über bestimmte Vertragsklauseln kommen, die letztlich zu Rechtsstreitigkeiten führen könnten. Schadenersatzforderungen können beträchtlich sein, und es können erhebliche Kosten für die Rechtsverteidigung anfallen.

Risikomanagement

Das Management von Vertragsrisiken umfasst alle notwendigen Schritte, um vertragliche Pflichten zu erfüllen und vertragliche Rechte durchzusetzen. Verträge können auch dazu dienen, das Risiko im Zusammenhang mit Erstattungs- und Entschädigungsklauseln zu mindern.



LANGFRISTIGE CHANCEN UND RISIKEN

Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE)

- › Der Konzern ist durch seine internationalen Aktivitäten inhärenten HSE-Risiken ausgesetzt.

Die geografische Verteilung unserer Betriebe und Anlagen in Verbindung mit der technischen und betrieblichen Komplexität unserer Betriebsabläufe bergen zahlreiche HSE-Risiken, die zu schweren Unfällen führen können. Auch die Auswirkungen von Naturkatastrophen, sozialen Unruhen und weltweiten Pandemien können unsere betriebliche Kontinuität gefährden und sich negativ auf unsere Finanzergebnisse auswirken.

Risikomanagement

Wintershall Dea bekennt sich ausdrücklich zu einer führenden Position in Bezug auf HSEQ (Gesundheit, Sicherheit, Umwelt, Qualität): Für Wintershall Dea haben die Gesundheit und Sicherheit der Menschen, die für und mit uns arbeiten, der Schutz der Umwelt und das Wohlergehen der Gemeinden, in denen wir tätig sind, einen sehr hohen Stellenwert. Unser globaler HSEQ-Rahmen hilft uns, unsere Mitarbeitenden, unsere Geschäftsaktivitäten und unsere Reputation gegen drohende oder bestehende Risiken zu schützen. Wir wollen stets einen proaktiven und strategischen Ansatz verfolgen, der dem globalen Risikoprofil der Wintershall Dea entspricht und unsere operativen Aktivitäten unterstützt.

Zusätzlich zu unserer übergeordneten HSEQ-Leitlinie haben wir funktionale Anforderungen, die unternehmensweit gelten und die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften auf lokaler, regionaler und globaler Ebene klar festlegen.

Unser vertrauensvolles Arbeitsumfeld, das von offener und transparenter Kommunikation und positivem Fehlermanagement geprägt ist, ist eine wesentliche Grundlage für unsere HSEQ-Kultur. Unsere Führungskräfte sind darin geschult, ihre Rolle für HSEQ zu verstehen und im Einklang mit unseren HSEQ-Grundsätzen zu handeln.

HSEQ-Risikomanagement: Der Wintershall Dea-Konzern setzt sich aktiv für die Sicherheit aller Personen ein, die in seinen Betrieben arbeiten, indem er Gesundheits- und Sicherheitsstandards aufstellt, Sicherheitsmaßnahmen anwendet und Gesundheits- und Sicherheitsrisiken durch interne und externe Kontrollen und andere Maßnahmen überwacht.

Bei nicht eigenoperierten Anlagen, Aktivitäten und Standorten wollen wir unsere HSEQ-Erwartungen vermitteln und streben danach, vergleichbare Standards zu erreichen. Aktives Engagement für HSEQ-Themen in unseren Joint-Venture-Unternehmen durch Partner-Audits, die Nachverfolgung von Feststellungen und der Austausch von Wissen sind dabei sehr wichtig.

Vermeidung von schweren Unfällen: Der Konzern setzt auf aktives Barrieremanagement, um die Anlagenintegrität (einschließlich der Integrität von Bohrungen, Anlagen und Leitungen) und Prozesssicherheit in allen Phasen des Lebenszyklus sicherzustellen und alle einschlägigen Vorschriften, Gesetze, Standards und branchenspezifischen Best Practices einzuhalten. Wir verfügen über Managementsysteme für Anlagenintegrität, die durch die Anwendung mehrerer unabhängiger technischer, betrieblicher und organisatorischer Maßnahmen dafür sorgen, dass die Integrität während des gesamten Lebenszyklus sichergestellt wird. Ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess wird umgesetzt, um sicherzustellen, dass erlangte Informationen und erworbene Kenntnisse an die Verantwortlichen für die

entsprechende Phase des Lebenszyklus kommuniziert werden, in der die Verbesserung realisiert werden kann.

Reaktion auf Vorfälle und betriebliche Kontinuität: Wir sind stets bestrebt, Menschen und die Umwelt zu schützen. Wir wissen aber auch, dass außergewöhnliche Ereignisse trotzdem eintreten können. Um mögliche Auswirkungen zu minimieren, setzen wir auf klar definierte Strukturen für Krisenmanagement und Gefahrenabwehr in der gesamten globalen Organisation. Unternehmenseinheitliche Instrumente und Prozesse für das Krisenmanagement gewährleisten einen systematischen Ansatz und fördern die effektive Zusammenarbeit im gesamten Unternehmen. Um das Bewusstsein der Mitarbeitenden für Risiken zu schärfen und sie auf mögliche Notfallsituationen vorzubereiten, werden regelmäßige Schulungen durchgeführt.

Unser Business Continuity Management hilft uns, zeitkritische Prozesse zu identifizieren und Notfallpläne für bestimmte Szenarien zu erstellen, um die schnelle Wiederherstellung unseres Betriebs sicherzustellen und auch während einer Unterbrechung weiter Produkte und Dienstleistungen bereitzustellen.

Politik

- › Der Konzern ist erheblichen politischen Risiken ausgesetzt.

Der Konzern ist in zahlreichen Regionen und Ländern an Projekten beteiligt, von denen einige sehr komplex oder in einem instabilen politischen oder sozialen Umfeld angesiedelt sind, und unterliegt daher einem breiten Spektrum an politischen, wirtschaftlichen, regulatorischen, sozialen und steuerlichen Risiken. Diese Rahmenbedingungen können sich auf eine für den Konzern sehr nachteilige



Weise entwickeln, zum Beispiel bei Unsicherheiten und Änderungen in der staatlichen Politik und den Bestimmungen zur Industrieproduktion oder bei den Themen Auslandsinvestitionen, Inflation, Kapital- und Preiskontrollen, Import- und Exportbeschränkungen, Zölle, Subventionen, Einkommensteuern und andere Formen der Besteuerung (einschließlich der Richtlinien zur Gewährung von verbindlichen Auskünften zu Steuerfragen), Verstaatlichung oder Enteignung von Eigentum, Repatriierung von Einkommen, Förderabgaben, Umweltschutz, Arbeit sowie Gesundheit und Sicherheit.

Außerdem beobachtet Wintershall Dea einen deutlich wachsenden Widerstand gegen die Erschließung von Öl- und Gasvorkommen. Trotz Fortschritten bei Klima- und Industriepolitik können Unternehmen der Öl- und Gasbranche zur Zielscheibe von Protest gegen die Erschließung von Kohlenwasserstoffvorkommen werden, der von Interessengruppen wie nationalen, staatlichen und lokalen Regierungen, Aufsichtsbehörden, nicht staatlichen Organisationen, örtlichen Gemeinden und privaten Organisationen ausgehen kann. Dieser Widerstand kann darauf ausgerichtet sein, die Erschließung oder Förderung von Kohlenwasserstoffen in bestimmten Gebieten oder den Transport in diese Gebiete hinein oder aus diesen Gebieten heraus zu behindern oder ganz zu unterbinden.

Der Konzern bekennt sich dazu, alle geltenden Sanktionen, die seine Geschäftstätigkeit betreffen, zu beachten und alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um Risiken für seine Geschäftstätigkeit, die sich aus der Verhängung oder Änderung geltender Sanktionsregelungen ergeben, einzudämmen. Es ist jedoch nicht sicher, dass dem Konzern durch die Beachtung geltender Sanktionsregelungen keine wesentlichen Kosten entstehen werden.

Risikomanagement

Wir beobachten laufend die geopolitischen und gesellschaftlichen Entwicklungen, soweit diese für unsere Interessen von Bedeutung sind. Dabei gewonnene Erkenntnisse fließen in unsere Strategie und Handlungen mit ein.

Die bedeutenden Investitionen des Konzerns in seine nordafrikanischen und russischen Vermögenswerte sowie das größte Investment in Mexiko profitieren von Investitionsschutzgarantien der Bundesrepublik Deutschland für Direktinvestitionen durch deutsche Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern. Diese Garantien bieten unter bestimmten Voraussetzungen Schutz gegen eine Reihe von politischen Risiken, darunter Enteignung, Verstaatlichung, Krieg (einschließlich Bürgerkrieg und sonstiger bewaffneter Auseinandersetzungen) sowie Zahlungsembargos oder -einstellungen.

Klimawandel und Energiewende

- › Die Aktivitäten des Konzerns können klimabezogenen Risiken unterliegen.

Bei der Kategorisierung der klimabezogenen Risiken und Chancen orientieren wir uns an den Methoden der „Task Force on Climate-related Financial Disclosures“ (TCFD; weitere Informationen zu unserer TCFD-Verpflichtung und -Berichterstattung sind im [Kapitel „Klima und Energie“](#) des Nachhaltigkeitsberichts 2021 enthalten) und unterteilen Risiken hauptsächlich in physische und transitorische Risiken.

- › Transitorische Risiken werden in drei Unterkategorien aufgeteilt: (1) Markt/Technologie, (2) Politik und Regulierung und (3) Reputation. Die Risiken in der Unterkategorie „Markt/Technologie“ beziehen sich auf Veränderungen bei langfristiger Nachfrage und Preisen für

Kohlenwasserstoffe, Emissionsrisiken, niedrigere Finanzergebnisse und Aktionärsrenditen sowie das Risiko von „gestrandeten“ Vermögenswerten. Die Unterkategorie „Politik und Regulierung“ umfasst Risiken in Verbindung mit der Weiterentwicklung der CO₂-Vorschriften, höheren CO₂-Preisen und -Steuern, Rechtsstreitigkeiten, Änderungen der Gesetzgebung, strengeren Vorschriften oder Verboten und steigenden Kosten. In verschiedenen Ländern wurden Klagen eingereicht, um den Druck auf Gesetzgeber und die Branche zu erhöhen. Gegen Wintershall Dea wurde auch in Deutschland geklagt. Das Rechtsverfahren in diesem Fall ist noch anhängig. In der Unterkategorie „Reputation“ bestehen Risiken im Zusammenhang mit erhöhter Besorgnis der Stakeholderinnen und Stakeholder und einem Verlust von Glaubwürdigkeit.

- › Physische Risiken beziehen sich auf die Beschädigung von Anlagen, Infrastruktur und Ausrüstung durch extreme Wetterereignisse wie extreme Hitze, schwere Überschwemmungen, Stürme, Wirbelstürme und Waldbrände. Solche Ereignisse können auch mit Betriebsunterbrechungen, Produktionsausfällen und Umweltauswirkungen einhergehen.

Risikomanagement

Entsprechend dem potenziellen spezifischen Risikoereignis will Wintershall Dea geeignete Maßnahmen zum Risiko- und Chancenmanagement und zur Risikominderung ergreifen. Wir unterstützen beispielsweise das Ziel der Europäischen Union, bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen, und richten unsere gesamte Tätigkeit an internationalen und internen Standards sowie den jeweiligen landesspezifischen Rechtsvorschriften aus. Deshalb stellen wir die Einhaltung aller geltenden Gesetze und Vorschriften sicher. Wir haben unseren „Energy Transition Pathway“ (Bezug: Geschäftsbericht Wintershall Dea, [Kapitel „Unser Energy Transition Pathway“](#)) entwickelt und messbare Ziele



festgelegt, um in der Energiewende erfolgreich zu sein. Wir wollen die Treibhausgas-Emissionen (Scope 1 und 2) unserer Upstream-Aktivitäten – eigenoperierte und fremd operierte Aktivitäten auf Equity Share-Basis – bis 2030 auf netto null reduzieren. Wir wollen die Methan-Intensität bis 2025 auf unter 0,1 % senken und die Eliminierung des routinemäßigen Abfackelns von Begleitgas gemäß unserer Verpflichtung zur Weltbank-Initiative „Zero Routine Flaring by 2030“ beibehalten. Wir streben an, die Netto-Kohlenstoffintensität für Scope 1, 2 und 3 von Treibhausgas-Emissionen über 2030 hinaus zu überwachen und zu reduzieren. Unser Ansatz zur Erreichung dieser Ziele stützt sich auf vier Säulen: Portfoliosteuerung, Emissionsmanagement, innovative Technologien und Kompensation. Die Umsetzung von Energie- und Emissionseffizienzprogrammen und Projekten zur Emissionssenkung sowie die Erforschung von kohlenstoffarmen Technologien wie CCS und Wasserstoff sind Teil unserer Dekarbonisierungsbemühungen. Gleichzeitig haben sich Treibhausgas-Emissionen als einer der Indikatoren des Unternehmens bei Strategie, Geschäftsplanung, Zielsetzung, Entscheidungsfindung und Balanced Scorecards etabliert. Wir konzentrieren uns auf Erdgas sowie auf kostengünstige und kohlenstoffarme Vermögenswerte (Bezug: Geschäftsbericht Wintershall Dea, [Kapitel „Nachhaltigkeit bei Wintershall Dea“](#)). Wir wenden interne CO₂-Bepreisung, Szenarioanalysen und Sensitivitätsprüfungen an und berücksichtigen finanzielle und klimabezogene Aspekte bei Investitionsentscheidungen, um die Widerstandsfähigkeit unseres Portfolios sicherzustellen. Im Bereich der physischen Risiken bewerten wir die potenziellen Auswirkungen auf Anlagen und streben die entsprechende Gestaltung der Anlagen, die Umsetzung von HSE-Kampagnen und Schutzmaßnahmen sowie Versicherungsschutz an. Wintershall Dea setzt außerdem auf solide Governance und hohes Engagement des Managements für klimabezogene Themen und die Energiewende inklusive der Beteiligung an verschiedenen Nachhaltigkeitsinitiativen und -verbänden.

Darüber hinaus verfolgen wir hohe Transparenzstandards und die Implementierung führender Systeme für Berichterstattung und Governance.

Reservenersatz und -erschließung

› Es besteht die Möglichkeit, dass es dem Konzern nicht gelingt, wirtschaftlich förderbare Öl- und Gasreserven zu finden, zu erwerben, zu erschließen und in Produktion zu bringen.

Der langfristige wirtschaftliche Erfolg des Konzerns hängt von seiner Fähigkeit ab, zusätzliche wirtschaftlich förderbare Öl- und Gasreserven sowie Öl- und Gasressourcen zu finden und zu erschließen.

Risikomanagement

Der anorganische Ersatz von Reserven bleibt ein wichtiges Element unserer Strategie. Dabei stützen wir uns auf unsere solide Finanzsituation und unser einträgliches Anlagenportfolio. Wir wollen weiter Wert für unsere Aktionärinnen und Aktionäre schaffen und erzielen, Chancen frühzeitig ergreifen und Regionen mit überdurchschnittlicher Attraktivität ermitteln. Wir betreiben ein aktives Portfoliomanagement, um unser Lizenzportfolio laufend zu optimieren und die Wahrscheinlichkeit für Explorationserfolge mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln zu steigern.

Der Konzern ist bestrebt, seine Betriebskapazitäten in den Ländern zu erhalten und zu erweitern, in denen er aufgrund der fundierten Kenntnisse und Erfahrungen in den Bereichen Ingenieurwesen, Lagerstättenmanagement und Projektabwicklung sowie dank seiner eigenen Teams für operative Exzellenz einen großen Beitrag zur Wertschöpfung leisten kann.

Wir wollen wertsteigernde Investitionen tätigen, wenn sich die Gelegenheit bietet. Dabei liegt unser Fokus mehr auf Förderung und Reserven als auf nicht erschlossenen Ressourcen. Gleichzeitig suchen wir Chancen, unser Portfolio zu optimieren und unsere strategische und finanzielle Flexibilität durch Veräußerungen zu erhöhen.

Außerdem wollen wir durch strategische Partnerschaften und die Zusammenarbeit mit renommierten Partnerinnen und Partnern wie Gazprom in Russland, Equinor in Norwegen, BP in Ägypten, Total in Argentinien und ADNOC in Abu Dhabi/VAE Zugang zu neuen Projekten bekommen, von regionalen Kompetenzen und Einfluss profitieren und gemeinsam Projekte in relevanter Größenordnung umsetzen.

Informationstechnologie

› Die IT-Systeme des Konzerns sind dem Risiko des unbefugten Datenzugriffs ausgesetzt.

Sich laufend verändernde Arbeitsweisen als Folge von COVID-19, wie zum Beispiel das Arbeiten von zu Hause durch einen großen Teil der Belegschaft, erfordern eine schnelle und flexible Anpassung der technischen Systeme. Die Einführung unseres neuen ERP-Systems läuft und führt zu Änderungen von Prozessen, Systemen und Verantwortlichkeiten. Zur Gewährleistung eines unterbrechungsfreien Geschäftsbetriebs müssen Kontrollmechanismen schnell den neuen Gegebenheiten angepasst werden, um wirksam zu bleiben.

Derartige Änderungen bergen das Risiko, dass sich Unbefugte durch physische, soziale oder digitale Angriffe Zugriff auf vertrauliche Daten der Wintershall Dea verschaffen. Dadurch könnten externe Dritte einen Wettbewerbsvorteil erlangen oder den Ruf der Wintershall Dea schädigen.



Eine Feinabstimmung von Technologie und organisatorischer Ausrichtung – insbesondere mit Blick auf die kompetente Verwendung dieser Technologien durch Mitarbeitende und Partnerinnen und Partner – ist notwendig, um das erforderliche Schutzniveau zu erreichen.

Risikomanagement

Wintershall Dea hat die Konsolidierung der IT-Infrastruktur im Rahmen des Übergangsprojekts nach der Fusion abgeschlossen. Dabei wurden moderne Technologien eingeführt, um die Vertraulichkeit und Integrität vertraulicher Unternehmensdaten zu schützen. Eine eigens eingerichtete Abteilung für Cybersicherheit soll sowohl für die interne Organisation als auch für Dienstleister ein hohes Maß an Cybersicherheit gewährleisten. Es wurde ein externes Sicherheitszentrum eingerichtet, um Bedrohungen für die Cybersicherheit zu verhüten, zu erkennen und abzuwehren. Außerdem führen wir weiter umfassende Kampagnen zur Schärfung des Sicherheitsbewusstseins aller Mitarbeitenden und Partnerinnen und Partner der Wintershall Dea durch, um sie für mögliche Angriffe auf unsere IT-Systeme zu sensibilisieren.

Im Zuge der Neuorganisation der IT und der veränderten Arbeitsweisen ist allen IT-Mitarbeitenden und den meisten Anwendenden bei Wintershall Dea bewusst geworden, dass sie sich mit den Bedrohungen für die Cybersicherheit auseinandersetzen müssen. Dies hat zusammen mit neu eingeführten Schutzmaßnahmen zu einer Sensibilisierung geführt und kann das Risiko von Langzeitschäden durch Cyberangriffe deutlich senken.

Personal

› Der Wintershall Dea-Konzern ist für eine effektive Geschäftstätigkeit auf qualifiziertes Personal angewiesen.

Neue Mitarbeitende zu gewinnen und bestehendes Fachpersonal zu halten ist für das weitere Geschäftswachstum des Konzerns von grundlegender Bedeutung. Qualifiziertes Personal wird sowohl in den technischen als auch in den nicht technischen Geschäftsbereichen benötigt. Es ist nicht garantiert, dass es dem Konzern gelingen wird, neues Personal zu gewinnen oder vorhandenes Personal zu halten, das erforderlich ist, um die Expansion des Unternehmens fortzuführen und die Geschäftsstrategie erfolgreich umzusetzen.

Risikomanagement

Wir beurteilen und fördern unsere Mitarbeitenden laufend mit Blick auf unsere geschäftlichen Anforderungen. Eine aktiv gelebte Philosophie der Vielfalt und Inklusion sowie unsere attraktiven Vergütungen und Sozialleistungen machen uns zu einem attraktiven Arbeitgeber. Wir setzen Employer Branding ein, um die Gewinnung von Spitzenkräften auf nationaler und internationaler Ebene zu unterstützen.

Compliance

› Der Wintershall Dea-Konzern ist Korruptionsrisiken ausgesetzt.

Der Konzern ist dem Risiko ausgesetzt, gegen Gesetze und Bestimmungen zur Bekämpfung von Korruption zu verstoßen, die in den Ländern gelten, in denen der Konzern sowie seine Geschäftspartnerinnen und -partner geschäftlich tätig sind. Einige der internationalen Standorte, an denen der

Konzern aktiv ist, verfügen möglicherweise nicht über ein ausreichend entwickeltes Rechtssystem und sind durch ein hohes Maß an Korruption belastet.

Risikomanagement

Wintershall Dea toleriert keine Form von aktiver oder passiver, direkter oder indirekter Korruption. Wir sind unserer Null-Toleranz-Politik verpflichtet. Die Null-Toleranz-Politik von Wintershall Dea wird gegenüber allen Geschäftspartnerinnen und -partnern zu Beginn der Geschäftsbeziehung und gegebenenfalls danach deutlich kommuniziert.

Der Konzern verfügt über Richtlinien und Vorschriften, um sicherzustellen, dass Wintershall Dea sowie die Organe von Wintershall Dea, ihre Mitarbeitenden und Dritte, sofern zutreffend, alle rechtlichen, internen und externen Vorschriften, die auf das Unternehmen anwendbar sind, einhalten, indem sie angemessene Maßnahmen ergreifen. Wintershall Dea hat ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darin geschult, diese Gesetze und Vorschriften zu beachten und bei der Auswahl von neuen Geschäftspartnerinnen und -partnern auch auf deren Compliance-Richtlinien und -Programme zu achten. Die Leitlinien zu Themen wie interne Genehmigungsprozesse für Geschenke und Einladungen sind einzuhalten und es muss eine Compliance-Due-Diligence-Prüfung der Geschäftspartnerinnen und -partner durchgeführt werden. Kontraktoren werden im Vertrag auf den Wintershall Dea Verhaltenskodex für Lieferanten hingewiesen und zu seiner Einhaltung aufgefordert. Die Abteilung für Compliance und Datenschutz führt die jährlichen Bewertungen der rechtlichen und Compliance-Risiken in allen für das Unternehmen relevanten Risikobereichen durch. Die Risikoanalyse umfasst Befragungen aller Managerinnen und Manager der Geschäfts- und Unternehmenseinheiten zu allen relevanten Themen. In vielen Fällen nehmen andere lokale Abteilungen wie Rechtsabteilung oder Finanzen an diesen Gesprächen teil. Ziel ist

die Identifizierung neuer Risiken sowie die Aktualisierung bestehender Risikobewertungen, um vorhandene Abhilfemaßnahmen zu überwachen und das Compliance-Management-System weiterzuentwickeln. Darüber hinaus fließen alle Erkenntnisse aus der Überwachung, insbesondere die Ergebnisse der Abteilungen Enterprise Risk Management und Corporate Audit, in die Risikobewertung ein und umgekehrt. Mitarbeitende und Dritte können über ein im Intranet und auf der Website des Unternehmens zugängliches Hinweisgebersystem mögliche Compliance-Verstöße melden. Die Meldungen können in verschiedenen Sprachen völlig anonym per Telefon oder über eine sichere Website eingereicht werden. Die Compliance-Abteilung überprüft die eingegangenen Meldungen und ergreift gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen. Mitarbeitende oder dritte Parteien werden nicht mit Disziplinarmaßnahmen oder nachteiliger Behandlung aufgrund der Äußerung berechtigter Bedenken in gutem Glauben konfrontiert, auch nicht, wenn sich diese als falsch erweisen (keine Vergeltungsmaßnahmen).

WESENTLICHE EINZELRISIKEN

ALLGEMEIN

Der geplante Cashflow-Beitrag der WIGA-Gruppe zu Wintershall Dea kann geringer ausfallen.

Im Jahr 2021 wurde beobachtet, dass die Buchungen von Transportkapazitäten durch Kunden bei den regulierten, unabhängigen Transportnetzbetreibern der WIGA-Gruppe zunehmend kurzfristig und schwieriger zu planen waren. Die Bundesnetzagentur (BNetzA) legt für die Transportnetzbetreiber eine jährliche Erlösobergrenze fest. Mögliche Über- oder Unterschreitungen der Erlöse werden in Folgezeiträumen ausgeglichen, sodass die Erlösobergrenzen immer über einen längeren Zeithorizont erzielt werden. Innerhalb eingegrenzter Zeiträume kann sich die Nichtvermarktung von Transportkapazitäten jedoch negativ auf die prognostizierte Liquiditäts- und Ertragslage in einem Kalenderjahr auswirken – sowohl auf Ebene der Netzbetreiber als auch im Jahresergebnis der WIGA-Gruppe 2022. Das könnte dazu führen, dass der geplante Cashflow-Beitrag der WIGA-Gruppe zu Wintershall Dea 2023 niedriger wäre.

RECHTSSTREITIGKEITEN UND VERFAHREN

OPAL-Gasleitung

Im Jahr 2009 hat die Bundesnetzagentur (BNetzA) entschieden, die Kapazitäten der OPAL-Gasleitung vom Einspeisepunkt in Deutschland bis zum Ausspeisepunkt in Tschechien für einen Zeitraum von 22 Jahren ab Inbetriebnahme weitgehend von der Regulierung zu befreien.

Die Nutzung dieser Befreiung durch Unternehmen mit einer marktbeherrschenden Stellung auf dem tschechischen Gasmarkt ist von der Europäischen Kommission (EU-KOM) eingeschränkt worden. Um eine vollständige Buchung aller OPAL-Kapazitäten zu ermöglichen, haben OGT, PAO GAZPROM, Moskau/Russland, (GAZPROM), OOO Gazprom Export, Sankt Petersburg/Russland, (Gazprom export) sowie die Bundesnetzagentur am 11. Mai 2016 einen öffentlich-rechtlichen Vergleichsvertrag geschlossen, der von der EU-KOM am 28. Oktober 2016 unter Auflagen genehmigt wurde. Die von der EU-KOM auferlegten Bedingungen wurden in dem neuen öffentlich-rechtlichen Vergleichsvertrag umgesetzt, der am 28. November 2016 von den Vertragsparteien unterzeichnet wurde. Aufgrund anhängiger Rechtsmittel (Hauptsacheverfahren und Eilverfahren) konnte der im Jahr 2016 geschlossene Vergleichsvertrag erstmals im Januar 2017 angewandt werden. Der Staat Polen, das teilstaatliche polnische Unternehmen Polskie Górnictwo Naftowe i Gazownictwo SA, Warschau/Polen, (PGNiG SA) und dessen deutsche Handelstochter PGNiG Supply & Trading GmbH, München, (PGNiG S&T) haben Klagen und Eilanträge gegen die EU-KOM und die BNetzA eingereicht; das ukrainische Unternehmen Naftogaz Ukraine AG (NAK Naftohas Ukrainy), Kiew, hat nur Klage eingereicht. Sowohl das Gericht der Europäischen Union in Luxemburg (EuG) als auch das OLG Düsseldorf haben Ende 2016 einstweilige Verfügungen erlassen, die dazu führten, dass die weitere Umsetzung des Vergleichsvertrags bis zur Entscheidung in den Eilverfahren ausgesetzt wurde. Am 21. Juli 2017 hob das EuG die Ende 2016 erlassenen einstweiligen Verfügungen auf und wies die Eilanträge zurück. Daraufhin setzten sowohl das OLG Düsseldorf als auch die BNetzA ihre Entscheidungen aus. Die Vermarktung der teilregulierten Transitkapazitäten begann im August 2017. Am 11. Oktober 2017 wies das OLG Düsseldorf die Eilanträge von PGNiG S&T und PGNiG SA ab. Im Dezember 2017 und im März 2018 wies das EuG die Nichtigkeitsklagen von PGNiG S&T,



Naftogaz und PGNiG SA gegen die Genehmigung des OPAL-Vergleichsvertrags durch die EU-KOM als unzulässig ab.

Mit Beschluss des EuG vom 10. September 2019 wurde die Zustimmung der EU-KOM vom 28. Oktober 2016 zum öffentlich-rechtlichen Vergleichsvertrag für null und nichtig erklärt. Gemäß der Entscheidung der BNetzA vom 13. September 2019, die der Entscheidung des EuG folgt, ist es OGT seitdem nicht mehr gestattet, die unter den Bedingungen des Vergleichsvertrags vom 28. Oktober 2016 angebotenen Transitzkapazitäten zu vermarkten oder Gastransporte auf Basis bereits gebuchter Kapazitäten durchzuführen. Die Bundesrepublik Deutschland hat als Verfahrensbeteiligte am 20. November 2019 Beschwerde gegen die Entscheidung des EuG beim Europäischen Gerichtshof (EuGH) eingelegt. OGT hat ihrerseits beim zuständigen Gericht, dem OLG Düsseldorf, Beschwerde gegen die Entscheidung der BNetzA eingelegt. Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass die Parteien des Vergleichsvertrags Gespräche über Szenarien aufgenommen haben, in denen die OPAL-Transitzkapazitäten auf Grundlage der Freistellungsentscheidung der BNetzA aus dem Jahr 2009 vollständig genutzt und vermarktet werden können.

Der EuGH bestätigte die Entscheidung des EuG vom 10. September 2019, die Zustimmung der EU-KOM zum öffentlich-rechtlichen Vergleichsvertrag vom 28. Oktober 2016 für null und nichtig zu erklären, und die Beschwerde der Bundesrepublik Deutschland wurde damit abgelehnt. Außerdem lehnte das OLG Düsseldorf die Beschwerde von OGT gegen die Entscheidung der BNetzA vom

13. September 2019 ab. OGT legte am 25. Juni 2021 Beschwerde gegen die Entscheidung des OLG Düsseldorf beim Bundesgerichtshof ein. Die Beschwerdebegründung von OGT wurde am 27. September 2021 eingereicht. Solange die Anwendung des öffentlich-rechtlichen Vergleichsvertrags zur Vermarktung eines Teils der Transitzkapazitäten von OPAL ausgesetzt ist, wird OGT reduzierte Einnahmen aus Transportentgelten erzielen. In den Zeiträumen, in denen die reduzierten Entgelte zur Anwendung kommen, werden die Einnahmen und der Gewinn von OGT sinken. Auf Grundlage der Freistellungsentscheidung der BNetzA aus dem Jahr 2009 können die Vermarktungschancen für die Transitzkapazitäten von OPAL wieder erhöht werden.

Nord Stream 2

Der Wintershall Dea-Konzern ist an der Finanzierung der Nord Stream 2 AG beteiligt. Die Beteiligung des Konzerns am Projekt Nord Stream 2 ist auf die Kreditgewährung gemeinsam mit vier großen europäischen Energieunternehmen beschränkt (ENGIE, OMV, Shell und Uniper); diese Kredite werden als Finanzforderungen ausgewiesen.

Die USA haben beschlossen, das Nord-Stream-2-Projekt in einen breiteren geopolitischen Rahmen zu stellen, und drohen allen an dem Projekt beteiligten Firmen oder Parteien mit Sanktionen. Für alle Kredite galten die Bestimmungen der ursprünglichen Richtlinie zu Artikel 232 des „Countering America’s Adversaries Through Sanctions Act“ (CAATSA) vom 31. Oktober 2017. Die Regierung der USA und die Bundesregierung veröffentlichten am 21. Juli 2021

die „Gemeinsame Erklärung zur Unterstützung der Ukraine, der europäischen Energiesicherheit und unserer Klimaziele“, um einen Rahmen für die Inbetriebnahme von Nord Stream 2 zu schaffen, der für beide Seiten politisch vertretbar wäre und der Maßnahmen zur Unterstützung der Ukraine festlegt mit Blick sowohl auf die Energiewende in dem Land als auch auf das Ziel, Unabhängigkeit von Transiterlösen zu erreichen. Weitere Sanktionsgesetze oder andere politisch motivierte Eingriffe in Energieprojekte mit russischer Beteiligung können nicht ausgeschlossen werden. Geopolitische Risiken bleiben grundsätzlich weiter bestehen und können sich auf den Zeitpunkt der kommerziellen Inbetriebnahme und des kommerziellen Betriebs von Nord Stream 2 auswirken.

Für einen zuverlässigen und sicheren künftigen Betrieb wurde die Pipeline im Einklang mit einschlägigen technischen und Branchenstandards gebaut, unabhängig zertifiziert und mit dem für den Betrieb benötigten Gas befüllt. Seit dem 29. Dezember 2021 ist die zweisträngige Pipeline nach technischen Kriterien für den Transport von Gas einsatzbereit.

Damit die kommerzielle Inbetriebnahme von Nord Stream 2 erfolgen kann, müssen die Abschnitte in deutschen Hoheitsgewässern in Übereinstimmung mit der EU-Gasmarktregulierung gebracht werden. Die Projektgesellschaft hat bei der BNetzA die Zertifizierung als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber beantragt. Das entsprechende Verfahren begann am 8. September 2021 und wurde am 16. November 2021 ausgesetzt. Es wird erwartet, dass die



Projektgesellschaft alle regulatorischen Anforderungen erfüllen und dass das Zertifizierungsverfahren fortgesetzt werden wird.

Für den unwahrscheinlichen Fall, dass das Projekt nicht den Betrieb aufnehmen kann und/oder Nord Stream 2 die Kredite nicht bedienen kann, bestehen übliche vertragliche Vereinbarungen, um das finanzielle Risiko für den Konzern zu begrenzen. Auch wenn das bisher noch nicht abgeschlossene Zertifizierungsverfahren die Inbetriebnahme verzögert, rechnen wir damit, dass die vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den Finanzinvestoren erfüllt werden. Sollten politische Interventionen die Inbetriebnahme von Nord Stream 2 verhindern, nehmen wir an, dass die Projektgesellschaft Ansprüche auf Entschädigung durchsetzen kann. Nach Einschätzung von Wintershall Dea ist zurzeit kein belastbares Szenario denkbar, in dem es zu politischer Intervention ohne Entschädigung käme. Die Szenarien basieren auf unserer derzeitigen Risiko- und Rechtseinschätzung.

Im Jahr 2021 ist die Nord Stream 2 AG allen vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den Finanzinvestoren nachgekommen.

Die polnische Wettbewerbsbehörde (PCA) hat am 30. April 2018 im Zusammenhang mit den Finanzierungsvereinbarungen ein kartellrechtliches Verfahren eingeleitet. In diesem Verfahren machte die PCA geltend, dass die Unternehmenstochter Wintershall Dea Nederland Transport and Trading B.V. („WDNTT“) und die übrigen Kreditgeber gegen ihre Meldepflichten verstoßen hätten, indem sie sich an der Finanzierung des Nord-Stream-2-Projekts beteiligt hätten, ohne dafür eine Genehmigung zu beantragen, was eine Verletzung des polnischen Wettbewerbs- und Verbraucherschutzgesetzes darstelle. Am 7. Oktober 2020 schloss die PCA ihr Verfahren ab und verhängte Bußgelder gegen

sämtliche Finanzinvestoren sowie den Alleineigentümer Gazprom. Außerdem fordert die Behörde, dass die Finanzierungsverträge innerhalb von 30 Tagen gekündigt werden. Die Bußgelder belaufen sich auf 10 % des Vorjahresumsatzes der Unternehmen, die an der Finanzierung der Nord Stream 2 AG beteiligt sind (im Fall von WDNTT rund 6,9 Millionen € Bußgeld). Mit diesem Urteil sind die in Polen maximal zulässigen Geldbußen für einen angeblichen Verstoß gegen die Meldepflicht für die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens verhängt worden. Der Wintershall Dea-Konzern ist der Auffassung, dass das Bußgeld unbegründet ist, da die PCA in diesem Fall einen unkonventionellen Ansatz verfolgt und die Definition eines meldepflichtigen Zusammenschlusses sehr weit auslegt. Entsprechend hat WDNTT am 5. November 2020 vor dem zuständigen polnischen Gericht Berufung mit aufschiebender Wirkung gegen dieses Urteil der PCA eingelegt. Wir rechnen damit, dass das Berufungsverfahren insgesamt drei bis fünf Jahre dauern wird. Im Jahr 2021 gab es keine entscheidenden Verfahrensschritte.

Weitere Verfahren

Außerdem sind die Wintershall Dea AG und ihre Beteiligungen regelmäßig als Beklagte oder sonstige Beteiligte an gerichtlichen, schiedsgerichtlichen sowie behördlichen Verfahren beteiligt. Nach derzeitigem Kenntnisstand haben diese Verfahren keine wesentlichen Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage der Wintershall Dea.

Rückstellungen für Rechtsrisiken und Prozesskosten sind in den sonstigen Rückstellungen enthalten und betragen 6 Millionen € im Jahr 2021 (Vorjahr: 5 Millionen €). Weitere Rückstellungen für rechtliche Risiken waren nicht zu berücksichtigen.

KONZERNABSCHLUSS

-
- 108 – Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - 109 – Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 110 – Konzernbilanz
 - 112 – Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 - 113 – Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 115 – Konzernanhang

**KONZERNABSCHLUSS**

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

108 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

109 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

110 KONZERNBILANZ

112 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

113 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

115 KONZERNANHANG

108**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

Millionen €	Anhang	2021	2020
Umsatzerlöse Gas und Öl	↪ 4	7.611	3.314
Sonstige Umsatzerlöse	↪ 4	193	328
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen: Gas und Öl	↪ 2	83	-14
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen: Midstream	↪ 2	202	196
Sonstige betriebliche Erträge	↪ 4	99	68
		8.188	3.892
Produktions- und operative Aufwendungen	↪ 5	-3.971	-1.863
Produktionsbezogene Steuern		-123	-94
Abschreibungen		-1.456	-1.438
Nettowertminderungen auf Anlagevermögen	↪ 12	-111	-1.152
Explorationsaufwand	↪ 6	-134	-181
Allgemeine Verwaltungskosten	↪ 7	-429	-277
		1.964	-1.113
Finanzerträge	↪ 9	182	220
Finanzaufwendungen	↪ 9	-323	-445
		-141	-225
Gewinn/Verlust (-) vor Steuern		1.823	-1.338
Ertragsteuern	↪ 10	-1.230	499
Nettogewinn/-verlust (-)		593	-839
Nettogewinn/-verlust (-) auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		553	-839
Nettogewinn/-verlust (-) auf nachrangige Kapitalgeber entfallend		40	-

**KONZERNABSCHLUSS**

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

108 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

109 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

110 KONZERNBILANZ

112 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

113 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

115 KONZERNANHANG

109**KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG**

Millionen €	2021	2020
Nettogewinn/-verlust (-)	593	-839
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	49	-27
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste von at Equity bewerteten Beteiligungen	-1	-8
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die nicht zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	49	-35
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnung	409	-624
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnung aus at Equity bewerteten Beteiligungen	98	-86
Marktwertänderungen von Derivaten zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme	-547	-228
Marktwertänderungen von Derivaten zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme aus at Equity bewerteten Beteiligungen	16	6
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-24	-932
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	24	-967
Gesamtergebnis	617	-1.806
Gesamtergebnis auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	578	-1.806
Gesamtergebnis auf nachrangige Kapitalgeber entfallend	40	-



KONZERNABSCHLUSS

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

108 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

109 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

110 KONZERNBILANZ

112 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

113 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

115 KONZERNANHANG

110

KONZERNBILANZ

Millionen €	Anhang	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Firmenwert	12	2.435	2.298
Vermögenswerte Exploration	12	226	642
Übrige immaterielle Vermögenswerte	12	2.631	2.689
Sachanlagen und Investment Property	12	9.170	8.776
At Equity bewertete Beteiligungen	13	2.856	2.671
Übrige Finanzanlagen		13	16
Finanzforderungen	15	1.159	1.127
Derivatforderungen	25	50	121
Sonstige Forderungen	16	11	38
Aktive latente Steuern	10	234	140
		18.785	18.518
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	14	177	201
Finanzforderungen	15	65	141
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	16	1.745	908
Derivatforderungen	25	441	92
Ertragsteueransprüche	10	4	296
Flüssige Mittel	17	2.106	821
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	3	129	-
		4.666	2.459
Summe Aktiva		23.452	20.977



KONZERNABSCHLUSS

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

108 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

109 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

110 KONZERNBILANZ

112 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

113 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

115 KONZERNANHANG

111

Millionen €	Anhang	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Passiva			
Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens und der nachrangigen Kapitalgeber	18		
Gezeichnetes Kapital		189	189
Kapitalrücklage		1.161	1.161
Gewinnrücklagen und sonstiges Ergebnis		4.976	5.085
Eigenkapital der nachrangigen Kapitalgeber		1.525	-
		7.852	6.435
Langfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen	19	558	631
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	20	2.467	2.607
Sonstige Rückstellungen	20	143	89
Finanzverbindlichkeiten	21	4.055	5.886
Derivatverbindlichkeiten	25	988	62
Ertragsteuerverbindlichkeiten	10	27	18
Sonstige Verbindlichkeiten	22	27	31
Passive latente Steuern	10	2.198	3.250
		10.464	12.574
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	20	193	167
Sonstige Rückstellungen	20	291	270
Finanzverbindlichkeiten	21	575	471
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	22	1.277	766
Derivatverbindlichkeiten	25	2.134	258
Ertragsteuerverbindlichkeiten	10	661	36
Verbindlichkeiten in Verbindung mit als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	3	5	-
		5.136	1.968
Summe Passiva		23.452	20.977



KONZERNABSCHLUSS

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

108 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

109 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

110 KONZERNBILANZ

112 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

113 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

115 KONZERNANHANG

112

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG¹

Millionen €	Gezeichnetes Kapital Wintershall Dea AG	Kapital- rücklagen Wintershall Dea AG	Gewinn- rücklagen und Bilanzgewinn	Sonstiges Ergebnis			Anteile der Gesellschafter des Mutter- unternehmens	Anteile der nachrangigen Kapitalgeber	Summe
				Versicherungs- mathematische Gewinne/ Verluste	Währungs- umrechnung	Cashflow Hedges			
Zum 1. Jan. 2021	189	1.161	7.047	-225	-1.496	-241	6.435	-	6.435
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	49	507	-531	24	-	24
Nettogewinn/-verlust (-)	-	-	553	-	-	-	553	40	593
Gesamtergebnis	-	-	553	49	507	-531	578	40	617
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	-	-	-	-	-	-	-	1.491	1.491
Dividenden/Ausschüttungen	-	-	-686	-	-	-	-686	-8	-694
Übrige Veränderungen	-	-	-4	4	-	-	-	2	2
Zum 31. Dez. 2021	189	1.161	6.910	-172	-989	-773	6.327	1.525	7.852
Zum 1. Jan. 2020	189	6.152	2.943	-190	-786	-19	8.289	-	8.289
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-35	-710	-222	-967	-	-967
Nettogewinn/-verlust (-)	-	-	-839	-	-	-	-839	-	-839
Gesamtergebnis	-	-	-839	-35	-710	-222	-1.806	-	-1.806
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	-	9	-	-	-	-	9	-	9
Dividenden/Ausschüttungen	-	-	-57	-	-	-	-57	-	-57
Übrige Veränderungen	-	-5.000	5.000	-	-	-	-	-	-
Zum 31. Dez. 2020	189	1.161	7.047	-225	-1.496	-241	6.435	-	6.435

¹ Weitere Informationen sind im [Kapitel 18](#) enthalten.

**KONZERNABSCHLUSS**

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

108 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

109 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

110 KONZERNBILANZ

112 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

113 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

115 KONZERNANHANG

113

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Millionen €	2021	2020
Nettogewinn/-verlust (-)	593	-839
Abschreibungen/Wertminderungen/Wertaufholungen	1.592	2.631
Veränderung der Rückstellungen	-21	-139
Veränderung der latenten Steuern	326	112
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	67	67
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen und Finanzierungskosten	-291	-138
Veränderung Nettoumlaufvermögen	-504	-143
Veränderung bei sonstigen Bilanzposten	1.235	53
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	2.998	1.604
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Property	-1.050	-1.268
Auszahlungen für/Einzahlungen von Akquisitionen	25	-11
Auszahlungen für at Equity bewertete Beteiligungen	-	-124
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten/Desinvestitionen	99	106
Auszahlungen für Finanzforderungen	-32	-189
Einzahlungen aus Finanzforderungen	166	132
Veränderung von Finanzforderungen aus Cash-Pooling	-1	4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-792	-1.350
Kapitaleinlage der nachrangigen Kapitalgeber	1.491	-
Dividendenzahlungen an Gesellschafter	-686	-57
Ausschüttungen an nachrangige Kapitalgeber	-8	-
Einzahlungen aus dem Zugang von Bankverbindlichkeiten	55	28
Auszahlungen für die Tilgung von Bankverbindlichkeiten	-1.896	-28
Veränderungen von Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen (Cash-Pooling)	128	-91
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-59	-67
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-975	-215



KONZERNABSCHLUSS

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

108 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

109 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

110 KONZERNBILANZ

112 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

113 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

115 KONZERNANHANG

114

Millionen €	2021	2020
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	1.230	39
Einfluss von Änderungen des Wechselkurses, des Konsolidierungskreises und sonstigen Wertänderungen	55	-32
Flüssige Mittel zum Beginn der Berichtsperiode	821	814
Flüssige Mittel zum Ende der Berichtsperiode	2.106	821
Ergänzende Informationen zum Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		
Gezahlte Ertragsteuern (abzüglich Erstattungen)	70	431
Gezahlte Zinsen ¹	-56	-70
Erhaltene Zinsen	51	29
Erhaltene Dividenden Gas und Öl	28	40
Erhaltene Dividenden Midstream	139	177

¹ Beinhaltet aktivierte Fremdkapitalkosten in Höhe von -19 Millionen € (2020:-41 Millionen €), die als Teil der Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Properties im Cashflow aus der Investitionstätigkeit gezeigt werden.



KONZERNANHANG

1 – ZUSAMMENFASSUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Allgemeine Angaben

Wintershall Dea AG (ehemals Wintershall Dea GmbH) ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, eingetragen beim Amtsgericht Lüneburg unter der Registernummer HRB 209823. Mit Eintragung ins Handelsregister am 26. Juli 2021 wurde die Rechtsform der Wintershall Dea GmbH zu einer Aktiengesellschaft unter dem Namen Wintershall Dea AG geändert.

Der Gesellschaftssitz ist in Celle, Niedersachsen, Deutschland. Die Hauptverwaltungen sind in Kassel (Friedrich-Ebert-Straße 160, 34119 Kassel) und Hamburg (Überseering 40, 22297 Hamburg), Deutschland. Die Geschäftstätigkeit ist die Exploration und Produktion von Erdgas, Rohöl und sonstigen Rohstoffen, zusammen mit den entstehenden Produkten und Nebenprodukten und der Handel aller dieser Rohstoffe und Waren, sowie der Betrieb von Erdgaspipelinesystemen. Der vorliegende Konzernabschluss ist am 10. Februar 2022 vom Vorstand der Wintershall Dea AG zur Veröffentlichung freigegeben worden. Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und nach Einreichung im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Der Konzernabschluss der Wintershall Dea AG umfasst den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2021.

Basis der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Wintershall Dea AG und ihrer Tochterunternehmen („Wintershall Dea“ oder der „Konzern“) wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Anwendung der IFRS erfolgt grundsätzlich erst, nachdem sie durch die Europäische Union anerkannt wurden. Alle für das Berichtsjahr 2021 verbindlichen IFRS und Verlautbarungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden angewendet.

Der Abschluss wird in Euro (€) aufgestellt. Die Beträge einschließlich der Vorjahreszahlen sind grundsätzlich in Millionen Euro (Millionen €) angegeben. Ausnahmen davon sind im Text speziell gekennzeichnet (einzelne Darstellungen in Tausend Euro – Tausend €). Die Darstellung in Millionen € führt nicht zu einem Verlust von Informationen. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass die Zwischensummen und die Gesamtsummen in Millionen € nicht der Summe der angegebenen Beträge entsprechen. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach einem modifizierten Umsatzkostenverfahren aufgestellt, wonach auch einige Positionen auf Basis von Aufwandsarten berücksichtigt werden (zum Beispiel Abschreibungen). Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Gewinn- und

Verlustrechnung und der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Der Abschluss wurde unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips erstellt mit Ausnahme von bestimmten Positionen, die – wie im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ erläutert – mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften sind zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich denen des Vorjahres. Davon ausgenommen sind Änderungen, die sich durch die Anwendung neuer beziehungsweise überarbeiteter Rechnungslegungsstandards ergeben haben.

Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden die Wintershall Dea AG und ihre Tochtergesellschaften, über die sie Beherrschung ausübt, einbezogen. Der Konsolidierungskreis basiert auf der Anwendung der Standards IFRS 10 und 11. Nach IFRS 10 besteht ein Konzern aus einem Mutterunternehmen und seinen Tochterunternehmen, die von dem Mutterunternehmen beherrscht werden. Die Wintershall Dea beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn sie schwankenden



KONZERNABSCHLUSS

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

108 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

109 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

110 KONZERNBILANZ

112 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

113 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

115 KONZERNANHANG

116

Renditen aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Eine Tochtergesellschaft wird entkonsolidiert, sobald die Beherrschung nicht mehr vorliegt.

Nach IFRS 11, der die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen (Joint Arrangements) regelt, wird zwischen Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations) unterschieden. Im Falle von Joint Ventures besitzen die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung über die Vereinbarung ausüben, Recht am Nettovermögen der Vereinbarung. Bei Joint Operations haben die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien unmittelbare Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden. Bei Gesellschaften, die nach der Analyse der Corporate-Governance-Strukturen als Joint Arrangement eingestuft werden, wird untersucht, ob die Kriterien für ein Joint Venture oder für eine Joint Operation gemäß IFRS 11 vorliegen. Sofern die Strukturierung mittels eines eigenständigen Vehikels erfolgt, werden dessen Rechtsform, die sonstigen vertraglichen Vereinbarungen sowie alle übrigen Fakten und Begleitumstände geprüft. Es bestehen gemeinschaftliche Vereinbarungen im Rahmen der Entwicklungs- und Produktionstätigkeit sowie im Midstream-Geschäft.

Als assoziiert gelten Unternehmen, bei denen ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausgeübt werden kann und bei denen es sich nicht um Tochterunternehmen, Joint Ventures oder Joint Operations handelt. In der Regel liegt ein Kapitalanteil zwischen 20 % und 50 % vor. Solche Beteiligungen werden nach der Equity-Methode im Konzernabschluss bilanziert und zu Anschaffungskosten angesetzt. Im Rahmen der Folgebilanzierung werden die Buchwerte der at Equity bewerteten Beteiligungen um die

anteiligen Nettoergebnisse, das sonstige Ergebnis sowie ausgeschüttete Dividenden erhöht beziehungsweise vermindert. Die anteiligen Nettoergebnisse werden unterteilt nach Gas und Öl sowie Midstream als separate Zeilen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

In den Konzernabschluss werden neben der Wintershall Dea AG alle wesentlichen Tochterunternehmen voll und eine Joint Operation anteilmäßig einbezogen. Gesellschaften mit ruhender oder nur geringer Geschäftstätigkeit, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nur von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert, sondern unter „übrige Finanzanlagen“ ausgewiesen. Diese Gesellschaften werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und bei Wertminderung abgeschrieben. Die Summe des Vermögens sowie des Eigenkapitals dieser Gesellschaften beträgt weniger als 2,5 % des korrespondierenden Konzernwerts.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach den hier beschriebenen einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften werden bei wesentlichen Bewertungsabweichungen, die aus der Anwendung abweichender Rechnungslegungsgrundsätze resultieren, Anpassungen vorgenommen.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen werden voll, bei Joint Operations anteilig eliminiert. Zwischenergebnisse werden herausgerechnet, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte an den Tochterunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital dieser Tochterunternehmen verrechnet. In Einzelabschlüssen

vorgenommene Wertberichtigungen auf Anteile und auf Ausleihungen an Konzernunternehmen werden zurückgenommen.

Nach IFRS 3 bemessen sich die Anschaffungskosten einer Akquisition nach den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Schulden (einschließlich Eventualverbindlichkeiten) werden erstmals mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile. Zum Schluss erfolgt ein Vergleich der Anschaffungskosten mit dem beizulegenden Zeitwert des anteiligen erworbenen Nettovermögens. Dabei entstehende positive Unterschiedsbeträge werden als Firmenwerte aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Die Anschaffungsnebenkosten eines Unternehmenszusammenschlusses werden in den allgemeinen Verwaltungskosten ergebniswirksam erfasst. Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden vom Erwerbszeitpunkt an beziehungsweise bis zu ihrem Abgangszeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns einbezogen.



Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Transaktionen in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Zugangs umgerechnet. Monetäre Fremdwährungsposten werden zu jedem Bilanzstichtag mit den dann gültigen Stichtagskursen umgerechnet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste werden ergebniswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Die Umrechnung der Abschlüsse von Gesellschaften, bei denen die funktionale Währung von der Darstellungswährung des Konzerns (Euro) abweicht, erfolgt nach der Stichtagskursmethode. Dabei werden die Bilanzposten am Bilanzstichtag zu aktuellen Stichtagskursen (Tagesmittelkursen) in die Darstellungswährung umgerechnet. Differenzen gegenüber der Vorjahresumrechnung werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Aufwands- und Ertragsposten werden grundsätzlich mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Differenzen aus der Anwendung von Durchschnittskursen gegenüber aktuellen Stichtagskursen werden ebenso im sonstigen Ergebnis erfasst.

AUSGEWÄHLTE WECHSELKURSE

	Stichtagskurse EUR 1=		Durchschnittskurse EUR 1=	
	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020	2021	2020
Argentinischer Peso (ARS)	116,49	103,16	112,52	81,05
Brasilianischer Real (BRL)	6,31	6,37	6,38	5,89
Britisches Pfund (GBP)	0,84	0,90	0,86	0,89
Norwegische Krone (NOK)	9,99	10,47	10,16	10,72
Russischer Rubel (RUB)	85,3	91,47	87,16	82,72
US-Dollar (USD)	1,13	1,23	1,18	1,14
Mexikanischer Peso (MXN)	23,14	24,42	23,98	24,52

Änderungen in der Rechnungslegung

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat die folgenden Änderungen an bestehenden International Financial Reporting Standards (IFRSs) verabschiedet, die grundsätzlich ab dem 1. Januar 2021 anzuwenden sind. Die Änderungen an IFRS 16 „COVID-19 Related Rent Concessions beyond 30 June 2021“, die zum 1. April 2021 in Kraft getreten sind, wurden von der Europäischen Union (EU) am 30. August 2021 übernommen (Endorsementverfahren).

Amendments to IFRS 4 „Insurance Contracts“ – Deferral of IFRS 9 (2020)
Amendments to IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 and IFRS 16 (2020) „Interest Rate Benchmark Reform – Phase 2“
Amendments to IFRS 16 (2021) „Covid-19 Related Rent Concessions beyond 30 June 2021“

Die Änderungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf den Wintershall Dea Konzernabschluss.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Der IASB hat weitere Standards sowie Änderungen an Standards verabschiedet, die für das am 1. Januar 2021 beginnende Berichtsjahr noch nicht in der EU verpflichtend anzuwenden sind. In einigen Fällen sind sie noch nicht von der EU anerkannt.

	Datum des Inkrafttretens (IASB)
Amendments to IFRS 3 (2020) „Reference to the Conceptual Framework“	1. Januar 2022
Amendments to IAS 16 (2020) „Property, Plant and Equipment – Proceeds before Intended Use“	1. Januar 2022
Amendments to IAS 37 (2020) „Onerous Contracts – Cost of Fulfilling a Contract“	1. Januar 2022
Amendments to Annual Improvements 2018 – 2020 (2020)	1. Januar 2022
IFRS 17 (2017) „Insurance Contracts“ including Amendments to IFRS 17 (2020)	1. Januar 2023
Amendments to IAS 1 (2020) „Classification of Liabilities as Current or Non-current“	1. Januar 2023
Amendments to IAS 1 (2021) „Disclosure of Accounting Policies“	1. Januar 2023
Amendments to IAS 8 (2021) „Definition of Accounting Estimates“	1. Januar 2023
Amendments to IAS 12 (2021) „Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction“	1. Januar 2023
Amendments to IFRS 17 (2021) „Initial Application of IFRS 17 and IFRS 9 – Comparative Information“	1. Januar 2023



Die Auswirkungen der neuen Standards und Standardänderungen auf den Wintershall Dea Konzernabschluss werden derzeit geprüft. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

Bedeutende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ertragsrealisierung

Erlöse werden erfasst, wenn durch Übertragung eines zugesagten Guts oder einer zugesagten Dienstleistung auf einen Kunden eine Leistungsverpflichtung erfüllt wird. Das Kriterium der Übertragung ist erfüllt, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert erlangt. Die Bewertung erfolgt mit dem der jeweiligen Leistungsverpflichtung zugeordneten Transaktionspreis.

Bei Wintershall Dea umfassen die Umsatzerlöse im Wesentlichen Gas- und Ölverkäufe. Die Realisierung der Gas- und Ölumsätze erfolgt zum Zeitpunkt der Übergabe am vertraglich vereinbarten Ort der Lieferung. Dies ist in der Regel der Fall, wenn Erdöllieferungen den Beladepunkt eines Tankers oder, im Falle des Transports von Gas und Öl via Pipeline, einen vereinbarten Übergabepunkt passieren.

Die Aufwendungen und Erträge bei Erdgas- und Erdölkonzessionen werden häufig über Explorations- und Produktionsteilungsverträge zwischen dem Staat und einem oder mehreren Entwicklungs- und Produktionsunternehmen nach definierten Schlüsseln aufgeteilt. Die aus diesen Verträgen zustehenden Erlöse werden als Umsatzerlöse ausgewiesen.

Strategische Zukäufe und Weiterverkäufe von Gas und Öl (Handelsaktivitäten) werden brutto in den Aufwendungen für Handelswaren sowie in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Weitere Handelsaktivitäten mit dem Ziel der Verbesserung

der Marge sowie die Handelsgeschäfte der russischen Tochtergesellschaft YRGM Trading werden nach Abzug der Kosten netto in den Umsatzerlösen gezeigt.

Mit Anwendung der Vereinfachungsregelung des IFRS 15 passt der Konzern den zugesagten Betrag der Gegenleistung nicht an die Auswirkungen einer wesentlichen Finanzierungskomponente an, wenn bei Vertragsbeginn erwartet wird, dass der Zeitraum zwischen der Übertragung der zugesagten Waren oder der Dienstleistung an den Kunden und dem Zeitpunkt, zu dem erwartet wird, dass der Kunde für diese Waren oder die Dienstleistungen bezahlt, ein Jahr oder weniger beträgt.

Ertragsteuern

Steuerpositionen werden unter Berücksichtigung der jeweiligen lokalen Steuergesetze sowie der einschlägigen Verwaltungsauffassungen ermittelt und unterliegen wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Unterschiedliche Auslegungen von Steuergesetzen können zu nachträglichen Steuerzahlungen für vergangene Jahre führen und werden in die Betrachtung des Managements einbezogen.

Nach der Verbindlichkeitsmethode (Liability Method) werden aktive und passive latente Steuern mit der künftigen Steuerwirkung angesetzt, die sich aus den Unterschieden zwischen bilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Aktiv- und Passivposten ergibt. Dies umfasst ebenso die abweichenden Wertansätze, die sich aus Unternehmenserwerben ergeben, mit Ausnahme von Firmenwerten.

Die Berechnung der latenten Steueransprüche und Steuerschulden erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen, die für die Periode gelten, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird. Am oder

vor dem Bilanzstichtag beschlossene beziehungsweise weitgehend beschlossene Steuersatzänderungen werden berücksichtigt.

Aktive latente Steuern werden angesetzt, wenn künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht. Dabei werden unter anderem die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit, die Ergebnisauswirkungen aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Differenzen sowie mögliche Steuerstrategien miteinbezogen.

Auf Basis des geplanten künftigen steuerpflichtigen Einkommens beurteilt Wintershall Dea zu jedem Bilanzstichtag die Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern. Der Konzern geht aufgrund der Erfahrung aus der Vergangenheit und des erwarteten steuerlichen Einkommens davon aus, dass die aktiven latenten Steuern realisiert werden können. Da künftige Geschäftsentwicklungen unsicher sind, sind Annahmen zur Schätzung von künftigem steuerpflichtigen Einkommen sowie über den Zeitpunkt der Realisierung von aktiven latenten Steuern erforderlich. Schätzungen werden in der Periode angepasst, in der ausreichende Hinweise für eine Anpassung vorliegen.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und die gleiche Fristigkeit aufweisen.

IFRIC 23 stellt die Anwendung von Ansatz und Bewertungsvorschriften des IAS 12, wenn Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung besteht, klar. Für den Ansatz und die Bewertung sind Schätzungen und Annahmen zu treffen, zum Beispiel ob eine Einschätzung gesondert oder zusammen mit anderen Unsicherheiten vorgenommen wird, ein wahrscheinlicher oder erwarteter Wert für die Unsicherheit herangezogen wird und ob Änderungen im Vergleich zur



Vorperiode eingetreten sind. Das Entdeckungsrisiko ist für die Bilanzierung unsicherer Bilanzpositionen unbeachtlich. Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme, dass die Steuerbehörden den fraglichen Sachverhalt untersuchen und ihnen alle relevanten Informationen vorliegen. Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Wintershall Dea.

Veränderungen von latenten Steuern in der Bilanz werden als latenter Steueraufwand/-ertrag erfasst, sofern der zugrunde liegende Sachverhalt ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Für die im Eigenkapital abgebildeten Effekte werden die Veränderungen der latenten Steueransprüche und Steuerschulden ebenfalls ergebnisneutral erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte umfassen Firmenwerte, aktivierte Explorationsausgaben und sonstige immaterielle Vermögenswerte, wie beispielsweise Rechte auf Ausgaberrückstattung aus Investitionen (Cost-Recovery-Rechte), Nutzungsrechte in der Produktionsphase, kaufmännische und technische Software.

Die Explorationsphase umfasst den Zeitraum nach Erhalt von Explorationsrechten bis zu deren Auslaufen beziehungsweise bis zum Nachweis der technischen Durchführbarkeit einer Feldesentwicklung und der wirtschaftlichen Förderbarkeit. Die während dieser Phase aktivierten Explorationsausgaben umfassen beispielsweise Konzessionserwerbskosten, Lizenzen und Rechte zur Exploration sowie Explorationsbohrungen. Explorationsbohrungen werden mit ihren historischen Anschaffungskosten oder Herstellungskosten nach der Successful-Efforts-Methode bilanziert; das heißt, die für Explorationsbohrungen anfallenden Ausgaben werden grundsätzlich nur dann aktiviert, wenn die Bohrungen erfolgreich waren, also insbesondere zur Entdeckung von

Rohöl- und Gasvorkommen geführt haben. Aufwendungen für geologische und geophysikalische Untersuchungen werden grundsätzlich im Explorationsaufwand erfasst. Sobald die technische Durchführbarkeit sowie die ökonomische Realisierbarkeit nachgewiesen werden kann, werden die Explorationsbohrungen in das Sachanlagevermögen sowie die Nutzungsrechte der Exploration in die sonstigen immateriellen Vermögenswerte umgegliedert. Während der Explorationsphase werden die aktivierten Explorationsausgaben nicht planmäßig abgeschrieben. Mindestens einmal im Jahr werden alle Explorationsbohrungen in Bezug auf ökonomische, technische und strategische Gesichtspunkte betrachtet, um zu entscheiden, ob eine Entwicklung weiterhin vorgesehen ist. Wenn dies nicht der Fall ist, werden die aktivierten Explorationsausgaben für diese Bohrung ausgebucht. Die planmäßige Abschreibung erfolgt mit Produktionsbeginn nach der Unit-of-Production-Methode (siehe Sachanlagen). Aktivierter Explorationsbohrungen, bei denen keine Reserven nachgewiesen werden konnten, werden als Anlagenabgang im Explorationsaufwand ausgewiesen.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf und werden daher planmäßig linear beziehungsweise produktionsabhängig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer von Konzessionen und sonstigen Nutzungsrechten entspricht der vertraglichen Laufzeit beziehungsweise umfasst den Zeitraum bis zum Ende der wirtschaftlichen Förderung. Software für kaufmännische und technische Anwendungen wird linear über 2 bis 5 Jahre abgeschrieben. Die Nutzungsdauern sowie die Abschreibungsmethoden unterliegen einer jährlichen Überprüfung.

Der immaterielle Vermögenswert aus dem Vermarktungsvertrag für Erdgas aus dem Erdgasfeld Jushno Russkoje wird gemäß dem auf Wintershall Dea entfallenden Anteil an der produzierten und vermarkteten Menge abgeschrieben.

Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Firmenwerte sind zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Die Überprüfung auf Wertminderung der Firmenwerte erfolgt auf der Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten stellt die unterste Ebene dar, auf der Geschäfts- und Firmenwerte für interne Zwecke der Unternehmenssteuerung überwacht werden.

Sachanlagen und Investment Property

Sachanlagen umfassen Grundstücke und Gebäude, Gas- und Ölvermögenswerte, andere technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Sie werden mit fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Fremdkapitalkosten, die unmittelbar dem Erwerb oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen („qualifizierter Vermögenswert“). Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Sachanlagevermögens gehören auch die geschätzten Rückbau- bzw. Abbruch- und Aufräumkosten des Vermögenswerts sowie die Wiederherstellungskosten des Standorts, die auf öffentlich-rechtlichen oder privatrechtlichen Verpflichtungen beruhen, und zwar in dem Maße, wie dafür Rückstellungen gebildet werden. Instandhaltungs- und Reparaturkosten werden als Aufwand erfasst.

Gas- und Ölvermögenswerte werden in der Regel nach der Unit-of-Production-Methode abgeschrieben. Grundsätzlich wird dabei die laufende Produktion der Periode bei aktivierten Bohrungen in das Verhältnis zu den sicheren „developed



producing“-Reserven und bei Konzessionserwerbskosten sowie Produktions-/Hilfseinrichtungen in das Verhältnis zu den gesamten sicheren Reserven gesetzt. Sonstige Sachanlagen werden, mit Ausnahme von Grund und Boden und grundstücksgleichen Rechten, linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die voraussichtlichen Nutzungsdauern und Abschreibungsverläufe von Sachanlagen beruhen auf Erfahrungen, Planungen und Schätzungen. Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restwerte werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Die typischen Nutzungsdauern im Konzern für nicht produktionsabhängige Sachanlagen sind wie folgt:

Nutzungsdauern	Jahre
Gebäude	4–50
Technische Anlagen und Maschinen	2–33
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1–23

Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis wird durch einen Vertrag begründet, der das Recht zur Kontrolle der Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt überträgt.

Bei Leasingverhältnissen, bei denen Wintershall Dea Leasingnehmer ist, wird grundsätzlich der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen als finanzielle Verbindlichkeit am Bereitstellungsdatum angesetzt. Die Leasingzahlungen werden nach der Effektivzinsmethode in Tilgungs- und Zinsanteile aufgeteilt. Korrespondierend dazu wird das Nutzungsrecht am geleasteten Vermögenswert aktiviert, das grundsätzlich dem Barwert der Verbindlichkeit zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten entspricht. Vor Beginn des Leasingverhältnisses geleistete Zahlungen sowie vom

Leasinggeber gewährte Mietanreize werden ebenfalls im Buchwert des Nutzungsrechts berücksichtigt.

Das Nutzungsrecht wird in den immateriellen Vermögenswerten oder in den Sachanlagen ausgewiesen und grundsätzlich über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Nutzungsrechte, die der Anlagenklasse „Gas- und Ölvermögenswerte“ zugeordnet sind, werden linear über die Laufzeit oder nach der Unit-of-Production-Methode abgeschrieben. Die Regelungen des IAS 36 zur Ermittlung und Erfassung von Wertminderungen von Vermögenswerten gelten auch für aktivierte Nutzungsrechte.

Ändern sich die erwarteten Leasingzahlungen, zum Beispiel aufgrund neuer Einschätzungen von vertraglichen Optionen oder bei indexabhängigen Zahlungen, wird die Verbindlichkeit neu bewertet. Die Anpassung an den neuen Buchwert erfolgt grundsätzlich erfolgsneutral durch eine korrespondierende Anpassung des aktivierten Nutzungsrechts.

Für Leasinggegenstände von geringem Wert von maximal fünf Tausend € und für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht. Die Leasingzahlungen im Rahmen dieser Verträge werden linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Werthaltigkeitstest

Für immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen und Investment Property sowie at Equity bewertete Beteiligungen wird ein Wertminderungsaufwand erfasst, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Für Explorationsvermögenswerte ist eine Überprüfung auf Wertminderung vorzunehmen, sobald die technische Durchführbarkeit und Rentabilität einer Ressource nachgewiesen werden kann. Das Vorliegen von

Tatsachen und Umständen, die auf eine Wertminderung hindeuten, begründet ebenfalls einen Werthaltigkeitstest. Ist der Vermögenswert Teil einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind), so wird die Wertminderung auf Basis des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Übersteigt dabei der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der ein Firmenwert zugeordnet wurde, den erzielbaren Betrag, wird zunächst der zugeordnete Firmenwert in Höhe des Differenzbetrags wertgemindert. Ein darüber hinausgehender Wertminderungsbedarf wird durch anteilige Reduzierung der übrigen Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit berücksichtigt. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Wertaufholung, wobei der infolge einer Wertaufholung erhöhte Buchwert nicht die fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten übersteigen darf. Die Wertaufholungen werden saldiert mit den Wertminderungen als Nettowertminderungen auf Anlagevermögen ausgewiesen.

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entweder durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder durch den Nutzungswert bestimmt, je nachdem, welcher Wert höher ist. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würde; Veräußerungskosten werden abgezogen. Der Nutzungswert ist der Barwert der zukünftigen Cashflows, der voraussichtlich aus einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden kann. Übersteigt einer dieser Beträge den Buchwert, ist es nicht immer notwendig, beide Werte zu



ermitteln. Diese Werte beruhen auf den abgezinnten Zahlungsströmen und basieren auf der aktuellen Unternehmensplanung. Die Cashflow-Planungen umfassen für die einzelnen oder Gruppen von Konzessionen/Lizenzen den Life-of-Field-Zeitraum. In die Berechnungen fließen sowohl Erfahrungen aus der Vergangenheit als auch Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung ein. Die verwendeten Diskontierungszinssätze basieren auf gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) unter Berücksichtigung von spezifischen Länderrisiken. Die Ermittlung erfolgte unabhängig von der tatsächlichen Kapitalstruktur des Unternehmens durch Ableitung aus einer Peergroup.

Die Werthaltigkeitsprüfung beim Firmenwert (Goodwill-Impairment-Test) basiert auf Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die bei Wintershall Dea größtenteils den Unternehmenseinheiten entsprechen. Wertminderungen auf Firmenwerte werden in den Nettowertberichtigungen auf Vermögenswerte erfasst. Zuschreibungen auf Firmenwerte werden nicht vorgenommen.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten; sie werden auf der Grundlage der Normalbeschäftigung ermittelt. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, erfolgt eine Wertaufholung gegen den Aufwandsposten, in dem die Wertminderung ursprünglich erfolgt ist.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn Wintershall Dea bei einem Finanzinstrument Vertragspartei wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert.

Der Marktwert eines Finanzinstruments ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen beziehungsweise für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Sofern Preisnotierungen auf einem aktiven Markt vorliegen, zum Beispiel Börsenkurse, werden sie bei der Bewertung zugrunde gelegt. Andernfalls werden bei der Bewertung interne Bewertungsmodelle unter Verwendung aktueller Marktparameter oder externe Bewertungen, zum Beispiel durch Banken, herangezogen. Bei interner Bewertung werden insbesondere die Barwertmethode und Optionspreismodelle angewandt.

Außer bei erfolgswirksamen zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten ist die Bildung von Wertminderungen aufgrund von erwarteten Kreditverlusten unabhängig von tatsächlichen Ausfallereignissen erforderlich. Sofern die Gründe für die Bildung von Wertminderungen entfallen, werden erfolgswirksame Wertaufholungen bis zur Höhe des jeweiligen Buchwerts vorgenommen, der sich ohne Wertminderung ergeben hätte. Wertminderungen werden grundsätzlich auf separaten Konten erfasst.

Die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte basieren zum einen auf der sogenannten Zahlungsstrombedingung (ausschließlich Zahlungsströme aus Zinsen und Kapitalrückzahlung), das heißt, der konkreten Ausgestaltung der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme eines einzelnen finanziellen Vermögenswerts. Zum anderen hängen sie auch vom Geschäftsmodell ab, nach dem Portfolios finanzieller Vermögenswerte gesteuert werden. Auf Grundlage dieser beiden Kriterien finden bei Wintershall Dea für finanzielle Vermögenswerte folgende Bewertungskategorien Anwendung:

- › Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVPL)
- › Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Finanzielle Vermögenswerte werden als „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ klassifiziert, wenn der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung darin besteht, die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen und die Vertragsbedingungen zu Cashflows führen, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Beim erstmaligen Ansatz bewertet der Konzern einen finanziellen Vermögenswert, mit Ausnahme von umsatzbezogenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich – im Falle eines in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerts – der direkt auf den Erwerb dieses Vermögenswerts entfallenden Transaktionskosten. Umsatzbezogene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind beim erstmaligen Ansatz mit dem Betrag der unbedingten Gegenleistung zu erfassen, vorausgesetzt sie enthalten keine signifikante Finanzierungs Komponente.



Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt abhängig von ihrer Klassifizierung entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden Wertminderungen für erwartete Kreditverluste erfasst. Die Bemessung der Kreditverluste erfolgt auf zukunftsgerichteter Basis. Die Wertminderungen gemäß IFRS 9 werden in gesonderten Positionen je Funktionsbereich in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Wertaufholungen werden im gleichen Posten erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden Bewertungskategorien eingestuft:

- › Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVPL)
- › Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Beim erstmaligen Ansatz bewertet werden finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert abzüglich – im Falle einer nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeit – der direkt auf den Erwerb dieser Verbindlichkeiten entfallenden Transaktionskosten.

Die Folgebewertung von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt abhängig von der Klassifizierung entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Derivative Finanzinstrumente

Derivate werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Abschlusses eines Derivategeschäfts angesetzt und in der Folge am Ende jeder Berichtsperiode zu ihrem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Die Bilanzierung nachfolgender Änderungen des beizulegenden Zeitwerts hängt davon ab, ob das Derivat als Sicherungsinstrument designiert ist und, wenn dies der Fall ist, von der Art der zugrunde liegenden Sicherungsbeziehung.

Zu Beginn der Sicherungsbeziehung dokumentiert der Konzern die den Sicherungsbeziehungen zugrunde liegenden Risikomanagementziele und -strategien sowie die wirtschaftliche Beziehung zwischen den Sicherungsinstrumenten und den abgesicherten Grundgeschäften einschließlich der Frage, ob damit zu rechnen ist, dass Änderungen in den Cashflows der Sicherungsinstrumente Änderungen in den Cashflows der Grundgeschäfte kompensieren.

Der Konzern hat Derivate als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cashflow Hedges designiert. Cashflow Hedges werden zur Absicherung des Risikos von schwankenden Zahlungsströmen im Zusammenhang mit hochwahrscheinlichen zukünftigen Transaktionen eingesetzt. Der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der eingesetzten Derivate wird als sonstiges Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Der Gewinn oder Verlust, der den unwirksamen Teil betrifft, wird unmittelbar im Ergebnis erfasst.

Im Eigenkapital erfasste kumulierte Beträge werden in den Perioden umgegliedert, in denen das gesicherte Grundgeschäft Auswirkungen auf den Gewinn oder Verlust hat. Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft, verkauft oder beendet wird oder die Sicherungsbeziehung nicht länger die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllt, verbleiben etwaige zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital kumulierte abgegrenzte Sicherungsgewinne und

-verluste solange im Eigenkapital, bis die erwartete Transaktion eintritt. Wenn der Eintritt der Transaktion nicht mehr erwartet wird, werden die kumulierten Sicherungsgewinne und -verluste, die im Eigenkapital ausgewiesen wurden, unmittelbar in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts eines derivativen Instruments, das nicht als Sicherungsbeziehung bilanziert wird, werden unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst.

Verträge, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nichtfinanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf des Unternehmens abgeschlossen und in diesem Sinne gehalten werden (Own-Use-Verträge), werden nicht als derivative Finanzinstrumente, sondern als schwebende Geschäfte bilanziert. Enthalten die Verträge eingebettete Derivate, werden die Derivate getrennt vom Basisvertrag bilanziert, wenn die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für sämtliche am Bilanzstichtag gegenüber Dritten bestehenden rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gebildet, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, zukünftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder gegenwärtige Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss ungewiss ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann, sind nicht als Rückstellung zu passivieren. Sie sind im Anhang als Eventualschulden anzugeben, sofern die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist.



Die Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen. Im Falle von langfristigen Rückstellungen erfolgt eine Abzinsung auf den Barwert mit dem zum jeweiligen Bilanzstichtag gültigen risikofreien landesspezifischen beziehungsweise währungsspezifischen Marktzinssatz. Rückstellungen, denen eine große Zahl gleichartiger Ereignisse zugrunde liegt, werden mit ihrem Erwartungswert bilanziert. Rückstellungsaufösungen erfolgen gegen den Aufwandsposten, gegen den die Rückstellung ursprünglich gebildet worden ist.

Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen decken die aktuell ermittelten Verpflichtungen zur Verfüllung von Bohrungen, zum Rückbau von Onshore- und Offshore-Produktionsanlagen und zur Rekultivierung von Betriebs- und Sonderplätzen. Ihre Höhe bestimmt sich nach den zu erwartenden Vollkosten unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten und Vergleichskostensätzen des Wirtschaftsverbands Erdöl- und Erdgasgewinnung beziehungsweise vergleichbaren Annahmen bei ausländischen Aktivitäten. Sollten Änderungen der Zinssätze oder Änderungen der Schätzungen bezüglich des zeitlichen Anfalls oder der Höhe der Auszahlung zu Änderungen dieser Rückstellung führen, so wird in gleicher Höhe der Buchwert des zugehörigen Vermögenswerts angepasst. Überschreitet eine Verminderung den Buchwert des zugehörigen Vermögenswerts, ist der überschüssige Betrag direkt erfolgswirksam zu erfassen.

Rückstellungen für Pensionen werden für leistungsorientierte Versorgungssysteme gebildet. Dabei handelt es sich um Verpflichtungen des Unternehmens aus Anwartschaften und laufenden Leistungen gegenüber berechtigten aktiven und ehemaligen Mitarbeitern und Hinterbliebenen. Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder.

Die verschiedenen Versorgungspläne im Konzern beinhalten sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Versorgungspläne. Der Rückstellungsbewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen liegt der mithilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) ermittelte versicherungsmathematische Anwartschaftsbarwert der jeweiligen Verpflichtung zugrunde. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Daten. Die Rückstellung wird um den beizulegenden Zeitwert des zur Deckung der Pensionsverpflichtung gebildeten Planvermögens gekürzt. Der Dienstzeitaufwand, das heißt der Anstieg der Verpflichtung, der auf die von Arbeitnehmern in der Berichtsperiode erbrachten Arbeitsleistungen entfällt, wird in den operativen Funktionsbereichen und der Zinsaufwand/-ertrag wird in den Finanzaufwendungen ausgewiesen. Der Nettozinsaufwand des jeweiligen Berichtsjahres basiert auf dem Rechnungszinsfuß und der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Versorgungsansprüchen zu Beginn des Jahres.

Ergebnisse aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen werden vollständig in dem Berichtsjahr erfasst, in dem sie auftreten. Sie werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis ausgewiesen und in den Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Der Konzern ist weiterhin an einem rechtlich unabhängigen gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber, ausgegeben von der BASF Pensionskasse VVaG, beteiligt. Dieser finanziert sich durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge sowie aus Erträgen aus dem Planvermögen. Da keine ausreichenden Informationen für diesen

gemeinschaftlichen Plan zur Verfügung stehen, wird dieser wie ein beitragsorientierter Plan berücksichtigt.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht das Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Fonds sowie Lebensversicherungen hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Beitragszahlungen werden als Aufwand erfasst.

Nicht fortgeführte Aktivitäten und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Nicht fortgeführte Aktivitäten werden ausgewiesen, sobald ein Unternehmensbestandteil als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert wird oder bereits abgegangen ist und der Geschäftsbereich einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt. Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten wird in der Gewinn- und Verlustrechnung getrennt vom Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten berichtet. In der Kapitalflussrechnung werden Cashflows aus nicht fortgeführten Aktivitäten ebenfalls getrennt von den Cashflows aus fortgeführten Aktivitäten dargestellt. Vorjahresangaben werden jeweils auf vergleichbarer Basis berichtet. Die Angaben im Anhang, mit Ausnahme von [Kapitel 1](#), die Bezug auf die Gewinn- und Verlustrechnung und die Kapitalflussrechnung nehmen, beziehen sich auf fortgeführte Aktivitäten. Um die finanziellen Auswirkungen von nicht fortgeführten Aktivitäten darzustellen, werden die aus konzerninternen Transaktionen stammenden Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten eliminiert. Langfristige, zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, bewertet, es sei denn, die Vermögenswerte fallen nicht unter den Anwendungsbereich des IFRS 5. Die Abschreibung wird ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als „zur Veräußerung gehalten“ eingestellt.



Wesentliche Schätzungen und Annahmen

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses auf der Grundlage der IFRS sind vom Management Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen zu treffen, die sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie die Angabe der Eventualschulden und beizulegenden Zeitwerte auswirken. Die Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen beziehen sich im Wesentlichen auf die folgenden Bereiche:

Auswirkungen von Klimawandel und Energiewende

Unsere rechnungslegungsbezogenen Schätzungen beinhalten mögliche Auswirkungen von Klimapolitik und Energiewende (beispielsweise die langfristigen Annahmen für Gas- und Ölpreise und CO₂-Preise). Die Schätzungen wirken sich auf die erzielbaren Beträge von Gas und Ölvermögenswerten und immateriellen Vermögenswerten (einschließlich Firmenwert) sowie die Nutzungsdauer und den Zeitpunkt des Rückbaus aus. Der zukünftige Einfluss von Klimapolitik und Energiewende ist ein großer Unsicherheitsfaktor und kann zu Veränderungen bei den rechnungslegungsbezogenen Schätzungen in der Zukunft führen.

Wintershall Dea will Treibhausgas-Emissionen (Scope 1 und Scope 2) ihrer Upstream-Aktivitäten – eigenoperierte und fremdoperierte Aktivitäten auf Equity-Share-Basis – bis 2030 auf netto null reduzieren. Unser Ansatz zur Erreichung dieser Ziele umfasst, neben einem strengen Emissionsmanagement, alternativen Technologien und Kompensation, auch die kontinuierliche Überprüfung und Optimierung unseres Portfolios und Fokussierung auf Erdgas und kohlenstoffarme Projekte und Aktivitäten, woraus sich auch Auswirkungen auf die zukünftige Entwicklung oder Realisierbarkeit von Explorationsprojekten ergeben können.

Gas- und Ölreserven

Schätzungen von Gas- und Ölreserven werden für die Bestimmung des erzielbaren Betrags im Rahmen des Werthaltigkeitstests sowie für die produktionsabhängige Abschreibung im Rahmen der Unit-of-Production-Methode verwendet. Reservenschätzungen werden durch firmeneigene qualifizierte Ingenieure und Geowissenschaftler unter Anwendung von standardisierten Bewertungsverfahren vorgenommen und entsprechend internationalen Industriestandards klassifiziert. Dieser Prozess unterliegt definierten Richtlinien. Darüber hinaus erfolgt eine regelmäßige Auditierung durch eine unabhängige Beratungsgesellschaft.

Werthaltigkeitstest

Annahmen im Rahmen von Werthaltigkeitstests von immateriellen Vermögenswerten (inklusive Firmenwert), Sachanlagen und at Equity bewerteter Beteiligungen betreffen neben geschätzten Reserven die Preisannahmen für Erdgas und Rohöl, Verbraucherpreisindex und Wechselkurse, CO₂-Preise, erwartete Produktionsvolumina sowie Diskontierungssätze und Produktionskosten.

Die unternehmensintern erstellten Annahmen beruhen auf empirisch fundierten Analysen zum globalen Gas- und Ölangebot sowie der globalen Gas- und Ölnachfrage unter Berücksichtigung von möglichen Einflüssen aus Klimapolitik, der Energiewende und Steigerung der Energieeffizienz. Externe Quellen, wie Daten von Beratern, übereinstimmende Ansichten, weitergeleitete Daten wie auch Schätzungen von Mitbewerbern werden regelmäßig bewertet. Lokale Preisannahmen leiten sich von der globalen Marktdynamik, geltenden Vorschriften wie auch Vertragsvereinbarungen ab.

Die Diskontierungssätze basieren auf gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten unter Berücksichtigung spezifischer Länderrisiken.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Die Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte beruhen auf Annahmen zur Ausfallwahrscheinlichkeit und zu den erwarteten Kreditverlusten. Die Input-Faktoren für die Berechnung der Wertminderung basieren auf den Erfahrungen aus der Vergangenheit, bestehenden Marktbedingungen sowie vorausschauenden Schätzungen.

Derivative Finanzinstrumente

Bei der Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten sind Annahmen zu treffen, ob die Vorschriften zum Hedge Accounting Anwendung finden. Ferner ist bei bestimmten Verträgen zu entscheiden, ob sie als Derivate bilanziert werden oder wie sogenannte „Own-Use-Verträge“ als schwebende Geschäfte zu behandeln sind.

Rückstellungen

Die Ermittlung von Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen erfordert im Wesentlichen Annahmen und Schätzungen zu Laufzeiten, zu berücksichtigenden Kosten sowie Diskontierungssätzen. Aufgrund von Änderungen in Bezug auf die getroffenen Annahmen können die tatsächlichen zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse abweichen.

Bei Rückstellungen für Pensionen ist unter anderem der Abzinsungsfaktor eine wichtige Schätzgröße. Der Abzinsungsfaktor für Pensionsverpflichtungen wird auf Grundlage der auf den Finanzmärkten am Bilanzstichtag beobachtbaren Renditen hochwertiger festverzinslicher Unternehmensanleihen ermittelt.



KONZERNABSCHLUSS

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

108 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

109 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

110 KONZERNBILANZ

112 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

113 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

115 KONZERNANHANG

125

Leasing

Bei der Ermittlung von Nutzungsrechten und korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten sind insbesondere Annahmen über die Ausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen sowie zu Diskontierungssätzen zu treffen.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Beurteilungen am Bilanzstichtag. Bei der Einschätzung der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung wird außerdem die zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds in der Branche und den Regionen, in denen Wintershall Dea tätig ist, berücksichtigt. Wenn die tatsächliche Entwicklung der Rahmenbedingungen von der erwarteten abweicht, werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ist nicht von einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen auszugehen.



2 – KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss beinhaltet 48 vollkonsolidierte und eine anteilig konsolidierte Gesellschaft (31. Dezember 2020: 49 vollkonsolidierte und eine anteilig konsolidierte Gesellschaft; weitere Informationen sind in [Kapitel 32](#) zu finden). Obgleich Wintershall Dea nicht die Verfügungsgewalt über relevante Aktivitäten der AO Gazprom YRGM Trading hat, stehen ihr aufgrund der vertraglich vereinbarten Gewinnbeteiligung die Ergebnisse der Gesellschaft zu und Wintershall Dea beherrscht die Gesellschaft als Prinzipal.

Nach der Equity-Methode werden 7 Joint Ventures und assoziierte Unternehmen einbezogen (31. Dezember 2020: 8). Nach der Veräußerung ihrer direkten Beteiligung am Joint Venture Wolgodeminoil im Mai 2021 wurde die Wintershall Dea Wolga Petroleum GmbH aus Wesentlichkeitsgründen aus den at Equity bewerteten Beteiligungen in die übrigen Finanzanlagen umgegliedert.

ANZAHL VOLLKONSOLIDierter UND ANTEILIG KONSOLIDierter GESELLSCHAFTEN

Zum 1. Jan. 2021	50
Erstkonsolidierung neu gegründeter Tochtergesellschaften	4
Entkonsolidierung einer liquidierten Tochtergesellschaft	-1
Verschmolzene Tochtergesellschaften	-4
Zum 31. Dez. 2021	49

Gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations)

Ein Großteil der Aktivitäten im Arbeitsgebiet Exploration und Produktion erfolgt in Joint Operations, die teilweise in separaten Gesellschaften geführt werden. Als separate Einheiten werden die folgenden Joint Operations geführt:

Name	Art der Joint Operation	Hauptsitz	Anteilsquote/ Stimmrecht (%)
Suez Oil Company (SUCO)	Operative Betriebsführerschaft für die Entwicklungs- und Produktionsphase	Kairo, Ägypten	50,00
Deminex Egypt Oil Company (DEOCO)	Operative Betriebsführerschaft für die Entwicklungs- und Produktionsphase; Durchführung erfolgt dienstleistend durch SUCO	Kairo, Ägypten	50,00
Disouq Petroleum Company (DISOUCO)	Operative Betriebsführerschaft für die Entwicklungs- und Produktionsphase; Durchführung erfolgt dienstleistend durch SUCO	Kairo, Ägypten	50,00
Groupement Reggane	Operative Betriebsführerschaft für die Entwicklungs- und Produktionsphase	Algier, Algerien	19,50

Joint Operations, die nicht in separaten Gesellschaften geführt werden, existieren vor allem in Deutschland, Norwegen und Argentinien.

Die Anteile des Konzerns an Joint Operations werden durch die anteilige Bilanzierung der Vermögenswerte und Schulden sowie der anteiligen Erträge und Aufwendungen berichtet. Die Joint Operation AO Achimgaz, Nowy Urengoi/Russland, wird gemeinsam mit Gazprom zur Förderung von Erdgas und Kondensat betrieben. Wintershall Dea ist an der Gesellschaft zu 50,00 % beteiligt und beherrscht das Unternehmen gemeinschaftlich mit Gazprom. Die Gesellschaft wurde im Sinne des IFRS 11 als gemeinschaftliche Tätigkeit eingestuft und wird anteilig konsolidiert.



KONZERNABSCHLUSS

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

108 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

109 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

110 KONZERNBILANZ

112 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

113 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

115 KONZERNANHANG

127

Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und assoziierte Unternehmen

Die folgenden Tabellen beinhalten Finanzinformationen für nach der Equity-Methode bilanzierte Joint Ventures:

WIGA TRANSPORT BETEILIGUNGS-GMBH & CO. KG UND IHRE TOCHTERUNTERNEHMEN (WIGA KONZERN) (100 %)¹ ²

Millionen €	2021/ 31. Dez. 2021	2020/ 31. Dez. 2020
Bilanz		
Langfristige Vermögenswerte	4.426	4.525
Kurzfristige Vermögenswerte	975	750
davon flüssige Mittel	386	–
Eigenkapital	2.417	2.358
Langfristiges Fremdkapital	2.870	2.828
davon Finanzschulden	1.962	2.008
Kurzfristiges Fremdkapital	114	89
davon Finanzschulden	53	1
Gewinn- und Verlustrechnung/Gesamtergebnisrechnung		
Umsatzerlöse	851	899
Abschreibungen	-53	-277
Zinsaufwendungen	-21	-19
Ertragsteuern	81	10
Nettogewinn/-verlust (-)	232	231
Sonstiges Ergebnis	10	-20
Gesamtergebnis	242	212
Anteil Wintershall Dea	50,02 %	50,02 %
Anteil Wintershall Dea am Gesamtergebnis	121	106
Erhaltene Dividenden/Ausschüttung	-93	-114
Buchwert der at Equity bewerteten Beteiligung am Ende der Periode	1.207	1.179

¹ Vorläufige Zahlen, nicht auf finalem Jahresabschluss basierend.

² „Fair-Value-Anpassungen“ sind auf hochgerechneter Basis enthalten (100 %).

Der WIGA Konzern umfasst das Onshore-Gastransportgeschäft in Deutschland.



KONZERNABSCHLUSS

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

108 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

109 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

110 KONZERNBILANZ

112 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

113 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

115 KONZERNANHANG

128

WINTERSHALL NOORDZEE B.V., RIJSWIJK/NIEDERLANDE (100 %)¹

Millionen €	2021/ 31. Dez. 2021	2020/ 31. Dez. 2020
Bilanz		
Langfristige Vermögenswerte	293	445
Kurzfristige Vermögenswerte	242	70
davon flüssige Mittel	150	26
Eigenkapital	7	-
Langfristiges Fremdkapital	421	454
davon Finanzschulden	-	-
Kurzfristiges Fremdkapital	107	61
davon Finanzschulden	-	-
Gewinn- und Verlustrechnung/Gesamtergebnisrechnung		
Umsatzerlöse	262	66
Abschreibungen/Wertminderungen	-159	-88
Zinsaufwendungen	2	-3
Ertragsteuern	-38	4
Nettogewinn/-verlust (-)	-	-34
Sonstiges Ergebnis	-	-
Gesamtergebnis	-	-34
Anteil Wintershall Dea	50,00 %	50,00 %
Anteil Wintershall Dea am Gesamtergebnis	-	-16
Wertminderungen	-	-23
Zuschreibungen	4	-
Buchwert der at Equity bewerteten Beteiligung am Ende der Periode	4	-

¹ „Fair-Value-Anpassungen“ sind auf hochgerechneter Basis enthalten (100 %).



KONZERNABSCHLUSS

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

108 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
109 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
110 KONZERNBILANZ

112 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
113 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
115 KONZERNANHANG

129

Die folgenden Tabellen beinhalten Finanzinformationen für
nach der Equity-Methode bilanzierte assoziierte Gesellschaften:

OA0 SEVERNEFTEGAZPROM, KRASNOSELKUP/RUSSLAND (100 %)^{1 2}

Millionen €	2021/ 31. Dez. 2021	2020/ 31. Dez. 2020
Bilanz		
Langfristige Vermögenswerte	1.355	996
Kurzfristige Vermögenswerte	243	148
Eigenkapital	808	730
Langfristiges Fremdkapital	649	377
Kurzfristiges Fremdkapital	141	37
Gewinn- und Verlustrechnung/Gesamtergebnisrechnung		
Umsatzerlöse	508	533
Nettogewinn/-verlust (-)	92	40
Sonstiges Ergebnis	1	-
Gesamtergebnis	93	40
Anteil Wintershall Dea/wirtschaftliche Beteiligung	25,00 %/35,00 %	25,00 %/35,00 %
Anteil Wintershall Dea am Gesamtergebnis	32	14
Währungsumrechnung	19	-77
Erhaltene Dividenden/Ausschüttung	-24	-19
Buchwert der at Equity bewerteten Beteiligung am Ende der Periode	283	256

¹ Vorläufige Zahlen, nicht auf finalem Jahresabschluss basierend.

² „Fair-Value-Anpassungen“ sind auf hochgerechneter Basis enthalten (100 %).

**KONZERNABSCHLUSS**

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

108 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

109 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

110 KONZERNBILANZ

112 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

113 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

115 KONZERNANHANG

130

NORD STREAM AG, ZUG/SCHWEIZ (100 %)¹

Millionen €	2021/ 31. Dez. 2021	2020/ 31. Dez. 2020
Bilanz		
Langfristige Vermögenswerte	4.477	4.772
Kurzfristige Vermögenswerte	582	596
Eigenkapital	2.834	2.588
Langfristiges Fremdkapital	1.706	2.243
Kurzfristiges Fremdkapital	519	537
Gewinn- und Verlustrechnung/Gesamtergebnisrechnung		
Umsatzerlöse	1.073	1.078
Nettogewinn/-verlust (-)	535	526
Sonstiges Ergebnis	73	52
Gesamtergebnis	608	568
Anteil Wintershall Dea	15,50 %	15,50 %
Anteil Wintershall Dea am Gesamtergebnis	94	88
Erhaltene Dividenden/Ausschüttung	-56	-54
Buchwert der at Equity bewerteten Beteiligung am Ende der Periode	452	414

¹ Vorläufige Zahlen, nicht auf finalem Jahresabschluss basierend.

**KONZERNABSCHLUSS**

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

108 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

109 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

110 KONZERNBILANZ

112 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

113 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

115 KONZERNANHANG

131

WINTERSHALL AG, KASSEL/DEUTSCHLAND (100 %)¹

Millionen €	2021/ 31. Dez. 2021	2020/ 31. Dez. 2020
Bilanz		
Langfristige Vermögenswerte	518	556
Kurzfristige Vermögenswerte	156	104
Eigenkapital	222	159
Langfristiges Fremdkapital	263	336
Kurzfristiges Fremdkapital	189	165
Gewinn- und Verlustrechnung/Gesamtergebnisrechnung		
Umsatzerlöse	188	–
Nettogewinn/-verlust (-)	63	-26
Sonstiges Ergebnis	–	–
Gesamtergebnis	63	-25
Anteil Wintershall Dea	51,00 %	51,00 %
Anteil Wintershall Dea am Gesamtergebnis	32	-13
Buchwert der at Equity bewerteten Beteiligung am Ende der Periode	113	81

¹ Vorläufige Zahlen, nicht auf finalem Jahresabschluss basierend.

Die Gesellschaft umfasst Explorations- und Produktionsaktivitäten in Libyen (onshore). Die von der WIAG und NOC neu gegründete Betriebsgesellschaft (JOC) mit dem Namen „Sarir Oil Operations“ (51,00 % NOC, 49,00 % WIAG) hat im Oktober 2020 die operative Verantwortung für die Onshore-Gebiete 91 und 107 im Sirte-Becken übernommen.



LLC ACHIM DEVELOPMENT, NOWY URENGOI/RUSSLAND (100 %)
UND JSC ACHIM TRADING, SANKT PETERSBURG/RUSSLAND (100 %)

	LLC Achim Development ^{1 2}	JSC Achim Trading ^{1 2}
Millionen €	2021/ 31. Dez. 2021	2021/ 31. Dez. 2021
Bilanz		
Langfristige Vermögenswerte	1.418	2.732
Kurzfristige Vermögenswerte	140	137
Eigenkapital	856	2.328
Langfristiges Fremdkapital	648	455
Kurzfristiges Fremdkapital	54	86
Gewinn- und Verlustrechnung/Gesamtergebnisrechnung		
Umsatzerlöse	288	355
Nettogewinn/-verlust (-)	49	38
Sonstiges Ergebnis	-	-
Gesamtergebnis	49	38
Anteil Wintershall Dea/wirtschaftliche Beteiligung	25,01 %/25,01 %	18,01 %/ 25,01 %
Anteil Wintershall Dea am Gesamtergebnis	12	9
Währungsumrechnung	4	39
Buchwert der at Equity bewerteten Beteiligung am Ende der Periode	214	582

¹ Vorläufige Zahlen, nicht auf finalem Jahresabschluss basierend.

² „Fair-Value-Anpassungen“ sind auf hochgerechneter Basis enthalten (100 %).

Achim Development entwickelt und operiert die Blöcke 4A und 5A der Achimov-Formation. Achim Trading ist verantwortlich für die Vermarktung der produzierten Mengen aus den Blöcken 4A und 5A. Die Aufnahme der wirtschaftlichen Aktivität erfolgte mit Beginn der Produktion im Jahr 2021.



3 – WESENTLICHE VERKÄUFE VON VERMÖGENSWERTEN UND ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Wesentliche Verkäufe in der Berichtsperiode

Im Mai hat die Wintershall Dea Wolga Petroleum GmbH ihre Beteiligung an Wolgodeminoil LLC veräußert. Der Verkauf hat, im Wesentlichen aufgrund der Umgliederung von Verlusten aus der Währungsumrechnung vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung (35 Millionen €), zu einem Verlust von 34 Millionen € geführt. Der Verlust wird unter den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

Der Verkauf des Bürogebäudes der Hamburger Hauptverwaltung, der im Rahmen einer Sale-and-Leaseback-Vereinbarung erfolgte und daher gemäß den Regelungen des IFRS 16 erfasst wurde, hat im April zu einem Gewinn von 22 Millionen € geführt. Dieser wurde als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Im Verlauf des Berichtsjahres hat Wintershall Dea einige kleinere None-Core-Lizenzen in Deutschland verkauft. Die Abgänge haben netto zu einem Gewinn von 11 Millionen € geführt (Gewinne von 21 Millionen € sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten und Verluste von 10 Millionen € sind in den Produktions- und operativen Aufwendungen enthalten).

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Als Folge des im Januar 2022 beschlossenen Verkaufs des 50-prozentigen Anteils an den unkonventionellen Blöcken Aquada Federal und Banduria Norte in Argentinien (Segment Lateinamerika) wurden die betroffenen Vermögenswerte des Anlagevermögens auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben, woraus ein Wertminderungsaufwand von 132 Millionen € resultierte. Weitere Informationen zu Wertminderungen finden sich in [Kapitel 12](#).

Die betroffenen Vermögenswerte und mit ihnen in Verbindung stehende Verbindlichkeiten werden zum 31. Dezember 2021 als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen. Ein proportionaler Anteil des argentinischen Firmenwerts wurde der Veräußerungsgruppe zugeordnet und nach der Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten vollständig wertberichtigt. Der Wertminderungsaufwand von 15 Millionen € wird unter den Nettowertminderungen auf Anlagevermögen ausgewiesen.

Millionen €	31. Dez. 2021
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	
Übrige immaterielle Vermögenswerte	16
Gas und Ölvermögenswerte	48
Sonstige Forderungen (langfristig)	32
Sonstige Forderungen (kurzfristig)	33
	129
Verbindlichkeiten in Verbindung mit als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	5
	5

4 – UMSATZERLÖSE UND SONSTIGE ERTRÄGE

Millionen €	2021	2020
Umsatzerlöse Gas		
Gasverkäufe eigene Produktion	2.158	1.143
Handelsumsätze Gas	3.135	672
Unrealisierte Gewinne/Verluste Gasderivate	-8	-6
	5.285	1.809
Umsatzerlöse Öl		
Ölverkäufe eigene Produktion	2.313	1.489
Handelsumsätze Öl	13	16
	2.326	1.505
Summe Umsatzerlöse Gas und Öl	7.611	3.314
Sonstige Umsatzerlöse	193	328
Summe	7.804	3.642

Die Umsatzerlöse Gas und Öl (Rohöl und Kondensat) aus eigener Produktion beinhalten auch Erlöse aus Dienstleistungsgebühren für die Gas- und Ölgewinnung in Russland. Die sonstigen Umsatzerlöse umfassen im Wesentlichen Erlöse aus Bauleistungen von Achimgaz an Achim Development.

Handelsumsätze umfassen die Handelsaktivitäten für Gas und Öl. Die korrespondierenden Einstandskosten für an Dritte veräußerte Gas- und Ölmengen werden unter „Aufwendungen für Handelswaren“ ausgewiesen. Die Handelsaktivitäten des Headquartiers zur Verbesserung der Marge sowie die Handelsgeschäfte der russischen Tochtergesellschaft YRGM Trading werden nach Abzug der Kosten netto in den Handelsumsätzen gezeigt.



Im Konzern bestehen Gasliefer- und Verkaufsverträge, bei denen eine physische Lieferung erfolgt, die jedoch vor der Lieferung nicht die „Own-Use-Kriterien“ erfüllen. Diese Verträge werden gemäß IFRS 9 als Finanzinstrumente bilanziert. Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte bis zur Lieferung werden gesondert als unrealisierte Gewinne/Verluste aus Gasderivaten ausgewiesen, soweit sie nicht die Kriterien für Hedge Accounting erfüllen und erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden.

Die realisierten Gewinne und Verluste aus diesen Gaslieferverträgen sowie die realisierten Gewinne und Verluste aus Commodity-Derivaten, die finanziell erfüllt werden, werden unter den Gas- und Ölumsätzen ausgewiesen, wodurch die Gas- und Ölumsätze zum Vertragspreis gezeigt werden.

In der Berichtsperiode werden realisierte Verluste aus Gasliefer- und Verkaufsverträgen, die nach IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, in Höhe von 68 Millionen € in den Gasumsätzen sowie in den Aufwendungen für Handelswaren ausgewiesen. Die Gasumsätze beinhalten zudem 1.299 Millionen € realisierte Verluste aus Festpreisgasverträgen, für die Hedge Accounting angewendet wird. In den Ölumsätzen sind realisierte Gewinne aus Öl-Swaps in Höhe von 136 Millionen € enthalten. Diese Gewinne und Verluste fallen nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 15.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Gewinne aus Anlagenabgängen sowie staatliche Zuwendungen in Argentinien. Im Vorjahr war zudem der Gewinn aus der Ablösung eines Festpreisvertrags in Norwegen enthalten.

5 – PRODUKTIONS- UND OPERATIVE AUFWENDUNGEN

Millionen €	2021	2020
Produktionskosten	684	645
Veränderung von Mehr-/Minderentnahmen	-12	-
Transportkosten und Leasingaufwendungen	229	258
Entwicklungskosten	14	34
Aufwendungen für Handelswaren	2.865	621
Sonstige Umsatzkosten	114	289
Sonstige	78	16
Summe	3.971	1.863

Die Produktionskosten beinhalten auch Dienstleistungsaufwendungen für die Gas- und Ölgewinnung in Russland. Unter den „sonstigen Umsatzkosten“ werden vorwiegend Aufwendungen für Bauleistungen an Achim Development gezeigt.

Die Aufwendungen für Handelswaren umfassen die Handelsaktivitäten für Gas und Öl. Die entsprechenden Erträge werden unter den Handelsumsätzen Gas und Öl

ausgewiesen. Handelsaktivitäten des Headquarters zur Verbesserung der Marge sowie die Handelsgeschäfte der russischen Tochtergesellschaft YRGM Trading werden nach Abzug der Kosten netto unter den Handelsumsätzen ausgewiesen.

6 – EXPLORATION

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird als Explorationsaufwand (134 Millionen €) unter anderem Aufwand für Seismik, Geologie, Geophysik, nichtfündige Explorationsbohrungen, Zuführungen und Auflösungen von Rückstellungen und der zuordenbare Verwaltungsaufwand ausgewiesen. Nicht im Explorationsaufwand enthalten sind Wertminderungen und Wertaufholungen.

In den Rückstellungen sind Rückbauverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus belastenden Verträgen und nicht erfüllten Arbeitsprogrammen im Zusammenhang mit Explorationslizenzen in Höhe von 102 Millionen € enthalten.

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit, der der Exploration zuzuordnen ist, beträgt -96 Millionen €. Des Weiteren beträgt der Cashflow aus der Investitionstätigkeit des Explorationsbereichs -84 Millionen €.

7 – ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Die allgemeinen Verwaltungskosten beinhalten in der Berichtsperiode Restrukturierungsaufwendungen und Integrationskosten in Höhe von 61 Millionen €.



8 – ZUSÄTZLICHE ANGABEN: PERSONALAUFWAND UND MITARBEITER

Der Personalaufwand, ausgewiesen in den Produktions- und operativen Aufwendungen, dem Explorationsaufwand und den allgemeinen Verwaltungskosten, setzt sich folgendermaßen zusammen:

PERSONALAUFWAND

Millionen €	2021	2020
Löhne und Gehälter	350	338
Sozialabgaben und andere Zuwendungen	41	40
Aufwendungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	32	38
Summe	423	416

MITARBEITERZAHL

	Durchschnitt 2021	Durchschnitt 2020
Wintershall Dea-Konzern	2.469 ¹	2.610 ²
davon Auszubildende	49	56
davon befristet Beschäftigte	153	157

¹ Davon 243 Mitarbeiter in der anteilig konsolidierten Gesellschaft (davon 49 befristete Beschäftigte).

² Davon 266 Mitarbeiter in der anteilig konsolidierten Gesellschaft (davon 69 befristete Beschäftigte).

9 – FINANZERGEBNIS

Millionen €	2021	2020
Zinserträge von Dritten	128	114
Zinserträge von nahestehenden Unternehmen	7	8
Netto-Währungskursgewinne	41	–
Nettogewinne aus Finanzderivaten	–	92
Beteiligungserträge	6	5
Andere Finanzerträge	–	1
Finanzerträge	182	220
Zinsaufwendungen an Dritte	58	80
Abzüglich aktivierter Fremdkapitalkosten	-19	-41
Netto-Währungskursverluste	–	261
Nettoverluste aus Finanzderivaten	252	–
Zinsanteil an Zuführungen zu Rückstellungen	26	44
Verlustübernahmen	1	7
Nettowertminderungen auf übrige Finanzanlagen	3	–
Nettowertminderungen auf Finanzforderungen	–	92
Andere Finanzaufwendungen	1	2
Finanzaufwendungen	323	445
Summe Finanzergebnis	-141	-225

Die Zinserträge und Zinsaufwendungen resultieren aus Vermögenswerten und Schulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Im Vorjahr beinhalten die Nettowertminderungen auf Finanzforderungen eine Wertberichtigung eines Gesellschafterdarlehens, das an eine niederländische at Equity bewertete Beteiligung begeben wurde, in Höhe von 91 Millionen €.

10 – ERTRAGSTEUERN

In Deutschland wird auf ausgeschüttete und einbehaltene Gewinne einheitlich eine Körperschaftsteuer von 15 % und darauf ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % erhoben. Neben der Körperschaftsteuer ist für die in Deutschland erzielten Gewinne eine Gewerbeertragsteuer zu zahlen. Diese variiert in Abhängigkeit von den Kommunen, in denen das Unternehmen vertreten ist. Der gewichtete durchschnittliche Körperschaftsteuersatz und Gewerbesteuersatz im Jahr 2021 betrug 30 % (2020: 30 %). Die deutschen Konzerngesellschaften ermittelten ihre latenten Steuern im Jahr 2021 unverändert mit 30 %. Die von den ausländischen Konzerngesellschaften erzielten Gewinne werden mit den im jeweiligen Sitzland geltenden Steuersätzen versteuert.



KONZERNABSCHLUSS

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

108	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
109	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
110	KONZERNBILANZ

112	KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
113	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
115	KONZERNANHANG

Die ausländischen Konzerngesellschaften verwenden die folgenden Steuersätze für die Ermittlung latenter Steuern:

STEUERSATZ FÜR DIE ERMITTLUNG LATENTER STEUERN

Norwegische Gesellschaft	78 %/56 %/22 %
Mexikanische Gesellschaften	30 %
Niederländische Gesellschaften	25,8 %
Russische Gesellschaften	20 %
Argentinische Gesellschaft	35 %

STEUERAUFWAND

Millionen €	2021	2020
Ertragsteuern laufendes Jahr (Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer)	870	-536
Ertragsteuern Vorjahre	41	-75
Laufende Ertragsteuern	910	-611
aus Veränderungen temporärer Differenzen	409	219
aus Veränderungen steuerlicher Verlustvorräte/ungenutzter Steuergutschriften	-89	-107
Latente Steuern	320	112
Ertragsteuern	1.230	-499

Der Ertragsteueraufwand leitet sich aus dem erwarteten Steueraufwand wie folgt ab:

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG AUF DEN EFFEKTIVEN STEUERAUFWAND UND DIE STEUERQUOTE

Millionen €	2021	2020
Gewinn/Verlust (-) vor Steuern	1.823	-1.338
Erwartete Ertragsteuern gemäß gewichtetem durchschnittlichen Körperschaft- und Gewerbesteuersatz in Deutschland (30 %)	-547	401
Einfluss abweichender Steuersätze für Einkommen ausländischer Konzerngesellschaften	-580	179
Einfluss unterschiedlicher Steuerbemessungsgrundlagen für Einkommen ausländischer Konzerngesellschaften	29	135
Einfluss unterschiedlicher Steuersätze und Steuerbemessungsgrundlagen für Einkommen ausländischer Betriebsstätten	-19	-175
Einfluss von Steuersatzänderungen	-13	-
Steuern für Vorjahre	-45	9
Quellensteuern auf Dividenden	-19	-15
Steuereffekte auf		
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen deutscher Konzerngesellschaften	-15	-15
Veränderung von steuerlichen Verlustvorträgen	-43	-
Wertminderungen und Abgänge von Firmenwerten	-7	-16
Wertminderungen Finanzanlagen und Abgangsverluste	-9	-39
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	67	55
Zukünftige Dividenden von Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen	-43	-
Sonstiges	13	-20
Effektive Ertragsteuern	-1.231	499
Effektiver Steuersatz in %	67	37



KONZERNABSCHLUSS

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

108 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

109 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

110 KONZERNBILANZ

112 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

113 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

115 KONZERNANHANG

137

Der Einfluss abweichender Steuersätze für Einkommen ausländischer Gruppengesellschaften in Höhe von -580 Millionen € wurde hauptsächlich durch einen starken Anstieg des Einkommens in Norwegen verursacht, einem Land, in dem aufgrund eines besonderen Erdölsteuersystems hohe Steuersätze angewandt werden.

Der Einfluss unterschiedlicher Steuerbemessungsgrundlagen für Einkommen und steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen ausländischer Konzerngesellschaften in Höhe von 29 Millionen € resultiert hauptsächlich aus der Uplift-Regelung (einer zusätzlichen steuerlichen Sonderabschreibung in Norwegen) und einem gegenläufigen Effekt, verursacht durch Änderungen von permanenten Differenzen wie beispielsweise nicht abzugsfähigen Fremdwährungsverlusten in Argentinien.

Der Einfluss abweichender Steuersätze und Steuerbemessungsgrundlagen für Einkommen ausländischer Betriebsstätten in Höhe von -19 Millionen € resultiert hauptsächlich aus Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die permanente Differenzen in dem jeweiligen Steuerrechtssystem darstellen.

Ein latenter Steueraufwand in Höhe von -13 Millionen € resultiert aus einer Änderung des Körperschaftssteuersatzes in Argentinien von 25 % (2020) auf 35 % (2021).

Ertragsteueransprüche und -verbindlichkeiten

Ertragsteueransprüche und -verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die Ertragsteuern für das laufende Jahr und die von den Steuerbehörden noch nicht abschließend geprüften Vorjahreszeiträume. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten enthalten außerdem Rückstellungen für Betriebsprüfungsrisiken.



Aktive und passive latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Posten:

AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN 2021

Millionen €	Zum 1. Jan. 2021, netto	Erfolgswirk- same Effekte	Sonstiges	Erfolgsneutrale Effekte (OCI)			Zum 31. Dez. 2021, netto	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
				Absicherung von Zahlungs- strömen	Neubewertung von Pensions- plänen	Währungs- umrechnung			
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Property	-4.837	-165	-	-	-	-389	-5.391	6	5.397
Vorräte, Forderungen und Finanzanlagen	-69	-271	-	14	-	-2	-328	10	338
Pensionsrückstellungen	147	-3	-	-	-20	3	127	155	28
Übrige Rückstellungen, Verbindlich- keiten und Finanzverbindlichkeiten	1.479	26	-	1.759	-	96	3.360	3.371	11
Sonstiges	2	-1	-	2	-	-	3	3	-
Steuerliche Verlustvorträge	168	89	-	-	-	8	265	265	-
Aktive/passive latente Steuern vor Saldierung	-3.110	-325	-	1.775	-20	-284	-1.964	3.810	5.774
Saldierung (gleiche Steuerbehörde)	-	-	-	-	-	-	-	-3.576	-3.576
Aktive/passive latente Steuern nach Saldierung	-	-	-	-	-	-	-	234	2.198



KONZERNABSCHLUSS

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

108 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

109 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

110 KONZERNBILANZ

112 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

113 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

115 KONZERNANHANG

139

AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN 2020

Millionen €	Zum 1. Jan. 2020, netto	Erfolgs- wirksame Effekte	Sonstiges	Erfolgsneutrale Effekte (OCI)			Zum 31. Dez. 2020, netto	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
				Absicherung von Zahlungs- strömen	Neubewertung von Pensions- plänen	Währungs- umrechnung			
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Property	-4.884	-85	-299	-	-	431	-4.837	6	4.843
Vorräte, Forderungen und Finanzanlagen	-82	1	11	-2	-	3	-69	1	70
Pensionsrückstellungen	145	1	-	-	4	-3	147	173	26
Übrige Rückstellungen, Verbindlich- keiten und Finanzverbindlichkeiten	1.363	-136	295	65	-	-108	1.479	1.517	38
Sonstiges	9	-	-7	-	-	-	2	2	-
Steuerliche Verlustvorträge	68	107	-	-	-	-7	168	168	-
Aktive/passive latente Steuern vor Saldierung	-3.381	-112	-	63	4	316	-3.110	1.867	4.977
Saldierung (gleiche Steuerbehörde)	-	-	-	-	-	-	-	-1.727	1.727
Aktive/passive latente Steuern nach Saldierung	-	-	-	-	-	-	-	140	3.250

Laufende und latente Steueransprüche und Steuerverbindlichkeiten werden saldiert, wenn es ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden gibt, die latenten Steueransprüche und die latenten Steuerschulden sich auf Ertragssteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, in jeder künftigen Periode, in der die Ablösung oder Realisierung erheblicher Beträge an latenten Steuerschulden beziehungsweise Steueransprüchen zu erwarten ist, entweder den Ausgleich der tatsächlichen

Steuerschulden und Erstattungsansprüche auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung der Ansprüche die Verpflichtungen abzulösen.

Der Anstieg der aktiven latenten Steuern ist hauptsächlich auf höhere Verluste aus der Sicherung der norwegischen Gasproduktion zurückzuführen, die im sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen wird.

Vom Gesamtbetrag der aktiven und passiven latenten Steuern werden 1.481 Millionen € (2020: 178 Millionen €)

bzw. 250 Millionen € (2020: 72 Millionen €) voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten realisiert.

Für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, Zweigniederlassungen und assoziierten Unternehmen, bei denen Wintershall Dea die Umkehrung der temporären Differenzen kontrollieren kann, wurden im Jahr 2021 in Höhe von 409 Millionen € (2020: 632 Millionen €) keine latenten Steuerverbindlichkeiten erfasst, da sich die temporären Differenzen nicht in absehbarer Zukunft umkehren werden.



Laufende Ertragsteuern für die Berichtsperiode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bemessen, in dessen Höhe eine Zahlung an bzw. Erstattung durch die Steuerbehörden erwartet wird. Sie werden anhand der am Bilanzstichtag geltenden gesellschaftsbezogenen Steuersätze ermittelt. Die Unternehmen des Konzerns sind weltweit in einer Vielzahl von Ländern ertragsteuerpflichtig. Bei der Beurteilung der weltweiten Ertragsteueransprüche und -schulden kann insbesondere die Interpretation von steuerlichen Vorschriften mit Unsicherheiten behaftet sein. Eine unterschiedliche Sichtweise der jeweiligen Finanzbehörden bezüglich der richtigen Interpretation von steuerlichen Normen kann nicht ausgeschlossen werden. Änderungen der Annahmen im Hinblick auf die richtige Interpretation von steuerlichen Normen, wie zum Beispiel aufgrund geänderter Rechtsprechung, fließen in die Bilanzierung der ungewissen Ertragsteueransprüche und -schulden im entsprechenden Wirtschaftsjahr ein. Unsichere Steuerverbindlichkeiten werden mit ihrem wahrscheinlichen Wert angesetzt, wenn mehr für ihr Entstehen als dagegen spricht.

Bei der Ermittlung der weltweiten Ertragsteuerrückstellungen ist eine Beurteilung erforderlich, ob jede unsichere steuerliche Behandlung einzeln oder zusammen mit einer oder mehreren anderen unsicheren steuerlichen Behandlungen zu berücksichtigen ist und ob die jeweilige Auswirkung der Ungewissheit auf der Grundlage des wahrscheinlichsten Betrags ist. Bei der Anwendung dieser Beurteilungen berücksichtigt der Konzern die Art und die einzelnen Fakten und Umstände jeder unsicheren steuerlichen Behandlung sowie die Besonderheiten der jeweiligen Rechtsordnung einschließlich der geltenden Steuergesetze und unserer Auslegung derselben.

Für Sachverhalte, für die der Konzern keine Rückstellung gebildet hat, da die Ansicht vertreten wird, dass die Forderungen der Steuerbehörden unbegründet sind und keine Anpassung gerechtfertigt ist, würde der Konzern mit einem zusätzlichen Aufwand von 83 Millionen € belastet, sofern die Steuerbehörden der vom Konzern vertretenen Auffassung nicht entsprechen.

Steuerliche Verlustvorträge

Die latenten Steueransprüche resultieren aus in- und ausländischen Aktivitäten. Die latenten Steueransprüche umfassen aktivierte Steuerminderungsansprüche, die aus der erwarteten Nutzung der Verlustvorträge in den folgenden Jahren resultieren. Die Realisierung dieser steuerlichen Verlustvorträge ist mit hinreichender Sicherheit gewährleistet. In der Berichtsperiode gab es steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 993 Millionen € (2020: 552 Millionen €) in Deutschland und 382 Millionen € (2020: 293 Millionen €) in Mexiko, für die latente Steuern in Höhe von 265 Millionen € (2020: 168 Millionen €) erfasst wurden. Der Betrag der Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche angesetzt worden sind, beläuft sich auf 736 Millionen € (2020: 558 Millionen €). Ein Gesamtbetrag in Höhe von 472 Millionen € wird nicht verfallen. Zwischen 2025 und 2036 wird ein Gesamtbetrag in Höhe von 264 Millionen € verfallen.

Der Steueraufwand beinhaltet einen latenten Steuerertrag in Höhe von 1 Million € (2020: latenter Steueraufwand in Höhe von 3 Millionen €) aus der Auflösung eines zuvor abgeschrieben latenten Steueranspruchs aus temporären Differenzen (2020: Abschreibung).

Der latente Steuerertrag aus einem bisher nicht berücksichtigten steuerlichen Verlust beträgt 5 Millionen €.

Die langfristige Unternehmensplanung bildet die Grundlage für die Einschätzung, ob künftige zu versteuernde Ergebnisse wahrscheinlich verfügbar sein werden, um latente Steueransprüche zu realisieren, wenn die Realisierung latenter Steueransprüche von künftigen zu versteuernden Ergebnissen abhängt, die höher als die Ergebniseffekte aus der Auflösung bestehender zu versteuernder temporärer Differenzen sind. Gemäß der letzten verfügbaren langfristigen Unternehmensplanung ist es wahrscheinlich, dass künftige zu versteuernde Ergebnisse in der deutschen Organisation erzielt werden, um die aktivierten latenten Steueransprüche zu realisieren.



11 – SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Geschäftsaktivitäten des Konzerns sind in sechs Segmente gegliedert:

- › Nordeuropa
- › Russland
- › Lateinamerika
- › Naher Osten/Nordafrika
- › Midstream
- › Sonstige

Die Segmente Nordeuropa, Russland, Lateinamerika und Naher Osten/Nordafrika bilden das E&P-Geschäft und sind, ausgehend von den Ländern der jeweiligen Region, in elf weitere Bereiche unterteilt. Die E&P-Segmente umfassen Exploration, Aufschluss, Feldesentwicklung und Produktion in den folgenden Bereichen:

- › **Nordeuropa:** Deutschland, Norwegen, Niederlande, Großbritannien und Dänemark
- › **Russland:** Russland
- › **Lateinamerika:** Argentinien, Mexiko und Brasilien³
- › **Naher Osten/Nordafrika:** Ägypten, Libyen, Algerien und die Vereinigten Arabischen Emirate

Das Midstream-Segment umfasst die Gastransportaktivitäten in Europa im Onshore- und Offshore-Bereich.

Das Segment Sonstige umfasst den Vorstand und zentrale Konzernfunktionen wie zum Beispiel Global Exploration, Carbon Management & Hydrogen und die von der Konzernzentrale gesteuerten Handelsaktivitäten sowie Holdinggesellschaften.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Segmente entsprechen denen des Konzerns wie in [Kapitel 1](#) beschrieben.

Die Spalte „Konsolidierung“ beinhaltet die Eliminierung von Erlösen zwischen den Segmenten, die vor allem aus den Gashandelsaktivitäten zwischen der Zentrale und den Geschäftssegmenten resultieren. Die Verkäufe erfolgen zu Preisen, die annähernd den Marktpreisen entsprechen.

Die zentrale interne Steuerungskennzahl „EBITDAX bereinigt“ (EBITDAX), die als interne Steuerungsgröße für das Management verwendet wird, sowie die zusätzliche Leistungskennzahl „bereinigtes Nettoergebnis“ werden als Ergebnisgrößen für die Berichtssegmente herangezogen. Sowohl beim EBITDAX als auch beim bereinigten Nettoergebnis handelt es sich um keine nach IFRS zu berücksichtigenden Kennzahlen.

Darüber hinaus beinhaltet die Segmentberichterstattung die Non-IFRS-Kennzahlen „Free Cashflow (FCF)“ und „Produktion“, die ebenfalls zentrale Steuerungsgrößen für Zwecke der internen Unternehmenssteuerung darstellen.

³ Der Konzern hat beschlossen, wie am 17. Januar 2022 veröffentlicht, die Geschäftstätigkeit in Brasilien einzustellen.



KONZERNABSCHLUSS

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

108 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

109 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

110 KONZERNBILANZ

112 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

113 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

115 KONZERNANHANG

142

2021

Millionen €/Tausend boe/Tag	Nordeuropa	Russland	Lateinamerika	Naher Osten/ Nordafrika	Midstream	Sonstige	Konsolidierung	Summe
Externe Umsatzerlöse	2.249	862	464	472	2	3.754	-	7.804
Interne Umsatzerlöse	955	-	-	-	-	62	-1.017	-
Segmenterlöse	3.204	862	464	472	2	3.816	-1.017	7.804
Abschreibungen	-1.106	-41	-169	-133	-	-8	-	-1.456
Nettowertminderungen auf Anlagevermögen	241	-	-211	-141	-	-	-	-111
Explorationsaufwand	-79	-	-49	5	-	-10	-	-134
Ertragsteuern	-979	-148	11	-62	-	-51	-	-1.230
Bereinigtes Nettoergebnis	246	547	-99	165	202	-112	-	950
EBITDAX	2.337	728	306	404	201	-145	-	3.832
davon Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	-	51	-	32	202	-	-	285
Gesamtinvestitionen ¹	-870	-6	-66	-105	-	-3	-	-1.050
davon Investitionen in Produktion und Feldesentwicklung	-800	-6	-39	-105	-	-3	-	-952
davon Investitionen in Exploration	-70	-	-27	-1	-	-	-	-98
Free Cashflow (FCF)	1.348	505	65	91	121	-49	-	2.082
Produktion ²	206	303	70	55 ³	-	-	-	634
davon Gas	106	243	62	43	-	-	-	454
davon Öl/Kondensat/NGL	100	60	8	12	-	-	-	180

¹ Mittelabfluss für immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Property.

² Auf Working-Interest-Basis; inklusive anteiliger Produktion von at Equity bewerteten Gesellschaften.

³ Ohne Libyen onshore.



KONZERNABSCHLUSS

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

108 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

109 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

110 KONZERNBILANZ

112 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

113 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

115 KONZERNANHANG

143

2020

Millionen €/Tausend boe/Tag	Nordeuropa	Russland	Lateinamerika	Naher Osten/ Nordafrika	Midstream	Sonstige	Konsolidierung	Summe
Externe Umsatzerlöse	1.680	574	344	237	2	805	-	3.642
Interne Umsatzerlöse	211	-	-	-	-	9	-220	-
Segmenterlöse	1.891	574	344	237	2	814	-220	3.642
Abschreibungen	-1.121	-46	-151	-113	-	-7	-	-1.438
Nettowertminderungen auf Anlagevermögen	-386	-17	-158	-591	-	-	-	-1.152
Explorationsaufwand	-125	-	-44	-4	-	-8	-	-181
Ertragsteuern	517	-46	37	-27	2	16	-	499
Bereinigtes Nettoergebnis	161	154	-106	-6	190	-198	-	195
EBITDAX	1.039	239	200	105	193	-133	-	1.643
davon Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	-17	16	-	-13	196	-	-	182
Gesamtinvestitionen ¹	-1.066	-12	-34	-151	-	-5	-	-1.268
davon Investitionen in Produktion und Feldesentwicklung	-1.036	-12	-33	-151	-	-5	-	-1.237
davon Investitionen in Exploration	-30	-	-1	-	-	-	-	-31
Free Cashflow (FCF)	401	254	-42	-55	111	-510	-	159
Produktion ²	206	295	74	48 ³	-	-	-	623
davon Gas	109	235	65	37	-	-	-	446
davon Öl/Kondensat/NGL	97	60	9	11	-	-	-	177

¹ Mittelabfluss für immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Property.

² Auf Working-Interest-Basis; inklusive anteiliger Produktion von at Equity bewerteten Gesellschaften.

³ Ohne Libyen onshore.



KONZERNABSCHLUSS

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

108	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
109	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
110	KONZERNBILANZ

112	KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
113	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
115	KONZERNANHANG

Die externen Umsatzerlöse sind den folgenden Bereichen zuzuordnen:

EXTERNE UMSATZERLÖSE

Millionen €	2021	2020
Norwegen	1.856	1.218
Deutschland	380	455
Niederlande/Großbritannien/ Dänemark	12	7
Nordeuropa	2.249	1.680
Russland	862	574
Argentinien	402	295
Mexiko	62	49
Lateinamerika	464	344
Ägypten	315	143
Libyen	106	54
Algerien	51	40
Naher Osten/Nordafrika	472	237
Midstream	2	2
Sonstige	3.754	805
Summe	7.804	3.642

EBITDAX und bereinigtes Nettoergebnis

EBITDAX definiert sich aus Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen abzüglich Produktions- und operativer Aufwendungen, abzüglich produktionsbezogener Steuern sowie abzüglich allgemeiner Verwaltungskosten, bereinigt um Sondereffekte.

Das bereinigte Nettoergebnis wird aus dem EBITDAX hergeleitet abzüglich Abschreibungen, abzüglich Explorationsaufwand, zuzüglich Finanzerträgen, abzüglich Finanzaufwendungen und abzüglich Ertragsteuern, bereinigt um Sondereffekte sowie Steuereffekte auf die vorgenommenen Bereinigungen oder nicht berücksichtigten Positionen (zum Beispiel Nettowertminderungen des Anlagevermögens).

Millionen €	2021	2020
Umsatzerlöse Gas und Öl	7.611	3.314
bereinigt um unrealisierte Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von Commodity-Derivaten	8	6
Sonstige Umsatzerlöse	193	328
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen: Gas und Öl	83	-14
bereinigt um im Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen enthaltene Nettowertminderungen	29	-
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen: Midstream	202	196
Sonstige betriebliche Erträge	99	68
bereinigt um Gewinne aus dem Verkauf von Anlagevermögen/Änderungen des Konsolidierungskreises	-47	-5
Produktions- und operative Aufwendungen	-3.971	-1.863
bereinigt um Nettowertminderungen/Ausbuchungen von operativen Forderungen	1	13
bereinigt um Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	35	3
bereinigt um sonstige Einmaleffekte (Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Merger, Akquisitionskosten etc.)	41	-
Produktionsbezogene Steuern	-123	-94
Allgemeine Verwaltungskosten	-429	-277
bereinigt um Nettowertminderungen und Ausbuchungen von operativen Forderungen	2	-
bereinigt um Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen/Änderungen des Konsolidierungskreises	36	1
bereinigt um sonstige Einmaleffekte (Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Merger, Akquisitionskosten etc.)	61	-33
EBITDAX	3.832	1.643



KONZERNABSCHLUSS

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

108 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

109 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

110 KONZERNBILANZ

112 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

113 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

115 KONZERNANHANG

145

Millionen €	2021	2020
EBITDAX	3.832	1.643
Abschreibungen	-1.456	-1.438
Explorationsaufwand	-134	-181
bereinigt um Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	31	45
bereinigt um sonstige Einmaleffekte (Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Merger, Akquisitionskosten etc.)	3	-
Finanzerträge	182	220
Finanzaufwendungen	-323	-445
bereinigt um Nettowertminderungen von übrigen Finanzanlagen und Finanzforderungen	3	92
Ertragsteuern	-1.230	499
bereinigt um Steuern auf vorgenommene Bereinigungen und nicht berücksichtigte Positionen	41	-240
Bereinigtes Nettoergebnis	950	195



12 – IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE, SACHANLAGEN UND INVESTMENT PROPERTY

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Millionen €	Firmenwert	Vermögens- werte Exploration	Übrige immaterielle Vermögens- werte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Zum 1. Jan. 2021	2.298	827	3.839	6.964
Zugänge	–	98	9	106
Abgänge	-10	-101	-6	-116
Umbuchungen	-15	-357	-44	-415
Währungsumrechnung	161	43	251	454
Zum 31. Dez. 2021	2.435	511	4.049	6.995
Kumulierte Abschreibungen				
Zum 1. Jan. 2021	–	185	1.150	1.335
Abschreibungen	–	8	209	217
Wertminderungen	–	118	120	238
Zuschreibungen	–	–	-86	-86
Abgänge	–	-39	-5	-44
Umbuchungen	–	–	-34	-33
Währungsumrechnung	–	12	64	76
Zum 31. Dez. 2021	–	284	1.418	1.703
Buchwert zum 31. Dez. 2021	2.435	226	2.631	5.292



IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Millionen €	Firmenwert	Vermögens- werte Exploration	Übrige immaterielle Vermögens- werte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Zum 1. Jan. 2020	2.580	1.769	3.585	7.934
Zugänge	–	31	37	68
Abgänge	-53	-81	-20	-154
Umbuchungen	–	-805	642	-163
Währungsumrechnung	-229	-87	-405	-721
Zum 31. Dez. 2020	2.298	827	3.839	6.964
Kumulierte Abschreibungen				
Zum 1. Jan. 2020	–	192	660	852
Abschreibungen	–	10	210	220
Wertminderungen	53	144	271	468
Abgänge	-53	–	-19	-72
Umbuchungen	–	-149	151	2
Währungsumrechnung	–	-12	-123	-135
Zum 31. Dez. 2021	–	185	1.150	1.335
Buchwert zum 31. Dez. 2020	2.298	642	2.689	5.629



KONZERNABSCHLUSS

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

108 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

109 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

110 KONZERNBILANZ

112 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

113 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

115 KONZERNANHANG

148

SACHANLAGEN UND INVESTMENT PROPERTY

Millionen €	Grundstücke und Gebäude ¹	Gas- und Ölvermögens- werte ²	Andere tech- nische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Zum 1. Jan. 2021	186	17.671	25	95	17.977
Zugänge	13	1.103	–	6	1.121
Abgänge	-22	-700	–	-16	-738
Umbuchungen	2	199	–	6	207
Währungsumrechnung	5	1.121	1	1	1.128
Zum 31. Dez. 2021	185	19.393	26	92	19.696
Kumulierte Abschreibungen					
Zum 1. Jan. 2021	62	9.053	17	69	9.201
Abschreibungen	24	1.242	1	9	1.275
Wertminderungen	1	206	–	–	207
Zuschreibungen	–	-260	–	–	-260
Abgänge	-9	-354	–	-15	-378
Umbuchungen	1	-95	–	-4	-98
Währungsumrechnung	1	575	–	1	578
Zum 31. Dez. 2021	81	10.366	18	61	10.526
Buchwert zum 31. Dez. 2021	105	9.026	8	31	9.170

¹ Grundstücke und Gebäude beinhalten Investment Property.

² Gas- und Ölvermögenswerte beinhalten Anlagen im Bau (3.028 Millionen € zum 31. Dez. 2021).



KONZERNABSCHLUSS

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

108 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

109 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

110 KONZERNBILANZ

112 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

113 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

115 KONZERNANHANG

149

SACHANLAGEN UND INVESTMENT PROPERTY

Millionen €	Grundstücke und Gebäude ¹	Gas- und Ölvermögens- werte ²	Andere tech- nische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Zum 1. Jan. 2020	175	17.243	28	102	17.548
Zugänge	14	1.271	-	5	1.290
Abgänge	-4	-71	-	-9	-84
Umbuchungen	9	317	-	-1	325
Währungsumrechnung	-8	-1.089	-3	-2	-1.102
Zum 31. Dez. 2020	186	17.671	25	95	17.977
Kumulierte Abschreibungen					
Zum 1. Jan. 2020	43	7.487	17	69	7.616
Abschreibungen	14	1.235	1	9	1.259
Wertminderungen	-	657	-	1	658
Zuschreibungen	-	-14	-	-	-14
Abgänge	-3	-7	-	-8	-18
Umbuchungen	9	153	-	-1	161
Währungsumrechnung	-1	-458	-1	-1	-461
Zum 31. Dez. 2020	62	9.053	17	69	9.201
Buchwert zum 31. Dez. 2020	124	8.618	8	26	8.776

¹ Grundstücke und Gebäude beinhalten Investment Property.

² Gas- und Ölvermögenswerte beinhalten Anlagen im Bau (2.876 Millionen € zum 31. Dez. 2020).

Aktiviert Fremdkapitalkosten

Im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Herstellung qualifizierter Vermögenswerte wurden in der Berichtsperiode Fremdkapitalkosten in Höhe von 19 Millionen € (2020: 41 Millionen €) als Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert. Der dabei zugrunde gelegte Finanzierungskostensatz lag zwischen 1,1 % und 1,2 % (2020: 1,1 % und 1,3 %).

Werthaltigkeitstest

Werthaltigkeitsprüfungen (Impairment-Tests) werden für individuelle zahlungsmittelgenerierende Einheiten durchgeführt, wenn bestimmte Indikatoren (Triggering Events) auf eine mögliche Wertminderung hinweisen. Zu den externen Indikatoren zählen beispielsweise Veränderungen bei den Öl- und Gaspreisen und bei den geschätzten Reserven. Veränderte Produktionsabläufe oder physische Schäden an den Vermögenswerten stellen interne Indikatoren für eine Wertminderung dar. Der Test für Firmenwerte muss einmal im Jahr durchgeführt werden. Dies erfolgte im vierten Quartal 2021 auf der Basis von Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die bei Wintershall Dea größtenteils den Unternehmenseinheiten entsprechen.

Eine Wertminderung ist zu erfassen, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, einschließlich des Firmenwerts, den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten (Level 3 in der Fair-Value-Hierarchie). Für Konzessionen in der Produktions- sowie in der Feldesentwicklungsphase wird der erzielbare Betrag auf Grundlage der diskontierten zukünftigen Cashflows nach Steuern ermittelt.



KONZERNABSCHLUSS

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

108 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

109 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

110 KONZERNBILANZ

112 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

113 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

115 KONZERNANHANG

150

NETTOWERTMINDERUNGEN AUF ANLAGEVERMÖGEN

2021

Millionen €	Nord-europa	Latein-amerika	Naher Osten/ Nordafrika	Summe
Vermögenswerte Exploration (Anschaffungskosten für Konzessionen und Explorationsbohrungen)	17	61	40	118
Anschaffungskosten für Konzessionen	17	99	5	121
Grundstücke und Gebäude	-	-	1 ¹	1
Vermögenswerte aus Produktion und Feldesentwicklung	13	98	95	206
Wertminderungen	47	258	141	446
Anschaffungskosten für Konzessionen	-24	-62	-	-86
Vermögenswerte aus Produktion und Feldesentwicklung	-260	-	-	-260
Zuschreibungen	-284	-62	-	-346
Nettowertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-237	196	141	100
Wertminderungen auf Firmenwert (zugeordnet zu zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten Kapitel 3)	-	15	-	15
Zuschreibungen auf At Equity bewertete Beteiligungen (Kapitel 13)	-4	-	-	-4
Nettowertminderungen auf Anlagevermögen	-241	211	141	111

¹ Davon Nutzungsrechte in Höhe von 1 Million €.

Der erzielbare Betrag für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die in der Berichtsperiode wertgemindert oder zugeschrieben wurden, beläuft sich auf 860 Millionen € für Nordeuropa, 943 Millionen € für Lateinamerika und 432 Millionen € für Naher Osten/Nordafrika.

Die im Juni erfassten Wertminderungen beziehen sich im Wesentlichen auf Anschaffungskosten für Konzessionen in Mexiko. Sie sind vorwiegend durch die Reduzierung der Beteiligung (Working interest) des Konzerns an Block 7 infolge der Beteiligungsfestsetzung durch einen unabhängigen Experten im Rahmen des Unitisierungs-Prozesses bedingt. Die im Dezember erfassten Wertminderungen resultieren im Wesentlichen aus aktualisierten operativen Annahmen basierend auf der aktuellsten Unternehmensplanung, einschließlich geringerer Reservenerwartungen für das West-Nile-Delta-Projekt in Ägypten sowie aus Maßnahmen zur Portfoliooptimierung (hauptsächlich in Lateinamerika). Die Zuschreibungen auf Vermögenswerte in Norwegen und Mexiko basieren auf einem insgesamten Anstieg des erwarteten Leistungspotenzials.



Die folgenden wesentlichen Annahmen wurden dem Wertminderungstest zum 31. Dezember 2021 zugrunde gelegt.

Öl- und Gaspreise

Prognostizierte Öl- und Gaspreise basieren auf dem aktuell gültigen Öl- und Gaspreisszenario für den Konzern unter Berücksichtigung von Managementeinschätzungen sowie verfügbaren Marktdaten. Das Öl- und Gaspreisszenario beinhaltet einen Ölpreis von 69 \$/bbl und einen Gaspreis von 13,3 \$/mmbtu für das Jahr 2022.

Diskontierungssätze

Die angewendeten Diskontierungssätze basieren auf gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten unter Berücksichtigung der individuellen funktionalen Währung und der spezifischen Länderrisiken. Der Beta-Faktor basiert auf öffentlich zugänglichen Marktdaten der Vergleichsgruppe. Die Diskontierungssätze, die für den Impairment-Test im Jahr 2021 pro funktionale Währung angewendet wurden, liegen zwischen 6,5 % und 18,5 %.

Für den Wertminderungstest des Firmenwerts für die Unternehmenseinheiten, auf die ein wesentlicher Teil des Firmenwerts allokiert wurde – Deutschland und Norwegen –, wurde ein Zinssatz von 6,6 % bzw. 6,7 % angewendet.

Zuordnung des Firmenwertes

Der Firmenwert ist den folgenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

Millionen €	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Norwegen	1.644	1.519
Deutschland	303	312
Achimgaz	201	187
YRGM Trading	156	145
Argentinien	115	120
Niederlande	10	9
Naher Osten	6	6
Summe	2.435	2.298

Sensitivitäten

Öl- und Gaspreise, Produktionsvolumen und Diskontierungssätze (WACC) sind die signifikantesten Parameter für den Wertminderungstest des Firmenwerts. Die Sensitivitätsanalyse wurde daher auf Basis dieser Parameter durchgeführt. Im Einklang mit IFRS 36.134 f hat sich die Analyse ausschließlich auf die Unternehmenseinheiten Norwegen und Deutschland fokussiert.

Bei der Ermittlung der erzielbaren Beträge für die oben genannten Parameter unter Berücksichtigung von angemessenen Veränderungen (-20 % auf Preis, -20 % auf Produktion und +1 % auf den Diskontierungssatz) haben sich im Hinblick auf die Diskontierungssätze keine Indikationen für die Unternehmenseinheiten Deutschland und Norwegen ergeben, dass die Buchwerte den erzielbaren Betrag übersteigen und eine Wertminderung des Firmenwerts nach sich ziehen würde. Im Hinblick auf Produktionsvolumina oder Gas- und Ölpreise besteht bei einem signifikanten Rückgang eines der genannten Parameter das potenzielle Risiko einer Wertminderung des zugeordneten Firmenwerts. In der Berichtsperiode übersteigt der erzielbare Betrag der Unternehmenseinheit Deutschland den Buchwert um 419 Millionen € und für Norwegen um 808 Millionen €. Für die Unternehmenseinheit Deutschland würde der erzielbare Betrag dem Buchwert entsprechen, wenn die Gas- und Ölpreisprognose um circa 15 % oder die Produktionsvolumina um circa 13 % geringer wären. Hinsichtlich der Unternehmenseinheit Norwegen hingegen würde der erzielbare Betrag dem Buchwert entsprechen, wenn die Gas- und Ölpreisprognose um circa 13 % geringer wäre oder die Produktionsvolumina um circa 11 % geringer wären.

Die Cashflows für Bewertungszwecke werden aus den sogenannten Life of Field Sheets abgeleitet. Diese reflektieren die Produktionsvolumina und Kostenbestandteile für die verbleibende zu erwartende wirtschaftliche Lebensdauer eines Gas- oder Ölfelds und enden mit dem Jahr der Aufgabe des Felds oder dem vertraglichen Ende der Produktionslizenz.



KONZERNABSCHLUSS

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

108 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

109 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

110 KONZERNBILANZ

112 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

113 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

115 KONZERNANHANG

152

13 – AT EQUITY BEWERTETE BETEILIGUNGEN

Millionen €	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Buchwert zu Beginn der Berichtsperiode	2.671	2.685
Zugänge	–	124
Abgänge	–9	–
Dividenden	–173	–192
Anteiliges Nettoergebnis	285	182
Anteiliges sonstiges Ergebnis	15	–2
Wertminderungen	–	–40
Zuschreibungen	4	–
Währungsumrechnung	63	–86
Buchwert am Ende der Berichtsperiode	2.856	2.671

14 – VORRÄTE

Millionen €	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	167	188
Unfertige und fertige Erzeugnisse	11	13
Summe	177	201

15 – FINANZFORDERUNGEN

Millionen €	31. Dez. 2021		31. Dez. 2020	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Darlehen und Finanzforderungen an nahestehende Unternehmen und sonstige Beteiligungen	212	12	212	90
Darlehen und Finanzforderungen an Dritte	948	40	915	39
Finanzforderungen aus Cash-Pooling	–	13	–	12
Summe	1.159	65	1.127	141

Darlehen und Finanzforderungen an Dritte betreffen fast ausschließlich die Finanzierung des Pipeline-Projekts Nord Stream 2. Es wurde ein erwarteter Kreditverlust in Höhe von 1 Million € (31. Dezember 2020: 1 Million €) erfasst, basierend auf den Bewertungen der Szenarien vertraglicher Regelungen und des unwahrscheinlichen Falls politischer Interventionen. Derzeit sieht Wintershall Dea kein angemessenes und belastbares Szenario einer politischen Intervention ohne Entschädigung.



16 – FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Millionen €	31. Dez. 2021		31. Dez. 2020	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Umsatzbezogene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	1.407	–	557
Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	78	–	62
	–	1.485	–	619
Sonstige Forderungen				
Forderungen aus übrigen Steuern	–	82	–	69
Geleistete Anzahlungen und Rechnungsabgrenzungsposten	1	51	1	52
Forderungen aus Minderentnahmen	–	53	–	25
Übrige sonstige Forderungen und Vermögenswerte	9	73	37	143
	11	260	38	289
Summe	11	1.745	38	908

17 – FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Guthaben auf Bankkonten sowie Termingelder bei Banken mit einer Laufzeit von bis zu 3 Monaten. Zum 31. Dezember 2021 beinhalten die flüssigen Mittel 13 Millionen €, die einer Verfügungsbeschränkung für Gashandelsgeschäfte an einer Rohstoffbörse unterliegen.



18 – EIGENKAPITAL

Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens

Zum 31. Dezember 2021 beträgt das gezeichnete Kapital der Wintershall Dea AG 189 Millionen € und ist in 156.716.500 voll stimmberechtigte Aktien mit einem Nominalwert von jeweils 1,00 € sowie 32.721.027 Vorzugsaktien mit einem Nominalwert von 1,00 € eingeteilt. Die Stammaktien der Gesellschaft werden von der BASF Handels- und Exportgesellschaft mbH (67 %) und L1 Energy Capital Management Services S.à r.l. (33 %) gehalten. Die Vorzugsaktien werden von der BASF gehalten und resultieren aus einer Kapitaleinlage, die im Zuge des Zusammenschlusses mit der ehemaligen DEA geleistet wurde. Die Vorzugsaktien werden am 1. Mai 2022 in Stammaktien des Unternehmens umgewandelt. Aufgrund der Vorzugsaktien hält BASF insgesamt 72,7 % und L1 Energy Capital Management Services S.à r.l. (LetterOne) 27,3 % des Grundkapitals des Unternehmens.

Wintershall Dea wird, wie in der Corporate Governance festgelegt, maßgeblich durch BASF und LetterOne beeinflusst.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2021 hat die BASF Handels- und Exportgesellschaft mbH gemäß § 20 Absatz 4 AktG mitgeteilt, dass ihr eine unmittelbare Mehrheitsbeteiligung im Sinne von § 16 Absatz 1 AktG an der Wintershall Dea AG gehört.

Mit Schreiben vom 26. Oktober 2021 hat die L1 Energy Capital Management Services S.à r.l. gemäß § 20 Absatz 1 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar mehr als der vierte Teil der

Aktien im Sinne von § 16 Absatz 1 AktG an der Wintershall Dea AG gehören.

Mittelbare Anteile gemäß § 20 Absatz 1 und 4 AktG halten BASF SE und Letterone Holdings S.A.

In der Berichtsperiode wurden eine Dividende auf Vorzugsaktien in Höhe von 86 Millionen € sowie eine Dividende auf Stammaktien in Höhe von 600 Millionen € ausgeschüttet.

Eigenkapital der nachrangigen Kapitalgeber

Im Januar 2021 hat die Wintershall Dea AG über ihre 100-prozentige Tochtergesellschaft Wintershall Dea Finance 2 B.V. zwei Serien nachrangiger Anleihen mit einem gesamten Nominalvolumen in Höhe von 1.500 Millionen € emittiert. Die nachrangigen Anleihen sind 3 Monate (NC2026) beziehungsweise 6 Monate (NC2029) vor ihren ersten Zinsanpassungstagen (Reset Date) kündbar. Der erste Zinsanpassungstag für die nachrangigen Anleihen mit einem Nominalvolumen von 650 Millionen € und einem Kupon von 2,4985 % ist der 20. Juli 2026 (NC2026) und der erste Zinsanpassungstag für die nachrangigen Anleihen mit einem Nominalvolumen von 850 Millionen € und einem Kupon von 3,0000 % ist der 20. Januar 2029 (NC2029).

Nach IAS 32 sind die nachrangigen Anleihen vollständig als Eigenkapital zu klassifizieren. Das aufgenommene Kapital wird vermindert um Disagio und Transaktionskosten im Eigenkapital ausgewiesen. Latente Steuern auf Disagio und Transaktionskosten werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst. Die abgegrenzten, zu leistenden Zinszahlungen an die Anleienshalter werden eigenkapitalerhöhend erfasst, wohingegen die ausgeschütteten Zinszahlungen das Eigenkapital reduzieren.

Der Nettozufluss aus der Emission der Anleihen wird als Kapitaleinlage in der Konzern-Kapitalflussrechnung gezeigt. Die zugeflossenen Mittel wurden zur Tilgung der Bankverbindlichkeiten verwendet.



19 – PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Den meisten Mitarbeitern werden neben den Anwartschaften auf Leistungen aus der gesetzlichen Altersversorgung Versorgungsleistungen aus beitrags- oder leistungsorientierten Versorgungsplänen gewährt. Die Leistungen bemessen sich in der Regel nach Beschäftigungsdauer, Bezügen oder Beiträgen der begünstigten Mitarbeiter unter Berücksichtigung der arbeits-, steuer- und sozialrechtlichen Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern. Um die Risiken veränderter Kapitalmarktbedingungen und demografischer Entwicklungen zu begrenzen, werden den Mitarbeitern seit einigen Jahren für zukünftige Dienstzeiten fast ausschließlich beitragsorientierte Pläne respektive gleichwertige Versorgungsleistungen angeboten.

Beschreibung der leistungsorientierten Pläne

Deutschland

Einige Wintershall Dea-Konzerngesellschaften in Deutschland nehmen an den Pensionsplänen der BASF-Gruppe teil. Die BASF Pensionskasse VVaG gewährt eine Grundversorgung, die aus Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträgen sowie den erzielten Vermögenserträgen finanziert wird. Für einen Teil der über die BASF Pensionskasse VVaG finanzierten Leistungen bestehen Anpassungspflichten, die von ihren Mitgliedsunternehmen getragen werden, wenn die BASF Pensionskasse VVaG diese aufgrund aufsichtsrechtlicher Rahmenbedingungen nicht übernehmen kann. Im Jahr 2004 wurde die leistungsorientierte Grundversorgung für neu in die deutschen Wintershall Dea-Gesellschaften eintretende Mitarbeiter geschlossen und durch einen beitragsorientierten Plan ersetzt. Über die Grundversorgung hinausgehende Zusagen von Betriebsrenten sind bei den deutschen Konzerngesellschaften durch Pensionsrückstellungen finanziert. Die Leistungen werden

überwiegend in Form von Bausteinplänen zugesagt. Darüber hinaus wird den Mitarbeitern die Möglichkeit eingeräumt, an unterschiedlichen Plänen zur Entgeltumwandlung teilzunehmen.

Da die BASF SE nicht die erforderlichen Informationen zur Asset-Allokation bei der BASF Pensionskasse zur Verfügung stellt, die seitens des Konzerns im Rahmen des Jahresabschlusses benötigt werden, wird die Beteiligung an der BASF Pensionskasse als leistungsorientierter Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber ohne Zugang zu ausreichenden Informationen über die Asset-Allokation und somit als beitragsorientierter Plan gemäß IAS 19.36 bilanziert.

Darüber hinaus bestehen in Deutschland von Wintershall Dea eigenständig verwaltete Pensionspläne. Im Zusammenhang mit diesen Pensionsplänen wurden als Insolvenzversicherung Vermögenswerte auf die Willis Towers Watson Treuhand GmbH im Rahmen eines Contractual Trust Arrangements (CTA) sowie auf die Willis Towers Watson Pensionsfonds AG übertragen. Die Willis Towers Watson Pensionsfonds AG unterliegt dem Versicherungsaufsichtsgesetz und der Beaufsichtigung durch die Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Soweit im Pensionsfonds eine aufsichtsrechtliche Unterdeckung entsteht, ist an den Arbeitgeber eine Nachschussforderung zu stellen. Unabhängig von den genannten Regelungen bleibt die Haftung des Arbeitgebers erhalten. Die Organe der Willis Towers Watson Treuhand GmbH und der Willis Towers Watson Pensionsfonds AG haben für eine vertragskonforme Verwendung der vorhandenen Mittel zu sorgen und damit die Voraussetzung zur Anerkennung als Planvermögen zu erfüllen. Die leistungsorientierten Pläne, die als Rückstellung berücksichtigt wurden, beinhalten im Wesentlichen

Rentenzusagen, woraus ein Langlebkeitsrisiko resultiert. Alle genannten Pensionspläne sind für neue Mitarbeiter ab 31. März 2020 geschlossen. Nach diesem Datum neu angestellte Mitarbeiter haben grundsätzlich eine Blankettzusage erhalten, die in den Pensionsrückstellungen berücksichtigt wurde. Die Blankettzusagen werden im Laufe des Jahres 2022 durch die Überführung in eine komplett neue betriebliche Altersversorgung konkretisiert.

Norwegen

Die leistungsorientierten Pläne der Wintershall Norge sind für neue Mitarbeiter seit dem 1. Januar 2016 geschlossen. Für Mitarbeiter, deren Restdienstzeit bis zum Renteneintritt am 1. Januar 2016 15 Jahre oder weniger betrug, bestehen Entgeltzusagen nach der Planschließung fort. Die Pläne werden zum Teil durch Nordea Liv AS finanziert. Mitarbeitern, deren Restdienstzeit zu diesem Stichtag mehr als 15 Jahre betrug, und Mitarbeitern, die nach diesem Stichtag eingetreten sind, werden Leistungen aus einem beitragsorientierten Pensionsplan gewährt. Die beitragsorientierten Pläne werden entweder über die Nordea Liv AS abgesichert oder sind nicht fondsfinanziert und werden durch Storebrand Pensjonstjenester verwaltet.

Darüber hinaus bestehen geschlossene leistungsorientierte Pläne für frühere Mitarbeiter der ehemaligen DEA Norge AS. Diese Pläne sind über DNB ASA gesichert. Mitarbeiter, deren Restdienstzeit bis zum Renteneintritt am 1. Januar 2021 15 Jahre oder weniger betrug, bleiben in dem bestehenden Plan. Alle anderen Mitarbeiter wurden in den existierenden beitragsorientierten Pensionsplan überführt.



KONZERNABSCHLUSS

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

108	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
109	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
110	KONZERNBILANZ

112	KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
113	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
115	KONZERNANHANG

Versicherungsmathematische Annahmen

Die Höhe der Rückstellung für leistungsorientierte Versorgungssysteme wurde nach versicherungsmathematischen Methoden auf der Grundlage der nachstehend aufgeführten Annahmen berechnet.

	31. Dez. 2021		31. Dez. 2020	
	Deutsch-land	Norwe-gen	Deutsch-land	Norwe-gen
Annahmen (%)				
Diskontierungsfaktor	1,15 %	1,50 %	0,70 %	1,50 %
Rentensteigerungsrate	1,70 %	0,00 %	1,50 %	0,00 %

Die zur Bestimmung der Pensionsansprüche am 31. Dezember 2020 festgelegten Annahmen werden im folgenden Berichtsjahr für die Ermittlung des Aufwands für Pensionspläne verwendet.

Allgemein erfolgt die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtung auf Grundlage der aktuellsten versicherungsmathematischen Sterbetafeln zum 31. Dezember 2021.

STERBETAFELN ZUM 31. DEZ. 2021

Deutschland	Heubeck Richttafeln 2018 G
Norwegen	K2013

PENSIONSRLCKSTELLUNGEN

Millionen €

	Leistungs-orientierte Versorgungs-ansprüche	Planvermögen	Summe
Zum 1. Jan. 2021	1.078	-447	631
Laufender Dienstzeitaufwand	21	-	21
Zinsaufwand/-ertrag	8	-3	5
	29	-3	26
Neubewertungen			
Gewinne/Verluste aus Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	-	-29	-29
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste			
davon Effekte aus der Änderung finanzieller Annahmen	-59	-	-59
davon Effekte aus der Änderung erfahrungsbedingter Annahmen	19	-	19
	-40	-29	-69
Währungseffekte	4	-2	2
Arbeitgeberbeiträge zu fondsfinanzierten Plänen	-	-12	-12
Rentenzahlungen	-43	24	-19
Zum 31. Dez. 2021	1.028¹	-469	558

¹ Beinhaltet Pläne ohne Vermögensdeckung in Höhe von 352 Millionen €.



KONZERNABSCHLUSS

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

108 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

109 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

110 KONZERNBILANZ

112 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

113 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

115 KONZERNANHANG

157

Millionen €	Leistungs-orientierte Versorgungs-ansprüche	Planvermögen	Summe
Zum 1. Jan. 2020	1.049	-470	579
Laufender Dienstzeitaufwand	28	-	28
Zinsaufwand/-ertrag	12	-5	7
	40	-5	35
Neubewertungen			
Gewinne/Verluste aus Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	-	-5	-5
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste			
davon Effekte aus der Änderung finanzieller Annahmen	59	-	59
davon Effekte aus der Änderung erfahrungsbedingter Annahmen	-23	-	-23
	36	-5	31
Währungseffekte	-7	4	-3
Arbeitgeberbeiträge zu fondsfinanzierten Plänen	-	-3	-3
Rentenzahlungen	-44	25	-19
Gewinne aus der Abgeltung	-16	7	-9
Umbuchung	20	-	20
Zum 31. Dez. 2020	1.078¹	-447	631

¹ Beinhaltet Pläne ohne Vermögensdeckung in Höhe von 358 Millionen €.

Der Barwert der leistungsorientierten Versorgungsansprüche abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens ergibt die in der Bilanz als Pensionsrückstellung ausgewiesene Nettoverpflichtung aus fondsgedeckten und nicht fondsgedeckten leistungsorientierten Versorgungsansprüchen. Der Barwert der leistungsorientierten Versorgungsansprüche entfällt in Höhe von 948 Millionen € (31. Dezember 2020: 1.005 Millionen €) auf Versorgungspläne in Deutschland und in Höhe von 80 Millionen € (31. Dezember 2020: 73 Millionen €) auf Versorgungspläne in Norwegen.

Betriebsrenten im Inland unterliegen einer im Drei-Jahres-Rhythmus stattfindenden Anpassungsprüfungspflicht nach dem Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (Betriebsrentengesetz § 16 BetrAVG). Einige Zusagen beinhalten daneben jährliche Rentenanpassungen, die die gesetzliche Anpassungspflicht übersteigen könnten.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Leistungsverpflichtung (Duration) beträgt per 31. Dezember 2021 17 Jahre in Deutschland (31. Dezember 2020: 17 Jahre) und 19 Jahre in Norwegen (31. Dezember 2020: 18 Jahre).



Sensitivitätsanalyse der leistungsorientierten Versorgungsansprüche

Eine Erhöhung oder Verminderung des Abzinsungsfaktors und der Rentensteigerungen würde den Barwert der Versorgungsansprüche folgendermaßen verändern:

VERÄNDERUNG DER VERSICHERUNGSMATHEMATISCHEN ANNAHMEN

	Veränderung der leistungsorientierten Versorgungsansprüche	
Millionen €	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Diskontierungssatz		
Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	-59	-85
Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	68	96
Rentensteigerung		
Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	35	66
Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	-30	-57

Für die Bestimmung der Auswirkungen auf die Höhe der Pensionsverpflichtungen bei Änderung der zugrunde liegenden Parameter wurde eine alternative Bewertung der Pensionsverpflichtungen durchgeführt. Eine lineare Extrapolation dieser Werte bei abweichenden Veränderungen der Annahmen sowie eine Addition der kombinierten Veränderungen der einzelnen Annahmen ist nicht möglich.

Planvermögen

Die Kapitalanlagepolitik in Deutschland basiert auf detaillierten Asset-Liability-Management-Studien (ALM-Studien). Es werden Portfolios identifiziert, die innerhalb eines gegebenen Risikobudgets die beste Zielrendite erzielen können. Aus diesen effizienten Portfolios wird eines ausgewählt und die strategische Asset-Allokation bestimmt. Innerhalb der strategischen Asset-Allokation gibt es zwei wesentliche Bestandteile. Ein Teil der Allokation wird zur Absicherung von Schwankungen eingesetzt. Dabei werden gezielt Kapitalmarktinstrumente eingesetzt, welche die finanziellen Risiken aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen absichern. Der zweite Teil der Allokation dient zur Ertragsgenerierung und Diversifikation. Das breit gestreute Portfolio umfasst dabei Anlagen in verzinslichen Wertpapieren, Aktien, Immobilien und sonstigen Anlageklassen. Das Anlagevermögen wird fortlaufend unter Risiko- und Ertragsgesichtspunkten überwacht und gesteuert.

ZUSAMMENSETZUNG DES PLANVERMÖGENS (MARKTWERTE)

	31. Dez. 2021			
Millionen €	Deutschland	davon aktiver Markt	Norwegen	davon aktiver Markt
Von Versicherern gehaltene Vermögenswerte	3	-	35	100 %
Spezialfonds	432	100 %	-	-
Summe	434	-	35	-

Dotierungen in den CTA werden im Regelfall in einer Größenordnung geleistet, dass mindestens ein konstantes Finanzierungsniveau erreicht wird. Die Höhe der Dotierung im Jahr 2022 wird unter anderem von der Marktentwicklung des Planvermögens sowie der Entwicklung des Marktzinsniveaus abhängen.

Beitragsorientierte Pläne

Die Beiträge zu beitragsorientierten Plänen beliefen sich in der Berichtsperiode auf 8 Millionen € (2020: 8 Millionen €).

Aufgrund der fehlenden Informationen zur Allokation der Vermögenswerte aus der BASF Pensionskasse bilanziert die Wintershall Dea AG den leistungsorientierten Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber als beitragsorientierten Plan. Die bestehenden Pensionsrückstellungen in Höhe von 45 Millionen € decken die Verpflichtung für zukünftige Rentenanpassungen ab. Weitere nachträgliche Zahlungsverpflichtungen könnten durch einen nicht vorhersehbaren Finanzierungsbedarf entstehen. Da diese Verpflichtungen jedoch weder messbar noch wahrscheinlich sind, werden sie nicht in den Pensionsrückstellungen der Gesellschaft berücksichtigt.

Die Beiträge der Gesellschaft zu dem gemeinschaftlichen Plan betragen einen gewissen prozentualen Anteil an den Beiträgen der Arbeitnehmer. Dieser Prozentsatz ist für alle Arbeitgeber, auch außerhalb des BASF-Konzerns, gleich. Er berücksichtigt die Unterschiede zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlichen Werten als Faktoren zur Bestimmung der Verpflichtungen und Beiträge. Für das Jahr 2022 werden Beiträge zum Versorgungsplan in Höhe von 2 Millionen € erwartet.



20 – RÜCKSTELLUNGEN FÜR RÜCKBAUVERPFLICHTUNGEN UND SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Millionen €	31. Dez. 2021		31. Dez. 2020	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	2.467	193	2.607	167
Sonstige Rückstellungen				
Personalverpflichtungen	60	104	64	95
Prozessrisiken, Schadensersatzforderungen	–	6	–	5
Übrige	83	181	25	170
	143	291	89	270
Summe	2.610	483	2.696	437

Rückbauverpflichtungen betreffen insbesondere die voraussichtlichen Kosten für das Verfüllen von Bohrlöchern und die Beseitigung von Fördereinrichtungen nach Beendigung der Förderung. Zur Ermittlung des Barwerts werden Abzinsungssätze zwischen 0,00 % und 8,69 % (2020: zwischen 0,00 % und 6,25 %) verwendet. Die Ermittlung der Abzinsungssätze erfolgt länder- bzw. währungsspezifisch auf Basis der Laufzeiten der jeweiligen Felder. Der voraussichtliche Erfüllungszeitpunkt der Rückstellung ist abhängig von dem Verhältnis der geförderten Reserven zu den geschätzten Reserven und bewegt sich in der Regel in einer Bandbreite von kleiner einem Jahr bis zu circa 30 Jahren.

Die Rückstellungen für Personalverpflichtungen enthalten insbesondere Verpflichtungen zur Gewährung von Dienstaltersprämien und Jubiläumsgeldern, variable Vergütungen einschließlich darauf entfallender Sozialversicherungsbeiträge sowie Rückstellungen aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen beziehungsweise Frühpensionierungs- und Altersteilzeitmodellen.

Millionen €	Zum 1. Jan. 2021	Zuführung	Inanspruchnahme	Auflösung	Sonstige Veränderungen	Zum 31. Dez. 2021
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	2.774	175	-43	-380	133	2.660
Sonstige Rückstellungen						
Personalverpflichtungen	159	102	-97	-2	2	164
Prozessrisiken, Schadensersatzforderungen	5	2	–	–	–	6
Übrige	195	107	-30	-11	4	264
	359	210	-127	-14	6	434
Summe	3.133	385	-170	-394	139	3.094



KONZERNABSCHLUSS

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

108 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
109 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
110 KONZERNBILANZ

112 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
113 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
115 KONZERNANHANG

160

21 – FINANZVERBINDLICHKEITEN

Millionen €	31. Dez. 2021		31. Dez. 2020	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Anleihen	4.000	12	4.000	12
abzüglich Transaktionskosten	-13	-	-15	-
	3.987	12	3.985	12
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	3	1.819	3
abzüglich/zuzüglich Transaktionskosten und eingebetteter Derivate	-	-	6	-
	-	3	1.825	3
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-	538	-	399
Leasingverbindlichkeiten	67	23	76	57
Summe	4.055	575	5.886	471

Anleihen

Im September 2019 hat die Wintershall Dea Finance B.V. (ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Wintershall Dea AG) Anleihen im Gesamtwert von 4.000 Millionen € ausgegeben. Die Transaktion umfasste vier Tranchen.

Die Transaktionskosten wurden als Minderung des Anleihebetrags aktiviert und werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die voraussichtliche Laufzeit amortisiert.

Anleihen	%	Fälligkeit	Währung	Nominalbetrag (Millionen €)	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
					31. Dez. 2021 (Millionen €)	31. Dez. 2021 (Millionen €)
Bond ISIN XS2054209320	0,452	2023	EUR	1.000	1.009	998
Bond ISIN XS2054209833	0,840	2025	EUR	1.000	1.018	997
Bond ISIN XS2054210252	1,332	2028	EUR	1.000	1.026	996
Bond ISIN XS2055079904	1,823	2031	EUR	1.000	1.034	996
Summe				4.000	4.087	3.987



Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis von notierten Preisen an einem aktiven Markt ermittelt. Die Rückzahlungsverpflichtung des Konzerns liegt davon unberührt bei 4.000 Millionen €.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten umfassen eine externe Finanzierung über ein Bankenkonsortium (Syndicated Credit Facilities Agreement). Im Januar 2021 wurden die Fazilitäten unter Verwendung der Zahlungsmittelzuflüsse aus der Ausgabe der nachrangigen Anleihe teilweise zurückgezahlt. Der verbleibende Betrag von 335 Millionen € wurde im Mai vollständig getilgt, sodass zum 31. Dezember 2021 keine langfristigen Darlehensverbindlichkeiten mehr bestehen.

Die Transaktionskosten wurden als Reduzierung der Darlehensverbindlichkeit aktiviert. Zusätzlich beinhalteten die Kreditfazilitäten eingebettete Derivate, die zu separieren waren. Der positive beizulegende Zeitwert der eingebetteten Derivate wurde zu Beginn als Erhöhung der Darlehensverbindlichkeit aktiviert. Beide Beträge wurden über die Laufzeit der Darlehensverbindlichkeit mit Wirkung auf das Finanzergebnis amortisiert. Durch die Rückzahlungen des Darlehens im Januar und Mai wurde der verbleibende Betrag von 6 Millionen € unmittelbar im Ergebnis erfasst.

Kreditfazilitäten

In Höhe von 900 Millionen € wurde mit dem Bankenkonsortium eine fünfjährige revolvingende Kreditfazilität (RCF) mit zusätzlichen Verlängerungsoptionen von bis zu zwei Jahren vereinbart, auf die im Bedarfsfall zurückgegriffen werden kann. Die erste sowie die zweite einjährige Verlängerung wurde in voller Höhe bestätigt. Die RCF ist bis März 2026 verfügbar und wird derzeit nicht genutzt.

VERÄNDERUNGEN DER VERBINDLICHKEITEN AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT GEMÄSS IAS 7

Millionen €	1. Jan 2021	Einzahlungen/ Auszahlungen	Währungs- effekte	Sonstige Änderungen	31. Dez 2021
Anleihen	3.997	–	–	2	3.999
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.828	-1.841	25	-9	3
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	399	128	4	7	538
Leasingverbindlichkeiten	133	-59	7	9	90
Summe	6.357	-1.772	35	9	4.629

Die Überleitungsrechnung gliedert die Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten auf in zahlungswirksame und nicht zahlungswirksame Veränderungen.

Die dargestellten Ein- und Auszahlungen entsprechen den Werten im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

**KONZERNABSCHLUSS**

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

108 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

109 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

110 KONZERNBILANZ

112 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

113 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

115 KONZERNANHANG

162

**22 – VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN
UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE
VERBINDLICHKEITEN**

Millionen €	31. Dez. 2021		31. Dez. 2020	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	770	–	354
Sonstige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus übrigen Steuern	6	192	4	71
Erhaltene Anzahlungen – Vertragsverbindlichkeiten	6	16	6	46
Sonstige Anzahlungen und Rechnungsabgrenzungsposten	4	51	12	8
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	–	4	–	4
Verbindlichkeiten aus Mehrentnahmen	–	50	–	32
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	11	194	9	251
	27	507	31	412
Summe	27	1.277	31	766



23 – LEASINGVERHÄLTNISSE

Die Leasingverhältnisse des Konzerns umfassen im Wesentlichen Bürogebäude, Transport- und Produktions-schiffe, Bohranlagen sowie sonstige im Produktionsbetrieb eingesetzte Vermögenswerte. Die aktivierten Nutzungs-rechte sind den folgenden Anlageklassen zugeordnet:

NUTZUNGSRECHTE

Millionen €	Zugänge 2021	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Vermögenswerte Exploration	–	–	8
Grundstücke und Gebäude	11	56	52
Gas- und Ölvermögenswerte	–	16	56
Betriebs- und Geschäftsausstattung	–	–	1
Summe	12	72	117

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden die folgenden Beträge erfasst:

LEASINGAUFWENDUNGEN

Millionen €	2021	2020
Abschreibungen Nutzungsrechte	48	54
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	3	5
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	3	6
Aufwendungen aus variablen Leasingzah-lungen (nicht berücksichtigt in Leasingverbindlichkeiten)	1	1
Summe	54	66

Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte sind in den Berichtsperioden auf die folgenden Anlagenklassen verteilt:

ABSCHREIBUNG NUTZUNGSRECHTE

Millionen €	2021	2020
Vermögenswerte Exploration	8	10
Grundstücke und Gebäude	8	7
Gas- und Ölvermögenswerte	31	36
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1	1
Summe	48	54

Für die Verträge bestehen teilweise Preisanpassungsklau-seln sowie Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. In die Ermittlung des Leasingzeitraums werden solche Optionen nur dann einbezogen, wenn mit hinreichender Sicherheit von einer Verlängerung beziehungsweise Nicht-Kündigung ausgegangen werden kann.

In der Kapitalflussrechnung sind Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse in Höhe von 65 Millionen € (Vorjahr: 79 Millionen €) enthalten. In der Kapitalflussrechnung erfasste Beträge umfassen neben den Zins- und Tilgungs-zahlungen für die bilanzierten Leasingverbindlichkeiten auch Auszahlungen für nicht bilanzierte kurzfristige Lea-singverhältnisse sowie Leasingverhältnisse über geringwer-tige Vermögenswerte. Der Tilgungsanteil der Leasingver-bindlichkeiten (59 Millionen €) wird innerhalb des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit und der Zinsanteil im Cash-flow aus der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen.

Wintershall Dea ist zudem ein Leasingverhältnis eingegan-gen, das noch nicht begonnen hat, aber in der Zukunft zu nominalen Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von rund 43 Millionen € über einen Vertragszeitraum von 10 Jahren und 3 Monaten führen wird.

Weitere Informationen hinsichtlich Sale-And-Leaseback-Transaktionen sind in [Kapitel 3](#) enthalten.



24 – SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten betreffen Rechtsstreitigkeiten und potenzielle Steuerrisiken. Die Wintershall Dea AG und ihre Tochtergesellschaften sind als Beklagte oder sonstige Beteiligte regelmäßig in gerichtliche und schiedsgerichtliche Klageverfahren sowie behördliche Verfahren eingebunden. Diese Verfahren haben auf Basis des heutigen Kenntnisstands keinen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns.

Darüber hinaus obliegt Wintershall Dea die gesetzliche Haftung aus der Mitgliedschaft in verschiedenen Miteigentümerschaften.

Die Rückstellungen für Prozessrisiken und Schadensersatzforderungen sind in den sonstigen Rückstellungen enthalten (siehe [Kapitel 20](#)) und betragen 6 Millionen € (2020: 5 Millionen €). Darüber hinausgehende Rückstellungen für Rechtsrisiken waren nicht zu berücksichtigen.

Verpflichtungen aus Kaufverträgen

Zum 31. Dezember 2021 hat der Konzern Verpflichtungen aus festen Bestellungen für Sachanlagen und aus Feldesentwicklungsprojekten in Höhe von 313 Millionen € (31. Dezember 2020: 373 Millionen €).

Darüber hinaus ist Wintershall Dea im Rahmen von Explorationslizenzen zu einer gewissen Anzahl von Explorationsbohrungen und Seismikstudien verpflichtet. Die geschätzten Aufwendungen belaufen sich auf 121 Millionen € (31. Dezember 2020: 110 Millionen €).

Weitere Verpflichtungen aus Bezugsverträgen resultierten überwiegend aus langfristigen Abnahmeverpflichtungen für Gas („Own-Use-Verträge“). Inkludiert sind alle Warenbezugsverträge, die rechtlich durchsetzbar sind und alle wesentlichen Bedingungen determinieren, mit Ausnahme der Verträge, denen bereits ein kontrahierter Verkaufsvertrag gegenübersteht. Zum 31. Dezember 2021 betragen die Abnahmeverpflichtungen 291 Millionen € (31. Dezember 2020: 150 Millionen €). Hinsichtlich der Zahlungs-mittelabflüsse aus Warenbezugsverträgen im Anwendungsbereich des IFRS 9 wird auf [Kapitel 25](#) verwiesen.

VERPFLICHTUNGEN AUS WARENBEZUGSVERTRÄGEN

Millionen €	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
2021	–	51
2022	160	39
2023	80	30
2024	33	18
2025	13	9
2026	1	1
2027 und darüber hinausgehende Restlaufzeiten	3	2
Summe	291	150



25 – BERICHTERSTATTUNG ZU FINANZINSTRUMENTEN

Finanzielle Risiken und Sicherungsinstrumente

Wintershall Dea ist als international tätiges E&P-Unternehmen bei seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Marktrisiken (Preis- und Währungsrisiken) und Zinsänderungsrisiken ebenso ausgesetzt wie Kredit- und Liquiditätsrisiken. Die Tochterunternehmen unterliegen einem strikten Risikomanagement. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen sind in internen Anweisungen verbindlich festgelegt. Derivative Finanzinstrumente werden nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt, sondern dienen ausschließlich der Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit operativen Grundgeschäften.

Währungs-, Zinsänderungs- und Rohstoffpreisrisiken

Währungsrisiken

Änderungen von Wechselkursen können zu Wertverlusten bei Finanzinstrumenten sowie zu nachteiligen Veränderungen künftiger Zahlungsströme führen. Währungsrisiken aus Finanzinstrumenten resultieren aus der Umrechnung von finanziellen Forderungen, flüssigen Mitteln und finanziellen Verbindlichkeiten zum Stichtagskurs in die funktionale Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft. Der Konzern beobachtet und verwaltet täglich das Fremdwährungsrisiko. Das Ziel ist die Eliminierung von Effekten aus Währungsschwankungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung. Währungsrisiken werden sowohl auf Konzern- als auch auf Gesellschaftsebene beobachtet und das Nettofremdwährungsexposure des Konzerns (nach natürlicher Absicherung [„Natural Hedge“]) wird, wenn möglich, mit linearen Verträgen aktiv gesichert.

Die Sensitivitätsanalyse wird durchgeführt, in dem eine 10-prozentige Aufwertung beziehungsweise 10-prozentige Abwertung der funktionalen Währung gegenüber den anderen Währungen simuliert wird. Die Auswirkung auf den Nettogewinn/-verlust vor Steuern des Konzerns hätte -54 Millionen € und 54 Millionen € betragen.

EXPOSURE UND SENSITIVITÄT NACH WÄHRUNG

Millionen €	31. Dez. 2021/2021			31. Dez. 2020/2020		
	Exposure	Sensitivität (+10 %)	Sensitivität (-10 %)	Exposure	Sensitivität (+10 %)	Sensitivität (-10 %)
RUB	115	-10	10	263	-24	24
ARS	37	-3	3	59	-5	5
USD	124	-11	11	250	-23	23
EUR	1.298	-118	118	874	-79	79
GBP	149	-14	14	-56	5	-5
NOK	-1.086	99	-99	-858	78	-78
MXN	-42	4	-4	-33	3	-3
Summe	595	-54	54	499	-45	45

Zur Absicherung von Währungsrisiken wurden insbesondere lineare Produkte angewendet, deren Sensitivität symmetrisch ist.

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzinses und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen. Zinsänderungsrisiken haben keinen wesentlichen Einfluss



auf die operativen Aktivitäten des Konzerns. Aufgrund der vollständigen Rückzahlung der langfristigen Bankdarlehen in der Berichtsperiode ist der Konzern nicht länger einer wesentlichen Zinsrisikoposition ausgesetzt.

Rohstoffpreisrisiken

Die Umsätze, Cashflows sowie die Wirtschaftlichkeit des Konzerns werden erheblich von den vorherrschenden internationalen und nationalen Rohstoffpreisen beeinflusst. Etwaige sich ergebende nachteilige Veränderungen der Marktpreise können zu Belastungen von Ergebnis und Eigenkapital des Konzerns führen.

Rohstoffpreisrisiken bezogen auf die Produktion werden regelmäßig beurteilt und durch ein systematisches Risikomanagement begrenzt. Die Grundsätze sind in der Commodity-Hedging-Richtlinie definiert.

Alle Sicherungsgeschäfte werden ausschließlich getätigt zur Reduzierung des Risikos aus mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Grundgeschäften, die Rohstoffpreisrisiken ausgesetzt sind. Der Konzern setzt Sicherungsgeschäfte für Öl- und Gaspreisrisiken zur Aufrechterhaltung des eigenen Investment Grade-Ratings und zur Verbesserung der Dividendenplanung ein. Dies dient dazu, eine ausreichende Verschuldungskapazität zu gewährleisten und dem Management damit Flexibilität zu verschaffen, um seine Strategie in Situationen kritisch niedriger Rohstoffpreise anzupassen. Die Höhe der abzusichernden Volumina richtet sich nach dem Economic Exposure und dem aktuellen Niveau der Öl- und Gaspreise. Das maximale Sicherungsvolumen ist festgelegt auf 75 %, 50 % und 25 % der effektiv sicherbaren Produktion für einen Ein-, Zwei- und Dreijahresanlagezeitraum.

Die zum 31. Dezember 2021 bestehenden Sicherungsgeschäfte umfassen Gasterminverkäufe zur Stabilisierung von Teilen der Gasumsätze bis 2024 sowie Öl-Swaps (Brent Dated) zur Stabilisierung von Teilen der Ölumsätze bis 2024. Bei Letzterem wird derzeit die deutsche und norwegische Ölproduktion als gesichertes Grundgeschäft herangezogen. Der Preis bestimmt sich nach einer Preisformel im Verkaufsvertrag. Mithilfe einer Regressionsanalyse wird die hohe Korrelation zwischen dem Brent-Preis und den vertraglich vereinbarten Preisen nachgewiesen. Diese dient ebenfalls dazu, das Sicherungsverhältnis zu bestimmen, um ein Höchstmaß an Hedge-Effektivität zu erreichen.

Ferner ergeben sich Rohstoffpreisrisiken in der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aus vertraglich vereinbarten Gaseinkaufs- und Lieferverträgen. Wintershall Dea wirkt den spezifischen Preisrisiken im Zusammenhang mit diesen Handelsgeschäften, die sich aus der Bewertung der Gasgeschäfte im Falle einer nachteiligen Änderung der Marktpreise ergeben, entgegen, indem die Art und der Umfang der abgeschlossenen Geschäfte Beschränkungen unterliegt und deren Einhaltung konstant überwacht wird.

Wintershall Dea führt Value-at-Risk-Analysen für die bestehenden Commodity-Derivate durch. Value-at-Risk wird kontinuierlich verwendet, um das Marktpreisrisiko zu evaluieren und den höchsten zu erwartenden Verlust innerhalb eines Zeitraums und eines vorgegebenen Konfidenzniveaus einzuschätzen. Der Value-at-Risk-Rechnung liegt ein Konfidenzintervall von 95 % und eine Haltedauer von einem Tag zugrunde. Wintershall Dea wendet den exponentiell gewichteten Varianz-Kovarianz-Ansatz an. Zusammen mit dem Stop-Loss-Limit wird Value-at-Risk zur Steuerung des Marktpreisrisikos bei Commodity-Derivaten verwendet. Der Value-at-Risk beträgt 2 Millionen € per 31. Dezember 2021.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Rohstoffpreis-, Währungs- und Zinssatzänderungsrisiken werden nach einer zentral festgelegten Strategie bei Bedarf durch derivative Instrumente abgesichert. Eine Absicherung wird nur für bestehende Grundgeschäfte aus dem operativem Geschäft, Geldanlagen und Finanzierungen sowie für geplante Kapitalmaßnahmen vorgenommen. Die aus den Grundgeschäften sowie den Derivaten resultierenden Risiken werden laufend überwacht. Wintershall Dea unterliegt Kreditrisiken aus Derivatgeschäften, soweit diese einen positiven Marktwert haben und die Vertragspartner ihre Leistungen nicht erfüllen können.

Zur Beschränkung des Ausfallrisikos bei den positiven Marktwerten der Derivate werden Transaktionen nur im Rahmen festgelegter Limits mit Banken und Partnern guter Bonität getätigt.

Der Abschluss und die Abwicklung der zu Sicherungszwecken abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente erfolgen nach internen Richtlinien und unterliegen strengen Kontrollen.

**BEIZULEGENDER ZEITWERT DERIVATIVER
FINANZINSTRUMENTE**

Millionen €	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Commodity-Derivate	-2.560	-190
davon designierte Sicherungsgeschäfte gemäß IFRS 9 (Hedge Accounting)	-2.546	-184
Fremdwährungsderivate	-70	69
davon designierte Sicherungsgeschäfte gemäß IFRS 9 (Hedge Accounting)	-76	74
Zinsderivate (eingebettete Derivate)	-	14
Summe	-2.630	-107

Die derivativen Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Interpretation der positiven und negativen beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente ist zu beachten, dass ihnen Grundgeschäfte mit kompensierenden Risiken gegenüberstehen. Alle derivativen Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden anhand von Bewertungsmodellen ermittelt, die auf am Markt beobachtbaren Input-Parametern basieren. Bewertungsanpassungen für Kontrahentenausfallrisiken (CVA) und das eigene Kreditrisiko (DVA) werden für sämtliche derivative Finanzinstrumente vorgenommen. Die Kalkulation von CVA und DVA basiert auf dem Standardansatz SA-CCR zur Messung des Kontrahentenausfallrisikos.

Commodity-Derivate

Der Konzern hat Öl-Swaps sowie bestimmte Festpreisgasverträge als Sicherungsinstrument im Rahmen von Cashflow Hedges designiert. Cashflow Hedges werden zur Absicherung des Risikos von schwankenden Zahlungsströmen im Zusammenhang mit hochwahrscheinlichen zukünftigen Transaktionen eingesetzt. Der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der eingesetzten Derivate wird als sonstiges Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Der Gewinn oder Verlust, der den unwirksamen Teil betrifft, wird unmittelbar im Ergebnis erfasst.

Bei den Ölderivaten bestimmt sich der Preis des gesicherten Grundgeschäfts nach einer Preisformel im Verkaufsvertrag. Als Sicherungsinstrumente dienen Öl-Swaps (Brent Dated), für die ein liquider Markt existiert. Mithilfe einer Regressionsanalyse wird die hohe Korrelation zwischen dem Brent-Preis und der Preisformel nachgewiesen. Diese dient ebenfalls dazu, das Sicherungsverhältnis zu bestimmen, um ein Höchstmaß an Hedge-Effektivität zu erreichen.

Für Gasverkäufe werden Festpreisverträge mit physischer Lieferung an liquiden Handelsplätzen als Sicherungsinstrumente verwendet. Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte dieser Verträge werden veröffentlichte Marktpreise für die jeweiligen Perioden und Handelsplätze verwendet. Für Festpreisgasverträge wird der Nachweis der Effektivität der Sicherung durch übereinstimmende Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft geführt (Critical Terms Match).

Derivate zur Absicherung des Gashandelgeschäfts werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und auf Basis der Netto-Risikoposition gemäß IFRS 13.48 ausgewiesen.

Fremdwährungsderivate

Die mit dem Nettofremdwährungsexposure im Zusammenhang stehenden Derivate werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Um die entstandenen Risiken der zukünftigen USD-Rückzahlungen aus konzerninternen Darlehen abzusichern, hat die Gesellschaft Cross-Currency-Swaps abgeschlossen. Die zukünftigen Zahlungsströme im Zusammenhang mit den konzerninternen Darlehen werden als Grundgeschäfte designiert. Die Spot- und Forward-Elemente der Fremdwährungs-Swaps wurden separiert, sodass lediglich die Marktwertänderungen der Spot-Elemente als Sicherungsinstrument designiert werden. Die Forward-Elemente werden als Kosten der Absicherung im sonstigen Ergebnis erfasst und auf einer systematischen Basis (linear) erfolgswirksam umgegliedert. Der ineffektive Teil der Sicherung wird unmittelbar ergebniswirksam erfasst.

Eingebettete Derivate

Im Rahmen der Finanzierungsaktivitäten wurden eingebettete Derivate identifiziert, die zu separieren und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten waren. Aufgrund der vollständigen Rückzahlungen der langfristigen Bankdarlehen wurden die eingebetteten Derivate entsprechend ausgebucht.



AUSWIRKUNGEN DER BILANZIERUNG VON SICHERUNGS- BEZIEHUNGEN AUF DIE KONZERNBILANZ UND DIE KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

31. Dez. 2021/2021

Millionen €	Commodity- Derivate (Festpreisgas- verträge)	Commodity- Derivate (Öl-Swaps)	Fremd- währungs- derivate
Buchwert			
Derivatforderungen	6	-	1
Derivatverbindlichkeiten	2.373	179	77
Nominalvolumen	1.579	924	2.107
Fälligkeitsdatum	01/2022-12/2024	01/2022-12/2024	01/2022-09/2028
Menge	293.176 mmscf	15.662 mbbl	
Durchschnittspreis oder -kurs	18,38 €/MWh	59,03 \$/bbl	1,14 \$/€
Im Gewinn oder Verlust und im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge			
Im sonstigen Ergebnis erfasste Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente	-3.446	-342	-153
Vom sonstigen Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert	1.299	136	187

Die Veränderungen in den beizulegenden Zeitwerten der Fremdwährungsderivate, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, resultieren ausschließlich aus den Kosten der Absicherung.

Gewinne und Verluste aus Commodity-Derivaten werden vom sonstigen Ergebnis in die Umsatzerlöse umgegliedert, während Gewinne und Verluste aus Fremdwährungsderivaten in die Finanzerträge/Finanzaufwendungen umgegliedert werden.

Die Effektivität von Sicherungsbeziehungen wird jeweils zu Beginn der Sicherungsbeziehung und durch regelmäßige prospektive Beurteilungen bestimmt, um sicherzustellen, dass zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument eine wirtschaftliche Beziehung besteht. Ursachen für Ineffektivität bei Ölderivaten resultieren aus Bewertungsanpassungen für Ausfallrisiken sowie aus einer Änderung der Korrelation zwischen gesichertem Grundgeschäft und Sicherungsinstrument. Aufgrund der übereinstimmenden Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft (Critical Terms Match) entsteht bei den Festpreisgasverträgen keine Ineffektivität aus einer Änderung der Korrelation. Die Ineffektivität von Fremdwährungsderivaten (Cross-Currency-Swaps) entsteht durch den Ausschluss konzerninterner Zinsen aus dem Sicherungszusammenhang.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Ineffektivität aus Sicherungsgeschäften zum 31. Dezember 2021:

Millionen €	Commodity- Derivate	Fremd- währungs- derivate
Wertänderung des Sicherungsinstruments	-215	-150
Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts	222	153
Ineffektivität	7	5

Ineffektivitäten für Commodity-Derivate werden in den Umsatzerlösen und für Fremdwährungsderivate in den Finanzerträgen/Finanzaufwendungen ausgewiesen.



Ausfall- und Bonitätsrisiken

Ausfall- oder Bonitätsrisiken bestehen, wenn Vertragspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Der Konzern ist einem Ausfallrisiko im Zusammenhang mit seinen operativen Aktivitäten (im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) sowie aus Finanzierungsaktivitäten ausgesetzt. Die Finanzierungsaktivitäten umfassen Bankguthaben, Derivate mit positiven Marktwerten sowie sonstige Finanzforderungen. Das Ausfallrisiko wird auf Konzernebene gesteuert. Zur Steuerung des Kreditrisikos bestehen bei Wintershall Dea konzernweite Verfahren, die Anträge für Kreditgenehmigungen, Gewährung und Erneuerung der Limits von Handelspartnern, die proaktive Überwachung von Handelspositionen unter Berücksichtigung dieser Limits und Anforderungen für die Besicherung von Zahlungen umfassen. Bestandteil dieser Prozesse ist die regelmäßige Überwachung und zeitnahe Beurteilung des Kreditrisikos aller Vertragsparteien.

Bei Kunden, für die ein unabhängiges Rating vorliegt, wird dieses hinzugezogen. Liegen keine unabhängigen Ratings vor, erfolgt die Beurteilung der Kreditqualität des Kunden unter Berücksichtigung seiner Vermögens- und Finanzlage, von Erfahrungen in der Vergangenheit und sonstiger Faktoren aus dem Bereich Risk Management. Individuelle Risikolimits werden aufgrund interner oder externer Ratings in Übereinstimmung mit festgelegten Limits bestimmt. Es gibt keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken – weder durch Einzelkunden noch durch Regionen. Landesspezifische Zahlungsrisiken bewegen sich innerhalb vom Management vorgegebener Grenzen und werden genau beobachtet.

Ein Ausfall tritt ein, wenn das Management gute Gründe zur Annahme hat, dass der Kunde seinen Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber Wintershall Dea, vor allem aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten, nicht nachkommen wird. Ein Zahlungsverzug im Rahmen des laufenden Geschäftsbetriebs ist allein kein ausreichender Indikator für einen Ausfall. Es erfolgt immer eine Einzelfallbetrachtung unter Würdigung der Gesamtsituation.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht den bilanzierten Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn nach angemessener Einschätzung keine Realisierbarkeit mehr gegeben ist. Der Verlust aus ausgebuchten Forderungen ist sowohl für die Berichtsperiode als auch die Vorjahresperiode unwesentlich.

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Zur Bestimmung von Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte wendet Wintershall Dea den allgemeinen Drei-Stufen-Ansatz beziehungsweise den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an. Für finanzielle Vermögenswerte, für die der vereinfachte Ansatz nicht zur Anwendung kommt, wird zu jedem Stichtag beurteilt, ob sich das Ausfallrisiko bei einem Finanzinstrument seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Finanzforderungen und Bankguthaben unterliegen dem Modell der erwarteten Kreditverluste.

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet Wintershall Dea den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an. Dementsprechend wird die Wertminderung anhand des Betrags bemessen, der dem „Lifetime expected Credit

Loss“ entspricht. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist das vertragliche Zahlungsziel üblicherweise 30 Tage. Aufgrund des unterschiedlichen regionalen Zahlungsverhaltens werden davon abweichend auch Laufzeiten von bis zu einem Jahr zur Ermittlung des Kreditrisikos verwendet.

Für sonstige Forderungen, Finanzforderungen und Guthaben bei Banken werden die Wertminderungen in Höhe des erwarteten Zwölf-Monats-Kreditverlustes bemessen. Wenn die Laufzeit des Finanzinstruments kürzer als zwölf Monate ist, wird der über die Laufzeit erwartete Kreditverlust angewendet.



Die Wertminderungen ermitteln sich wie folgt:

Millionen €	Stand 1. Jan. 2021	Zuführung	Auflösung	Abgänge	Reklassifikation zwischen Stufen	Umbuchung	Währungs- umrechnung	Stand 31. Dez. 2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen								
davon Stufe 2 ²	3	5	-5	-	-	-	-	3
davon Stufe 3 ³	23	1	-2	-8	-	-	1	14
	26	5	-7	-8	-	-	1	16
Sonstige Forderungen								
davon Stufe 2 ²	-	3	-	-	-	-	-	3
	-	3	-	-	-	-	-	3
Finanzforderungen								
davon Stufe 1 ¹	2	-	-	-	-	-	-	1
davon Stufe 3 ³	62	-	-	-26	-	-	-	35
	64	-	-	-26	-	-	-	37
Summe	90	9	-8	-35	-	-	1	56

¹ Die Wertminderung für den finanziellen Vermögenswert wird unter Berücksichtigung des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts bemessen.

² Sofern sich das Ausfallrisiko signifikant seit erstmaligem Ansatz erhöht hat, wird die Wertminderung unter Berücksichtigung der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen.

³ Der finanzielle Vermögenswert ist wertgemindert.

Millionen €	Stand 1. Jan. 2020	Zuführung	Auflösung	Reklassifikation zwischen Stufen	Umbuchung	Währungs- umrechnung	Stand 31. Dez. 2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen							
davon Stufe 2 ²	3	3	-3	-	-	-	3
davon Stufe 3 ³	10	13	-	-	-	-	23
	13	16	-3	-	-	-	26
Finanzforderungen							
davon Stufe 1 ¹	1	1	-	-	-	-	2
davon Stufe 3 ³	62	91	-	-	-91	-	62
	63	92	-	-	-91	-	64
Summe	76	108	-3	-	-91	-	90

¹ Die Wertminderung für den finanziellen Vermögenswert wird unter Berücksichtigung des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts bemessen.

² Sofern sich das Ausfallrisiko signifikant seit erstmaligem Ansatz erhöht hat, wird die Wertminderung unter Berücksichtigung der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen.

³ Der finanzielle Vermögenswert ist wertgemindert.



Die ermittelten Wertminderungen für Bankguthaben waren unwesentlich und wurden daher nicht berücksichtigt.

In der Berichtsperiode wurden Wertminderungen in Höhe von 5 Millionen € für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vorgenommen und Wertminderungen in Höhe von 7 Millionen € wurden aufgelöst. Weiterhin wurden Wertminderungen in Höhe von 3 Millionen € für sonstige Forderungen gebildet.

Liquiditätsrisiko

Die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und Optimierung der Liquiditätsposition des Konzerns wird durch das Liquiditätsrisikomanagement sichergestellt. Basis des Liquiditätsrisikomanagements ist die Erstellung einer zentralen Finanzplanung. Die Finanzplanung erfolgt für die nächsten zwölf Monate in einer monatlichen und für den nächsten Monat in einer tagesgenauen Ausprägung.

Die Überwachung des Liquiditätsrisikos erfolgt durch regelmäßige Überprüfung des Liquiditätsbedarfs unter Berücksichtigung verfügbarer Finanzierungsquellen, bestehender Kreditfazilitäten sowie der Cashflow-Generierung aus produzierenden Vermögenswerten. Insbesondere wird dabei sichergestellt, dass ausreichend Liquidität vorhanden ist, um bestehende Ausgabe- und Kreditverpflichtungen zu erfüllen.

Fälligkeitsanalyse

Die unten stehenden Tabellen fassen die Fälligkeitsstruktur der finanziellen Verbindlichkeiten basierend auf deren vertraglichen undiskontierten Zahlungsmittelabflüssen zusammen. Derivate sind darin enthalten, insofern sie einen negativen beizulegenden Zeitwert aufweisen und mithin Verbindlichkeiten darstellen. Commodity-Derivate, die finanziell abgerechnet werden, werden mit ihren Nettoszahlungsmittelströmen inkludiert, während bei Handelsgeschäften, denen eine zukünftige physische Lieferung zugrunde liegt und die in den Anwendungsbereich des IFRS 9 fallen, die Zahlungsmittelabflüsse für den Erwerb der Rohstoffe berücksichtigt werden. Bei Fremdwährungsderivaten werden deren Bruttozahlungsmittelabflüsse ausgewiesen. Derivate mit positiven beizulegenden Zeitwerten stellen Vermögenswerte dar und werden daher in dieser Übersicht nicht miteinbezogen.

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich des IFRS 7. Diese sind im Wesentlichen unverzinslich und innerhalb eines Jahres fällig. Daher entspricht ihr Buchwert der Summe der künftigen Zahlungsströme.



KONZERNABSCHLUSS

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

108 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

109 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

110 KONZERNBILANZ

112 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

113 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

115 KONZERNANHANG

172

Millionen €	31. Dez. 2021			
	≤ 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
Anleihen	12	2.000	2.000	4.012
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	3	–	–	3
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahe- stehenden Unternehmen	538	–	–	538
Leasingverbindlichkeiten	24	41	37	102
Verbindlichkeiten aus Commodity-Derivaten (finanzielle Erfüllung)	116	70	–	186
Handelsgeschäfte im Anwendungsbereich des IFRS 9 (physische Erfüllung) ¹	3.360	2.015	–	5.374
Verbindlichkeiten aus Fremdwährungsderivaten ²	1.216	–	–	1.216
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IFRS 7	954	10	–	964
Summe	6.222	4.136	2.037	12.395

¹ Die Zahlungsmittelabflüsse werden zum Erwerb der zugrunde liegenden Rohstoffe genutzt.

² Die dargestellten Bruttozahlungsmittelabflüsse werden mit Zahlungsmittel-zuflüssen in vergleichbarer Höhe saldiert.

Millionen €	31. Dez. 2020			
	≤ 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
Anleihen	12	2.000	2.000	4.012
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	3	1.819	–	1.822
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahe- stehenden Unternehmen	399	–	–	399
Leasingverbindlichkeiten	60	44	45	149
Verbindlichkeiten aus Commodity-Derivaten (finanzielle Erfüllung)	25	–	–	25
Handelsgeschäfte im Anwendungsbereich des IFRS 9 (physische Erfüllung) ¹	1.060	1.548	–	2.608
Verbindlichkeiten aus Fremdwährungsderivaten ²	422	–	–	422
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IFRS 7	594	–	–	594
Summe	2.575	5.411	2.045	10.031

¹ Die Zahlungsmittelabflüsse werden zum Erwerb der zugrunde liegenden Rohstoffe genutzt.

² Die dargestellten Bruttozahlungsmittelabflüsse werden mit Zahlungsmittel-zuflüssen in vergleichbarer Höhe saldiert.



Finanzinstrumente nach Klassen und Kategorien

Bei Finanzforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und flüssigen Mitteln, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, entspricht der Buchwert annähernd dem Marktwert. Die Bilanzposition „sonstige Finanzanlagen“ beinhaltet im Wesentlichen verbundene Unternehmen und Beteiligungen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidiert oder at Equity bewertet werden. Sonstige Beteiligungen in dieser Bilanzposition sind nicht wesentlich und werden deshalb ebenfalls zu Anschaffungskosten bilanziert. Für Finanzschulden, mit Ausnahme von Anleihen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten, stellen die fortgeführten Anschaffungskosten eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts dar.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind den folgenden Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 zugeordnet:

BEWERTUNGSKATEGORIEN

Millionen €	Buchwert per 31. Dez. 2021				Summe
	Fortgeführte Anschaffungskosten	FVPL ¹	Beizulegender Zeitwert (im Sicherungszusammenhang stehend)	Außerhalb des Anwendungsbereichs von IFRS 9/IFRS 7	
Finanzforderungen	1.224	–	–	–	1.224
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.556	–	–	200	1.756
Derivatforderungen	–	484	7	–	492
Flüssige Mittel	2.106	–	–	–	2.106
Anleihen	3.999	–	–	–	3.999
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3	–	–	–	3
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	538	–	–	–	538
Leasingverbindlichkeiten	90	–	–	–	90
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	969	–	–	340	1.310
Derivatverbindlichkeiten	–	493	2.629	–	3.122

¹ Fair value through profit or loss (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet).



KONZERNABSCHLUSS

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

108 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

109 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

110 KONZERNBILANZ

112 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

113 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

115 KONZERNANHANG

174

FAIR-VALUE-HIERARCHIE

31. Dez. 2021

Millionen €	Summe	Level 1 ¹	Level 2 ²	Level 3 ³
Derivatforderungen	492	-	492	-
davon Commodity-Derivate	481	-	481	-
davon Fremdwährungsderivate	10	-	10	-
Derivatverbindlichkeiten	3.122	-	3.122	-
davon Commodity-Derivate	3.041	-	3.041	-
davon Fremdwährungsderivate	81	-	81	-

¹ Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis notierter unangepasster Preise identischer Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf aktiven Märkten.

² Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis von Parametern, für die direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen.

³ Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen.



KONZERNABSCHLUSS

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

108 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

109 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

110 KONZERNBILANZ

112 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

113 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

115 KONZERNANHANG

175

BEWERTUNGSKATEGORIEN

Millionen €	Buchwert per 31. Dez. 2020				
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	FVPL ¹	Beizulegender Zeitwert (im Sicherungs- zusammen- hang stehend)	Außerhalb des Anwendungs- bereichs von IFRS 9/IFRS 7	Summe
Finanzforderungen	1.268	–	–	–	1.268
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	761	20	–	165	946
Derivatforderungen	–	78	135	–	213
Flüssige Mittel	821	–	–	–	821
Anleihen	3.997	–	–	–	3.997
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.828	–	–	–	1.828
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	399	–	–	–	399
Leasingverbindlichkeiten	133	–	–	–	133
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	602	–	–	195	797
Derivatverbindlichkeiten	–	75	245	–	320

¹ Fair value through profit or loss (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet).



KONZERNABSCHLUSS

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

108 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

109 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

110 KONZERNBILANZ

112 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

113 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

115 KONZERNANHANG

176

FAIR-VALUE-HIERARCHIE

31. Dez. 2021

Millionen €	Summe	Level 1 ¹	Level 2 ²	Level 3 ³
Sonstige Forderungen	20	-	-	20
Derivatforderungen	213	-	213	-
davon Commodity-Derivate	108	-	108	-
davon Fremdwährungsderivate	91	-	91	-
davon eingebettete Derivate	14	-	14	-
Derivatverbindlichkeiten	320	-	320	-
davon Commodity-Derivate	297	-	297	-
davon Fremdwährungsderivate	23	-	23	-

¹ Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis notierter unangepasster Preise identischer Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf aktiven Märkten.

² Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis von Parametern, für die direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen.

³ Die Ermittlung des Fair Value erfolgt auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen.

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente wird mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten sowie des Ausfallrisikos ermittelt.

In der Berichtsperiode sowie in der Vorjahresperiode lagen keine Umgruppierungen zwischen den einzelnen Stufen vor.

Die sonstigen Forderungen beinhalteten den beizulegenden Zeitwert einer bedingten Gegenleistung aus einem Kaufvertrag. Die Forderung wurde auf Basis einer Vergleichsvereinbarung mit dem Verkäufer beglichen und Wintershall Dea hat im zweiten Quartal 2021 eine Zahlung von 28 Millionen € erhalten.



SALDIERUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

31. Dez. 2021

Millionen €	Saldierte Beträge			Nicht saldierungsfähige Beträge		
	Bruttoausweis	Saldierung	Nettoausweis	aufgrund von globalen Netting-Vereinbarungen	im Zusammenhang mit finanziellen Sicherheiten	potenzieller Nettobetrag
Derivate mit positiven Marktwerten	1.325	-844	481	-	-	481
Derivate mit negativen Marktwerten	3.705	-844	2.862	-	-	2.862

31. Dez. 2020

Millionen €	Saldierte Beträge			Nicht saldierungsfähige Beträge		
	Bruttoausweis	Saldierung	Nettoausweis	aufgrund von globalen Netting-Vereinbarungen	im Zusammenhang mit finanziellen Sicherheiten	potenzieller Nettobetrag
Derivate mit positiven Marktwerten	190	-143	47	-	-	47
Derivate mit negativen Marktwerten	415	-143	272	-	-	272

Die oben stehenden Tabellen zeigen, in welchem Maße finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten in der Bilanz saldiert werden sowie mögliche Auswirkungen aus der Aufrechnung von Instrumenten, die einer rechtlich durchsetzbaren globalen Netting-Vereinbarung (im Wesentlichen in Form von EFET-Vereinbarungen für abgeschlossene

Gasbezugs- und Gaslieferverträge) oder einer ähnlichen Vereinbarung unterliegen. Es sind nur finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in dieser Tabelle enthalten, die unter die Regelungen solcher Vereinbarungen fallen.



26 – KAPITALSTRUKTURMANAGEMENT

Ziel des Kapitalstrukturmanagements ist es, finanzwirtschaftlich flexibel zu bleiben, um das Geschäftsportfolio weiterentwickeln und strategische Optionen wahrnehmen zu können. Ziele der Finanzpolitik sind die Sicherung der Zahlungsfähigkeit, die Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken sowie die Optimierung der Kapitalkosten.

Das Ziel des Konzerns ist die Sicherstellung der finanziellen Stabilität durch ein dauerhaftes Kredit-Rating im Investment Grade-Bereich.

Der Konzern konzentriert sich darauf, Disziplin hinsichtlich seines Cashflows zu wahren, wobei ein aktives Cash-Management priorisiert wird. Der Konzern wird seine Kapitalverpflichtungen so steuern, dass ein positiver operativer Cashflow erwirtschaftet wird, damit seine Dividenden- und Investitionsfähigkeit gewahrt und finanzielle Flexibilität während der Konjunkturzyklen geschaffen wird.

NETTOVERSCHULDUNG

Millionen €	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Anleihen	3.999	3.997
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3	1.828
Finanzverbindlichkeiten aus Cash-Pooling	536	394
Leasingverbindlichkeiten	90	133
Summe Schulden	4.628	6.352
Finanzforderungen aus Cash-Pooling	-13	-12
Flüssige Mittel	-2.106	-821
Summe	2.510	5.519

27 – BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nahestehende Unternehmen und Personen sind juristische oder natürliche Personen, die auf Wintershall Dea Einfluss nehmen können oder die der Kontrolle, der gemeinschaftlichen Führung oder einem maßgeblichen Einfluss durch Wintershall Dea unterliegen.

Wintershall Dea wird maßgeblich durch BASF und LetterOne beeinflusst. Aus diesem Grund werden BASF und LetterOne sowie deren Tochterunternehmen als nahestehende Unternehmen betrachtet. Zusätzlich gehören dazu die nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen.

Die folgenden Tabellen zeigen den Geschäftsumfang mit nahestehenden Unternehmen, die im Konzernabschluss zu fortgeführten Anschaffungskosten oder at Equity bilanziert wurden, sowie mit unseren Gesellschaftern und deren verbundenen Unternehmen.

UMSÄTZE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

Millionen €	2021	2020
Joint Ventures/assoziierte Unternehmen	161	294
Gesellschafter und deren verbundene Unternehmen	708	261
Summe	869	555

**FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN**

Millionen €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	8	9	–	3
Joint Ventures/assoziierte Unternehmen	15	32	24	8
Gesellschafter und deren verbundene Unternehmen	169	36	–	6
Summe	192	77	25	17

FINANZ- UND SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

Millionen €	Finanzforderungen und sonstige Forderungen		Finanzverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	
	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	36	26	15	12
Joint Ventures/assoziierte Unternehmen	200	288	523	387
Gesellschafter und deren verbundene Unternehmen	2	–	5	–
Summe	239	314	542	399

Die Umsätze sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit nahestehenden Unternehmen umfassen hauptsächlich Geschäfte mit eigenen Produkten sowie sonstige betriebstypische Geschäfte.

Finanzielle und sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten resultieren hauptsächlich aus Finanzierungsgeschäften, ausstehenden Dividendenzahlungen und Ergebnisabführungsverträgen sowie sonstigen finanzierungsbedingten und operativen Geschäften.

Nahestehende Personen sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates der Wintershall Dea AG und der Muttergesellschaften. Zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrates sowie deren nahestehenden Personen bestehen keine geschäftlichen Beziehungen. Die Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrates sind [Kapitel 28](#) zu entnehmen.



28 – BEZÜGE DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATES

Tausend €	2021	2020
Gesamtbezüge des Vorstands	5.974	5.175
Rückstellungen für Long-Term/Short-Term Incentive Plans (LTI/STI)	4.179	1.940
	10.153	7.115
Bezüge des Aufsichtsrats	80	60
Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder	713	1.101
Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen	35.294	35.548

29 – DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wintershall Dea hat für Dienstleistungen, die der Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, (KPMG AG) und Gesellschaften des internationalen KPMG-Netzwerks erbracht haben, nachfolgende Honorare im Aufwand erfasst.

Tausend €	2021	2020
Abschlussprüfungsleistungen	2.405	2.211
davon KPMG AG	1.161	1.140
Sonstige Leistungen	500	849
davon KPMG AG	482	425
Summe	2.905	3.060

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen betreffen die Prüfung des Konzernabschlusses des Wintershall Dea-Konzerns sowie der gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschlüsse der Wintershall Dea AG und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und Joint Operations. Die sonstigen Leistungen betreffen im Wesentlichen sonstige Bestätigungsleistungen des Abschlussprüfers, die nach den geltenden Unabhängigkeitsvorschriften zulässig sind.

30 – EINFLUSS DER COVID-19-PANDEMIE

Im Juni 2020 erließ die norwegische Regierung vorübergehende Änderungen am Mineralölsteuersystem, um Investitionen in Öl und Gas während einer Zeit fallender Ölpreise und verringerter Aktivitäten aufgrund der COVID-19-Situation aufrechtzuerhalten. Die Änderungen umfassen eine Erhöhung des Uplifts, eine zusätzliche steuerliche Sonderabschreibung für Investitionen auf 24 % sowie dessen vollständige steuerliche Abzugsfähigkeit verbunden mit der sofortigen steuerlichen Abzugsfähigkeit der Investitionskosten innerhalb des gesonderten Mineralölsteuersystems für Investitionen in den Jahren 2020 und 2021. Diese Änderungen führen zu einem positiven Steuereffekt von 45 Millionen € im Steuerergebnis für 2021. Darüber hinaus hat Wintershall Dea im ersten Halbjahr 2021 von den norwegischen Steuerbehörden Zahlungen für den Ausgleich von steuerlichen Verlusten des Jahres 2020 in Höhe von 2.929 Millionen NOK (265 Millionen €) erhalten.

31 – EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten, die nicht im Konzernabschluss berücksichtigt wurden.



32 – AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES DES WINTERSHALL DEA-KONZERNS GEMÄSS § 313 ABS. 2 HGB

Die Zusammenstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und des gesamten Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB und die Informationen über die Befreiung von verbundenen Unternehmen in Bezug auf Rechnungslegungs- und Offenlegungspflichten sind ein integraler Bestandteil des geprüften und beim Bundesanzeiger eingereichten Konzernabschlusses.

I. Im Konzernabschluss voll- und anteilmäßig konsolidierte sowie nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen

VOLLKONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)
AO Gazprom YRGM Trading	Sankt Petersburg, Russland	25,00 ¹
Coronado Energia, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
DEA Cyrenaica GmbH ⁴	Hamburg, Deutschland	100,00
DEA E&P GmbH ⁴	Hamburg, Deutschland	100,00
DEA North Africa/Middle East GmbH ⁴	Hamburg, Deutschland	100,00
DEA Trinidad & Tobago GmbH	Hamburg, Deutschland	100,00
DEM México Erdoel, S.A.P.I. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
DEM México Upstream, S.A.P.I. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
E & A Internationale Explorations- und Produktions-GmbH ⁴	Kassel, Deutschland	100,00
Izta Energia, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
Nevada Energia, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
Perote Energia, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
Sierra Blanca Energia, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
Sierra Blanca P&D, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
Sierra Coronado E&P, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
Sierra Nevada E&P, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
Sierra O&G Exploración y Produccion, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
Sierra Offshore Exploración, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
Sierra Oil & Gas Holdings, L.P.	Ontario, Kanada	100,00
Sierra Oil & Gas, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
Sierra Perote E&P, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
WD México-Alemania, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00



KONZERNABSCHLUSS

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

108 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

109 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

110 KONZERNBILANZ

112 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

113 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

115 KONZERNANHANG

182

Wintershall Dea AG	Celle, Deutschland	100,00
Wintershall Dea Algeria GmbH ⁴	Hamburg, Deutschland	100,00
Wintershall Dea Argentina S.A.	Buenos Aires, Argentinien	100,00
Wintershall Dea Asset Holding GmbH	Kassel, Deutschland	100,00
Wintershall Dea Deutschland GmbH	Hamburg, Deutschland	100,00
Wintershall Dea do Brasil Exploração e Produção Ltda.	Rio de Janeiro, Brasilien	100,00
Wintershall Dea Finance 2 B.V.	Rijswijk, Niederlande	100,00
Wintershall Dea Finance B.V.	Rijswijk, Niederlande	100,00
Wintershall Dea Immobilien GmbH & Co. KG	Hamburg, Deutschland	100,00
Wintershall Dea Insurance Limited	St. Peter Port, Guernsey	100,00
Wintershall Dea International GmbH ⁴	Hamburg, Deutschland	100,00
Wintershall Dea Mexico Holding B.V.	Rijswijk, Niederlande	100,00
Wintershall Dea México, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
Wintershall Dea Middle East GmbH ⁴	Kassel, Deutschland	100,00
Wintershall Dea Nederland Asset Holding B.V.	Rijswijk, Niederlande	100,00
Wintershall Dea Nederland B.V.	Rijswijk, Niederlande	100,00
Wintershall Dea Nederland Transport and Trading B.V.	Rijswijk, Niederlande	100,00
Wintershall Dea Nile GmbH ⁴	Hamburg, Deutschland	100,00
Wintershall Dea Norge AS	Stavanger, Norwegen	100,00
Wintershall Dea Schweiz AG	Zug, Schweiz	100,00
Wintershall Dea Suez GmbH ⁴	Hamburg, Deutschland	100,00
Wintershall Dea TSC GmbH & Co. KG	Kassel, Deutschland	100,00
Wintershall Dea Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH ⁴	Kassel, Deutschland	100,00
Wintershall Dea WND GmbH ⁴	Hamburg, Deutschland	100,00
Wintershall Petroleum (E&P) B.V.	Rijswijk, Niederlande	100,00
Xitle Energia, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00

**KONZERNABSCHLUSS**

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

108 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

109 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

110 KONZERNBILANZ

112 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

113 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

115 KONZERNANHANG

183

ANTEILSMÄSSIG KONSOLIDIERTE JOINT OPERATIONS

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)
AO Achimgaz	Nowy Urengoi, Russland	50,00

NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE JOINT VENTURES

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)
WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG	Kassel, Deutschland	50,02
Wintershall Noordzee B.V.	Rijswijk, Niederlande	50,00

NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)
Joint Stock Company Achim Trading	Sankt Petersburg, Russland	18,01 ²
Limited Liability Company Achim Development	Nowy Urengoi, Russland	25,01
Nord Stream AG	Zug, Schweiz	15,50 ²
OAO Severneftegazprom	Krasnoselkup, Russland	25,00 ³
Wintershall Aktiengesellschaft	Celle, Deutschland	51,00

**KONZERNABSCHLUSS**

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

108 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

109 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

110 KONZERNBILANZ

112 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

113 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

115 KONZERNANHANG

184

II. Wegen geringer Bedeutung nicht einbezogene Beteiligungsunternehmen

WEGEN GERINGER BEDEUTUNG NICHT KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)
AWIAG Limited	Birkirkara, Malta	100,00
DEA PETRÓLEO E GÁS DO BRASIL LTDA.	Rio de Janeiro, Brasilien	100,00
DEA Ukraine LLC ⁵	Kiew, Ukraine	100,00
Nordkaspische Explorations- und Produktions GmbH ⁵	Kassel, Deutschland	100,00
WIGA Verwaltungs-GmbH	Kassel, Deutschland	50,02
Wintershall Dea BM-C-19 Ltda.	Rio de Janeiro, Brasilien	100,00
Wintershall Dea BM-ES-1 Ltda.	Rio de Janeiro, Brasilien	100,00
WINTERSHALL DEA DO BRASIL SERVIÇOS LTDA.	Rio de Janeiro, Brasilien	100,00
Wintershall Dea Exploration and Production International C.V.	Rijswijk, Niederlande	100,00
Wintershall Dea Global Support B.V.	Rijswijk, Niederlande	100,00
Wintershall Dea Immobilien Management GmbH	Hamburg, Deutschland	100,00
Wintershall DEA Mexico Holdings GP Ltd.	N. Brunswick, Kanada	100,00
Wintershall Dea Russia GmbH	Kassel, Deutschland	100,00
Wintershall Dea Technology Ventures GmbH	Kassel, Deutschland	100,00
Wintershall Dea TSC Management GmbH	Kassel, Deutschland	100,00
Wintershall Dea Wolga Petroleum GmbH	Kassel, Deutschland	100,00
Wintershall Libyen Oil & Gas GmbH	Kassel, Deutschland	100,00

WEGEN GERINGER BEDEUTUNG NICHT NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE JOINT VENTURES UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)
Erdgas Münster GmbH	Münster, Deutschland	33,66

¹ Vollkonsolidiert gemäß IFRS 10.² Wintershall Dea übt einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik aus.³ Anteil am Ergebnis insgesamt 35 % über zusätzliche Vorzugsaktien.⁴ Anwendung von § 264 Abs. 3 HGB.⁵ In Liquidation.



KONZERNABSCHLUSS

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

108 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

109 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

110 KONZERNBILANZ

112 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

113 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

115 KONZERNANHANG

185

33 – MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS UND DES VORSTANDS

Aufsichtsrat

Dr. Hans-Ulrich Engel

Vorsitzender (seit dem 2. November 2021, Erster Stellvertretender Vorsitzender bis 1. November 2021); Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der BASF SE, Ludwigshafen am Rhein

Dmitry Avdeev

Erster Stellvertretender Vorsitzender (seit dem 2. November 2021); Senior Partner der L1 Energy, London, Vereinigtes Königreich

Michael Winkler

Zweiter Stellvertretender Vorsitzender; Gewerkschaftssekretär IG BCE, Hannover

Saori Dubourg

Mitglied des Vorstands der BASF SE, Ludwigshafen am Rhein

Dr. Dirk Elvermann

President Corporate Finance, BASF SE, Ludwigshafen am Rhein (seit dem 26. August 2021)

Michael Heinz

Mitglied des Vorstands der BASF SE, Ludwigshafen am Rhein

German Khan

Director LetterOne Holdings S. A., London, Vereinigtes Königreich

Matti Lievonen

Managing Director (CEO) der Oiltanking GmbH, Hamburg (seit dem 26. Juli 2021)

Scott Nyquist

Management Consultant, Houston, Texas, USA (seit dem 26. Juli 2021)

Birgit Böl

Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Wintershall Dea AG, Kassel

Günther Prien

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Hamburg und Mitglied des Gesamtbetriebsrats der Wintershall Dea AG, Hamburg (seit dem 23. März 2021)

Heiko Rehder

Head of Production District Mittelplate, Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Hamburg der Wintershall Dea Deutschland GmbH, Friedrichskoog (seit dem 20. August 2021)

Lord Edmund John Philip Browne of Madingley

Executive Chairman L1 Energy (UK) LLP, London, Vereinigtes Königreich (Mitglied und Vorsitzender bis 1. November 2021)

Dr. Wolfgang Haas

Ehemaliger President Legal, Tax, Insurance and Intellectual Property der BASF SE, Ludwigshafen am Rhein (bis 26. August 2021)

Sabine Brandt

Fachreferentin HSE, Mitglied des Gesamtbetriebsrats der Wintershall Dea Deutschland GmbH, Barnstorf (bis 23. März 2021)

Vorstand

Mario Mehren, Kassel

CEO

Paul Smith, Hamburg

CFO

Hugo Dijkgraaf, Hamburg

CTO

Dawn Summers, Hamburg

COO

Thilo Wieland, Kassel

Mitglied des Vorstands Russland, Lateinamerika und Transportaktivitäten

Kassel/Hamburg, 10. Februar 2022

Vorstand

Mehren	Smith	Dijkgraaf	Summers	Wieland
--------	-------	-----------	---------	---------

WEITERE INFORMATIONEN

187 – Erklärung des Vorstands
188 – Bestätigungsvermerk
192 – Glossar
196 – Impressum



ERKLÄRUNG DES VORSTANDS UND VERSICHERUNG NACH §§ 297 ABS. 2, 315 ABS. 1 HGB

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts der Wintershall Dea ist der Vorstand der Wintershall Dea AG verantwortlich.

Der Konzernabschluss der Wintershall Dea wurde für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2021 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, die vom International Accounting Standards Board (IASB), London, veröffentlicht und von der Europäischen Union anerkannt worden sind.

Um die Übereinstimmung des Konzernlageberichts und des Konzernabschlusses von Wintershall Dea mit den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln und die Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensberichterstattung zu gewährleisten, haben wir wirksame interne Kontroll- und Steuerungssysteme eingerichtet.

Das von uns eingerichtete Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, dass der Vorstand wesentliche Risiken frühzeitig erkennen kann, um gegebenenfalls geeignete

Maßnahmen zu ihrer Abwehr einleiten zu können. Die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems werden kontinuierlich von der internen Revision konzernweit geprüft.

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss von Wintershall Dea ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Wintershall Dea vermittelt und im Konzernlagebericht der Wintershall Dea der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Wintershall Dea beschrieben sind.

Kassel/Hamburg, 10. Februar 2022

Mehren

Smith

Dijkgraaf

Summers

Wieland



BESTÄTIGUNGS- VERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

AN DIE WINTERSHALL DEA AG, CELLE

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Wintershall Dea AG, Celle, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021 und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021, und dem Konzernanhang, einschließlich einer Segmentberichterstattung sowie einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Wintershall Dea AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise auf einen separaten Nachhaltigkeitsbericht. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise

beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 und
- › vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige

Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts. Der Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise auf einen separaten Nachhaltigkeitsbericht. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“



WEITERE INFORMATIONEN

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

187 ERKLÄRUNG DES VORSTAND

188 BESTÄTIGUNGSVERMERK

192 GLOSSAR

196 IMPRESSUM

189

unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht.

Die sonstigen Informationen umfassen ebenfalls die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- › die im Konzernlagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.
- › Angaben zur Frauenquote.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben.

Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem



WEITERE INFORMATIONEN

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

187 ERKLÄRUNG DES VORSTAND

188 BESTÄTIGUNGSVERMERK

192 GLOSSAR

196 IMPRESSUM

190

Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass

wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben

im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- › beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- › holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- › beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten



Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 18. Februar 2022

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wetzel

Wirtschaftsprüfer

Strzalkowski

Wirtschaftsprüfer



GLOSSAR

DEFINITIONEN UND GLOSSAR TECHNISCHER UND FINANZIELLER BEGRIFFE

1, 2, 3

1P Reserven (proved reserves – sichere Reserven)

Erdölmengen, die mit hinreichender Sicherheit (mindestens 90 Prozent) als kommerziell verwertbar eingeschätzt werden können.

2C-Ressourcen (contingent resources – bedingte Ressourcen)

Beste Schätzung der bedingten Ressourcen.

2P-Reserven (proved plus probable reserves – sichere und wahrscheinliche Reserven)

1P Reserven zuzüglich jener weiterer Reserven, die als wahrscheinlich gelten (mindestens 50 % Wahrscheinlichkeit), kommerziell verwertbar zu sein.

A

Achimov 4 & 5

Block 4A und 5A der Achimov-Formation des Urengoiskoje Gas- und Gaskondensat-Felds

ADNOC

Abu Dhabi National Oil Company

AG

Aktiengesellschaft

AktG

Aktiengesetz

APA

Lizenzrunde in Norwegen (Award for predefined areas)

B

BaFin

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

bbl

Fass (1 Barrel = 159 Liter)

BetrAVG

Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung

boe

Barrel Öläquivalente

C

Capex

Investitionen

CCS

CO₂-Abscheidung und -Speicherung

CM&H

Carbon Management & Hydrogen

CMA-1

Cuenca Marina Austral 1

CNH

Nationale Kohlenwasserstoff-Kommission in Mexiko (Comision Nacional de Hidrocarburos)

CO₂

Kohlendioxid

COSO

Komitee der Trägerorganisationen der Treadway Commission (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission)

CTA

Pensionstreuhand (Contractual Trust Arrangements)

CVA

Bewertungsanpassungen für Kontrahentenausfallrisiken (Credit Valuation Adjustment)



WEITERE INFORMATIONEN

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

187 ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

188 BESTÄTIGUNGSVERMERK

192 GLOSSAR

196 IMPRESSUM

193

D

DISOUQ

Disouq Petroleum Company

DRS

Deutscher Rechnungslegungsstandard

DVA

Bewertungsanpassungen für das eigene Risiko –
(Debit valuation adjustment)

E

E & P

Exploration, Aufschluss, Feldesentwicklung und Produktion

EAT

Exploration Advisory Tool

EBITDAX

Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Exploration und Abschreibungen
auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

EFET

Verband Europäischer Energiehändler (European
Federation of Energy Traders)

EGAS

Egyptian Natural Gas Holding Company

EGPC

Egyptian General Petroleum Corporation

EOR

Verbesserte Öl-Gewinnung (Enhanced Oil Recovery)

EPC

Detail-Planung und Kontrolle, Beschaffungswesen, Aus-
führung der Bau- und Montagearbeiten (Engineering,
Procurement and Construction)

ESG

Umwelt, Gesellschaft und Unternehmensführung (Environ-
mental, Social and Governance)

ETP

Energy Transition Pathway – unser Beitrag zur Energiewende

EU

Europäische Union

EuG

Gericht der Europäischen Union

EZB

Europäische Zentralbank

F

FCF

Free Cashflow

FEED

Phase der Planung im Anlagenbau
(Front End Engineering Design)

FPSO

Schwimmende Anlage zur Förderung, Lagerung und
Entladung (Floating production, storage and offloading
unit)

G

GHG (THG)

Treibhausgas

GWh

Gigawattstunde

H

HGB

Handelsgesetzbuch

HSEQ

Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Qualität (Health,
Safety, Environment & Quality)

I

IAS

International Accounting Standards

IASB

International Accounting Standards Board

IEA

Internationale Energieagentur (International Energy
Agency)

IFRIC

International Financial Reporting Interpretations
Committee



WEITERE INFORMATIONEN

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

187 ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

188 BESTÄTIGUNGSVERMERK

192 GLOSSAR

196 IMPRESSUM

194

IFRS

International Financial Reporting Standards, wie vom International Accounting Standards Board herausgegeben und von der Europäischen Union übernommen

IG BCE

IG Bergbau, Chemie, Energie

ILO

Internationale Arbeitsorganisation (International Labour Organization)

IOGP

Internationale Vereinigung der Öl- und Gasproduzenten (International Association of Oil and Gas Producers)

IPIECA

Internationale Umweltschutzorganisation der Erdöl-industrie (International Petroleum Industry Environmental Conservation Association)

IPO

Börsengang (Initial public offering)

J

JOC

Betriebsgesellschaft (Joint Operating Company)

L

LATAM

Lateinamerika

LNG

Verflüssigtes Erdgas (Liquefied natural gas)

LTIR

Unfälle mit Ausfallzeit pro 1 Million Arbeitsstunden (Lost Time Injury Rate)

M

M&A

Fusionen und Übernahmen (Merger and Acquisition)

mdbl

Tausend Barrel

mboe

Tausend Barrel Öläquivalente

mboe/d

Tausend Barrel Öläquivalente pro Tag

MENA

Naher Osten/Nordafrika

mmboe

Million Barrel Öläquivalente

mmbtu

Million British Thermal Units

mmscf

Million Standard Kubikfuß

mscf

Tausend Standard Kubikfuß
(One thousand standard cubic feet)

MTP

Mittelfristplanung (Medium-term planning)

MWh

Megawattstunde

N

NGL

Erdgaskondensate (Natural gas liquids)

NOC

National Oil Corporation in Libyen

NPV

Nettobarwert (Net present value)

O

OCI

Sonstiges Gesamtergebnis (Other comprehensive income)

oe

Öläquivalente

OECD

Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (Organisation for Economic Co-operation and Development)



WEITERE INFORMATIONEN

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

187 ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

188 BESTÄTIGUNGSVERMERK

192 GLOSSAR

196 IMPRESSUM

195

OPEC

Organisation der erdölexportierenden Länder
(Organization of the Petroleum Exporting Countries)

P

PRMS

Erdölressourcen-Management-System
(Petroleum Resources Management System)

R

RCF

Revolvierende Kreditfazilität (Revolving Credit Facility)

S

SA-CCR

Standardisierter Ansatz zur Messung des Kontrahenten-
ausfallrisikos (Standardised approach for measuring
counterparty credit risk)

scf

Standard Kubikfuß

Scope 1-Emissionen

Direkte THG-Emissionen, die aus Quellen stammen, die
vom Unternehmen kontrolliert werden oder ihm gehören.

Scope 2-Emissionen

Indirekte Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit
dem Kauf von Strom, Dampf, Wärme oder Kälte durch das
Unternehmen.

Scope 3-Emissionen

Andere indirekte THG-Emissionen, die das Ergebnis von
Aktivitäten von Anlagen sind, die sich nicht im Besitz oder
unter der Kontrolle des Unternehmens befinden, die das
Unternehmen aber indirekt in seiner Wertschöpfungskette
beeinflusst.

SDGs

Ziele der Vereinten Nationen zur nachhaltigen Entwicklung
(Sustainable Development Goals of the United Nations)

Shareholder

BASF und LetterOne

SNGP

Severneftegazprom

SPE

Gesellschaft der Erdölingenieure
(Society of Petroleum Engineers)

SUCO

Suez Oil Company

T

TCFD

Arbeitsgruppe zur klimabezogenen Finanzberichterstattung
(Task Force on Climate-related Financial Disclosures)

THG

Treibhausgas

TRIR

Gesamtzahl meldepflichtiger Vorfälle pro 1 Million Arbeits-
stunden (Total Recordable Injury Rate)

TTF

Virtueller Handelspunkt für Erdgas in den Niederlanden
(Title transfer facility (The Netherlands))

TWh

Terrawattstunde

W

WACC

Gewichtete Kapitalkosten (Weighted average cost of capital)

WIAG

Wintershall Aktiengesellschaft

WIGA

WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG

WINZ

Wintershall Noordzee

WPC

World Petroleum Council



WEITERE INFORMATIONEN

WINTERSHALL DEA GESCHÄFTSBERICHT 2021

187 ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

188 BESTÄTIGUNGSVERMERK

192 GLOSSAR

196 IMPRESSUM

196

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Wintershall Dea AG
Friedrich-Ebert-Straße 160
34119 Kassel

Wintershall Dea AG
Überseering 40
22297 Hamburg

www.wintershalldea.com

KONZEPT UND GESTALTUNG

Wintershall Dea AG,
Friedrich-Ebert-Straße 160, 34119 Kassel

MPM Corporate Communication Solutions,
Mainz, www.mpm.de

VERÖFFENTLICHUNGSTERMIN

24. Februar 2022

Der Geschäftsbericht 2021 liegt jeweils in deutscher und englischer Sprache vor.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Sie erhalten den Geschäftsbericht 2021 als pdf-Datei im Internet: <https://wintershalldea.com/de/investor-relations>

KONTAKT

Investor Relations
T +49 40 6375-3437
ir@wintershalldea.com
<https://wintershalldea.com/de/investor-relations>

Unternehmenskommunikation
T +49 561 301-3301
presse@wintershalldea.com
<https://wintershalldea.com/de/newsroom>

BILDNACHWEISE

Seite 2: Adobe Stock/Porcupen
Seite 7: Wintershall Dea/Frank Schinski
Seite 9: BASF/Andreas Pohlmann
Seite 12: Wintershall Dea/Frank Schinski
Seite 17: Wintershall Dea/Ingmar Nolting
Seite 18: Wintershall Dea/Thor Oliveren
Seite 19: Wintershall Dea/Screen Story
Seite 20: Adobe Stock/Leungchopan; Andreas Szabados
Seite 21: C3 Visual Lab; Wintershall Dea/Ludwig Schöpfer
Seite 22: Wintershall Dea/Thomas Rosenthal
Seite 23: Wintershall Dea/Ingmar Nolting; Wintershall Dea/C3
Seite 24: Wintershall Dea/Bernd Schoelzchen; iStockphoto
Seite 25: C3; Michael Olbricht
Seite 26: Wintershall Dea/Flying Focus; Wintershall Dea/Achim Multhaupt
Seite 27: Wintershall Dea/Thor Oliveren; Wintershall Dea/Paints Multimedia GmbH
Seite 28: C3
Seite 29: C3; Wintershall Dea/Marcel Molle; Felix Leicht
Seite 30: Adobe Stock/lubos K
Seite 31: Wintershall Dea/Yvonne Schmedemann
Seite 33: Wintershall Dea/Thor Oliveren
Seite 36: Wintershall Dea/Romanus Fuhrmann
Seite 37: Wintershall Dea/Frank Schinski
Seite 38: Wintershall Dea/Frank Schinski
Seite 39: Wintershall Dea/Ludwig Schöpfer
Seite 40: Total
Seite 41: Martin Jungbluth
Seite 43: Wintershall Dea
Seite 45: Wintershall Dea/Ludwig Heiko Meyer
Seite 46: Wintershall Dea/Bernd Schoelzchen
Seite 47: Margarita Hoffmann
Seite 48: Wintershall Dea/JvM